



BÜRO BLAU
räume. bildung. dialoge.

Gemeinnützige GmbH

Mansfelder Straße 48
10709 Berlin

T 030 – 63 960 37 0

F 030 – 63 960 37 27

kontakt@bueroblau.de

www.bueroblau.de

BIG Städtebau GmbH

Integriertes Entwicklungskonzept für die Gemeinde
Wusterhausen/Dosse 2035

10. Februar 2021

Inhalt

1	Einleitung	6
2	Arbeitsprozess	6
2.1	Lenkungsrunde	7
2.2	Akteursgespräche	8
2.3	Ortsteilwerkstätten	9
2.3.1	Ortsteilwerkstatt Nord	9
2.3.2	Ortsteilwerkstatt Süd	10
2.3.3	Ortsteilwerkstatt West	10
2.4	Online-Beteiligung	11
2.5	Kinder- und Jugendbeteiligung	12
3	Bestandsaufnahme und Rahmenbedingungen	13
3.1	Vorhandene Planungen und Konzepte	13
3.1.1	Übergeordnete Planungen und Konzepte	13
3.1.2	Planungen und Konzepte des Landkreises Ostprignitz-Ruppin	14
3.1.3	Planungen der Gemeinde Wusterhausen/Dosse	15
3.1.4	Planungen in den Ortsteilen	16
3.2	Lage im Raum	17
3.3	Gemeinde Wusterhausen/Dosse	19
3.4	Kleeblattregion	26
4	Stärken – Schwächen – Chancen - Risiken	28
4.1	Bewohner- und Sozialstruktur	28
4.1.1	Bevölkerungsprognose und Demographische Entwicklung	30
4.1.2	Beschäftigungssituation	32
4.1.3	SWOT Bewohner- und Sozialstruktur	33
4.1.4	SWOT Bewohner- und Sozialstruktur	33
4.2	Siedlungsstruktur	34
4.2.1	Siedlungsstruktur der Stadt Wusterhausen/Dosse - Innenstadtstärkung	34
4.2.2	Siedlungsstruktur der dörflichen Ortsteile	37
4.2.3	Industriebranchen und Möglichkeiten der Nachnutzung	38
4.2.4	SWOT Siedlungsstruktur	39
4.3	Bauen und Wohnen	42
4.3.1	Wohnungsbestand / Wohnungsmarktsituation und -entwicklung	42
4.3.2	Nachhaltige Wohnraumversorgung	43
4.3.3	Rückbau- und Abrissmanagement in den dörflichen Ortslagen	44
4.3.4	Wirtschaftlichkeitsaspekte der Gebäudesanierung	45
4.3.5	SWOT Bauen und Wohnen	46
4.4	Versorgung, Soziales, Kultur und Bildung	48
4.4.1	Nahversorgung	48
4.4.2	Kinderbetreuung	48
4.4.3	Schulen	50
4.4.4	Freizeit und Spielplätze	52
4.4.5	Gesundheit und Pflege	53
4.4.6	Kulturelle Einrichtungen und Angebote	53
4.4.7	SWOT Versorgung, Soziales, Kultur und Bildung	56
4.5	Verkehr und Verkehrsanbindung	59
4.5.1	Öffentliche Mobilität, ÖPNV und Ergänzungssysteme	59
4.5.2	Radverkehr	63
4.5.3	Motorisierter Individualverkehr	63
4.5.4	Lärm	64
4.5.5	Straßennamen	64
4.5.6	SWOT Verkehr	65

4.6	Natur und Landschaft, Grün- und Freiraum	67
4.6.1	Naturpark Westhavelland	68
4.6.2	Naturschutzgebiete (NSG).....	69
4.6.3	Landschaftsschutzgebiet (LSG) Kyritzer Seenkette	69
4.6.4	Waldflächen	70
4.6.5	Friedhöfe	71
4.6.6	Grünflächen in den Ortsteilen.....	71
4.6.7	SWOT Natur und Landschaft.....	72
4.7	Technische Infrastruktur	73
4.7.1	Breitbandversorgung und Mobilfunknetz	73
4.7.2	Strom- und Gasversorgung	74
4.7.3	Wärmeversorgung.....	74
4.7.4	Wasserversorgung, -entsorgung und Entwässerung	75
4.7.5	Brandschutz.....	75
4.7.6	Entsorgung	76
4.7.7	SWOT Technische Infrastruktur	77
4.8	Wirtschaft und Beschäftigung	78
4.8.1	Gewerbeentwicklung	78
4.8.2	Fachkräftesicherung.....	79
4.8.3	Landwirtschaft.....	80
4.8.4	Forstwirtschaft	81
4.8.5	SWOT Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung	83
4.9	Erholung, Tourismus und Stadtmarketing.....	85
4.9.1	Natur- und Aktivtourismus.....	87
4.9.2	Eventtourismus	88
4.9.3	Kulturtourismus.....	89
4.9.4	Barrierefreier Tourismus	90
4.9.5	Tourismusinformation.....	90
4.9.6	Stadtmarketing.....	91
4.9.7	SWOT Erholung und Tourismus sowie Stadtmarketing	91
4.10	Erneuerbare Energien, Energieeinsparung sowie Klimaschutz und –anpassung.....	93
4.10.1	Erneuerbare Energien	93
4.10.2	Klimaschutzteilkonzept	94
4.10.3	Wärmeversorgung am Bildungscampus s. 4.7.3	94
4.10.4	Klimaanpassungsmaßnahmen.....	95
4.10.5	Straßenbeleuchtung.....	95
4.10.6	SWOT Klimaschutz und Energieeinsparung	96
4.11	Dorf- und Gemeindeleben.....	97
4.11.1	Partizipation und Zusammenarbeit der Ortsteile	97
4.11.2	Kinder- und Jugendbeteiligung	98
4.11.3	Orte und Einrichtungen der (Dorf-)Gemeinschaft	98
4.11.4	Bürgerschaftliches Engagement, Vereine und Initiativen	99
4.11.5	Kirchengemeinde und kirchliche Einrichtungen	102
4.11.6	Städtepartnerschaften und Arbeitsgemeinschaften.....	103
4.11.7	SWOT Dorf- und Gemeindeleben.....	105
5	Herausragende Stärken und Anknüpfungspotentiale	108
5.1.1	Städtebauliche Qualitäten im Fokus	108
5.1.2	Vorbild sein und leben	108
5.1.3	Reich an Humankapital – auch durch Zuzug	108
5.1.4	Offenheit gegenüber (technischen) Innovationen und Digitalisierung	108
5.1.5	Versorgungssituation in Wusterhausen/Dosse und die Erreichbarkeit der Stadt auch über das Schienennetz.....	109
6	Ziele der Gemeindeentwicklung.....	110

6.1	Das Leitbild: Sieben Strategien und ihre Entwicklungsziele	110
6.1.1	Strategie 1: Städtebauliche Qualitäten entwickeln	110
6.1.2	Strategie 2: Zuzug gestalten	111
6.1.3	Strategie 3: Klimagerechtes und ökologisch bewusstes Handeln werden selbstverständlich 112	
6.1.4	Strategie 4: Gut angebunden auch ohne Pkw.....	112
6.1.5	Strategie 5: Generation 65+ als Entwicklungschance begreifen.....	113
6.1.6	Strategie 6: Zusammenarbeit schafft Entwicklung	114
6.1.7	Strategie 7: Gemeinde wird digital.....	114
6.2	Handlungsoptionen für das Sanierungsgebiet	116
6.2.1	Abgrenzung Vertiefungsbereich.....	116
6.3	Umsetzungsstrategie und Finanzierungsplan für zentrale Vorhaben	117
6.3.1	Siedlungsentwicklung in Verbindung mit Bauen und Wohnen.....	117
6.3.2	Versorgung, Soziales, Kultur und Bildung	119
6.3.3	Verkehr.....	121
6.3.4	Verkehr und Verkehrsanbindung	121
6.3.5	Natur und Landschaft.....	122
6.3.6	Technische Infrastruktur	122
6.3.7	Wirtschaft und Beschäftigung.....	122
6.3.8	Dorf- und Gemeindeleben	123
6.3.9	Erneuerbare Energien	123
6.3.10	Erholung, Tourismus, Stadtmarketing.....	123
7	Anhang: Maßnahmenübersicht.....	124

Abbildung 1: Arbeits- und Zeitplan Entwicklungskonzept Gemeinde Wusterhausen (eigene Darstellung BÜRO BLAU gGmbH), Stand Dezember 2020	6
Abbildung 2: Arbeit der Lenkungsgruppe am 28. August 2019.....	7
Abbildung 3: Arbeit der Lenkungsgruppe am 27. Mai 2020	7
Abbildung 4: Teilräume der Gemeinde Wusterhausen (eigene Darstellung).....	9
Abbildung 5 (links): Ortsteilwerkstatt Nord, Arbeitsgruppen Abbildung 6 (rechts): Ortsteilwerkstatt Nord, Plenum.....	10
Abbildung 7 (links): Ortsteilwerkstatt Süd, Plenum Arbeitsgruppen Abbildung 8 (rechts): Ortsteilwerkstatt Süd, Arbeitsgruppen	10
Abbildung 9 (links): Ortsteilwerkstatt West, Begrüßung Präsentation der Ergebnisse Abbildung 10 (rechts): Ortsteilwerkstatt West, Präsentation der Ergebnisse	10
Abbildung 11: Flyer Großes Kino in Wusterhausen und Ankündigung auf www.unser-wusterhausen.de	12
Abbildung 12: Digitaler Workshop Aufgabenklärung und Erarbeitung Storyboard	12
Abbildung 13: Lage der Gemeinde Wusterhausen (eigene Darstellung).....	17
Abbildung 14: Lage der Gemeinde Wusterhausen (eigene Darstellung).....	18
Abbildung 15: Ausschnitt B2 der Festlegungskarte Landesentwicklungsplan Hautstadtregion Berlin-Brandenburg vom 29. April 2019.....	19
Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wusterhausen/Dosse 2010 bis 2020, Einwohnermeldeamt Stadt Wusterhausen/Dosse, Stichtag: 15. Juli 2020 (eigene Darstellung).....	28
Abbildung 17: Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen (2000 und 2020), Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse 2020 (eigene Darstellung).....	29
Abbildung 18: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wusterhausen/Dosse 2010 bis 2019 (eigene Darstellung).....	29
Abbildung 19: Demographiebericht, Bertelsmann-Stiftung, Bevölkerungsprognose, Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%), Wusterhausen - OPR - Brandenburg Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, 2018.....	30
Abbildung 20: Demographiebericht, Bertelsmann-Stiftung, Bevölkerungsprognose, Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%), kartografische Darstellung, Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, 2018	31
Abbildung 21: Absolute Bevölkerungsentwicklung Wusterhausen/Dosse 2005-2029 (Quelle: BBSR 2016, S. 5., Daten: statmath GmbH 2016).....	31
Abbildung 22: Altersklassenverteilung Wusterhausen/Dosse 2016-2030 (Quelle: BBSR 2016, S. 5., Daten: statmath GmbH 2016)	32
Abbildung 23: Anteil der Siedlungsfläche der Gemeinde Wusterhausen/Dosse im Vergleich mit dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin und dem Land Brandenburg (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg) ..	34
Abbildung 24: Erreichbarkeit von Nahversorgern, links: langsame Fußgänger 1 m/s, Mitte: langsam Radfahren 11,5 km/h, rechts: Pedelec = 20 km/h (Quelle: IGES Institut GmbH 2017, nach BMVI 2018, S. 6)	48
Abbildung 25: Lage der Kindertagesstätten in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse (eigene Darstellung) ...	49
Abbildung 26: Bestand, Inanspruchnahme und Auslastung der Kindertagesbetreuung in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Quelle: Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Stichtag: 01. Juni 2018	49
Abbildung 27: Luftbild Bildungscampus (Abbildung Gemeinde Wusterhausen).....	51
Abbildung 28: Wegemuseum im Herbst'schen Haus (Gemeinde Wusterhausen/Dosse)	54
Abbildung 29: Kino Lögow (Abbildung Andreas Hahm-Gerling, Kino Lögow)	55
Abbildung 30: Anbindung der Gemeinde Wusterhausen, Bahn-Regionalverkehr Brandenburg und Berlin - mit PlusBus-Linien, gültig ab 23.06.2020 (Darstellung Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH).....	59
Abbildung 31: Netzkarte ÖPNV (Darstellung Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH).....	60
Abbildung 32: Mobilitätskonzept der Modellregion Ostprignitz-Ruppin (Quelle: IGES Institut GmbH, nach BMVI 2018, S. 13)	62
Abbildung 33: Strategische Lärmkarte der 3. Stufe gemäß Richtlinie 2002/49/EG, Wusterhausen/Dosse, Tag und Nacht, 2017	64
Abbildung 34: Landschaftsrahmenplan, Entwicklungskonzept II, 1. Fortschreibung, LK OPR, 2009.....	67
Abbildung 35: Naturpark Westhavelland, Interaktive Karte, Quelle: Naturpark Westhavelland.....	68
Abbildung 36: Karte Naturschutzgebiete, Schutzgebiete in Deutschland, Quelle: Bundesamt für Naturschutz, 2015.....	69
Abbildung 37: Kyritzer Seenkette, Tourismuskonzept für die Kleeblattregion, 2010, Darstellung LPG, 2010 70	
Abbildung 38: Breitbandverfügbarkeit für Internetgeschwindigkeiten von mehr als 30 Mbit/s (Quelle: BMVI 2019).....	73
Abbildung 39: Exposé Flächennutzung Gewerbegebiet Wusterhausen/Dosse (Quelle: BMVI 2019).....	78
Abbildung 40: Kleeblatt-Logo des Dosse-Seen-Land (www.dosse-seen-land.de)	85
Abbildung 41: Übernachtungen in Wusterhausen/Dosse 2015-2019 (Quelle: Tourismusverband Prignitz; Daten: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)	86
Abbildung 42: Radrouten Historische Ortskerne, Karte: TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH ..	104

1 EINLEITUNG

Mit dem Integrierten Gemeindeentwicklungskonzept (INGEK) Wusterhausen/Dosse 2035 will die Gemeinde die Grundlage für eine ganzheitliche und integrierte Planung schaffen. Als übergeordnetes Planungsinstrument soll das INGEK eine nachhaltige Entwicklungsstrategie aufzeigen und konkrete Handlungsempfehlungen aussprechen. Zwischen August 2019 und Oktober 2020 wurde das Entwicklungskonzept durch das BÜRO BLAU gGmbH erarbeitet. Koordiniert und planerisch begleitet wurde der Prozess durch die treuhänderische Sanierungsträgerin BIG Städtebau GmbH.

Die Ortsteile wurden sowohl jeweils für sich eigenständig als auch in ihrem Zusammenwirken betrachtet. Die Charakteristika der Ortsteile wurden identitätsstiftend herausgearbeitet und gestärkt. Eine Reihe bestehender Untersuchungen wurden ausgewertet (siehe Vorspann der Kapitel) sowie die Bevölkerung der Ortsteile und weitere von der Planung betroffene Akteure in die Entwicklungsplanung einbezogen. Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken wurden in einer SWOT-Analyse sondiert. Eine Lenkungsgruppe steuerte regelmäßig die Entwicklungsplanung.

Wesentliches Element des Gemeindeentwicklungskonzeptes ist das Leitbild mit Strategien und Entwicklungszielen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Umsetzung. Das Entwicklungskonzept soll den Handlungsrahmen für die kommenden Jahre festlegen. Es soll gleichermaßen als Planungs- und als Abstimmungsinstrument bei der Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen in der Gemeinde einsetzbar sein.

2 ARBEITSPROZESS

Das Entwicklungskonzept für die Gemeinde Wusterhausen wurde in einem kooperativen Planungsprozess mit der Verwaltung, betroffenen Akteuren sowie der Bevölkerung erarbeitet.

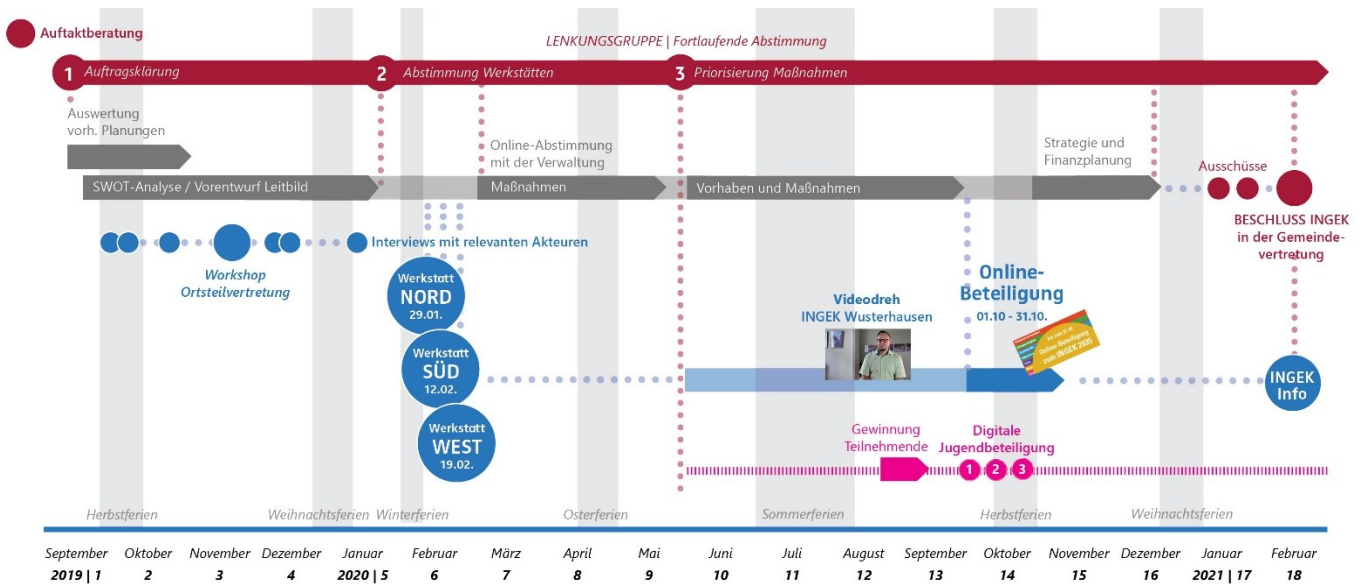


Abbildung 1: Arbeits- und Zeitplan Entwicklungskonzept Gemeinde Wusterhausen (eigene Darstellung BÜRO BLAU gGmbH), Stand Dezember 2020

2.1 Lenkungsgruppe

Gesteuert wird der Entwicklungsprozess durch eine vom Bürgermeister einberufene Lenkungsgruppe. Die Teilnehmer*innen wurden in der Auftaktberatung festgelegt. Mitglieder der Lenkungsgruppe sind der Bürgermeister Philipp Schulz in seiner Rolle als Bürgermeister und Leiter des Fachbereichs 2 (Planung, Entwicklung und Bau sowie Sicherheit und Ordnung, Gewerbe), Jürgen Gottschalk als stellvertretender Bürgermeister und Leiter des Fachbereichs 1 (innere Verwaltung / Bildung und Soziales sowie Finanzen), Hartmut Janschke (Bauamt), Christoph Pinkall (BIG Städtebau GmbH), Oliver Grube und Gerd Ganswindt, (beide Gemeindevertreter), Petra Bruns und Kathrin Novotny (als sachkundige Einwohnerinnen) sowie Ingrid Lankenau vom BÜRO BLAU.

In der Lenkungsgruppe am 29. August 2019 wurde die Arbeits- und Zeitplanung konkretisiert und die Teilnehmer*innen verständigten sich auf das Vorgehen zur Akteurs- und Bewohner*innen-Beteiligung und legten fest welche Akteure in das Verfahren zur Beteiligung eingebunden werden sollten.



Abbildung 2: Arbeit der Lenkungsgruppe am 28. August 2019

Am 27. Mai 2020 traf die Lenkungsgruppe in der Dossehalle zusammen. Die gesammelten Maßnahmen wurden diskutiert und durch die Mitglieder der Lenkungsgruppe priorisiert. Die ursprünglich geplanten Teilnehmungsformate können auf Grund der weiter geltenden Distanzgebote zur Eindämmung der Corona-Pandemie nicht wie geplant stattfinden. Alternativ wurde die Durchführung von Online-Beteiligungsformaten auf der Website www.unser-wusterhausen.de beschlossen.



Abbildung 3: Arbeit der Lenkungsgruppe am 27. Mai 2020

2.2 Akteursgespräche

Der Beteiligungsprozess startete mit leitfadengestützten Einzelinterviews der ausgewählten Akteure. Diese wurden nach Informationen für die Bestandsaufnahme und Rahmenbedingungen in der Gemeinde Wusterhausen befragt, um Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken einschätzen zu können und gemeinsam erste Handlungsempfehlungen und Maßnahme-Ideen für die Gemeinde zu entwickeln. Die Ergebnisse flossen in die SWOT-Analyse ein.

Zwischen November 2019 und März 2020 wurden 19 Akteursinterviews geführt. Am 07. November wurde eine Versammlung der Ortsvorsteher*innen organisiert. Außerdem wurde ein Gruppengespräch mit Einheitswehrführern der Freiwilligen Feuerwehr Wusterhausen durchgeführt.

Interviewpartner*innen waren:

Gewerbe

- Wolfgang Kowalczyk (Pilzkulturen Wesjohann)
- Robert Dicke (Pool-Chlor-Shop)
- Klaus Ribbe (Gewerbegemeinschaft Wusterhausen)

Daseinsvorsorge

- Birgit Kusche (Astrid-Lindgren-Schule Wusterhausen)
- Dr. Paul Blaschke (Allgemeinmediziner)
- Ralf Hohmann (Freiwillige Feuerwehr Wusterhausen)

Tourismus

- Katharina Zimmermann (Wegemuseum Wusterhausen, Gemeindeverwaltung)
- Mike Laskewitz (Tourismusverband Prignitz)
- Kathrin Novotny (Schröder-Reisen)
- Kai Köllner (Campingplatz Wusterhausen)

Pflege

- Heike Wahrenburg (Pro Seniorenpflege im Land Brandenburg)
- Burkhard Brandt (Stephanus-Stiftung - Betriebsstätte Heilbrunn)

Land-/Forstwirtschaft

- Kay Schmidt (Kreisbauernverband OPR)
- Heiko Hübner (Kreisbauernverband OPR)
- Peter Jork (Oberförsterei Neustadt (Dosse))

Wohnen

- Annette Kleinke (Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft)

Verkehr

- Ulrich Steffen (Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft)

Kirche

- Alexander Bothe (Kirchengemeinde Wusterhausen)

Migrantische Community

- Davut Kocaoglu (Davut Kocaoglu Imbiss)

2.3 Ortsteilwerkstätten

Im Rahmen der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes wurden Ortsteilwerkstätten durchgeführt. Die Gemeinde Wusterhausen wurde dafür aufgrund ihrer Größe in drei Teilräume geteilt. Ziele waren die Identifizierung von Chancen, Problemen, der Alleinstellungsmerkmale sowie möglicher Entwicklungspotenziale.

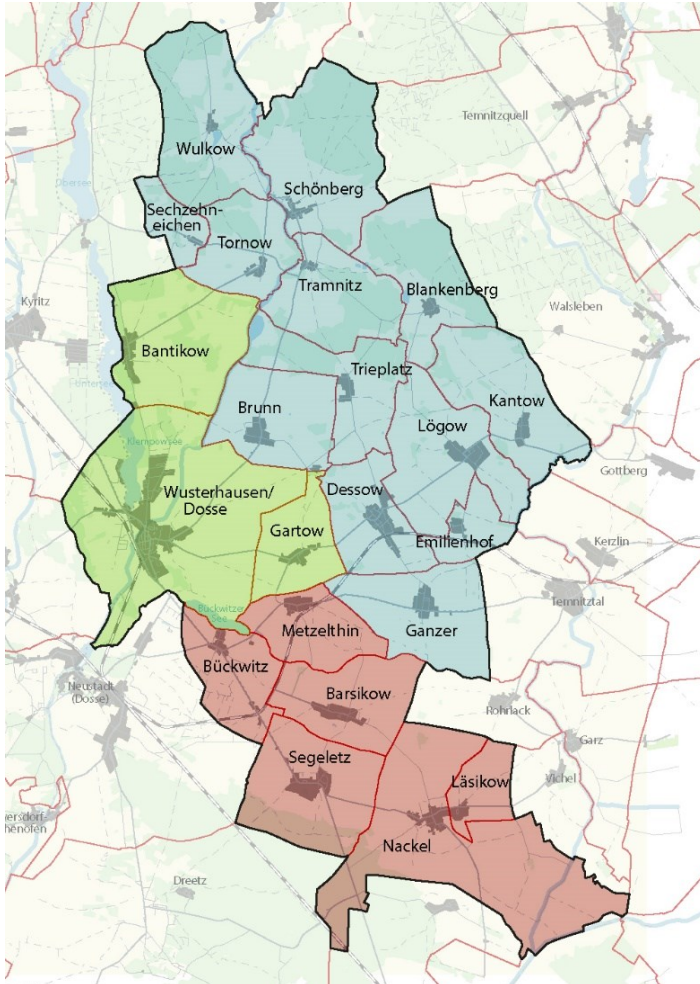


Abbildung 4: Teilräume der Gemeinde Wusterhausen (eigene Darstellung)

Zu Beginn der Veranstaltung erläuterten Mitarbeiter von BÜRO BLAU das Vorgehen bei der Bearbeitung des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes, die bisherigen Ergebnisse der Analyse und den Vorentwurf des Leitbildes. Im Anschluss setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kleinen Gruppen mit je einem Themenfeld der SWOT-Analyse auseinander und erarbeiteten Vorschläge für Maßnahmen. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden vorgestellt und gemeinsam diskutiert und gegebenenfalls ergänzt.

2.3.1 Ortsteilwerkstatt Nord

Die Ortsteilwerkstatt Nord für die Ortsteile Blankenberg, Brunn, Dessow, Emilienhof, Ganzer, Kantow, Lögow, Schönberg, Sechzehneichen, Tornow, Tramnitz, Trieplatz und Wulkow fand am 29. Januar 2020 mit fast 60 Bürgerinnen und Bürgern im Kulturhaus Trieplatz statt.



Abbildung 5 (links): Ortsteilwerkstatt Nord, Arbeitsgruppen
Abbildung 6 (rechts): Ortsteilwerkstatt Nord, Plenum

2.3.2 Ortsteilwerkstatt Süd

Aus den Ortsteilen Barsikow, Bückwitz, Läsikow, Metzelthin, Nackel und Segeletz kamen am 12. Februar 2020 etwa 40 Einwohnerinnen und Einwohner im Dorfgemeinschaftshaus Metzelthin zur Ortsteilwerkstatt Süd zusammen.



Abbildung 7 (links): Ortsteilwerkstatt Süd, Plenum
Abbildung 8 (rechts): Ortsteilwerkstatt Süd, Arbeitsgruppen

2.3.3 Ortsteilwerkstatt West

In der Dossehalle fand die Ortsteilwerkstatt West für die Ortsteile Bantikow, Gartow und Stadt Wusterhausen/Dosse statt. Rund 60 Bürgerinnen und Bürger erarbeiteten zahlreiche Ziele und Maßnahmen für je eines von neun Themengebieten der SWOT-Analyse.

Bei der Arbeit in Kleingruppen wurde den Themen „Tourismus“, „Bildung und Soziales“, „Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen“ sowie „Verkehrsanbindung“ besondere Aufmerksamkeit gewidmet.



Abbildung 9 (links): Ortsteilwerkstatt West, Begrüßung
Abbildung 10 (rechts): Ortsteilwerkstatt West, Präsentation der Ergebnisse

2.4 Online-Beteiligung

Die finale und wichtige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sollte ursprünglich im INGEK-Forum stattfinden. Pandemiebedingt wurde den Bürger*innen ein Online-Beteiligungsformat geboten. In einem Video präsentieren der Bürgermeister Philipp Schulz und Frau Lankeau vom BÜRO BLAU das zukünftige Leitbild der Gemeinde, welches auf Basis der Bürger*innen- und Expert*innenbeteiligung sowie der SWOT-Analyse entwickelt wurde.

Das Beteiligungsformat hat sich vom 01. bis 31. Oktober 2020 an alle Bürger*innen der Gemeinde Wusterhausen/Dosse gewandt und eine intensivere Auseinandersetzung mit den Zielen und dem Leitbild der Gemeinde ermöglicht. Die Bürger*innen konnten jede der sieben Strategien, welche für die Lebensqualität in der Gemeinde in den kommenden 15 Jahren von großer Bedeutung sind, und die daraus abgeleiteten Entwicklungsziele kommentieren und auf vorhandenen Kommentare antworten. Die Liste der Maßnahmen konnte ebenfalls heruntergeladen werden. Diese war aber nicht Grundlage der Beteiligung.

Zur Kommentierung wurden Name und E-Mail-Adresse abgefragt. Dies verleiht der Interaktion eine höhere Seriosität und ermöglicht der Gemeinde Rückfragen zu stellen und Antworten zu geben. Die E-Mail-Adresse wurde nicht angezeigt, der Name hingegen schon. Die Kommentare mussten vor der Veröffentlichung freigeschaltet werden. Die Moderatoren haben sich bei groben Verstößen oder Missbrauch die Löschung von Kommentaren vorbehalten. Dies kam nicht zur Anwendung.

Die Online-Beteiligung verzeichnete 490 Besuche von bis zu 447 unterschiedlichen Personen. Im Durchschnitt wurden pro Besuch 6 Seiten aufgesucht. Ein Besuch dauerte im Durchschnitt 5 bis 8 Minuten. Die Absprungrate (Anteil der Besucher*innen, die nur eine Seite aufrufen) lag bei 7 %. Ca. 40 Kommentare wurden von 23 Personen abgegeben. Einzelne Personen gaben bis zu sechs Kommentare ab. Die Auswertung der Kommentare und Diskussionen wurde der Lenkungsgruppe zugeführt. Alle 23 Personen die sich aktiv online beteiligten, erhalten im Nachgang von der Gemeinde ein Schreiben zum Umgang mit ihren Hinweisen und Kommentaren.

2.5 Kinder- und Jugendbeteiligung

Im Rahmen des INGEK Wusterhausen/Dosse wurde eine Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt. Die Wünsche der Jugendlichen wurden bereits mit der Aufstellung des Jugendförderplanes des Landkreises Ostprignitz-Ruppin erfasst. In einer Beteiligung der Jugendlichen zum INGEK sollte es daher nicht wieder um die Abfrage von gewünschten Angeboten und Maßnahmen gehen, sondern um eine Umsetzungsstrategie für prioritär genannte Angebote (Graffitiworkshop, Paintball/Go-Kart/Seifenkistenrennen, Ausflug in eine Schwimmhalle, Discoabende, Wutraum sowie mehr Filmtage). In Absprache mit der Jugendkoordinatorin Anna Behrend wurde ein Workshop zum Thema „mehr Filmtage“ entwickelt. Die Lenkungsrunde beschloss auf Grund der Einschränkungen hinsichtlich der Corona-Pandemie einen digitalen Workshop anzubieten.

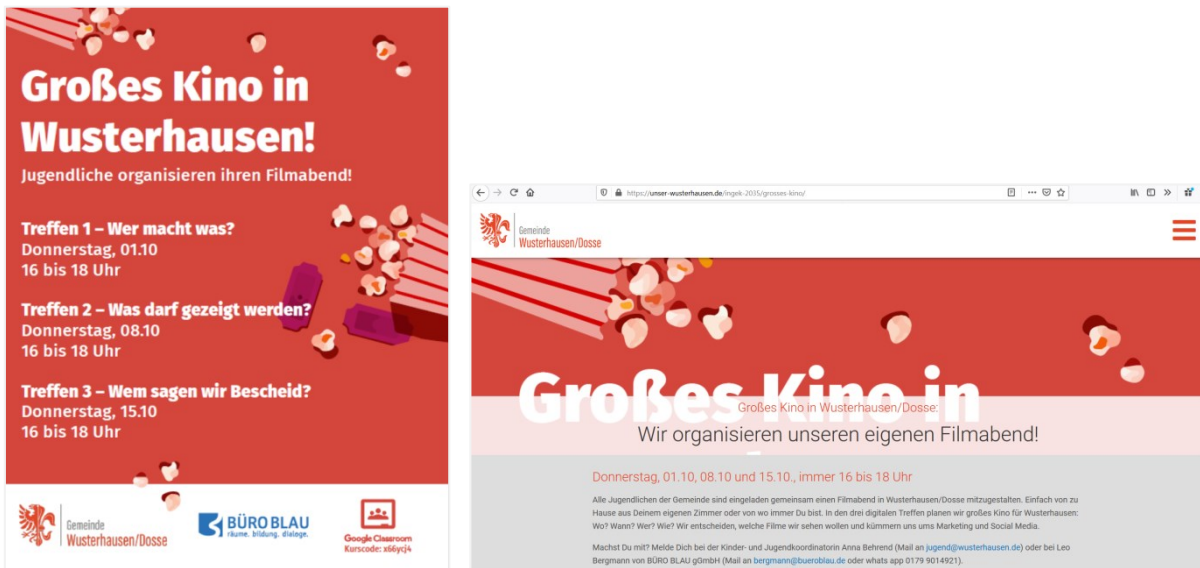


Abbildung 11: Flyer Großes Kino in Wusterhausen und Ankündigung auf www.unser-wusterhausen.de

Auch nach der Lockerung der Kontaktbeschränkung wurde in Rücksprache mit der Jugendkoordinatorin das digitale Format beibehalten, um die Möglichkeit der Teilnahme für die Kinder und Jugendliche aus peripheren Ortsteilen zu erhöhen. Unter dem Motto „Großes Kino in Wusterhausen/Dosse: Wir organisieren unseren eigenen Filmabend!“ waren alle Jugendliche der Gemeinde eingeladen an drei Workshop-Terminen gemeinsam einen Filmabend zu organisieren.

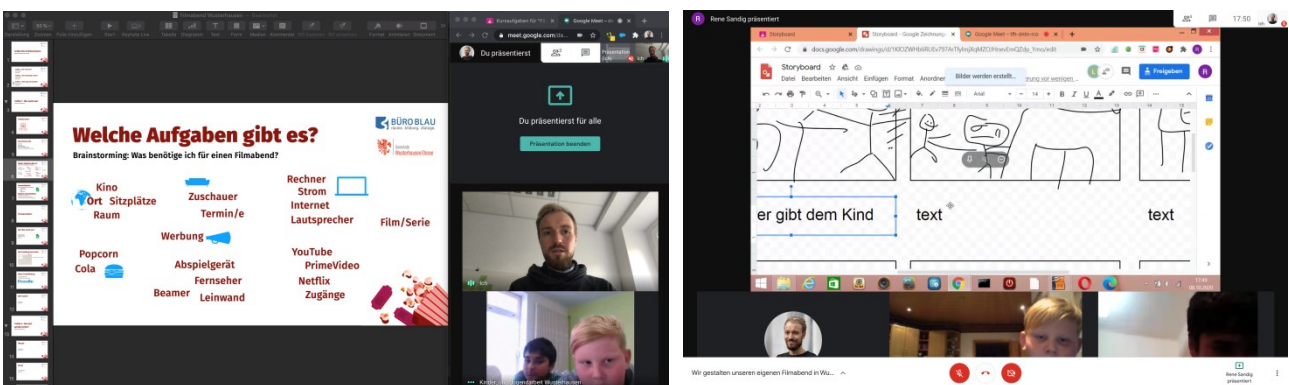


Abbildung 12: Digitaler Workshop Aufgabenklärung und Erarbeitung Storyboard

Die Teilnehmer waren durchschnittlich 11 Jahre alt und damit jünger als erwartet. Der Medienpädagoge Leonard Bergmann von BÜRO BLAU gGmbH sammelte mit den Teilnehmern des Workshops die unterschiedlichen Aufgaben zur Organisation eines Filmabends. Die Teilnehmenden legten bei der Organisation eines Filmabends den Fokus auf die Erstellung eines eigenen Films, der auf dem Filmabend gezeigt werden soll. So entwickelten sie gemeinsam ein Storyboard für einen Film, der nach Fertigstellung im Jugendclub Wusterhausen gezeigt werden soll.

3 BESTANDSAUFNAHME UND RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 Vorhandene Planungen und Konzepte

Zur Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes werden vorhandene Planungen, Untersuchungen und Konzepte ausgewertet. Diese sind folgend dargestellt. Die SWOT-Analyse basiert z.T. auf der Auswertung bestehender Planungen und Untersuchungen. Die Benennung der jeweiligen Planungen und Konzepte erfolgt in den Abschnitten der SWOT-Analyse.

3.1.1 Übergeordnete Planungen und Konzepte

- Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR), 2019

Der LEP HR ist ein Raumordnungsplan für den Gesamttraum der beiden Länder Berlin und Brandenburg. Er enthält Festlegungen als raumordnerische Ziele und Grundsätze zur gesamträumlichen Entwicklung der Hauptstadtregion. Die Festlegungskarte enthält die zeichnerischen Festlegungen zu raumordnerischen Zielen des LEP HR, nachrichtliche Übernahmen sowie Darstellungen der Grenzen und Topografie der Hauptstadtregion. Für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse sind Flächen im Bereich Klempowsee und Dosse sowie Flächen im Bereich Feuchtgebiet Schönberg-Blankenberg als Freiraumverbund festgelegt. Der Freiraumverbund trägt den Erfordernissen des Biotopverbundes Rechnung, schützt ihn vor Zerschneidung und stellt eine entscheidende Grundlage zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der Tier- und Pflanzenwelt dar. Die Sicherung eines überregionalen und länderübergreifenden, funktional zusammenhängenden Netzes ökologisch bedeutsamer Freiräume hilft Lebensräume von Arten in entsprechender Größe zu erhalten und vor Störungen zu schützen.¹

- Regionalplan, Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel (Entwurf), 10. Juni 2020.

Mit dem Sachlichen Teilplan "Grundfunktionale Schwerpunkte" sollen in den Landkreisen Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin und Prignitz Grundfunktionale Schwerpunkte (GSP) festgelegt und gesichert werden.

- Raumordnungskonzept Hansestadt Kyritz, Amt Neustadt (Dosse), Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2007.

Das Raumordnungskonzeptes (ROK) bezieht sich auf den Untersuchungsraum der Körperschaften Amt Neustadt (Dosse), der Stadt Kyritz sowie der Gemeinde Wusterhausen/Dosse. Hinzu kommt die Gemeinde Gumtow aus dem Landkreis Prignitz. Auf Grundlage des ROK soll die Daseinsvorsorge in einer Verantwortungsgemeinschaft der Kommunen gesichert werden. Denn der Daseinsvorsorge kommt im Rahmen der Schrumpfungsprozesse im äußeren Entwicklungsraum von Brandenburg eine besondere Bedeutung zu, da sie die Grundlage für die Lebensfähigkeit der Regionen darstellt.

- Kooperation der Museen im Mittelbereich Kyritz: Organisations- und Personalkonzept, 2009.

Die Konzeption verfolgt das Ziel die Tragfähigkeit der Museen als maßgebliche Bestandteile der kulturellen Infrastruktur zu sichern und die Museen für die Menschen vor Ort qualitativ aufzuwerten und stärker in den Fokus des Interesses zu rücken. Dies kann nur gelingen, indem die Museen stärker miteinander kooperieren sowie fachlich unterstützt werden und Strukturen geschaffen werden, die diesen Prozess dauerhaft begleiten. Museumspädagogik spielt in diesem Zusammenhang auch eine Rolle.

- Integriertes Verkehrskonzept für die Kleeblattregion, 2009.

Eines der zentralen Themen der kooperierenden Kommunen der Kleeblattregion ist die verkehrliche Anbindung. Ziele des integrierten Verkehrskonzeptes sind Handlungsempfehlungen sowie tragfähige

¹ Anlage zur Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR), S. 72f.

und umsetzbare Strategien, mit denen die verkehrliche Anbindung der Kleeblatt-Region verbessert werden kann. Ziele sind:

- eine verstärkte barrierefreie Gestaltung der verkehrlichen Infrastruktur,
- die Optimierung der Anschlüsse und eine Weiterentwicklung der Taktknoten,
- die Abstimmung und Verknüpfung des SPNV - sowie ÖPNV-Netzes,
- eine Aufwertung der Zugangsstellen sowie
- weitere Beschleunigungen im Netz

- Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Kyritz, 2011.

Im Rahmen der Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Kyritz wurden die wesentlichen Handlungsbedarfe herausgearbeitet sowie entsprechende Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die über das Städtebauförderungsprogramm "Kleinere Städte und Gemeinden– überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke" umgesetzt werden sollten.

- Tourismuskonzept für die Kleeblattregion, 2010.

Das Tourismuskonzept soll die Bedeutung der Kleeblattregion als Tourismusstandort sichern, weiterentwickeln und auf diese Weise einen Beitrag zur Wirtschaftsförderung leisten. Das Tourismuskonzept gibt den Akteuren vor Ort Leitlinien und Handlungsempfehlungen an die Hand, es offeriert realisierbare Maßnahmen und zeigt die Schritte auf, die zu deren Umsetzung erforderlich sind.

- Entwicklungskonzept für die Kyritzer Seenkette als touristischer Schwerpunkt in der Kleeblattregion, 2014.

Um die vorhandenen touristischen Potentiale zu entwickeln, hat die Stadt Kyritz in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wusterhausen/Dosse das Entwicklungskonzept für die Kyritzer Seenkette als touristischer Schwerpunkt in der Kleeblattregion erarbeitet. Mit dem Konzept wurden die im „Tourismuskonzept für die Kleeblattregion“ festgelegten Entwicklungsziele für den Bereich des Ober- und Untersees konkretisiert.

3.1.2 Planungen und Konzepte des Landkreises Ostprignitz-Ruppin

- Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung im Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2019-2020

Der Bedarfsplan ist eine Fortschreibung der Kinderbetreuungsdaten für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Er umfasst sowohl die Darstellung der gegenwärtigen Betreuungssituation als auch einen prognostizierten Ausblick auf die nächsten zwei Jahre.

- Jugendförderplan 2019-2020 (inhaltliche Anpassung und Fortschreibung)

Der Jugendförderplan bietet einen Überblick ausgewählter Leistungen im Bereich der Jugendförderung, beschreibt Schnittstellen in der Jugendhilfe und gibt darüber hinaus Einblick in die Versorgungsstrukturen der Kommunen des Landkreises Ostprignitz-Ruppin.

- Schulentwicklungsplanung 01.08.2017 bis 31.07.2022, Fortschreibung, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 2017

Die Schulentwicklungsplanung stellt die planerische Grundlage für ein möglichst wohnungsnahes und alle Bildungsgänge umfassendes Schulangebot und den Planungsrahmen für einen zweckentsprechenden Schulbau dar. Der vorliegende Schulentwicklungsplan weist den aktuellen und künftigen Schulbedarf im Landkreis Ostprignitz-Ruppin bis zum Schuljahr 2021/2022 aus. Er berücksichtigt, welche Bildungsgänge an welchen Standorten gegenwärtig und zukünftig angeboten werden, dabei wurden die Schulen in freier Trägerschaft miteinbezogen.

- Fortschreibung Sportentwicklungsplan 2019, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 2019

Die kommunale Sportentwicklungsplanung ist ein wichtiges Instrument zur bedarfsgerechten, nachhaltigen und effizienten Sicherung attraktiver Sportinfrastruktur. Dem Landkreis Ostprignitz-

Ruppín mit seinen Kommunen, Sportverbänden und Vereinen kommt hierbei die Aufgabe zu, gemeinsam auf der Grundlage von Analysen über die Situation im Sport Ziele für die Entwicklung des Sports im Landkreis zu formulieren, Maßnahmen zur Erreichung der Ziele zu benennen, Prioritäten für die Durchführung der Maßnahmen zu setzen und an der Umsetzung der Maßnahmen mitzuwirken.

- Gut älter werden, Bericht: Schwerpunkt Pflege, Landkreis Ostprignitz-Ruppín, 2019

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppín sieht sich den Herausforderungen des demografischen Wandels gegenübergestellt. Zukünftig werden mehr alte und hochbetagte Menschen im Landkreis leben. Diese Personengruppe wohnt auch in den ländlichen Regionen, wo sie bis ins hohe Alter wohnen bleiben wollen. Diese Entwicklung muss planerisch gut begleitet werden und stellt die Akteure vor neue Aufgaben in vielfältigen Bereichen. In diesem Bericht mit dem Fokus auf den Bereich Pflege werden die Grundlagen dargestellt und die nächsten Schwerpunkte benannt.

- MOBIL. DASEIN. OPR! Modellvorhaben Modellregion Ostprignitz-Ruppín, „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2019.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppín war zwischen 2016 und 2019 Modellregion für die „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur. Im Rahmen des Modellvorhabens haben vom demografischen Wandel besonders betroffene Regionen ausgehend von ihrer regionalen Bevölkerungsentwicklung und ihren längerfristigen Entwicklungsbedingungen innovative Konzepte erarbeitet, mit denen in Zukunft sowohl die Daseinsvorsorge und Nahversorgung als auch die Mobilität gewährleistet werden kann. Im Rahmen des Projekts wurde auch ein umfassendes Mobilitätskonzept für den Landkreis erstellt.

- Landschaftsrahmenplan Ostprignitz-Ruppín, 1. Fortschreibung, 2009.

Die 1. Fortschreibung des Landschaftsrahmenplans formuliert die Entwicklungsziele für den Landkreis Ostprignitz-Ruppín und stellt schutzgutbezogene Leitlinien auf.

3.1.3 Planungen der Gemeinde Wusterhausen/Dosse

- Klimaschutzteilkonzept für 35 Gebäude der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2016.

Im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes für 35 Gebäude der Gemeinde Wusterhausen/Dosse wurden in vier Bausteinen nach verschiedenen Ansätzen zur Minimierung der Energieverbräuche und -kosten, der CO₂-Emission und damit zur Verbesserung der Klimabilanz der Gemeinde gesucht

- Gefahren- und Risikoanalyse – Gefahrenabwehrbedarfsplan, 2016.

Der Gefahrenabwehrbedarfsplan ermittelt den erforderlichen Personal- und Fahrzeugbedarf zur Erreichung der vorbestimmten Schutzziele. Ableitend hieraus erfolgten eine Gegenüberstellung des ermittelten mit dem vorhandenen Gefahrenabwehrpotential und der Festlegung von kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen zur Erreichung der Schutzziele.

- Erläuterungsbericht zur Fortschreibung der Städtebaulichen Rahmenplanung für den Stadtkern Wusterhausen / Dosse, 2004

Die Städtebauliche Rahmenplanung diente 2004 als Leitbild für die künftige Entwicklung der Altstadt von Wusterhausen/Dosse. Die veränderten Rahmenbedingungen und die Erstellung des Sanierungsplanes für den Stadtkern mit Prioritäten für die Sanierung sind die beiden Hauptaspekte der Fortschreibung der Rahmenplanung.

- Strategie zur Aktivierung von Altbauten sowie Frei- und Brachflächen im „Stadtkern“ Wusterhausen/Dosse, Gemeinde Wusterhausen/Dosse – Sanierungsmaßnahme „Stadtkern“ im Programm Städtebaulicher Denkmalschutz

Mit der Altbauaktivierungsstrategie soll das Zentrum von Wusterhausen als Lebens-, Wohn- und Arbeitsraum gestärkt werden. Durch die systematische Erfassung von Frei- und Brachflächen sowie sanierungsbedürftigen und teilweise leerstehenden Gebäuden soll die Strategie auch ein Baustein sein, das Ziel der Innenentwicklung vor Außenentwicklung im Fokus zu behalten. Übergeordnetes Ziel ist die Sanierung und Modernisierung der überwiegenden Anzahl bisher unsanierter, den Altstadtkern städtebaulich in besonderer Weise prägender Gebäude innerhalb der Periode des Umsetzungsplanes bis 2021 sowie der beiden Folgejahre voranzutreiben.

- Sanierungsplan Fortschreibung 2018, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Sanierungsmaßnahme „Stadtkern“, Programm Städtebaulicher Denkmalschutz, 2017

Hier konzentrieren sich Angebote von Kultur und Bildung, Handel sowie Dienstleistungen. Der historische Stadtkern ist ein beliebter Wohnstandort. Die Stabilisierung dieser Funktionen sowie die weitere städtebauliche Aufwertung des gesamten Stadtraumes stellen auch zukünftig wichtige Ziele der Stadtentwicklung dar.

- Kindertagesstätte Regenbogen, Machbarkeitsstudie zur langfristigen Sicherung eines bedarfsgerechten Angebots an Kita-Betreuungsplätzen vor dem Hintergrund tendenziell abnehmender Kinderzahlen, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2013

Durch die prognostizierte Halbierung der unter 15-Jährigen bis zum Jahr 2030 und den gleichzeitigen Mehrbedarf an Kinderbetreuungskapazitäten (aufgrund der Ausweitung des Rechtsanspruchs auf Kinderbetreuung für Kinder ab dem ersten Lebensjahr seit August 2013) wurde in der Studie sowohl untersucht, welche Möglichkeiten zur Ausweitung der aktuellen Kapazitäten bestanden als auch, wie innerhalb dieser Alternativen auf den mittel- bis langfristig sinkenden Bedarf an Räumlichkeiten reagiert werden könnte.

3.1.4 Planungen in den Ortsteilen

- Dorferneuerungsplanung Ortsteil Dessow, 2011.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse, 2000.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Segeletz, 1. Änderung, 2008.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteile Schönberg, Tramnitz und Wulkow, 1. Änderung, 2008.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Nackel (inklusive Läsikow), 2000.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Lögow (inklusive Emilienhof), 2000.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Kantow, 1. Änderung, 2008.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Gartow, 2000.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Ganzer, 2000.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Dessow, 2000.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Bückwitz (inklusive Metzelthin), 2000.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Brunn, 2000.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Blankenberg, 1. Änderung, 2008.
- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Barsikow, 2000.

- Flächennutzungsplan der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ortsteil Bantikow, Sechzehneichen und Tornow, 1. Änderung, 2008.
- Flächennutzungsplan Gemeinde Wusterhausen, Ortsteil Triefplatz, 2000
- Entwurf Bebauungsplan WEG 26 "Windpark Kantow" (Entwurf), 2019.
- B-Plan „Schwanenweg“ in Aufstellung
- B-Plan „Neubau FFW“ in Aufstellung

3.2 Lage im Raum

Die amtsfreie Gemeinde Wusterhausen/Dosse mit seinen 22 Ortsteilen liegt im südlichen Teil des Landkreises Ostprignitz-Ruppin im Land Brandenburg. Sie liegt am Süden der Kyritzer Seenkette direkt am Klempowsee. Die Gemeinde Wusterhausen grenzt im Süd-Westen an das Amt Neustadt (Dosse), im Nord-Westen an die Stadt Kyritz, im Osten an das Amt Temnitz sowie im Süden an den Landkreis Havelland.



Abbildung 13: Lage der Gemeinde Wusterhausen (eigene Darstellung)

Im Gemeindegebiet wohnen 5.801 Einwohnerinnen und Einwohner.² Davon wohnen 2.709 Bewohnerinnen und Bewohner in der Kernstadt Wusterhausen/Dosse.

Verkehrlich ist die Gemeinde Wusterhausen über die Bundesautobahn A 24 (Abfahrt Neuruppin, B 167) und über die Bundesstraßen B 5, B 102 sowie über den Verkehrsflugplatz Heinrichsfelde³ gut zu erreichen. Berlin ist über die B 5 innerhalb von 90 Minuten und Hamburg über die A 24 innerhalb von zwei Stunden zu erreichen. Die Bahn bindet Wusterhausen über Neustadt (Dosse) mit der RB73 (Richtung Pritzwalk) an. Die Züge fahren stündlich zwischen morgens und abends. Der PlusBus Ruppiner Seenland Linie 711 fährt halbstündlich von Neuruppin über Wusterhausen nach Kyritz und bietet Anbindungen zu den Zügen der RE6 am Bahnhof Neuruppin, Rheinsberger Tor sowie am Bahnhof Wusterhausen zur RB73 in Richtung Neustadt.

Die Landschaft im nordbrandenburgischen Platten- und Hügelland ist durch Ackerflächen und natürliches Grünland mit Waldflächen, Flussniederungen und Seen gekennzeichnet. Die Gesamtfläche des Gemeindegebietes beträgt 20.173 ha. Davon sind etwa dreiviertel der Fläche landwirtschaftliche Nutzfläche

² Einwohner gesamt, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse, Stichtag 15. Juli 2020

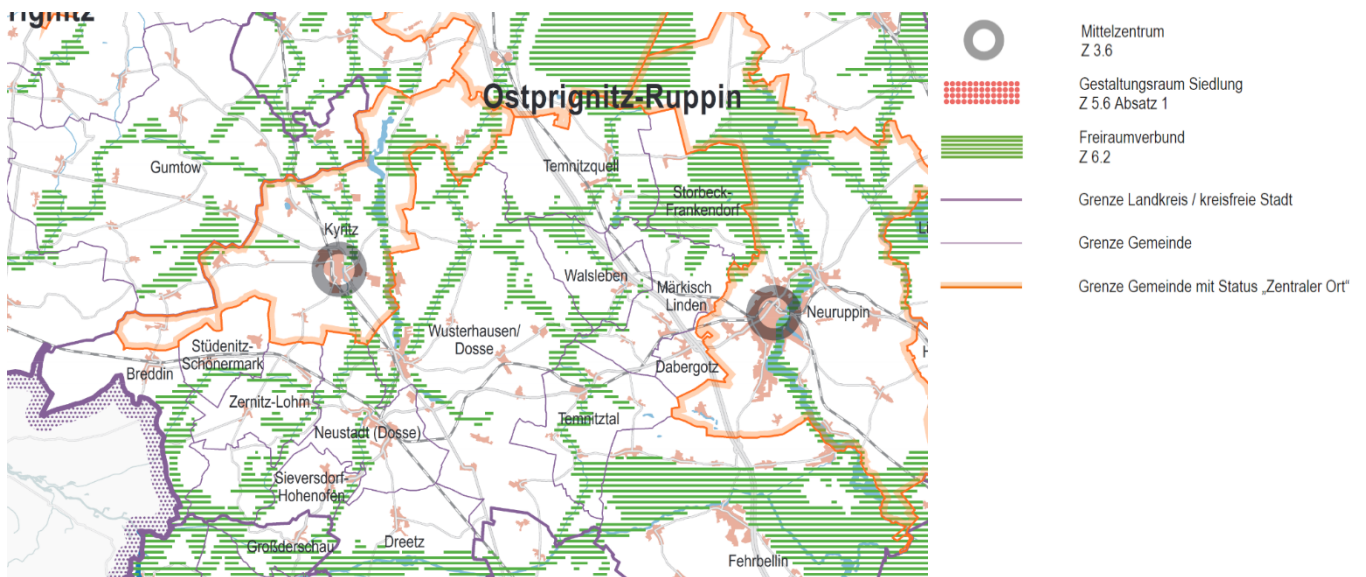
³ EDBK Verkehrslandesplatz Heinrichsfelde (Ardex Flugplatz GmbH)

(15.376 ha, ca. 76 %) und knapp 20 % Waldflächen (3.450 ha). Die restlichen Flächen sind Verkehrswege, Wasserflächen sowie Siedlungs- und Bauflächen.⁴



Abbildung 14: Lage der Gemeinde Wusterhausen (eigene Darstellung)

Im aktuellen Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR)⁵ bilden die Stadt Kyritz, das Amt Neustadt (Dosse), die Gemeinde Wusterhausen/Dosse und die Gemeinde Gumtow einen gemeinsamen Mittelbereich mit dem Mittelzentrum Kyritz.



⁴ <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=17709>

⁵ <https://gl.berlin-brandenburg.de/landesplanung/landesentwicklungsplaene/lep-hr/>

Abbildung 15: Ausschnitt B2 der Festlegungskarte Landesentwicklungsplan Hautstadtregion Berlin-Brandenburg vom 29. April 2019

3.3 Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Wusterhausen/Dosse ist eine amtsfreie Gemeinde im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Seit 1992 erfolgte ein schrittweiser Zusammenschluss, zunächst zum Amt Wusterhausen als Verwaltungsgemeinschaft von 14 Gemeinden und der Stadt Wusterhausen. Seit 31. Juli 2001 existiert die Gemeinde nach weiteren kommunalen Zusammenschlüssen in ihrer heutigen Form.

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse erstreckt sich über 22 Ortsteile. Zu diesen zählen die Stadt Wusterhausen/Dosse, Bantikow, Barsikow, Blankenberg, Brunn, Bückwitz, Dessow, Emilienhof, Ganzer, Gartow, Kantow, Läsikow, Lögow, Metzethin, Nackel, Schönberg, Sechzehneichen, Segeletz, Tornow, Tramnitz, Trieplatz und Wulkow. Im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse lebt knapp die Hälfte der Gemeindebevölkerung. Stadt Wusterhausen/Dosse übernimmt als soziales und kulturelles Zentrum die Hauptversorgungsfunktionen für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse.

3.3.1.1 Bantikow

Im Ortsteil Bantikow leben 490 Einwohnerinnen und Einwohner.⁶ Bantikow ist nach Stadt Wusterhausen/Dosse der größte Ortsteil der Gemeinde. Der Ortsteil Bantikow liegt nördlich von Wusterhausen am Untersee und besitzt einen Badestrand. Bantikow ist mit zwei Hotels, Pensionen, Reiterhof, Campingplatz und Privatzimmern, Liegewiese und Bootsanleger, Anlegestelle der Fahrgastschiffahrt und dem Fährbetrieb zur Insel im See das Urlauberdorf der Gemeinde. Auch als Wohnort ist das Dorf attraktiv – sogar ein Lädchen für Schönes in Haus und Garten gibt es.

Die Kirche ist ein 1792 erbauter verputzter Saalbau, der 1996 restauriert wurde und mit einer Lütkemüller-Orgel ausgestattet ist. Im Herrenhaus, einem schlossähnlichen Neobarockbau aus dem Jahr 1906, ist seit Anfang 2019 die intensivpädagogische Facheinrichtung des Sozial-Werks Winterstein gGmbH „KinderTraumHaus“ ansässig.⁷

3.3.1.2 Barsikow

Im Ortsteil Barsikow leben 181 Einwohnerinnen und Einwohner.⁸ Barsikow ist ein Straßenangerdorf, das 1491 erstmalig urkundlich erwähnt wird. Aus dieser Zeit stammt auch die Feldsteinkirche, die 1904 umgebaut wurde und ein neugotisches Aussehen erhielt. Der aufgesetzte Turm im barocken Stil stammt aus dem Jahr 1742.

Der Dorfverein „Barsikow e.V.“ ist seit 2009 der Motor hinter den meisten Aktivitäten im Dorf. Er ist entstanden aus einem Förderverein für die Dorfkirche, die in der Periode 2005-2010 die Restaurierung der Kirche mit der Einrichtung der Pilgerherberge im Kirchturm vorangetrieben hat.

Seit 2019 gibt es ein Elektroauto als Dorfmobil. Der privat betriebene „Alte Konsum“ ist Treffpunkt, Café, Galerie, Kunsthaus, Bibliothek usw. Der Verein entwickelt Wanderwege um das Dorf, plant einen Meilensteinpark und für 2020 ist ein Dorfrundgang „Barsikower Meilensteine“ geplant.

3.3.1.3 Blankenberg

Im nördlichen Ortsteil Blankenberg leben 57 Einwohnerinnen und Einwohner.⁹ Westlich des Ortsteils erstreckt sich das Feuchtgebiet Schönberg-Blankenberg. Erhalten ist das barocke Gutshaus aus dem 18. Jahrhundert, das seit 2018 mit einem innovativen Konzept restauriert wird.

Das Treffen des Traktoren- und Freizeit- Vereins e. V. (genannt Treckertreffen) zieht seit 1998 alle zwei Jahre bis zu 5.000 Besucherinnen und Besucher in den kleinen Ort.

⁶ Einwohner Stichtag Dezember 2019, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

⁷ <https://kirchenkreis-prignitz.de/bantikow.html>

⁸ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

⁹ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

Blankenberg ist der Geburtsort des bedeutenden Orgelbauers Albert Hollenbach (1850–1904).

3.3.1.4 Brunn

Im Ortsteil Brunn leben 233 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁰. Der Ort Brunn wurde bereits im Jahr 1303 erwähnt. Die aus dem Mittelalter stammende Feldsteinkirche wurde im 30jährigen Krieg teilweise zerstört. Mitte des 19. Jh. erfolgte eine Restaurierung. Sehenswert ist die alte Linde vor der Kirche. Fontane erwähnt das Denkmal der Familie Rhomberg, das ursprünglich im Gutspark des Anfang des 20. Jh. abgebrannten Gutshauses stand und heute vor der Kirche seinen Standort hat. Im Dorf ist eine eindrucksvolle Allee erhalten geblieben.

Im Ort ist die Schule für Pflanzenheilkunde Brandenburg ansässig.

In der Ortslage Heilbrunn unterhält die diakonische Stephanus Stiftung eine Wohnstätte für ca. 70 Menschen mit Behinderung sowie die Stephanus-Werkstätten Ostprignitz-Ruppin mit den Bereichen Tierhaltung, Ackerbau und einer Fleischerei. Es gibt auch einen Hofladen.¹¹

3.3.1.5 Bückwitz

Im Ortsteil Bückwitz leben 173 Einwohnerinnen und Einwohner¹². Der Ortsteil liegt am Südufer des Bückwitzer Sees, welcher selber nicht zur Gemarkung Bückwitz gehört. Der Ortsteil wird zerschnitten von der B 5 in nordsüdlicher Richtung sowie der B 167 / 102 in ostwestlicher Richtung. Zum Ortsteil Bückwitz gehören die Wohnplätze Bückwitz-Ausbau, südöstlich des Ortskerns an der B 5 sowie östlich des Ortskerns südlich der B 167.

Die neogotische Kirche von 1880 ist mit einer Hollenbach-Orgel ausgestattet. Der See ist Teil des Naturschutzgebietes "Bückwitzer See" und zugleich beliebter Angelsee.

Der historische gewachsene Zusammenschluss von Bückwitz und Metzelthin wurde durch den Bau der Neustadt-Ruppiner Chaussee im Jahr 1849, die an die Bahnlinie Hamburg–Berlin anschließt, verstärkt. 1974 wurde die Doppelgemeinde Bückwitz/Metzelthin gegründet. Seit der Eingemeindung der beiden Dörfer im Jahr 2001 werden diese als Ortsteile von Wusterhausen geführt.¹³

3.3.1.6 Dessow

Im Ortsteil Dessow leben 264 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁴. Dessow war fast 150 Jahre Standort einer Brauerei, die nach der Wiedervereinigung in den Besitz von Oettinger kam und 2009 geschlossen wurde. Das Brauereimuseum der Dessower Interessengemeinschaft e.V. zeigt heute Dokumente, Objekte und Werkzeuge aus der Geschichte der Brauerei, die Darre (früher zum Trocknen der Braugerste) und die denkmalgeschützte Dampfmaschine aus dem Jahr 1916, welche anlässlich des 100. Geburtstags wieder zum Laufen gebracht wurde und erinnert damit an die Geschichte des Industriestandorts. Hier wurde u.a. das traditionsreiche Kyritzer „Mord- und Totschlag“-Bier gebraut.¹⁵ Neben der Brauerei steht die 1830 als neogotischer Putzbau errichtete Kirche. Das Schloss wurde 1989 wegen Baufälligkeit abgerissen. Es gibt Überlegungen den Gutspark zu sanieren. Eine studentische Arbeit hat sich damit befasst.

3.3.1.7 Emilienhof

Der Ortsteil Emilienhof ist mit 38 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁶ der kleinste Ortsteil der Gemeinde Wusterhausen. Der Ortsteil entstand im 18. Jh. aus einer kleineren Gutssiedlung und liegt an der ehemaligen Bahnlinie nach Neuruppin, nördlich der B167.

¹⁰ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

¹¹ <https://www.stephanus.org/stiftung/tochtergesellschaften/stephanus-ggmbh/wohnen-und-assistenz/heilbrunn/startseite/>

¹² Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

¹³ <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=27304>

¹⁴ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

¹⁵ <https://www.dieprignitz.de/?cid=1020000631&name=Brauereimuseum>

¹⁶ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

3.3.1.8 Ganzer

Im Ortsteil Ganzer leben 172 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁷. Ganzer erstreckt sich in nordsüdlicher Richtung entlang der Dorfstraße, die im südlichen Teil von der B 167 gekreuzt wird.

Theodor Fontane berichtet in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ (1862) ausführlich über seinen Aufenthalt in „Gantzer“. Die Kirchenruine, die alte Dorfschule und das Gut Ganzer bilden heute noch ein kleines historisches Zentrum. Das Gut Ganzer steht unter Denkmalschutz und wird seit 1998 in Privatinitiative saniert. Ansässig sind ein Atelier sowie die Kinder- und Jugendkunstakademie Gutshof Ganzer e.V., die Träger des Bundespreises der Jugendkunstschulen 2018 ist.¹⁸ Das Gutshaus Ganzer ist Teil der Veranstaltungsreihe Fontane-Festspiele. 2019 fanden Aktivitäten zu "Fontane 200" statt. Die Route FontaneRad führt auch durch Ganzer.

Der südliche Bereich des Ortsteils (südlich der B 167) sowie die Siedlungsfläche gehören zum Naturpark Westhavelland. Im Nordosten des Ortsteils liegt ein Sondergebiet für Windkraftanlagen.¹⁹

3.3.1.9 Gartow

Im Ortsteil Gartow leben 88 Einwohnerinnen und Einwohner²⁰. Die Gemarkung Gartow grenzt im Norden an Brunn, im Osten an Dessow, im Süden an Ganzer und Metzelthin und im Westen an die Gemarkung von Wusterhausen/Dosse. Gartow ist über die K6806 auf direktem Weg von Wusterhausen/Dosse zu erreichen.

Die Dorfkirche Gartow in der Dorfstraße ist ein eingetragenes Baudenkmal.²¹ Es handelt sich um einen rechteckigen Feldsteinbau mit separat stehendem Turm.

Die Schlagzeugschule „Groove Akademie“ ist hier ansässig.

3.3.1.10 Kantow

Im östlichsten Ortsteil Kantow leben 69 Einwohnerinnen und Einwohner²² an der Grenze zum Amt Temnitz.

Der Verein Offene Kirche Kantow e.V. verfolgt das Ziel die Fachwerkkirche in Kantow als Teil der Kulturlandschaft zu erhalten und die Kirche für religiöse, öffentliche, gemeinnützige, kulturelle und soziale Zwecke zu nutzen. Die 1692 erbaute Kirche wurde restauriert und steht jetzt auch für Veranstaltungen zur Verfügung.

Im nördlichen Bereich des Ortsteils befindet sich der Windpark Kantow. Die Gemeinde beabsichtigt das Sondergebiet Windkraftanlagen insbesondere im nördlichen Bereich um Flächen für Windenergieanlagen zu erweitern.

3.3.1.11 Läsikow

Im Ortsteil Läsikow leben 57 Einwohnerinnen und Einwohner²³. Läsikow ist eines der wenigen, in seinem Ursprung noch erhaltenen Runddörfer in der Mark Brandenburg. Als Runddorf hat der Ort nur eine Ein- und Ausfahrtsstraße. Durch den Zusammenschluss mit dem Ort Nackel im Jahr 1954 bildete er mit diesem eine Einheit bis zur Gebietsreform und ist seitdem Ortsteil der Gemeinde Wusterhausen.

Die Kirche ist ein neuromanischer Backsteinbau, der unter Einbeziehung eines gotischen Vorgängerbaus 1867 errichtet wurde. Die durch das Engagement des Fördervereins restaurierte Kirche steht auf einer künstlichen Erhebung in der Dorfmitte. In einem Kreis um die Kirche angeordnet stehen die alten Bauernhäuser. Sie wurden teilweise im fränkischen Baustil erbaut. Heute existieren noch zwei Häuser dieser Bauweise, eines allerdings nur noch als Ruine.

¹⁷ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

¹⁸ www.kunstakademie-ganzer.de

¹⁹ Flächennutzungsplan des Ortsteils Ganzer, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2000

²⁰ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

²¹ Denkmalliste des Landes Brandenburg: Landkreis Ostprignitz-Ruppin (PDF) Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum

²² Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

²³ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

Der Dorfverein ist sehr aktiv, es werden z.B. Ausstellungen in der Kirche und Feste organisiert.

3.3.1.12 Lögow

Im Ortsteil Lögow leben 250 Einwohnerinnen und Einwohner.²⁴

Die Feldsteinkirche in Lögow stammt aus dem 14. Jahrhundert, die Innenausstattung aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Das alte Gutshaus, erbaut im Jahr 1811, soll auf den Baumeister Schinkel zurückgehen. Die Grabmale der Familie von Zieten auf dem Lögower Friedhof wurden 2013 restauriert. Im Jahr 2019 nahm im ehemaligen Klassenraum der alten Dorfschule das Dorfkino Lögow seinen Betrieb auf. Einmal wöchentlich gibt es öffentliche Vorführungen.

In der kommunalen Kita *Krümekiste* werden ca. 40 Kinder²⁵ betreut.

3.3.1.13 Metzelthin

Im Ortsteil Metzelthin leben 124 Einwohnerinnen und Einwohner²⁶. Metzelthin liegt südöstlich von Stadt Wusterhausen/Dosse. Die Gemarkung wird im Norden durch den Metzelthiner Landwehrgraben begrenzt und im Süden durch den Rohrlacker Graben. Die südwestliche Grenze wird durch den Bückwitzer See gebildet. Metzelthin war von 1975 bis 2001 Teil der Doppelgemeinde Bückwitz/Metzelthin, gehörte ab 1992 zum Amt Wusterhausen und ist seit 2001 als Ortsteil Metzelthin zur Gemeinde Wusterhausen/Dosse zugehörig.²⁷

Die Dorfkirche ist ein frühgotischer Feldsteinbau des 13. Jahrhunderts mit eingezogenem quadratischem Chor und einem prunkvollen Kanzelaltar von 1710. Sie ist eine Station des Pilgerwegs Berlin-Wilsnack.

Das ehemalige Gutshaus stammt aus dem Jahr 1793. Der klassizistische Putzbau diente nach 1945 zur Unterbringung von Flüchtlingen. Er wurde anschließend als Wohnhaus mit Arzt- und Gemeinderaum, Kindergarten sowie Konsum genutzt und stand nach der Wende einige Jahre leer. Seit 1997 wurden das Gutshaus und der Gutspark in Privatinitiative restauriert.

Das einstige Guts- und Bauerndorf beherbergte bis zur Wiedervereinigung eine Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft. Nach 1990 siedelten sich einige Gewerbetreibende an.

3.3.1.14 Nackel

Im Ortsteil Nackel leben 281 Einwohnerinnen und Einwohner²⁸. Nackel ist seit dem 1. Juli 2001 ein Ortsteil der Gemeinde Wusterhausen/Dosse. Bis 1952 gehörte der Ort zum brandenburgischen Kreis Ruppín, von 1952 bis 1993 zum Kreis Kyritz im Bezirk Potsdam und seit 1993 zum Landkreis Ostprignitz-Ruppín.

Die Kirche in Nackel wurde vom 13. bis 14. Jahrhundert erbaut. Die im Kern spätgotische Kirche mit polygonalem Ostschluss wurde im 18. und 19. Jahrhundert verändert. Im Fachwerkanbau des 18. Jahrhunderts befand sich die Patronatsloge. Die Kirche ist ein Mischbau aus Feldsteinen und Ziegeln, teilweise mit Fachwerk ergänzt.

Das imposante Gutshaus mit dem großen Park wurde 1906/07 vom Gutsherren Alexander von Hagen errichtet. Es befindet sich in Privatbesitz. Im Jahr 2019 feierte Nackel seinen 700. Geburtstag mit einem großen Parkfest.

Jährlich feiern die Nackeler das Parkfest und das Fest an der „Einsamen Eiche“ im Rhinluch. In der Nähe des Ortes steht ein Gedenkstein, der an den tödlichen Unfall des Erbprinzen Georg Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg im Jahr 1912 erinnert.

Urlaub mit Kunstworkshops bietet das Viartium an.

²⁴ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

²⁵ Regelkapazität, 26. Oktober 2018, Landkreis Ostprignitz-Ruppín, Stichtag 01.06.2018.

²⁶ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

²⁷ <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=27312>

²⁸ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

Am Rand von Nackel liegt die kommunale Kita *Parkspatzen*, hier werden im Regelbetrieb ca. 40 Kinder betreut.

3.3.1.15 Schönberg

Im Ortsteil Schönberg leben 119 Einwohnerinnen und Einwohner²⁹. Schönberg ist im nördlichen Bereich von Waldflächen dominiert, der südliche Bereich gehört zum Feuchtgebiet Schönberg-Blankenberg.

Seit dem Mittelalter hatte der Ort den Status einer Mecklenburger Enklave, bis er 1937 nach Brandenburg eingemeindet wurde. Der Ortsteil Schönberg gehörte ab 1952 zum Bezirk Potsdam und wurde am 31. Dezember 1997 nach Wusterhausen/Dosse eingemeindet.

3.3.1.16 Sechzehneichen

Im Ortsteil Sechzehneichen leben 60 Einwohnerinnen und Einwohner³⁰. Das Kolonistendorf wurde auf Erlass Friedrich des Großen im Jahr 1783/1784 angelegt. Der Name stammt von den 16 Eichen, die auf diesem Flurstück standen. Mittlerweile stehen diese Eichen nicht mehr, auf dem Friedhof wurden aber zum Andenken 16 neue gepflanzt.

Am 1. Juli 1973 wurde Sechzehneichen nach Bantikow eingemeindet. Am 31.12.1997 wurde Bantikow und damit auch der Ortsteil Sechzehneichen im Zuge der Gemeindegebietsreform der Großgemeinde Wusterhausen/Dosse angegliedert und ist nun ein Ortsteil der Gemeinde Wusterhausen/Dosse.

In der Alten Schule befindet sich heute eine hochwertige Ferienwohnung.

3.3.1.17 Segeletz

Im Ortsteil Segeletz leben 186 Einwohnerinnen und Einwohner³¹. Durch den Ortsteil führt in nordsüdlicher Richtung die B 5, an der sich das Dorf entlang erstreckt. Die Dorfkirche Segeletz ist eine Feldsteinkirche und stammt aus dem 13. Jahrhundert. Seit 1990 ist der Sonderflugplatz im Osten des Ortsteils Ziel von Paragleitern und Ultraleichtseglern geworden. Ballonfahrten ergänzen das Angebot. Die Waldflächen im südlichen Bereich des Ortsteils sind Teil des Naturparks Westhavelland.

In der Kirche wird ab 2021 die 2008 entstandene Wander-Ausstellung „Preußische Meilensteine und ihre Geschichte“ des Landesbetriebs Straßenwesen eröffnet. Eine Vernetzung mit dem Wegemuseum soll über das Konzept „Wegemuseum to go“ etabliert werden und es besteht eine Wanderwegeverbindung nach Barsikow.

Im Ort ist ein traditionsreiches Busreiseunternehmen und ein Antikhandel mit Café angesiedelt.

3.3.1.18 Tornow

Der Ortsteil Tornow ist mit 47 Einwohnerinnen und Einwohner³² der zweitkleinste Ortsteil. Der Ort Tornow findet Erwähnung bei Theodor Fontane („Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, 1862). In die Backsteinkirche Tornow aus dem Jahr 1828 wurden verschiedene ältere Bauteile, wie z. B. Säulenkapitelle, die von einem älteren Sakralbau stammen, eingearbeitet. Seit 1997 wird die Kirche restauriert. Der Park des Gutshauses wurde 1862 von Lenné umgestaltet. Das Gut Tornow wird seit 1994 als Ferien- und Biohof mit Hofladen betrieben.

Nördlich der Kyritzer Straße liegt die Pilzproduktionsstätte „Wiesenhof Pilzland“.

3.3.1.19 Tramnitz

Auch der Ortsteil Tramnitz gehört mit seinen 48 Einwohnerinnen und Einwohner³³ zu den kleinen Ortsteilen. Tramnitz ist geprägt durch Wald- und landwirtschaftliche Flächen. Im westlichen Bereich verläuft die Grenze des Ortsteils entlang der Dosse mit dem Kanitzberg. Die Dorfkirche Tramnitz ist eine kleine Fachwerkkirche und wurde 1823 fertig gestellt. Im Inneren erinnert eine Gedenktafel an die Gefallenen im Ersten Weltkrieg.

²⁹ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

³⁰ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

³¹ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

³² Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

³³ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

Im Jahr 1873 besuchte Theodor Fontane das Gut Tramnitz und beschreibt seinen Besuch in den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“³⁴. Anlässlich des Fontanejahres 2019 wurde die in der Kirche befindliche Wappentafel der von Rohrs restauriert und eine Ausstellung zu den bei Fontane erwähnten Orten gestaltet, die auf Anfrage zu besichtigen ist. Tramnitz ist eine Station der Fontaneroute.

Im östlichen Bereich des Ortsteils zu Schönberg und Blankenberg liegt das Feuchtgebiet Schönberg-Blankenberg.

3.3.1.20 Trieplatz

Im Ortsteil Trieplatz leben 101 Einwohnerinnen und Einwohner³⁵. Der Ortsteil ist von Wald- und landwirtschaftlichen Flächen geprägt. Im östlichen Bereich befinden sich Flächen, die zum Naturschutzgebiet gehören. Das Dorfgebiet unterliegt fast vollständig dem Denkmalschutz.³⁶

Im Gemeindehaus und Jugendclub findet ein aktives Gemeindeleben statt. Trieplatz ist auch eine Station der Fontaneroute.

3.3.1.21 Wulkow

Im nördlichsten Ortsteil Wulkow leben 54 Einwohnerinnen und Einwohner³⁷. Wulkow ist ein ehemaliges Gut, umgeben von einer walddreichen Landschaft. 1928 wurde der Gutsbezirk in eine Gemeinde umgewandelt. Seit 1997 ist Wulkow ein Ortsteil der Gemeinde Wusterhausen/Dosse.

Das Herrenhaus im normannischen Burgenstil soll um 1850 erbaut worden sein. Nach 1945 diente es Wohn- und anderen Zwecken und ist heute in Privatbesitz. Die ovale Fachwerkkapelle mit einem markanten Dachreiter, datiert 1804, wurde nach 1792 errichtet.

Ein Kanuverleih ist im Ort ansässig und bietet Touren auf der Seenkette und der Dosse an.

3.3.1.22 Wusterhausen

Der Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse ist mit 2709 Einwohnerinnen und Einwohner³⁸ der größte Ortsteil der Gemeinde Wusterhausen.

Wusterhausen wurde 1232 erstmals erwähnt. Das genaue Datum der Stadtrechtsernennung ist nicht bekannt, liegt aber vermutlich vor 1250. Die Stadt hat den Status einer Titularstadt bis heute beibehalten.

. Während sich im 19. und 20. Jahrhundert keine größeren, industriellen Schwerpunkte in der Gemeinde etablieren konnten, bildeten Handwerk und Landwirtschaft die wirtschaftlich tragende Grundstruktur, welche nach wie vor zu erkennen ist.

Der südlichste Punkt des Klempowsees war von jeher ein Kreuzungspunkt von Wasser- und Landwegen. Der Platz auf der Sandinsel im Dossebruch war bereits vor 2.000 Jahren besiedelt, wie steinzeitliche Funde belegen. Auch bronzezeitliche Funde sind nachgewiesen. In der Slawenzeit und dem frühen Mittelalter entstand an diesem idealen Platz eine Siedlung, deren Macht und Pracht sich aus Grabbeigaben und Münzfunden ablesen lässt. Zur Slawenzeit und im Mittelalter war auch die Dosse ein wichtiger Verkehrsweg.

Das Stadtrecht erhielt Wusterhausen nach 1232 durch die Herren von Plotho, deren Wappenhilie das Stadtwappen bis heute ziert. Die Stadt gehörte ab 1349 zur Herrschaft Ruppín, war aber auch das Tor zur Prignitz. Wie alle Städte der Prignitz ist auch Wusterhausen geplant angelegt worden mit Kirche, Markt, Stadtbefestigung und Hafen an der Schifffahrt. Letzterer dürfte bereit zur Slawenzeit bedeutend gewesen sein. Im Spätmittelalter wurde die Stadt mit dem Salzhandel wohlhabend, der über die Dosse, Havel und Elbe bis nach Hamburg reichte. Außerdem konnte sie für gleich vier Brücken Zoll einnehmen. Die Dosseschifffahrt

³⁴ Besonders ausführlich erzählt Fontane vom Besuch den Kronprinzen Friedrich des Großen auf dem Rohr'schen Gut in Tramnitz.

³⁵ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

³⁶ Flächennutzungsplan Gemeinde Wusterhausen, Ortsteil Trieplatz, 2000

³⁷ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

³⁸ Einwohner Stichtag 15. Juli 2020, Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse

versiegte erst nach dem 30jährigen Krieg – um 1730 ist von einem versandenden Hafen die Rede. (Quelle: Beckmann)

Die Hauptstraßenzüge verlaufen heute noch in Längsrichtung von Süden am ehemaligen Kampehler Tor nach Norden, wo sie beim Kyritzer Tor zusammentreffen. Vom Wildberger Tor führt eine Querverbindung bis zum heute noch „Schiffahrt“ genannten Platz und dem Dossehafen an dessen Ende. Die Stadt war von einer backsteinernen Stadtmauer umgeben und hatte 3 Tore. Die Stadtwälle wurden von zwei- bis dreifachen Wasserläufen umflossen.

Mit der 1541 eingeführten Reformation und dem kurfürstlichen Verbot der Salzeinfuhr 1560 endete die Blütezeit. Nach Kriegswirren und Bränden im 17. und 18. Jahrhundert wurde Wusterhausen ein Ackerbürgerstädtchen, das vor allem vom Handwerk geprägt war: Bierbrauer, Tuch- und Leineweber und Mitte des 19. Jahrhunderts bis zu 98 Schuhmacher, die ihre Schuhe bis nach Berlin verkauften. Das brachte der Stadt zeitweilig den Beinamen „Schusterhausen“ ein.

Das beschauliche Städtchen zeigt sich heute vor allem in seiner Gestalt aus dem 18. und 19. Jahrhundert. In der Stadtanlage ist der mittelalterliche Stadtgrundriss mit seinen ursprünglichen Straßen und dem nach dem Großbrand im Jahr 1758 angelegten angerförmigen Markt noch gut ablesbar.

Um 1900 ging es dann so richtig los mit der „Sommerfrische“. Berliner Vereine organisierten Wanderfahrten und am See gab es einen Bootsverleih sowie - im züchtigen Abstand von gut 100 Metern die Damen- und die Herrenbadeanstalt. Das Seeufer wurde zur Promenade, ausgestattet mit markanten Pavillons und Rastplätzen. Auch die Altstadt wurde mit Geschäften und Gaststätten zum Ausflugsziel.

Heute bietet Wusterhausen seinen Bewohnern und Gästen einen liebevoll sanierten historischen Stadtkern, viele kulturelle Angebote im Haus am Markt 3 mit Wegemuseum, Bibliothek, Galerie Alter Laden und Touristinfo und in der sehenswerten St. Peter und Paul Kirche und außerdem ein grünes Umland am See mit Promenade, Fahrgastschiffahrt und Badeanstalt.

Seit 2002 ist Wusterhausen Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg.

Die Bereiche Am Markt, Domstraße, Kirchstraße und Sankt-Petri-Straße bilden heute das funktionale Zentrum der Stadt Wusterhausen/Dosse. Eine Vielzahl an Einzeldenkmälern prägt bis heute das Erscheinungsbild des Ortskerns. Der historische Stadtkern ist heute ein beliebter Wohnstandort. Die Stabilisierung dieser Funktionen sowie die weitere städtebauliche Aufwertung des gesamten Stadtraumes stellen künftig wichtige Ziele der Stadtentwicklung dar.

Stadtkirche St. Peter und Paul

Die Kirche wurde Mitte des 13. Jahrhunderts aus Feldsteinquadern in gotischem Stil als einschiffige Kreuzkirche errichtet, später in Feldstein und Backstein zur spätgotischen Hallenkirche umgebaut. Der Turm weist jeweils ein reich verziertes Portal an der Nord- und Südseite auf – eine absolute Besonderheit. Einige mittelalterliche Fresken und Deckenmalereien sind erhalten. Sehenswert sind das mittelalterliche Chorgestühl mit farbigen Reliefschnitzereien und das Triumphkreuz, die Renaissance-Ausstattung mit Renaissancekanzel der Kanzel von 1610, Epitaphen, Original-Gestühl und der qualitätsvollen Emporengalerie mit 21 Tafeln sowie der Barockaltar von 1769:

Die Orgel aus dem Jahre 1742 gehört zu den bis heute erhaltenen Orgeln des Berliner Orgelbauers Joachim Wagner (1690–1749), die in ihrem Pfeifenbestand in den vergangenen Jahrhunderten die wenigsten Veränderungen erfahren hat.

Die Kirche ist eine Offene Kirche und Station des Pilgerwegs Berlin-Wilsnack.

Das Herbst'sches Haus

In den Jahren 2009 bis 2011 erfolgte eine umfangreiche Sanierung des ehemaligen Geschäftshauses, nach dem letzten Ladenbesitzer auch „Herbst'sches Haus“ genannt. Das barocke Haus ist stadtbildprägend und

beherbergt seit der Fertigstellung 2011 das Museum, die Bibliothek und den „Alten Laden“ als Veranstaltungsraum für bis zu 50 Personen. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, Vorträgen, Lesungen und Bildungsangeboten sowie bis zu acht Sonderausstellungen im Jahr ist das Haus ein Kulturzentrum der Gemeinde.

Das seit 1963 im Haus ansässige „Heimatomuseum des Kreises Kyritz wurde nach der Neukonzeption als „Wegemuseum Wusterhausen“ mit einer thematischen Dauerausstellung zu Wegen von der Bronzezeit bis zur Neuzeit wiedereröffnet. Neben dem Pilgerweg nach Wilsnack und dem Postkurs Berlin—Hamburg bildet die innerdeutsche Transitstrecke entlang der ehemaligen F 5 in den Jahren 1952 bis 1982 einen besonderen Ausstellungsschwerpunkt und hat somit bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Das imposante barocke Fachwerkhaus Am Markt 3 wurde im Jahr 1764 errichtet. Es war von Anbeginn ein Geschäftshaus an der Fernverkehrsverbindung Berlin—Hamburg. Ab 1963 war es das Domizil des Kreisheimatomuseums Kyritz und bot Platz für mehrere Wohnungen. Nach umfassender Restaurierung wurden 2011 im nach dem letzten Besitzer „Herbst’sches Haus“ genannten Gebäude das moderne Wegemuseum, die Bibliothek und die Tourist-Information unter einem Dach vereint. Damit entstand ein attraktiver Kultur-, Bildungs- und Begegnungsort für die Gemeinde und ihre Gäste. Träger ist die Gemeinde Wusterhausen. Alle Veranstaltungen werden tatkräftig vom Kulturverein unterstützt, der auch bei Bedarf die Öffnungszeiten des Hauses absichert und viele eigene Kulturprojekte umsetzt. In der Galerie Alter Laden, dem ehemaligen Verkaufsraum des Hauses, finden jährlich mehrere Kunstausstellungen regionaler und überregionaler Künstler statt. Die Galerie ist gleichzeitig Veranstaltungsraum für Lesungen, Konzerte, Theater oder Workshops. Im Sommer ist der Innenhof des prächtigen Barockhauses ein romantischer Veranstaltungsort.

3.4 Kleeblattregion

In Anlehnung an Vorgaben des damaligen Landesentwicklungsplanes Berlin-Brandenburg (LEP B-B), laut derer eine enge Verflechtung zwischen zentralen Orten und benachbarten Gemeinden auf Basis verbindlicher Kooperationsformen gestaltet werden sollte, schlossen sich 2007 die Hansestadt Kyritz, die Gemeinde Wusterhausen/Dosse und das Amt Neustadt (Dosse) zum „Kleeblatt-Verbund“ Mittelbereich Kyritz zusammen. Ergänzt wird der Verbund durch die Gemeinde Gumtow – zunächst als beratendes Mitglied des Kooperationsrates, seit 2010 als fester Kooperationspartner. Ziel des Zusammenschlusses ist die Sicherung eines effizienten und nachfragegerechten Angebotes von Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge im Verbundgebiet.³⁹ Die Bildung einer solchen Verantwortungsgemeinschaft war im Land Brandenburg einzigartig, wodurch dem Kleeblatt-Verbund ein beachtlicher Pilotcharakter zugekommen ist.

2011 wurde die Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Kyritz als handlungsfeldübergreifende Arbeitsgrundlage für den gemeinsamen Verflechtungsbereich erarbeitet. Als Leitthemen der Kleeblattkommunen werden die Stärkung des Mittelzentrums Kyritz, die Sicherung angemessener Lebensbedingungen für alle Generationen in den Ortsteilen sowie die aktive Entwicklung mittelzentraler Wirtschafts- und Tourismusstrukturen aufgeführt. Dem demografischen Wandel soll unter gemeinsamer Gestaltung aktiv begegnet werden.⁴⁰ Darüber hinaus wurden Entwicklungsziele und Maßnahmenvorschläge für diverse Themenbereiche formuliert. Diese beziehen sich einerseits auf konkrete Eingriffe in Schlüsselinfrastrukturen, andererseits auf die Erstellung von Studien, Konzepten oder den Aufbau Koordinationsstellen, beispielsweise in Form eines gemeinsamen Wirtschaftsförderers für die Kleeblattregion. In Teilen konnten Maßnahmen in Wusterhausen/Dosse bereits umgesetzt werden. So wurde u. a. der Gefahrenabwehrbedarfsplan 2016 aktualisiert.⁴¹

In der Verwaltung konnten Fortschritte im Bereich Organisation und Verwaltung erzielt werden durch die Implementierung eines Kompetenzteams für IT, welches seit 2011 für die Betreuung der gesamten

³⁹ Stadt Kyritz et al. (2011): Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich KYRITZ, S. 5.

⁴⁰ Stadt Kyritz et al. (2011): Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich KYRITZ.

⁴¹ Stadt Kyritz et al. (2011): Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich KYRITZ, S. 124.

kommunalen Kommunikations- und Datenverarbeitungstechnik in Wusterhausen/Dosse, Kyritz, Neustadt (Dosse) sowie in Friesack (Landkreis Havelland) zuständig ist.⁴²

Die Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur und Tourismus erfolgt auf der Arbeitsebene durch die Tourismusverantwortlichen der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, der Stadt Kyritz und des Amtes Neustadt/Dosse, z.B. durch Abstimmung von Veranstaltungsterminen, gemeinsamen Aktionen des Tourismus-Marketings und der Pressearbeit, der gemeinsamen Kooperation und gegenseitigen Vertretung bei Aktionen des Tourismusverbandes Prignitz e.V., der Pflege der gemeinsamen touristischen Internetseite www.dosse-seen-land.de und seit 2018 einer gemeinsamen Erfassung und Qualifizierung des Seerundweges sowie der Unterstützung des Fährverkehrs zur Insel. Ein Projektantrag zur Entwicklung des Kanutourismus auf der Seenkette und der Dosse als Kooperation der Stadt Kyritz (Antragsteller), der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, des Amtes Neustadt(Dosse) und des Amtes Rhinow wurde 2019 entwickelt.

Die Zusammenarbeit der Museen in der Kleeblattregion im Arbeitskreis Kleeblattmuseen wird vom Wegemuseum gemeinsam mit dem in Planung befindlichen Museum Kyritz geleitet. Seit Mai 2020 gibt es einen Kooperationsvertrag der Gemeinde Wusterhausen/Dosse und der Stadt Kyritz zur Zusammenarbeit der beiden Museumsstandorte, der projektbezogen untersetzt wird. Themen sind z.B. das gemeinsam genutzte Depot, gemeinsame Recherchen, zukünftige Sonderausstellungen und die Zusammenarbeit bei der Museumspädagogik und touristischen Projekten.

⁴² Stadt Kyritz et al. (2011): Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich KYRITZ, S. 13.

4 STÄRKEN – SCHWÄCHEN – CHANCEN - RISIKEN

Die SWOT-Analyse⁴³ basiert auf der Auswertung bestehenden Planungen und Untersuchung, einem Workshop mit den Ortsvorsteher*innen im Rahmen deren regelmäßiger Treffen und den Interviews mit Expert*innen und Multiplikator*innen. Sie bildet die Grundlage für die Erarbeitung des Leitbildes, der Entwicklungsstrategie sowie den daraus abgeleiteten Maßnahmenvorschlägen.

Folgende Querschnittsthemen werden in den Themenbereichen konkretisiert:

- Nachhaltigkeit
- Umweltschutz
- Chancengleichheit
- Barrierefreiheit
- Baukulturelle Qualität und Identität
- Bürgermitwirkung/ Bürgerschaftliches Engagement
- Stadt-Umland-Beziehungen/Netzwerke/Interkommunale Kooperation
- Kundenfreundliche Stadt und Kommunalfinanzen

4.1 Bewohner- und Sozialstruktur

Konzepte und Planungen

- Abschlussbericht für die Region Wusterhausen/Dosse, Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“, 2016
- Wusterhausen/Dosse, Demographiebericht, Ein Baustein des Wegweisers Kommune, Bertelsmann Stiftung, 2018.

4.1.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Im gesamten Gemeindegebiet Wusterhausen/Dosse lebten zum 15. Juli 2020 5.801⁴⁴ Einwohnerinnen und Einwohner.

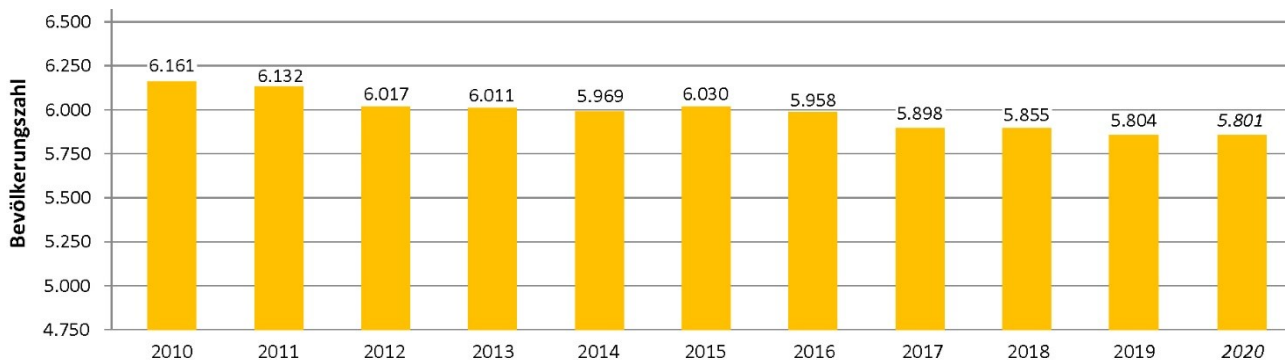


Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wusterhausen/Dosse 2010 bis 2020, Einwohnermeldeamt Stadt Wusterhausen/Dosse, Stichtag: 15. Juli 2020 (eigene Darstellung).

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse verzeichnet insgesamt eine negative Einwohnerentwicklung und spiegelt die Lage der Gemeinde Wusterhausen/Dosse im Landkreis Ostprignitz-Ruppin als Teil der Region Prignitz-Oberhavel wieder.

⁴³ Engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken).

⁴⁴ Von 5.801 Einwohnerinnen und Einwohnern am Stichtag 15. Juli 2020 waren 2.798 EW weiblich und 3.003 EW männlich.

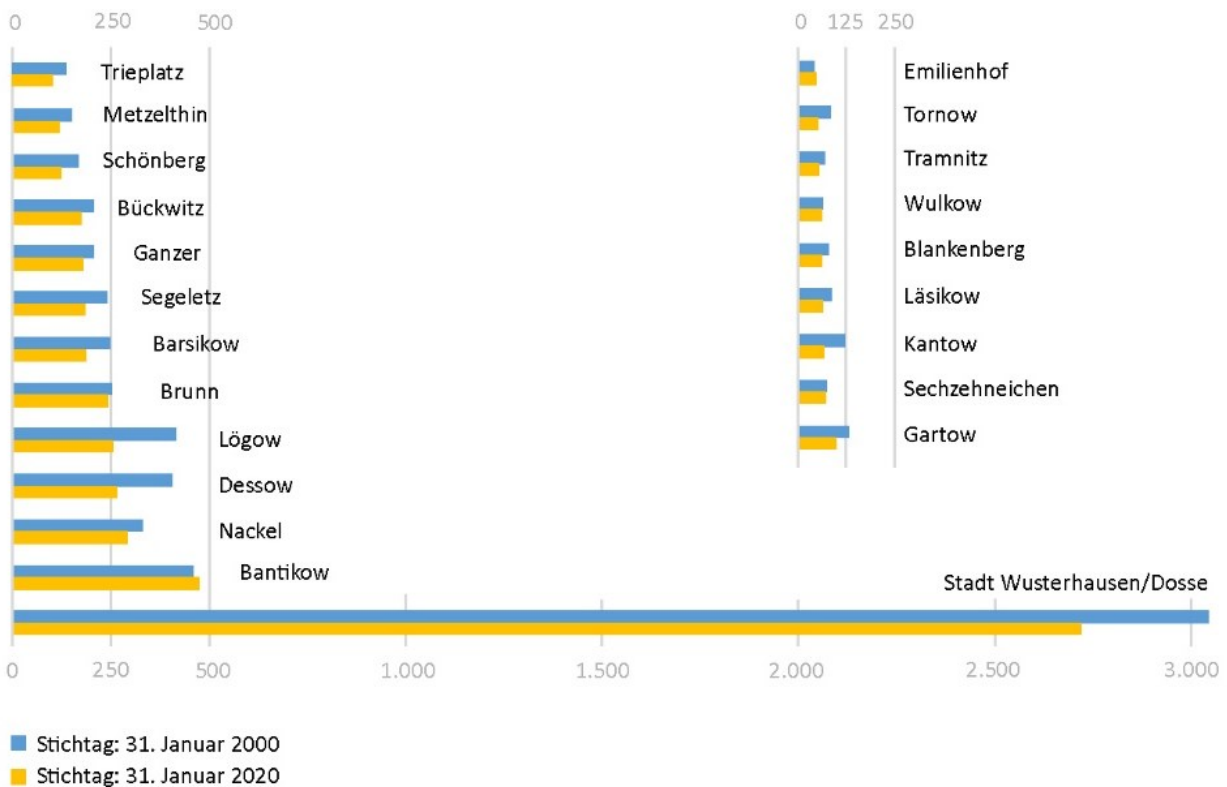


Abbildung 17: Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen (2000 und 2020), Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse 2020 (eigene Darstellung).

Wie aus Abb. 15 hervorgeht haben fast alle Ortsteile in Wusterhausen in den letzten Jahren Einwohnerverluste hinnehmen müssen. Ausnahme ist der Ortsteil Bantikow, der seit der Jahrtausendwende einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen konnte.⁴⁵

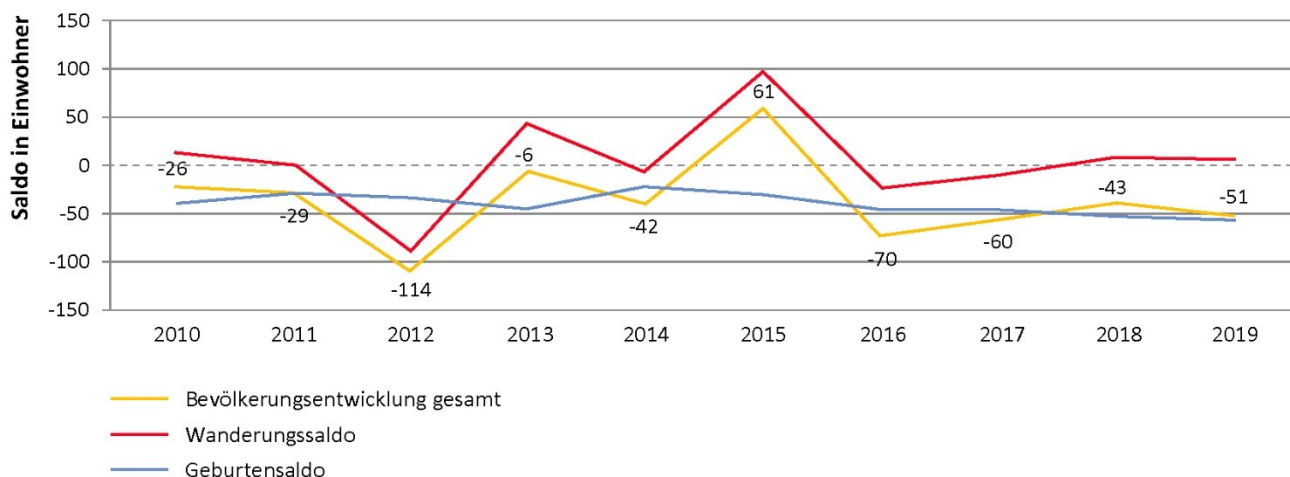


Abbildung 18: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wusterhausen/Dosse 2010 bis 2019 (eigene Darstellung).

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wusterhausen ist vor allem auf den negativen Geburtensaldo zurückzuführen. Der Negativtrend beim Geburtensaldo ist auf weniger Geburten einerseits und höhere Sterbefälle andererseits zurückzuführen. Der Wanderungssaldo ist größeren Schwankungen unterlegen. In den Jahren 2018 und 2019 hat die Gemeinde Wusterhausen/Dosse einen positiven Wanderungssaldo zu verzeichnen. Dies kann den Gesamttrend der negativen Bevölkerungsentwicklung jedoch nicht aufhalten.

⁴⁵ Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse (2019): Bewegungsstatistik 01.01.2000 bis 15. 07.2020 nach Ortsteilen.

Die Zahl der als „Ausländer“ Gemeldeten hat sich von 18 im Januar 2000 auf 221 im Dezember 2019 erhöht. Prozentual befindet sich die Gemeinde mit einem Ausländeranteil von 3,8 % auf einem vergleichbaren Niveau mit Ostprignitz-Ruppin (3,6 % am 31.12.2018) und anderen Brandenburger Landkreisen.⁴⁶ Auffällig ist indes auch die Altersstruktur: 35 % entfallen auf Personen in einem Alter von 0 bis 25 Jahre, nur 2 % auf die Gruppe der über 65 Jährigen.⁴⁷

Zum 12. Dezember 2019 beträgt die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner mit Zweitwohnsitz im gesamten Gemeindegebiet 305.⁴⁸ Dies entspricht einem Anteil von 5,2 % an der Gesamtbevölkerung.⁴⁹ In Tornow sind 37 Personen mit Hauptwohnsitz und 10 mit Zweitwohnsitz gemeldet. Dies bedeutet einen Anteil von 21 % und liegt damit deutlich über dem gemeindeweiten Niveau.

4.1.2 Bevölkerungsprognose und Demographische Entwicklung

Die Prognose der Bevölkerungsentwicklung für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse geht von einer negativen Entwicklung bis zum Jahr 2030 aus.⁵⁰ Anhand der Indikatoren *Geburten und Sterbefälle, Wanderungen* und *Alterung* errechnet der Demographiebericht der Bertelsmann-Stiftung für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse einen Bevölkerungsverlust von über 12 % (ggü. 9 % für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin oder 3 % für das Land Brandenburg).

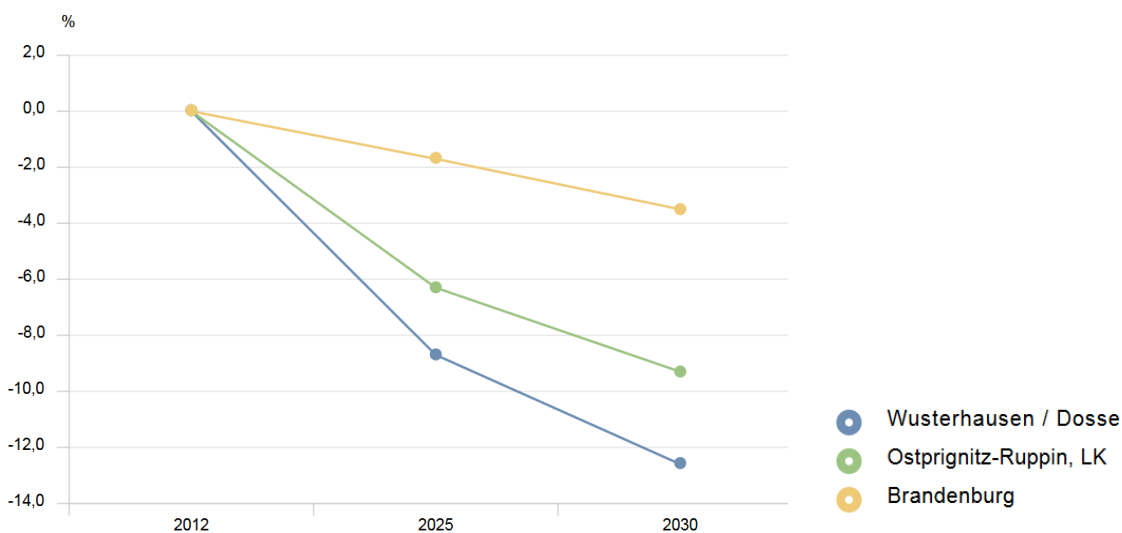


Abbildung 19: Demographiebericht, Bertelsmann-Stiftung, Bevölkerungsprognose, Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%), Wusterhausen - OPR - Brandenburg Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, 2018

⁴⁶ Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse (2019): Bewegungsstatistik 01.01.2000 bis 17.12.2019 nach Ortsteilen.

⁴⁷ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Daten und Fakten. URL: <https://www.ostprignitz-ruppin.de/index.phtml?NavID=353.224&La=1> (Stand: 20.11.2019)

⁴⁸ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Daten des Einwohnermeldeamtes zur Bevölkerungsstatistik. (Stand: 12.12.2019 per E-Mail zugesandt)

⁴⁹ Vergl. 2,38 % Zweitwohnsitze in Neuruppin bzw. 5,42 % Zweitwohnsitze in Rheinsberg

⁵⁰ Demographiebericht, Bertelsmann-Stiftung, Bevölkerungsprognose, Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%), Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, 2018

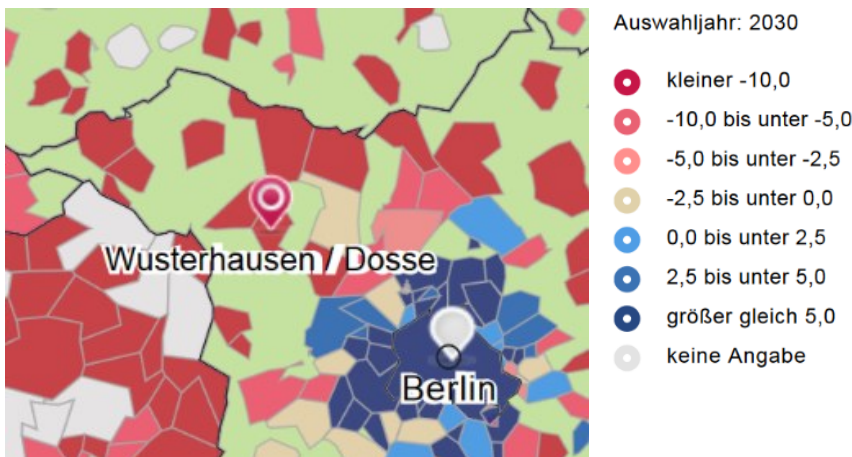


Abbildung 20: Demographiebericht, Bertelsmann-Stiftung, Bevölkerungsprognose, Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%), kartografische Darstellung, Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, 2018

Die einzelnen Ortsteile werden voraussichtlich unterschiedlich stark von den Bevölkerungsverlusten getroffen werden. Die Veränderung der Bevölkerung reicht von -8,9% in Bantikow bis über -20 % in Blankenberg, Tornow und Läsikow.⁵¹

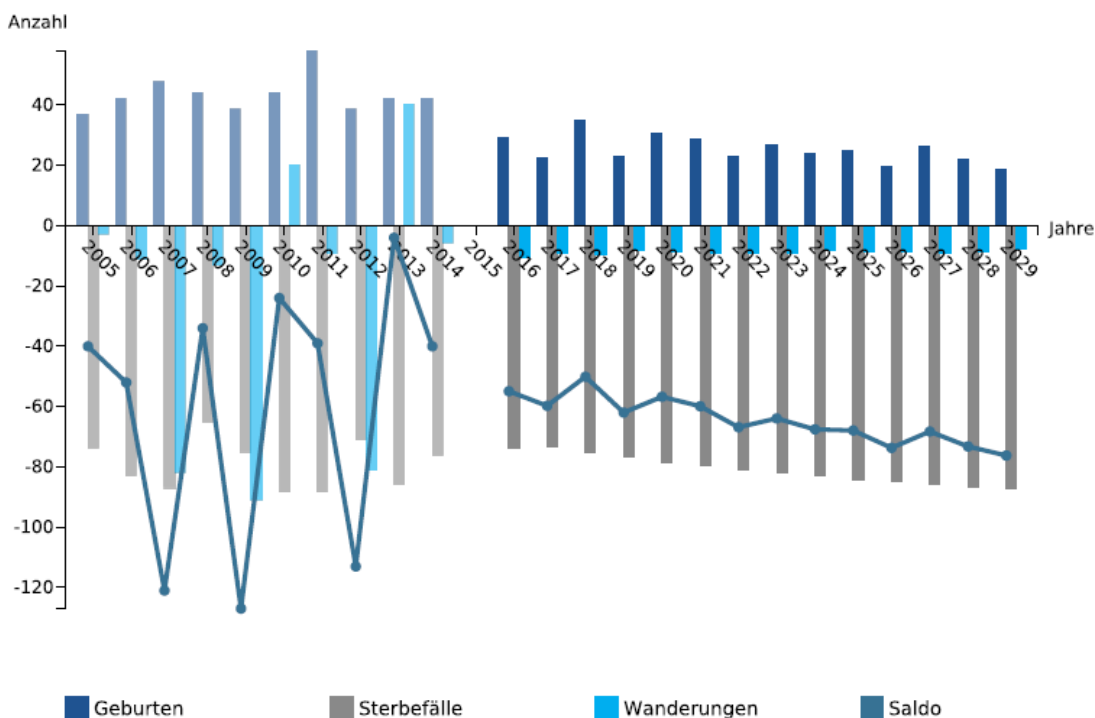


Abbildung 21: Absolute Bevölkerungsentwicklung Wusterhausen/Dosse 2005-2029 (Quelle: BBSR 2016, S. 5., Daten: statmath GmbH 2016)

Gleichzeitig wird das Durchschnittsalter in allen Ortsteilen um 4-10 Jahre steigen.⁵² Die zunehmende Alterung zeigt sich auch in der Altersklassenverteilung. Während der Anteil der 0- bis 17-Jährigen im genannten Zeitraum von 15 % auf 11 % sinken wird, steigt der Anteil der über 65-Jährigen von 23 % auf 40 %.⁵³ Die

⁵¹ BBSR (2016): Abschlussbericht für die Region Wusterhausen/Dosse, Regionalvergleich, Bevölkerung, S. 8f.

⁵² BBSR (2016): Abschlussbericht für die Region Wusterhausen/Dosse, S. 8f.

⁵³ BBSR (2016): Abschlussbericht für die Region Wusterhausen/Dosse, S. 7.

demographischen Prognosen gehen davon aus, dass sich in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse die Zahl der unter 15-jährigen bis zum Jahr 2030 halbieren wird.⁵⁴

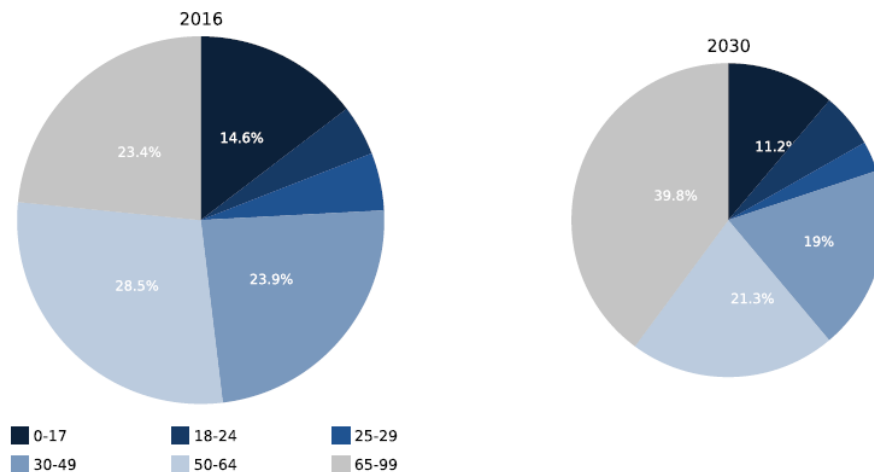


Abbildung 22: Altersklassenverteilung Wusterhausen/Dosse 2016-2030 (Quelle: BBSR 2016, S. 5., Daten: statmath GmbH 2016)

Für Alleinstehende und Geringqualifizierte steigt das Risiko der Altersarmut.⁵⁵ Im Landkreis stieg die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von "Alters-Hartz-IV" innerhalb von zehn Jahren um 39 Prozent. Gab es im Kreis 2008 noch 1.036 Bezieher von Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, so waren es 2018 bereits 1.438.⁵⁶ Die Anzahl der geringfügig Beschäftigte (Minijobber) lag im Jahr 2019 bei 222. Von den Arbeitslosen waren ca. ein Drittel über 55 Jahren und etwas mehr Langzeitarbeitslose. Fast 2/3 der Arbeitslosen bekamen Leistungen im Rechtskreis SGB II (Hartz4).

4.1.3 Beschäftigungssituation

Im Jahr 2019 lag die Arbeitslosenquote in der Gemeinde Wusterhausen bei 7,7 %⁵⁷. Das ist vergleichbar mit den Umlandgemeinden und nur wenig höher als die Arbeitslosenquote in Ostprignitz-Ruppin.

Die Zahl der Arbeitslosen ist in den letzten Jahren zurückgegangen, während der Anteil der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort stabil blieb bzw. sogar leicht gestiegen ist. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Jahr 2015 bei 337 und betrug im Jahr 2019 nur noch 195. Der Anteil der Beschäftigten über 55 Jahre ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen (2015: 506, 2019: 582).⁵⁸

Der Pendlersaldo fällt für Wusterhausen/Dosse negativ aus. In die Gemeinde Wusterhausen/Dosse pendelten 2019 1.104 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ein und von den 2.098 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort pendelten 1.550 Beschäftigte zu ihrem Arbeitsort aus. Das ergibt ein Negativ-Saldo von -446, welches sich in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert hat.⁵⁹

⁵⁴ Gemeinde Wusterhausen / Dosse (2013): Machbarkeitsstudie zur langfristigen Sicherung eines bedarfsgerechten Angebots an Kita-Betreuungsplätzen vor dem Hintergrund tendenziell abnehmender Kinderzahlen, S. 5.

⁵⁵ Anstieg der Altersarmut: Wie wirken verschiedene Rentenreformen, Bertelsmann-Studie, 2019

⁵⁶ Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), Altersarmut: Immer mehr Rentner müssen aufstocken, MOZ, 17. Oktober 2019

⁵⁷ In Brandenburg lag die Arbeitslosenquote bei 5,8 %, Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mai 2020

⁵⁸ Arbeitsmarkt kommunal (Jahreszahlen), Wusterhausen/Dosse, Bundesagentur für Arbeit Statistik, 2019

⁵⁹ Arbeitsmarkt kommunal (Jahreszahlen), Wusterhausen/Dosse, Bundesagentur für Arbeit Statistik, 2019

4.1.4 SWOT Bewohner- und Sozialstruktur

<p>STÄRKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Wusterhausen mit positivem Wanderungssaldo in den letzten zwei Jahren (2018 / 2019) • Bevölkerungszuwachs im OT Bantikow im letzten Jahrzehnt • Zuzug junger Familien in den OT Nackel und Bantikow • Stetig sinkende Arbeitslosenquote • Leicht wachsende Anzahl der Beschäftigten in der Gemeinde 	<p>SCHWÄCHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlicher Rückgang der Bevölkerungszahlen seit der Wiedervereinigung (17 % weniger ggü. 1993). 20 von 22 Ortsteilen haben seit dem Jahr 2000 Bewohner*innen verloren • Die Bevölkerungsprognosen für die Gemeinde Wusterhausen sind weiter rückläufig. • Die Bevölkerungsprognosen gehen von starker Überalterung in allen Ortsteilen bis 2030 aus • Deutliche Alterungstendenzen in der Gruppe der Beschäftigten • Wachsende Auspendlerzahlen in den letzten fünf Jahren
<p>CHANCEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuzug von Familien und jungen Menschen könnte der Überalterung entgegenwirken • Bereitschaft der Gemeinde, Herausforderungen des demographischen Wandels anzunehmen und als Chance zu erkennen • Schaffung von Baugrundstücken und Mobilisierung von Wohngebäuden befördern den Zuzug junger Familien 	<p>RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abwanderung (junger Menschen) kann nicht gestoppt werden • Zunehmender Leerstand in dörflichen Ortsteilen in Folge von natürlicher Bevölkerungsentwicklung und negativem Wanderungssaldo • Zunehmende Altersarmut in den OT • Hohe Auspendlerzahlen und Bevölkerungsschrumpfung können sich nachteilig auf das zivilgesellschaftliche, ehrenamtliche Engagement auswirken
<p>HANDLUNGSBEDARFE UND -IDEEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baulückenmobilisierung, um (Familien) ein Baulandangebot unterbreiten zu können • Kinder- und Familienfreundlichkeit erhöhen, um Zuzug attraktiver zu machen • Zugezogene und Bewohner*innen mit Zweitwohnsitz über Veranstaltungen/Feste in Dorfgemeinschaft integrieren, um langfristige soziale Bindungen zu fördern • Gezielte Ansprache der Personen mit Zweitwohnsitz, ob und welche künftigen Infrastrukturen und Angebote zu einem Wechsel des Erstwohnsitzes führen können. • Prüfung einer Einführung zur Erhebung von Zweitwohnsteuer • Angebote für Senior*innen sowie Mehrgenerationenangebote entwickeln • Anpassung an den demographischen Wandel: Barrierefreiheit auch in den Ortsteilen fördern • Mit aktiver Dorfgemeinschaft Bindung an Ortsteile erhöhen 	

4.2 Siedlungsstruktur

Konzepte und Planungen

- Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Strategie zur Aktivierung von Altbauten sowie Frei- und Brachflächen im „Stadtkern“ Wusterhausen/Dosse
- Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2017): Sanierungsplan Fortschreibung 2018
- Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2004): Erläuterungsbericht zur Fortschreibung der Städtebaulichen Rahmenplanung für den Stadtkern Wusterhausen / Dosse

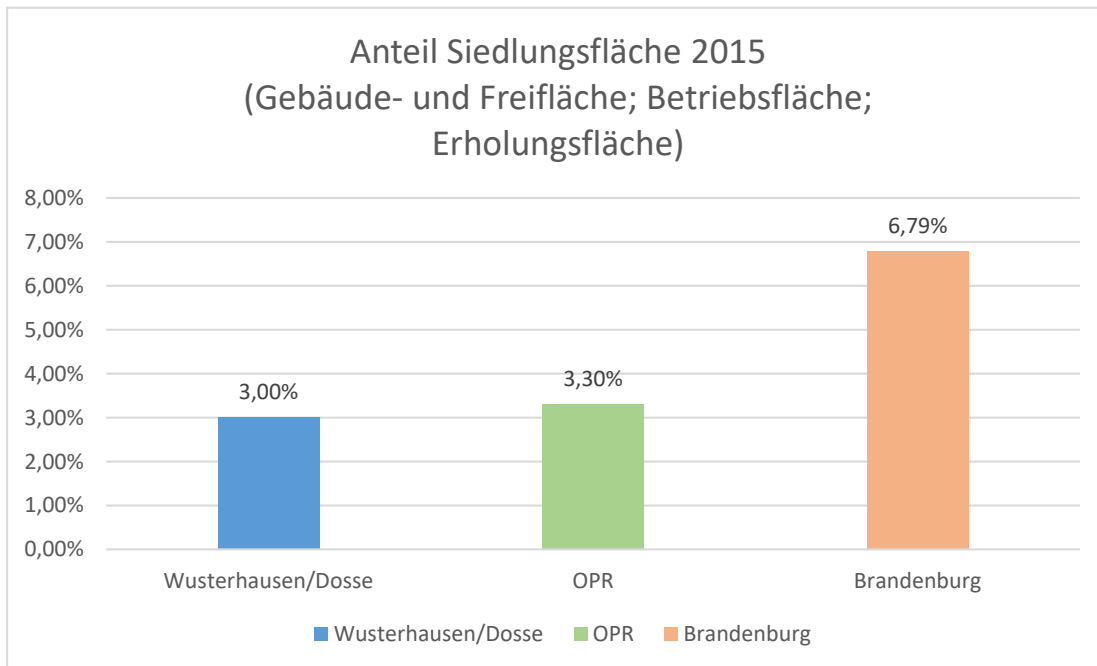


Abbildung 23: Anteil der Siedlungsfläche der Gemeinde Wusterhausen/Dosse im Vergleich mit dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin und dem Land Brandenburg (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

Wusterhausen/Dosse zählt zu den vergleichsweise dünn besiedelten Regionen. Auch im Brandenburg weiten Vergleich ist der Anteil der Siedlungsfläche eher gering. Angesichts weiter schrumpfender Einwohnerzahlen besteht daher die Herausforderung die dörflichen Ortslagen stabil zu entwickeln. Der Kernstadt kommt bei der Versorgung eine herausragende Rolle zu.

4.2.1 Siedlungsstruktur der Stadt Wusterhausen/Dosse - Innenstadtstärkung

Die Stadt Wusterhausen/Dosse verfügt über einen in der Struktur erhaltenen historischen Stadtkern. Durch die Sanierungsmaßnahme „Historischer Stadtkern“ im Programm Lebendige Zentren (ehemals Städtebaulicher Denkmalschutz) konnten zahlreiche historische Gebäude der Stadt vor dem Verlust bewahrt und saniert werden. So konnte zum Erhalt der baukulturell wertvollen Bausubstanz beigetragen werden.

Der bisher in der Sanierung erreichte Stand bildet eine gute Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung innerhalb als auch außerhalb der Grenzen des Sanierungsgebietes. Insbesondere die vollständige Erneuerung der öffentlichen Erschließungsanlagen und der damit auch technisch gelösten Probleme der Verkehrsführung, der Grundstücksanbindung sowie des ruhenden Verkehrs, erfüllen Zielstellungen der Rahmenplanung (Fortschreibung 2004).

Insbesondere die Sanierungen im Bereich des zentralen Marktplatzes mit dessen Umgestaltung, der Sanierung des Herbst'schen Hauses, der Stadtkirche St. Peter und Paul sowie des Rathauses haben zu einer Aufwertung des Ensembles geführt und war ein deutlicher Schritt in Richtung qualitativer Aufwertung der

Stadt.⁶⁰ Kleinräumige Pflanzungen bzw. Pflanzaktionen sollen als mögliche „Gestaltungsmaßnahmen im Öffentlichen Raum“ den Marktplatzbereich weiter aufwerten.⁶¹

Der Zustand der Schifffahrt als zweiter Stadtplatz mit historischer Bedeutung in zentraler Lage war lange Zeit unbefriedigend. Die Ziele eines im Städtebaulichen Wettbewerb 1995 ermittelten Siegerentwurfes konnten nicht umgesetzt werden und es gibt weiterhin keine geschlossene Randbebauung.⁶² Ein Teilbereich der Schifffahrt ist als Blockkonzept festgehalten, nach welchem die lokale städtebauliche Situation durch zeitgemäße Bebauung unter Berücksichtigung historischer Baulinien verbessert werden soll.⁶³ An den archäologisch nachgewiesenen Dossehafen wird heute durch die Skulptur „Flussschiffer“ von Jan Witte-Kropius und eine Bepflanzung sowie eine Informationstafel erinnert. Der nicht weit entfernte Bereich des Dosseufers ist als Kanu-Anlegestelle ausgeschildert und soll noch zum Wasserwanderstützpunkt ausgebaut werden. Eine Anbindung an die Innenstadt für die an dieser Stelle anlegenden Kanufahrer muss ansprechend gestaltet werden. Dies kann dem Platz neue Bedeutung verleihen.⁶⁴ Das Areal soll im Rahmen des Konzeptes zum Kanutourismus betrachtet werden und unterliegt Veränderungen durch den in Planung befindlichen Bau einer Regenwasserentsorgungsanlage.

Die Stadt Wusterhausen verfügt neben den öffentlichen Verkehrsflächen, ihrem Rathaus und dem Wegemuseum nur über sehr wenige Grundstücke, die im Wesentlichen auch noch öffentlichen Zwecken dienen. Von da her sind Einflussmöglichkeiten auf den Immobilienmarkt kaum gegeben. Bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft dominiert im Sanierungsgebiet das Eigentum am Geschosswohnungsbau aus den 80iger Jahren. Diese Gebäude stellen in Bezug auf den mittelalterlichen Stadtgrundriss und die überwiegende Bebauung mit ein- und zweigeschossigen kleineren Gebäuden, aus der Zeit zwischen 1790 bis 1900, Fremdkörper dar. Auf Grund der mit dem Geschosswohnungsbau durchgeführten Ersatzbebauung für brachgefallene Grundstücke, bilden diese heute zum Teil die historischen Blockrandbebauungen des mittelalterlichen Stadtgrundrisses und sind diesbezüglich nicht entbehrlich, obwohl sie eigentlich bauliche (Maß-)Missstände darstellen. Auch die sehr großen, jetzt nicht mehr bebauten sondern begrünten Innenhofbereiche zwischen den Wohnblöcken verändern die alte Stadtstruktur. Insbesondere der Wohnblock in der Dombrowskistraße 1 verkörpert diesen Zustand und soll eine gestalterische Änderung erfahren. Neben vielen positiven Beispielen von gestalterisch gut gelungenen Sanierungsvorhaben, gibt es im Sanierungsgebiet nach wie vor gravierende Missstände, durch Leerstand und unsaniert genutzte Gebäude, an denen dringend baulicher als auch gestalterischer Aufwertungsbedarf besteht. Hier insbesondere an den Grundstücken Schifffahrt 11/13 und 16. In überschaubarem Umfang besteht auch noch wichtiger Ordnungsbedarf zur Beräumung anderer Grundstücksflächen um deren Entwicklung zu ermöglichen.

Die gegenwärtigen Eigentumsverhältnisse an den Grundstücken im Sanierungsgebiet sind von Privatbesitz dominiert, dessen Sanierung zu etwa zwei Dritteln baulich erfolgt ist. Da diese Maßnahmen zum Teil bereits mehr als zehn Jahre zurückliegen, besteht auch an diesen Gebäuden für die Zukunft insbesondere noch energetischer Sanierungsbedarf.

⁶⁰ Die Umgestaltung des Marktplatzes wird von Teilen der Bevölkerung in Bezug auf die visuelle Erscheinung, die Parkplatzsituation oder die Barrierefreiheit kritisch betrachtet. Begrünungsmaßnahmen zur Verbesserung der Atmosphäre bzw. zur Belebung des Platzes werden gewünscht. Interview mit A. Kleinke (Geschäftsführung Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH; 15.01.2020), R. Dicke (Geschäftsführer Pool-Chlor-Shop GbR; 09.12.2019), D. Kocaoglu (21.11.2019), Vorsitzender der Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e. V., Interview mit Betreiber Campingplatz Wusterhausen, Heimleitung Pro Seniorenpflege e. V.

⁶¹ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2018): Förderrichtlinie über die Vergabe von Zuschüssen aus dem Verfügungsfonds „Stadtkern“ auf Grundlage der Städtebauförderungsrichtlinien des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung für die Jahre 2019 und 2020 URL: http://daten.verwaltungsportal.de/dateien/news/4/9/0/0/5/3/2018-10-04_pjj_richtlinie-verfuegungsfonds-wuh-2019-2020.pdf (Stand: 18.12.2019)

⁶² Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2004): Erläuterungsbericht zur Fortschreibung der Städtebaulichen Rahmenplanung für den Stadtkern Wusterhausen / Dosse, S. 55f.

⁶³ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Strategie zur Aktivierung von Altbauten sowie Frei- und Brachflächen im „Stadtkern“ Wusterhausen/Dosse, S. 8.

⁶⁴ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2004): Erläuterungsbericht zur Fortschreibung der Städtebaulichen Rahmenplanung für den Stadtkern Wusterhausen / Dosse, S. 44f.

Hinsichtlich der Möglichkeiten der Raumnutzung lassen sich im gesamten Sanierungsgebiet weiterhin Defizite in der Gebäudesubstanz (Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarfe), im öffentlichen Raum (fehlende Aufenthalts- und Spielbereiche) sowie schleichend einsetzende Funktionsverluste (Geschäftsaufgabe, Trading Down Effekte) erkennen.⁶⁵ Es werden folgende Themen bzw. Sanierungsziele im Bereich des historischen Stadtkerns benannt:

- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Ausdifferenzierung des Wohnungsangebotes im Sinne generationsgerechter Wohn- und Lebensformen
- Strategien zur Stützung und Entwicklung des innerstädtischen Handels und Dienstleistungen sowie Angebote von Kultur und Bildung
- Untersuchungen zum Umgang mit unmaßstäblichen Wohnblöcken im Stadtgefüge

Auch sind städtebauliche Missstände außerhalb der Gebietskulisse des Sanierungsgebietes in die Betrachtung einzubeziehen und eine Erweiterung der Gebietskulisse wird erwogen. Dies betrifft

- den Alten Friedhof mit der Stephanuskapelle,
- das Bahnhofsareals,
- den Bereich Burgwall mit der Alten Schule und dem weiteren Bildungscampus

In einer Handlungsanweisung vom Oktober 2017 hat die Gemeinde der WWb aufgetragen, nicht selbst benötigte Grundstücke an die Garagennutzer zu verkaufen. 169 Garagen befinden sich aktuell auf Grundstücken der WWb. Die Garagen können wegen gemeinsamer Zufahrten nicht parzelliert werden, was zur Folge hat, dass ein Verkauf nur geschlossen an eine aus den jeweiligen Garagennutzern zu bildenden Nutzergemeinschaft erfolgen könnte. Nach einer Befragung im September 2018 besteht nur bei wenigen Nutzern ein Kaufinteresse.⁶⁶

4.2.1.1 Strategie zur Aktivierung von Altbauten sowie Frei- und Brachflächen im „Historischen Stadtkern“ Wusterhausen

Das Ziel der Innenentwicklung vor Außenentwicklung wird im Sanierungsgebiet des historischen Stadtkerns verfolgt. In der Strategie zur Aktivierung von Altbauten sowie Frei- und Brachflächen im „Stadtkern“ Wusterhausen/Dosse wird als ein Unterziel die Erstellung eines Freiflächen- und Leerstandskatasters genannt.

Insgesamt gibt es immer noch einige Denkmale und stadtbildprägende Gebäude, die Handlungsbedarf aufweisen. Nicht nur die sanierungsbedürftigen Gebäude stellen zum Teil punktuelle städtebauliche Missstände dar und stören das Stadtgefüge, ebenso wirken sich auch Baulücken, stark unternutzte Grundstücke sowie die unmaßstäblichen Gebäude der Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH (WWB) negativ aus. Eine Herausforderung stellen die teils fehlende Bereitschaft der Eigentümer dar, Grundstücke zu verkaufen.⁶⁷ Um die Schließung von Baulücken und Gebäudesanierungen planungsbasiert umzusetzen, ist eine Altbauaktivierungsstrategie entwickelt worden. Es wurden insgesamt 52 Untersuchungsobjekte, davon 36 sanierungsbedürftige Gebäude und 16 unternutzte Grundstücke (z. B. Baulücken) innerhalb des Stadtkerns ermittelt. Davon ist nur eine Baulücke (Kommandantenstraße) im Eigentum der WWb. Es werden insgesamt elf Blockkonzepte zur Aufwertung weniger zusammenhängender Gebäude bis hin zu ganzen Wohnblöcken, die zu entwickeln sind, unterschieden:

- 1: Kyritzer Straße 19-23
- 2: Block der WBW
- 3: Schifffahrt
- 4: Borchertstraße 6-8, Sankt-Petri-Straße 1
- 5: Aktivierung touristischer Potenziale an der Dosse
- 6: Baulücken Schifffahrt und das ehemalige Scharfrichterhaus

⁶⁵ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2017): Sanierungsplan Fortschreibung 2018, S. 2.

⁶⁶ Interview mit A. Kleinke (Geschäftsführung Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH; 15.01.2020)

⁶⁷ Telefonat mit Bauamt, H. Janschke (Gemeindeverwaltung Wusterhausen/Dosse; 08.01.2020)

- 7: Neue Poststraße, Am Markt und Kommandantenstraße
- 8: St.-Georg-Straße, Am Markt und Dombrowskistraße
- 9: Ludwig-, Kommandanten-, Bahnhof- und Fischerstraße
- 10: Bahnhofstraße 12-16
- 11: Der Bahnhof

Denn nur durch eine grundstücksübergreifende Betrachtung sind Entwicklungsstrategien möglich, welche die individuelle Problemstellung einzelner Grundstücke lösen und einen Mehrwert bieten.⁶⁸

Grundsätzliche Handlungsstrategien beim Umgang mit Brachflächen umfassen die Um-/Neunutzung, Zwischennutzung, die Umgestaltung zu Freiraum oder die Option, die Objekte im Sinne einer Vorratspolitik temporär liegen zu lassen.⁶⁹

4.2.2 Siedlungsstruktur der dörflichen Ortsteile

Die dörflichen Ortsteile weisen verschiedene dörfliche Siedlungsformen auf, welche mehr oder weniger stark in Reinform vorliegen. Allgemein ist die historische Siedlungsentwicklung entlang bestehender Wege zu erkennen. In Sechzehneichen und Kantow beispielsweise wird diese Struktur eines Straßendorfes auch heute noch deutlich. Lögow oder Dessow, deren Dorfkern durch Wegegabelungen und vergleichsweise kleinteiligen Wegenetzen gekennzeichnet sind, weisen eher Merkmale von Haufendörfern auf. Darüber hinaus gibt es mit Läsikow ein klassisches Runddorf und mit Barsikow ein Angerdorf in der Gemeinde. In vielen Ortsteilen prägen Kirchen den Ortsmittelpunkt.

Die Siedlungskerne der dörflichen Ortsteile Wusterhausens sind in der Flächennutzungsplanung überwiegend als Dorfgebiete und gemischte Bauflächen dargestellt. Wohnbauflächen finden sich in den FNP bis auf eine kleinräumige Ausnahme in Segeletz noch in Lögow, Bantikow und in größerem Maße im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse. Heilbrunn bildet auf Grund seiner Einordnung als Sondergebiet „Therapeutische Einrichtung“ nach BauNVO kein Dorfgebiet. Die einzige Splittersiedlung „Bückwitz Ausbau“ liegt an der B 5 zwischen Bückwitz und Segeletz. Bis auf Sechzehneichen, Emilienhof und Schönberg sind für alle Ortsteile Umgrenzungen von Ensembles, die dem Denkmalschutz unterliegen, dargestellt. Diese beziehen sich auf den historischen Dorfkern, oftmals mit Kirche und Gutshäusern.⁷⁰

Auch auf den Dörfern besteht Sanierungsbedarf von historischer Bausubstanz. Dabei stellen insbesondere die Kirchen eine Sorge der Bürger*innen dar.⁷¹ Insgesamt befinden sich vier Kirchen in Kommunalbesitz. Diese sind in Schönberg, Tramnitz, Tornow und Wulkow.⁷² In Tornow wurde 2020 mit der Dachsanierung der Kirche begonnen. Einen besonderen Fall stellt die Kirchenruine in Ganzer dar. Von der 1973 wegen Baufälligkeit abgerissenen Kirche stehen noch die Umfassungsmauern. Die Ruine wurde durch den Verein Dorf und Kirche Ganzer e. V. gesichert und für Veranstaltungen hergerichtet und genutzt und bietet für kulturelle Nutzungen Potential.^{73 74}

In allen Ortsteilen kann eine städtebauliche Verdichtung durch Baulückenschließung erreicht werden. Eine Baulückenaktivierungsstrategie ist daher auch für die dörflichen Ortsteile anzustreben. Dazu ist ein Baulandkataster unter Erfassung aller unbebauten Grundstücke und Teilparzellen im Innenbereich aller OT mit Angaben zur bebauungsrechtlichen Situation zu erfassen. Ergänzungs- und Abrundungsgrundstücke sind einzubeziehen. Vor dem Beschluss von Ergänzungs- oder Abrundungssatzungen ist die Verkaufsbereitschaft der Eigentümer zu erfragen, um zu umgehen, dass künftiges Bauland nur formal, aber nicht aktiv auf dem

⁶⁸ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Strategie zur Aktivierung von Altbauten sowie Frei- und Brachflächen im „Stadtkern“ Wusterhausen/Dosse

⁶⁹ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Strategie zur Aktivierung von Altbauten sowie Frei- und Brachflächen im „Stadtkern“ Wusterhausen/Dosse, S. 8.

⁷⁰ Flächennutzungspläne der ehemaligen Gemeinden im Gemeindegebiet Wusterhausen/Dosse

⁷¹ <http://www.wusterhausen.de/news/index.php?rubrik=1&news=528839&typ=1> (Stand: 08.11.2019)

⁷² Interview mit A. Bothe (Pfarrer Kirchengemeinde Wusterhausen; 05.12.2019)

⁷³ Interview mit Pfarrer Kirchengemeinde Wusterhausen

⁷⁴ Märkische Allgemeine Zeitung (2013): Reges Treiben um die Kirchenruine.

Markt vorhanden ist. Die Eigentümer sind bei der Vermarktung des Baulandes von der Gemeinde zu unterstützen.

In Emilienhof existierte ehemals ein Dorfplatz, welcher auch als Treffpunkt für Kinder fungierte. Auf Grund fehlender Nutzung hat sich dort ein kleiner Mischwald entwickelt, sodass der Bereich nicht mehr als Platz nutzbar ist. Die Ortsteilvertretung schlägt eine Revitalisierung mit Sitzmöglichkeiten und Überdachung vor.⁷⁵

In einzelnen dörflichen Ortsteile bestehen aus Sicht der Ortsvorsteher infrastrukturelle Lücken, z. B. fehlende oder kaputte Gehwege (Dessow, Trieplatz), mangelhafter Abfluss des Regenwassers (Lögow), unbefriedigender innerörtliche Wegeausbau (Emilienhof), defekte oder unzureichende Straßenbeleuchtung (Lögow und Sechzehneichen)^{76 77 78 79}. Es gibt bisher keine Priorisierung anhand festgelegter Kriterien zu daraus folgenden Baumaßnahmen. Kriterien können sein:

- Verkehrssicherheit, insbesondere Schulwegsicherheit
- Zahl der Nutzer*innen
- Mitwirkungsbereitschaft der Dorfbevölkerung

Die Straßenbeleuchtung ist bereits überwiegend auf LED umgestellt. Für den Sternenpark im südlichen Gemeindegebiet sind die Empfehlungen des Naturpark „Westhavelland“ zur Vermeidung von Lichtverschmutzung zu beachten.⁸⁰

4.2.3 Industriebrachen und Möglichkeiten der Nachnutzung

Auf dem Gemeindegebiet finden sich drei größere Industriebrachen. Dies sind die ehemalige Brauerei in Dessow, deren Betrieb 2009 durch die Oettinger Brauerei GmbH eingestellt wurde, und der 2015 geschlossene Geflügelschlachthof an der Einfahrt zum Gewerbegebiet der Stadt Wusterhausen/Dosse sowie das ehemalige Friedrich-Löffler-Institut.^{81 82}

Das Brauereigelände befindet sich nach wie vor in Besitz des ehemals die Brauerei betreibenden Unternehmens (Oettinger Brauerei GmbH).⁸³ Teile des Geländes unterliegen aktuell keiner Nutzung. Einzelne Räume werden durch die Dessower Interessengemeinschaft betreut. Sie werden für unregelmäßige Museumsführungen oder für einen Adventsmarkt genutzt.⁸⁴ Weiterhin hatte sich hier zwischenzeitlich ein expandierender online-Handel angesiedelt, der Räume als Lager nutzt.⁸⁵ Zur langfristigen Wiedernutzung des Standortes bedarf es einer Standortanbindung an das Fernstraßennetz. Ideen für Zwischennutzungen und langfristigen Neunutzungen müssen die Größe des Objektes und die schwierige verkehrliche Anbindung zusammenführen.

In Barsikow wünscht sich der Ortsvorsteher die Nachnutzung des brachliegenden ehemaligen VEG/LPG-Geländes an der Dorfstraße und führt als Idee die Entwicklung eines Start-Up-Centers mit Künstler*innen an.⁸⁶ An die Kontakte der Künstler*innen der Gemeinde anknüpfend ließe sich diese Idee auch für noch leer stehende Räume am Standort der Brauerei Dessow weiterverfolgen.

⁷⁵ Fragebögen von Ortsvorsteher*innen, einfache Nennung

⁷⁶ Informationen aus Vor-Ort-Gesprächen des Bürgermeisters (19.09. – 27.11.2019)

⁷⁷ Land Brandenburg (2019): Maerker Wusterhausen/Dosse. URL:

<https://maerker.brandenburg.de/sixcms/detail.php/172? vt=& id=&skip=0> (Stand: 18.11.2019)

⁷⁸ <http://www.wusterhausen.de/news/index.php?rubrik=1&news=528839&typ=1>

⁷⁹ Fragebögen von Ortsvorsteher*innen, einfache Nennung

⁸⁰ Fragebögen von Ortsvorsteher*innen, mehrfache Nennung

⁸¹ Beckmann, A. (2015): Tönnies-Werk in Wusterhausen schließt. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Toennies-Werk-in-Wusterhausen-schliesst-50-Mitarbeiter-verlieren-ihren-Job> (Stand: 03.12.2019)

⁸² Hörmann, W. (2017): Bierbrauer unter sich. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Bierbrauer-unter-sich> (Stand: 03.12.2019)

⁸³ Interview mit Betriebsleiter Pilzkulturen Wesjohann GbR

⁸⁴ Reichel, A. (2019): Weihnachtswunderland in der alten Brauerei. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Adventsmarkt-in-der-alten-Brauerei-in-Dessow> (Stand: 03.12.2019)

⁸⁵ Interview mit Vorsitzender der Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e. V.

⁸⁶ Fragebögen von Ortsvorsteher*innen, einfache Nennung

Für den Geflügelschlachthof wird eine Umnutzung der Fläche vorgeschlagen. Laut Flächennutzungsplan ist das Gelände des ehemaligen Schlachthofes als Industriegebiet ausgewiesen. Die günstige Lage nahe der B 5 bietet ein Potential, das nach Abriss der Gebäude genutzt werden kann.⁸⁷

Das Gelände des ehemaligen Friedrich-Löffler-Instituts bietet mit seiner Nähe zum Klempowsee ein besonderes touristisches Potential. Die Preisvorstellungen des Eigentümers lassen eine Wiedernutzung zu Forschungszwecken oder als Co-Working Space unwahrscheinlich erscheinen. Für eine Umnutzung und Entwicklung als Ferien- und Freizeit-Ressort ist eine Kooperation mit dem Campingplatzbetreiber notwendig, um einen Zugang zum See zu erschließen. Eine Entwicklung als Wohnbaufläche wäre ebenfalls attraktiv.

4.2.4 SWOT Siedlungsstruktur

STÄRKEN

- Bewahrung und Sanierung zahlreicher (historischer) Gebäude in der Stadt Wusterhausen/Dosse
- Aufwertung des Ensembles mit Herbst'sches Haus, Stadtkirche St. Peter und Paul sowie Rathaus Wusterhausen/Dosse durch Sanierung
- Aufwertung des öffentlichen Raumes im Sanierungsgebiet (z. B. Umgestaltung des Marktes)
- Altbauaktivierungsstrategie macht Eigentümer aktiv auf Fördermöglichkeiten aufmerksam und weckt ggf. Verkaufsinteresse
- Für zukünftige Sanierung ortsbildprägender Bausubstanz liegen im historischen Stadtkern positive, lokale Praxisbeispiele vor
- Denkmalgeschützte Ensembles in nahezu allen Ortsteilen
- Läsikow als erhaltenes, historisches Runddorf
- Nutzung eines Areals des ehemaligen Brauereigeländes in Dessow durch die Dessower Interessengemeinschaft (Adventsmarkt, Museum)

SCHWÄCHEN

- Denkmale und stadtbildprägende Gebäude weisen Handlungsbedarf auf
- Defizite im Stadtbild durch Baulücken, Garagenkomplexe und Mietblöcke der 1980er
- Defizite im öffentlichen Raum (fehlende Aufenthalts- und Spielbereiche) und einsetzende Funktionsverluste (Geschäftsaufgabe, Trading Down Effekte)
- Der umgestaltete Marktplatz wird von Teilen der Bevölkerung kritisch gesehen (fehlende Begrünung und problematische Parkplatzsituation)
- Zustand der Schifffahrt als zweiter Stadtplatz mit historische Bedeutung in zentraler Lage ist unbefriedigend
- Die Berliner Straße ist im Fahrbahn- als auch im Gehwegbereich sanierungsbedürftig (starke Versackungen in der Pflasterung)
- Bordsteinabsenkungen und Natursteinpflasterungen im historischen Stadtkern sind für Gehbehinderte tlw. nicht ausreichend barrierefrei
- Abgegrenzte Siedlungsstruktur in einigen Bereichen der OT aufgelöst (z. B. Bückwitz-Ausbau, Gartow, Dessow, Schönberg)
- innerörtliche Freiflächen in Emilienhof und Dessow sind zugewachsen und nicht nutzbar
- Diverse Dorfkirchen sind in Eigentum der Gemeinde Wusterhausen/Dosse und bedürfen dringend einer Sanierung

⁸⁷ Interview mit Geschäftsführer Pool-Chlor-Shop GbR

CHANCEN

- Das Bahnhofsareal befindet sich seit 2019 im Besitz der Gemeinde und bietet Chance zur Um- / Nachnutzung an verkehrsgünstigem Standort
- Begrünung des Marktplatzes (Beispiel Kyritz) ergänzt bisherige Sanierungsmaßnahmen und steigert Aufenthaltsqualität
- Grünflächenpotential zwischen Dosse und Schifffahrt kann aktiviert werden
- Gestaltung der Wegeverbindung von der Altstadt zum Klempowsee steigert die Attraktivität der Altstadt als Wohnstandort
- Von Freiflächen und Parks geprägte Dorfkerne in Barsikow, Dessow und Emilienhof ließen sich bei Verantwortungsübernahme der Dorfgemeinschaft für die Instandhaltung und Pflege wieder als Treffpunkt für die Ortsbewohnerschaft herrichten

RISIKEN

- Unklare Situation um potentiellen Wohnungsrückbau in Lögow und Dessow verhindert Sanierungen und Neuvermietung in WWb-Beständen
- Wohnblöcke auf den Dörfern mit hohem Anteil unbewohnter Wohnungen können nicht vollständig leergezogen und abgerissen werden
- Verkauf von Garagen-Grundstücken der Gemeinde oder WWb an Garagennutzer schränkt Handlungsspielraum der Gemeinde ein (z. B. Einfluss auf das Stadtbild)
- Durch Baulücken beeinträchtigte Ortsteile und geringe Nachfrage außerhalb der OT Bantikow und Stadt Wusterhausen/Dosse führen zu Abwärtsspirale der Dörfer
- Verlust von Freiräumen bei zunehmender Wohnbauflächenausweisung wirkt sich auf die Wohn- und Lebensqualität insgesamt aus
- Zunehmende Flächeninanspruchnahme/ -versiegelung

HANDLUNGSBEDARFE UND -IDEEN

- Prüfung einer Erweiterung der Förderkulisse der Städtebauförderung (u. a. Eingliederung des Bahnhofareals und eventuell eines Bereichs Berliner Straße)
- Beseitigung der städtebaulichen Missstände
- Weitere Aufwertung des historischen Stadtkerns
- Fortsetzung der Aktivierung privater Eigentümer von Frei- und Brachflächen sowie sanierungsbedürftigen oder leerstehenden Gebäuden
- Erstellung von Konzepten und Machbarkeitsstudien zum städtebaulichen Umgang mit den Wohnblöcken/Quartieren der WWB
- Entwicklung des Bereiches um die Seestraße als Bauland, sofern bestehende Garagenkomplexe abgerissen werden
- Bepflanzung des Marktplatzes zur Steigerung der Attraktivität
- Gestaltungskonzept mit Maßnahmenkatalog zur Herstellung/Verbesserung der barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raumes für die Kernstadt Wusterhausen und die dörflichen Ortsteile
- Nachverdichtung in peripheren Ortsteilen durch Baulückenschlüsse
- Positionierung der Gemeindevertretung zum Rückbaubeschluss BV 372/ 2014 vom 04.03.2014 in Lögow und Dessow
- Nach einer Aufhebung der Sanierungssatzung müssten „Vorranggebiete Wohnen“ oder „Konsolidierungsgebiete der Wohnraumförderung“ ausgewiesen werden, um eine Wohnraumförderung der ILB in Anspruch nehmen zu können.

- Entwicklung von Nachnutzungsideen des sanierungsbedürftigen Bahnhofsgebäudes
- Anlegen eines Baulückenkatasters (auch für die kleineren Ortsteile)
- Prüfung des Umgangs mit den Garagengrundstücken in der Gemeinde Wusterhausen
- Priorisierung von Baumaßnahmen in den dörflichen Ortsteilen
- Würde die Sanierungssatzung aufgehoben werden, wären die Erfolge der Stadterneuerung nachhaltig zu sichern. Dies kann durch eine Erhaltungssatzung, Gestaltungssatzung oder Bebauungsplan geschehen.
- Für eine Fortsetzung der Städtebauförderung bräuchte es nach Aufhebung der Sanierungssatzung ein Erhaltungsgebiet. Das derzeit geltende Erhaltungsgebiet erfüllt nicht die Anforderungen an eine Förderkulisse. Es bedarf dann einer Änderung der Erhaltungssatzung.

4.3 Bauen und Wohnen

Konzepte und Planungen

- Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2017): Sanierungsplan Fortschreibung 2018

4.3.1 Wohnungsbestand / Wohnungsmarktsituation und -entwicklung

Von den 594 im Sanierungsgebiet gelegenen Wohnungen stehen gegenwärtig 46 leer. Das sind knapp 8 %. Baulücken, die durch Abriss entstanden sind, gibt es 24 an der Zahl. Einzeldenkmale sind dabei durchschnittlich vertreten. Daneben gibt es noch 7 ruinöse Gebäude, die abgebrochen werden müssten. Von den Wohngebäuden sind 56 gewerblich mitbenutzt (Geschäftsunterlagerung). Ohne eine städtebauliche Verdichtung in den Wohnhöfen der Blockbebauung vornehmen zu müssen, verfügt die Kernstadt damit über 31 erschlossene Bauflächen in den historischen Straßenzügen. Theoretisch könnten darauf ca. 50 Wohnungen für ca.150 Einwohner geschaffen werden. Außerhalb des Sanierungsgebietes ist dieses Potential noch größer.⁸⁸

Zum 01.01.2020 verwaltet das kommunale Wohnungsunternehmen der Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH (WWb) einen Eigenbestand von 51 Objekten zur Wohnraumnutzung sowie sechs kommunale Grundstücke (fünf im OT Stadt Wusterhausen/Dosse, eins in Lögow) mit 127 Garagen. 537 Wohneinheiten verteilen sich auf 43 der Objekte im Eigenbestand, wobei nahezu alle über zwei, drei oder vier Geschosse verfügen. Mit 374 Wohnungen befindet sich ein Großteil des Bestandes im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse. Der Rest verteilt sich über das Gemeindegebiet auf Lögow (2 Wohngebäude; 48 Wohneinheiten (WE)), Dessow (4; 36 WE), Barsikow (1; 18 WE), Brunn (1; 18 WE), Nackel (1; 18 WE), Schönberg (1; 18 WE), Segeletz (4; 9WE) und Kantow (1; 2WE). Über größere unbebaute Grundstücke, die als Bauland genutzt werden könnten, verfügt die WWb nicht.

Ein Defizit besteht in der Stadt Wusterhausen/Dosse bei dem Angebot von altersgerechtem bzw. generell barrierearmem/-freiem sowie modernem Wohnraum. Wohnungsanierungen erfolgen bisher vorrangig nachfrageorientiert, also z. B. im Ortsteil Wusterhausen/Dosse oder in Erdgeschossen.

Bei den kommunalen Wohnungen besteht ein klares Überangebot. Teilweise wird Leerstand bewusst in Kauf genommen, um die Objekte nach sukzessivem Auszug komplett sanieren zu können. Die Sanierungen betreffen u.a. die Haustechnik. Da es in den letzten Jahren zahlreiche Schäden durch Rohrbrüche gab, sind neben Grund- auch Strangsanierungen notwendig. Aktuell stehen insgesamt etwa 25 % der Wohnungen leer. Unterteilt in den Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse einerseits und die weiteren Ortsteile andererseits besteht ein Gefälle von 19 % Leerstand für die dörflichen Ortsteile und 37 % Leerstand im städtischen Siedlungsbereich. Beide Werte liegen deutlich über dem bundesweiten Durchschnittswert für den Wohnungsbestand der durch den Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen vertretenen Unternehmen, welcher 2018 bei 8,3 % lag.⁸⁹ In Barsikow betrifft dies 7 von 18 Wohnungen, in Segeletz 6 von 9 Wohnungen. Der Leerstand betrifft überwiegend jene Wohnungen, die schwer zu vermieten sind, z. B. jene im 4. Stock ohne Fahrstuhl oder schlecht ausgerüstete Häuser/Wohnungen in den Ortsteilen, welche in vielen Fällen nur über eine Ofenheizung verfügen. Solche Wohneinheiten sollen verkauft oder rückgebaut werden. In einzelnen Objekten sind überwiegend Mieter hohen Alters sind zu beobachten. Dies kann v. a. in den weniger gut sanierten Objekten der peripheren Ortsteile zum Problem werden, weil sich für diese Wohnungen nur schwer Nachmieter finden lassen.⁹⁰

Eine Ausnahme in der Vermietungssituation stellt der Ortsteil Nackel dar, wo das einzige Wohnobjekt mit 18 Wohnungen voll besetzt ist und sogar Vormerkungen verzeichnen kann. Als Grund hierfür wird die Lebensqualität in Nackel mit engagierten Vereinen, der Kita und einem lebendigen Dorfleben gesehen.⁹¹

⁸⁸ Pinkall: Situation Stadtkern-Sanierungsgebiet

⁸⁹ GdW Jahres-Presskonferenz 2019 [in ppt auf S. 25
https://web.gdw.de/uploads/pdf/Pressemeldungen/JPK_2019_Praesentation_final.pdf]

⁹⁰ Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH (Informationen per Mail am 13.01.2020 übermittelt)

⁹¹ Interview mit Geschäftsführung Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Einige Objekte der WWB in den peripheren Ortsteilen – vor allem solche mit sehr wenig Wohneinheiten, wie vereinzelt Einfamilienhäuser – sollen verkauft werden.

4.3.2 Nachhaltige Wohnraumversorgung

In der Gemeinde Wusterhausen besteht große Nachfrage nach Immobilien und Baugrundstücken. Insbesondere bei der Frage nach Anreizen für junge Familien, langfristig im Gemeindegebiet zu bleiben oder zuzuziehen, spielt dieser Aspekt eine zentrale Rolle. Hierzu besteht Konsens in der Bevölkerung.^{92 93} Neben der Entwicklung von Wohnraum im Bestand begegnete die Gemeinde dem unzureichenden Angebot mit der Aktivierung von Bauland im Bestand und der Aufstellung von Bebauungsplänen für Neubaugebiete.

Neben einem Neubaugebiet in Bantikow wurde 2019 die Aufstellung eines Bebauungsplanes für ein großes Flurstück nahe des Klempowsees beschlossen. Dort soll auf etwa 12 bis 15 Grundstücken Baurecht für Einfamilienhäuser geschaffen werden.⁹⁴ Das Gebiet um die Seestraße, auf welchem derzeit Garagenkomplexe vorhanden sind, hat das Potential für attraktives Bauland. Den Garagennutzern müssten bei der Entwicklung des Baulandes alternative Stellplätze geboten werden.⁹⁵ Die Ortsteile Nackel und Läsikow sowie Brunn verfügen über eine Abrundungssatzung. Dies hat den Zuzug junger Familien in den letzten Jahren befördert. Die Satzungen ermöglichten in Bantikow und Nackel eine Netto-Zuwanderung seit der Jahrtausendwende.⁹⁶

Mit Blick auf die demografische Entwicklung und das Ziel der Verdichtung in den kleineren Ortsteilen ist ein Baulandkataster auch über die Grenzen des Sanierungsgebietes hinaus ein sinnvolles Instrument, um potentielle Flächen und Objekte für Zuzuginteressierte transparent zu machen.⁹⁷ Außerdem ist eine Erweiterung eines ausdifferenzierten Wohnungsangebotes im Sinne generationsgerechter Wohn- und Lebensformen im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse zukünftig notwendig.⁹⁸ Die WWB hat sich für die Jahre bis 2023 u. a. die Schaffung altersgerechter Wohnungen in der Stadt Wusterhausen/Dosse vorgenommen.⁹⁹

Neben der prognostizierten durchschnittlichen Alterung in den kleinen Ortsteilen sprechen die Versorgungslage und subjektive Erfahrungen der Experten für eine zunehmende räumliche Verlagerung von Senior*innen in kleinere und zentralere Wohneinheiten. So werden für manche ältere Alleinlebenden die Aufgaben, welche mit dem eigenen Haus und Grundstück verbunden sind, zur Belastung. In den Gesprächen wird die Entscheidung zum Umzug als meist schwieriger, schlussendlich von den Betroffenen aber positiv bewerteter Schritt dargestellt.¹⁰⁰

Die Priorität in der Wohnungssanierung liegt in der Stadt Wusterhausen/Dosse. Mehrere Wohnblöcke, die im Sanierungsplan als „unmaßstäbliche Baukörper im historischen Stadtkern“ vermerkt sind, sind im Eigentum der Wusterhausener Wohnungsbau GmbH (WWB). Eine Konzepterstellung zum städtebaulichen Umgang mit den bemängelten Objekten unter Einbeziehung von WWB, Gemeinde und der kommunalen Sanierungsträgerin BIG Städtebau GmbH ist in Planung. Hiermit soll die Beseitigung städtebaulicher Missstände vorangetrieben werden.

⁹² Interviews mit Pfarrer Kirchengemeinde Wusterhausen, Betreiber Campingplatz Wusterhausen, Interview mit D. Kocaoglu (22.11.2019), Dr. Allgemeinmediziner mit Praxis in Stadt Wusterhausen/Dosse, Betriebsstättenleiter Stephanus-Stiftung Heilbrunn

⁹³ Fragebögen von Ortsvorsteher*innen, mehrfache Nennung

⁹⁴ Hörmann, W. (2019): Neues Wohngebiet soll am Klempowsee entstehen. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Neues-Wohngebiet-soll-am-Klempowsee-in-Wusterhausen-Dosse-entstehen> (Stand: 03.12.2019)

⁹⁵ Interview mit A. Kleinke (Geschäftsführung Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH; 15.01.2020)

⁹⁶ Einwohnermeldeamt Wusterhausen/Dosse (2019): Bewegungsstatistik 01.01.2000 bis 17.12.2019 nach Ortsteilen.

⁹⁷ Telefonat 11.11.2019 mit Frau Kleinke

⁹⁸ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2017): Sanierungsplan Fortschreibung 2018, S. 3.

⁹⁹ Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH (2019): Bauvorhaben Woba 2019-2023. URL:

https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/85ad02a7b97b3ebeaacc7cb3bf32140529098/bauvorhaben_woba_2019-2023_august_2019.pdf (Stand: 22.11.2019)

¹⁰⁰ Interviews mit Heimleitung Pro Seniorenpflege e. V., Pfarrer Kirchengemeinde Wusterhausen, Allgemeinmediziner mit Praxis in Stadt Wusterhausen/Dosse

Über einen fünfjährigen Investitionsplan werden von der WWb Prioritäten hinsichtlich der Sanierungsmaßnahmen festgelegt. Der Alt-Wohnungsbestand der WWb kann nur mit größerem Aufwand altersgerecht umgebaut werden. Bäder und Küchen sind meist zu schmal. Durch die Zerschlagung von wenig nachgefragten Ein-Raum-Wohnungen und der Angliederung des Raumes an Nachbarwohnungen könnten aber größere Wohnungen geschaffen werden. Aufzüge sind wegen der geringen Zahl der darüber erschlossenen Wohnungen im Betrieb nicht rentabel. Barrierefrei sind die Wohnungen selbst im Hochparterre aber auch nach Umbau nicht. Ebenerdige Erdgeschosswohnungen gibt es bisher nicht. Es ist daher je nach städtebaulicher Situation für bestimmte Wohnblöcke ein städtebaulicher Umbau oder in Alternative zum Wohnungsumbau der Abriss der Wohnblöcke mit Ersatzneubau zu prüfen. Dabei ließen sich auch für die Altstadt angemessene kleinteilige Baustrukturen schaffen. Die Wohnraumversorgung steht daher in Verbindung mit den Blockkonzepten der Altbauaktivierungsstrategie. Als prioritäre Maßnahmen werden gesehen:

- Städtebaulicher Wettbewerb für das Quartier „Wohnen am Markt“
- Blockkonzept 2: Machbarkeitsstudie mit Gestaltungs- und Nutzungsvorschlägen für das Quartier westlich des Doms (Domstraße, Kyritzer Straße, Alte und Neue Poststraße)
- städtebauliche Machbarkeitsstudie mit Wirtschaftlichkeitsberechnung für den Wohnblock Dombrowskistr. 1 - Altergerechter Umbau versus Abriss und kleinteilige Bebauung

Um Förderdarlehen der ILB in Anspruch nehmen zu können, müssen die Sanierungsobjekte im „Vorranggebiet Wohnen“ oder in einem „Konsolidierungsgebiet der Wohnraumförderung“ liegen. Das Sanierungsgebiet der historischen Altstadt ist als Vorranggebiet Wohnen ausgewiesen. Die WWB sollte ihre Sanierungsplanungen danach ausrichten. Planungen der WWB das Areal in der Rudolf-Breitscheid-Straße im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse zu sanieren, sind wenig realistisch, da hierfür keine Förderungen in Aussicht stehen.

Eine besondere Situation stellt sich auf dem Campingplatz Wusterhausen dar. Zwischen 1992 und 1998 wurden auf dem Gelände mehr als 70 mobile Heime aufgestellt, welche zwar im Eigentum der Bewohner*innen sind, jedoch auf gepachteten Flächen des Campingplatzes stehen. Über die Jahre haben sich zahlreiche Wohnende mit ihrem Hauptwohnsitz dort gemeldet. Da dies rechtlich nicht zulässig ist, müssen die etwa 60 auf dem Campingplatz Wohnenden einen Hauptwohnsitz anderenorts nachweisen.¹⁰¹ Für diese Einwohner sollte die Gemeinde ein Wohnbaugebiet mit Kleinstwohnhäusern entwickeln. Eine geeignete Fläche ist zu suchen. Weiterhin muss für das Areal des Campingplatzes ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

4.3.3 Rückbau- und Abrissmanagement in den dörflichen Ortslagen

Im März 2014 wurde ein Gemeindevertreterbeschluss zum Rückbau von sieben Objekten der WWb in Lögow und Dessow gefasst. Insbesondere die Wohnblöcke in Lögow stellen einen städtebaulichen Missstand dar. Damals hatte sich über das ehemalige Stadtumbauprogramm Rückbau Ost eine Inanspruchnahme von Fördermitteln ermöglicht. Auf Grund der Anmietung 19 Lögower und 8 Dessower Wohnungen durch den Landkreis Ostprignitz Ruppın im Rahmen der Unterbringung von Geflüchteten im Jahr 2015, kam der Rückbau nicht zustande. Inzwischen ist das Stadtumbauprogramm ausgelaufen und der Landkreis hat das Mietverhältnis – zunächst nur in Lögow – gekündigt. Hier besteht gegenwärtig ein deutliches Überangebot von Wohnungen. Der Beschluss zum Rückbau steht jedoch nach wie vor. Nur für eines der Objekte in Lögow ist ein Abriss bisher erfolgt, für die anderen steht er noch aus. Auch wenn derzeit der Abriss nicht mehr

¹⁰¹ Telefonat 11.11.2019 mit Frau Kleinke und Interview mit Betreiber Campingplatz Wusterhausen

gefördert wird, ist dies insbesondere in Lögow weiterhin anzustreben. Mieter*innen müssten hierzu in andere kommunale Bestände umziehen.¹⁰²

Das Objekt in Dessow fügt sich städtebaulich in das Ortsbild, ist nach Aussage der WWb vermietbar und soll saniert werden, obwohl auch hier im Falle der Aufkündigung durch den Landkreis ein deutliches Überangebot besteht. Aus Sicht der WWb sollte der Rückbaubeschluss an die gegenwärtige Situation angepasst werden.¹⁰³

4.3.4 Wirtschaftlichkeitsaspekte der Gebäudesanierung

Bis auf wenige, in den 80iger und 90iger Jahren neu errichtete Wohngebäude, besteht der übrige Gebäudebestand im Sanierungsgebiet der Stadt Wusterhausen/Dosse überwiegend aus Zeiten des Kaiserreiches. Die hohe Eigentumsbindung, in Form von selbst genutzten Gebäuden, hat dazu geführt dass immer eine gewisse Unterhaltung und auch Modernisierung an der Substanz durch die Eigentümer durchgeführt worden ist. Dies, obwohl die Bauteile jede normative Nutzungszeit zum Teil mehrfach überschritten haben. Auch das durchschnittliche Ausstattungsniveau der Wohnungen mit sanitären Anlagen ist, auf Grund der guten öffentlichen Ver- und Entsorgungssysteme der Stadt, ausreichend und stellt keinen Missstand dar (ausgenommen die Leerstände). Problematisch sind am Gebäudebestand die Barrierefreiheit, der Wohnraumzuschnitt und insbesondere der energetische Zustand zu bewerten.

Die niedrigen Mietzinsen in der Region (für modernisierte Top-Lagen mit Seeblick max. 6 €/m², bei durchschnittlichen Gebäuden im Stadtkern 2,40 €/m² und im sanierten Geschossbau 4,60 €/m² Nettokaltmiete, bei Gewerberäumen meist noch unter 2,40 €/m²) lassen bei Vermietung eine wirtschaftliche Sanierung des Bestandes nur in Ausnahmefällen zu. Selbst geförderte Sanierungsvorhaben, sind auf Grund der beschränkten Mittelverfügbarkeit, in der Regel immer noch unrentierlich. Werden die kostensteigernden Auflagen im Denkmalbereich und bei Einzeldenkmalen mitberücksichtigt, verschlechtert sich die Wirtschaftlichkeit für den Bauherrn noch mehr. Selbst unter den Bedingungen der zusätzlich geförderten energetischen Maßnahmen durch die Bafa oder KfW, ist der finanziell zu stemmende Aufwand zur Erreichung der geforderten energetischen Standards (im historischen Bestand), für einen Großteil der Eigentümer finanziell nicht möglich (zu wenig Eigenkapital, nicht kreditwürdig, arbeitslos oder Rentner).

Insbesondere die leer stehenden Gebäude weisen den höchsten Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf auf. Diese Substanz ist von den Eigentümern oftmals bereits aufgegeben worden, da nicht verkäuflich und zum Teil nicht mal verschenkbar. Die Gründe, die zu diesem Zustand geführt haben sind mannigfaltig, liegen aber häufig im zu geringen Wert der Objekte im Verhältnis zum erforderlichen Aufwand oder im fehlenden Kapital, wegen zu geringen Einkommens. Der stetig steigende Baukostenindex (Mindestlohn) vergrößert die Unrentierlichkeitslücke weiter und betrifft insbesondere die Einzeldenkmale mit ihren in der Regel höheren Sanierungskosten.

¹⁰² Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH (Informationen per Mail am 13.01.2020 übermittelt), Telefonat mit A. Kleinke (14.01.2020)

¹⁰³ Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH (Informationen per Mail am 13.01.2020 übermittelt)

4.3.5 SWOT Bauen und Wohnen

STÄRKEN

- Aktivierungsstrategie für Altbauten sowie Frei- und Brachflächen im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Historischer Stadtkern“
- Für zukünftige Sanierung ortsbildprägender Bausubstanz liegen im historischen Stadtkern positive, lokale Praxisbeispiele vor
- Abrundungssatzung in Nackel und Läsikow beförderte in den vergangenen Jahren Zuzug junger Familien
- Bestand der WWb ist über Ortsteile und innerhalb des OT Stadt Wusterhausen/Dosse verteilt

SCHWÄCHEN

- Defizit beim Angebot von altersgerechtem bzw. barrierearmem/-freiem Wohnraum
- Deutlich überdurchschnittliche Leerstandsquote im Bestand der Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH (WWb) (19 % im OT Stadt Wusterhausen/Dosse, 37 % in restlichen OT)
- Defizite im Bestand der Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft (WWb) v.a. in peripheren Ortsteilen (z. B. veraltete Elektrik, Ofenheizung)
- Wohnungen der Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft (WWb) nur mit großem Aufwand zu altersgerechtem Wohnraum umbaubar
- An den Landkreis vermietete Wohnblöcke (der WWb) zur Unterbringung von Geflüchteten stehen in großen Teilen leer
- Handlungsunsicherheit durch nicht umgesetzten Rückbaubeschluss der WWb-Bestände in Lögow und Dessow
- Überalterung der Bewohner*innen in einzelnen Objekten der WWb
- fehlende Bereitschaft / Aktivität der Eigentümer in den OT Grundstücke zu verkaufen

CHANCEN

- Aktivierungsstrategie zur Entwicklung der innerstädtischen Altbauten und Baulücken
- Große Nachfrage nach (Bau-)Grundstücken in OT Bantikow und Stadt Wusterhausen/Dosse
- Begrünung des Marktplatzes ergänzt bisherige Sanierungsmaßnahmen und steigert Aufenthaltsqualität
- Gestaltung des demografischen Wandels durch erhöhtes Angebot altengerechter Wohnungen
- Erweiterung des Standorts der Stephanus-Stiftung

RISIKEN

- Unklare Situation um potentiellen Wohnungsrückbau in Lögow und Dessow verhindert Sanierungen in WWb-Beständen
- Wohnblöcke auf den Dörfern mit hohem Anteil unbewohnter Wohnungen können nicht vollständig leergezogen und abgerissen werden
- Verkauf von Garagen-Grundstücken der Gemeinde oder WWb an Garagennutzer schränkt Handlungsspielraum der Gemeinde ein (z. B. Einfluss auf das Stadtbild)
- Durch Baulücken beeinträchtigte Ortsteile und geringe Nachfrage außerhalb der OT Bantikow und Stadt Wusterhausen/Dosse führen zu Abwärtsspirale der Dörfer

HANDLUNGSBEDARFE UND -IDEEN

- Nachverdichtung in peripheren Ortsteilen durch Baulückenschluss

- Leerstandmanagement zu Wohnungen der Wohnungsgesellschaft mit Umzugsmanagement zum Leerzug von Wohnblöcken
- Umbau der unmaßstäblichen Wohnblöcke der WWB im OT Wusterhausen/Dosse mit dem Ziel, den städtebaulichen Missstand zu beseitigen. Hierfür müssen Machbarkeitsstudien bzw. architektonische Konzepte erstellt werden.
- Positionierung der Gemeindevertretung zum Rückbaubeschluss BV 372/ 2014 vom 04.03.2014 in Lögow und Dessow
- Förderung der Zusammenarbeit der Wohnungsgesellschaften aus Wusterhausen/Dosse und Kyritz bei der Vermietung. (Die Kyritzer Wohnungsgesellschaft verwaltet bereits Wohnungen in Neustadt (Dosse).)
- Entwicklung des Bereiches um die Seestraße als Bauland
- Prüfung, ob „Vorranggebiet Wohnen“ oder ein „Konsolidierungsgebiet der Wohnraumförderung“ im OT Stadt Wusterhausen/Dosse (im Areal Rudolf- Breitscheid-Straße) zum Erhalt einer ILB-Förderung ausgewiesen werden kann (kein Innenstadtgebiet)
- Neu-/Ausbau von Wohnungen für alters- und familiengerechtes Wohnen im OT Stadt Wusterhausen/Dosse
- Anlegen eines Baulückenkatasters und einer Altbauaktivierung für alle Ortsteile
- Ideen zur kurzfristigen Zwischennutzung von Brachen entwickeln bis über langfristige Neunutzungsmöglichkeiten entschieden wird
- Koppelung von leerstehenden Wohnungen im OT Stadt Wusterhausen in Wohnblöcken der WWb mit dem Leerstand des ehemaligen Friedrich-Löffler-Instituts zur Anwerbung von Co-Working-Arbeitsplätzen
- Im historischen Stadtkern sollte die Entwicklung von neuen Wohnraum mit einem hohen baukulturellem Anspruch erfolgen, um moderne architektonische und städtebauliche Impulse zu setzen und die Stadt attraktiver zu machen.

4.4 Versorgung, Soziales, Kultur und Bildung

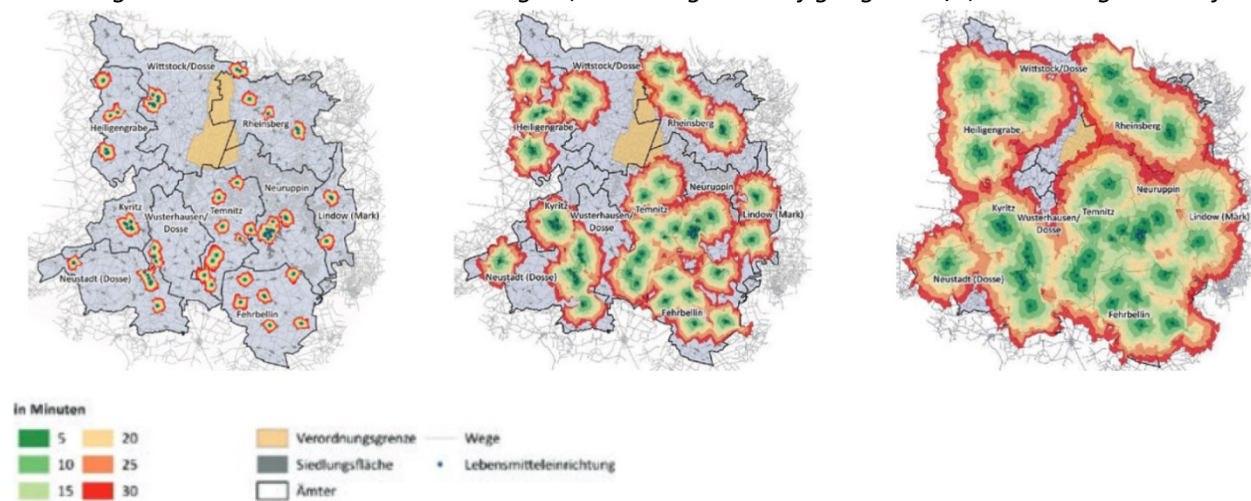
Konzepte und Planungen

- Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Kyritz, 2011
- Gut älter werden, Bericht: Schwerpunkt Pflege, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 2019
- Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung 2019/2020, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 2019.
- Schulentwicklungsplanung 01.08.2017 bis 31.07.2022, Fortschreibung, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 2017.
- Jugendförderplan, Inhaltliche Anpassung & Fortschreibung, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 2019
- Kindertagesstätte Regenbogen, Machbarkeitsstudie zur langfristigen Sicherung eines bedarfsgerechten Angebots an Kita-Betreuungsplätzen vor dem Hintergrund tendenziell abnehmender Kinderzahlen, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2013
- Kooperation der Museen im Mittelbereich Kyritz: Organisations- und Personalkonzept, 2009.

4.4.1 Nahversorgung

Eine Grundversorgung ist im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse durch zwei Lebensmitteldiscounter sowie vereinzelte Geschäfte in Nähe des Marktplatzes gewährleistet. In den Ortsteilen fehlen Einkaufsmöglichkeiten fast gänzlich. Mobile Versorgungsangebote werden teilweise angeboten und genutzt.

Abbildung 24: Erreichbarkeit von Nahversorgern, links: langsame Fußgänger 1 m/s, Mitte: langsam Radfahren



11,5 km/h, rechts: Pedelec = 20 km/h (Quelle: IGES Institut GmbH 2017, nach BMVI 2018, S. 6)

Einrichtungen der Nahversorgung sind aus den meisten Ortsteilen nur mit dem Auto oder mit großem zeitlichem Aufwand zu erreichen. Eine fußläufig erreichbare Versorgung ist lediglich im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse sichergestellt. Die drei verglichenen Mobilitätsszenarien in *Abbildung 24* verdeutlichen, dass selbst bei mittleren bis hohen Geschwindigkeiten mit dem Fahrrad mehr als 30 Minuten benötigt werden, um Lebensmittelversorger aus den nördlichen Gemeindeteilen zu erreichen.¹⁰⁴

4.4.2 Kinderbetreuung

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse verfügt über fünf Kindertagesstätten und eine Tagespflegestelle. Drei Kitas befinden sich in kommunaler Trägerschaft, eine in Trägerschaft des Landkreises Ostprignitz-Ruppin und eine in privater Trägerschaft. Drei Kitas liegen im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse, die anderen beiden im östlichen Ortsteil Lögow und im südlichen Ortsteil Nackel.¹⁰⁵

¹⁰⁴ BMVI et al. (2018): Mobil.Dasein.OPR! Regionsdossier, S. 6.

¹⁰⁵ Kindertagesstätten in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse: <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/index.php?kategorie=5>

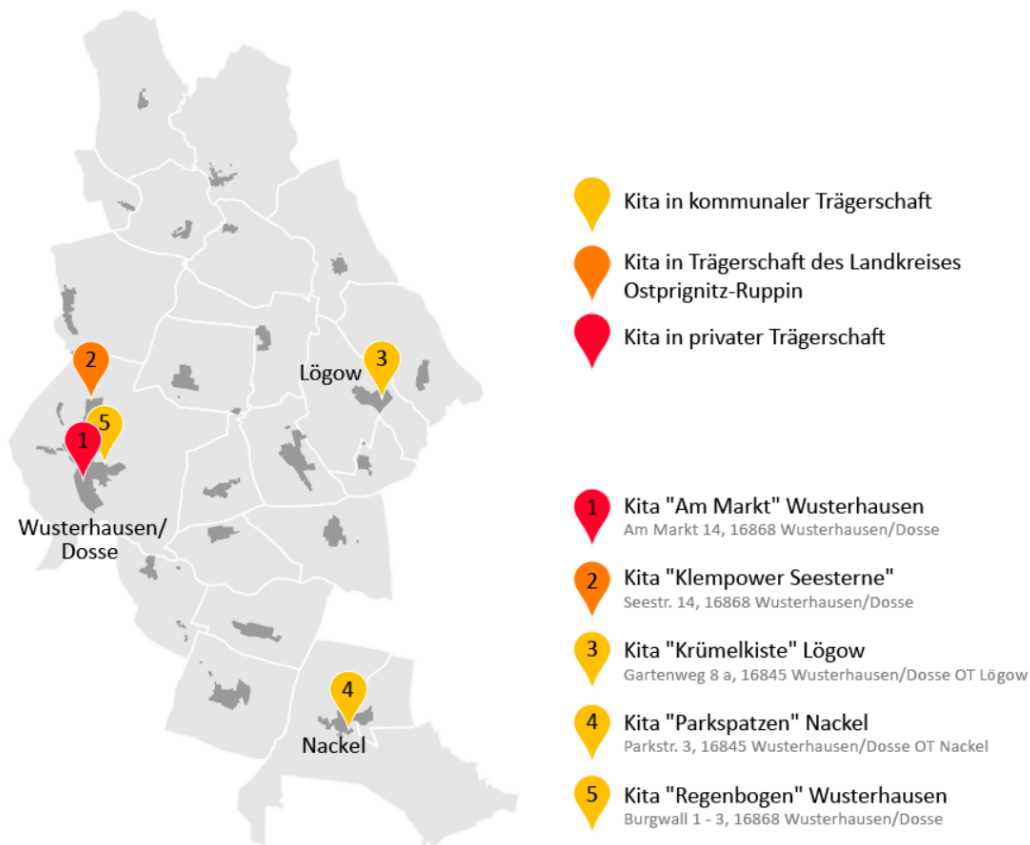


Abbildung 25: Lage der Kindertagesstätten in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse (eigene Darstellung)

Im Vergleich zum Jahr 2014 ist die Anzahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen in der Kommune Wusterhausen/Dosse um 6,2 % gestiegen. Insgesamt wurden zum Stichtag 404 Kinder in Krippe, Kindergarten und Hort betreut.

Ifd. Nr. Einrichtung	Ø 2017/18		01.06.18		Ø 2017/18		01.06.18		Regelkapazität	Ausnahmekapazität
	Krippe	Kiga	Hort	gesamt	26.10.18					
1. Kita Klempower Seesterne	8	7	10	15	0	0	18	22	52	52
2. Kita Regenbogen	35	33	87	92	140	146	262	271	307	307
3. Kita Parkspatzen	11	11	27	28	0	0	38	39	40	40
4. Kita Krümelkiste	7	10	35	35	0	0	42	45	40	40
5. Kita am Markt	7	7	14	15	0	0	21	22	12	24
6. Tagespflege	5	5	0	0	0	0	5	5	5	5
Summe betreuter Kinder	73	73	173	185	140	146	386	404		
davon Gastkinder aus anderen Kommunen		8		3		4		15		
davon Gastkinder aus anderen Landkreisen		1		4		1		6		
Zielgruppe (31.12.2017)	130		174		276		580			
Betreuungsquote (in %)	56,2	56,2	99,4	106,3	50,7	52,9	66,6	69,7		
Gesamtkapazität									456	468
Auslastungsquote (in %)										86,3

Abbildung 26: Bestand, Inanspruchnahme und Auslastung der Kindertagesbetreuung in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Quelle: Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Stichtag: 01. Juni 2018

Während im Krippenbereich eine rückläufige Entwicklung auf Grund sinkender Geburtenzahlen zu verzeichnen ist (2014: 82 Kinder; 2018: 73 Kinder), haben im Vergleich zu 2014 die Anzahl betreuter Kinder in Kindertageseinrichtungen und insbesondere im Hortbereich (2014: 120 Kinder; 2018: 146 Kinder)

zugenommen.¹⁰⁶ Die Kindertageseinrichtungen sind verhältnismäßig stark ausgelastet. Die Kita am Markt arbeitet mit einer Ausnahmeregelung, um entsprechende Kapazitäten zur Aufnahme weiterer Kinder vorzuhalten. Darüber hinaus hat auch die Kita Regenbogen zu Schuljahresbeginn 2018/2019 eine Ausnahmegenehmigung zur Betreuung zehn weiterer Kinder im Hortbereich erhalten. Laut Prognosen des Landkreises besteht im Hortbereich wegen der geringen Betreuungsquote von 52,9 % in 2018 nur ein geringer tatsächlicher Fehlbedarf in 2019 (2 Plätze) und 2020 (3 Plätze). Falls auch alle Eltern, die derzeit keine Betreuungsangebote für ihre Kinder nutzen, ihren bestehenden Rechtsanspruch auf einen Hortplatz geltend machen würden, läge dieser theoretische Fehlbedarf deutlich höher (2019: 31 Plätze; 2020: 30 Plätze). Folglich werden durch die Gemeinde zu ergreifende Maßnahmen empfohlen, beispielsweise in Form weiterer Anträge auf Ausnahmegenehmigungen beim MBS oder die erweiterte Nutzung von Räumlichkeiten durch bestehende Kindertageseinrichtungen.¹⁰⁷

Der Anteil von Gastkindern aus anderen Kommunen oder Landkreisen an allen in der Gemeinde betreuten Kindern liegt bei insgesamt 5,2 % (3,7 % [N=15] Anteil Gastkinder aus anderen Kommunen sowie 1,5 % [N=6] Anteil Gastkinder aus anderen Landkreisen). Der Anteil der Gastkinder ist mit 21 Kindern etwas niedriger als die Anzahl von Kindern mit Wohnsitz in der Kommune, die in anderen Kommunen betreut werden (29 Kinder).¹⁰⁸ Im Landkreis nehmen 86,1 % der in Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder eine Mittagsverpflegung ein, wobei nur Lindow (Mark) und Neustadt(Dosse) eine 100%-ige Versorgung aufweisen können.¹⁰⁹

Die Gebäude der kommunalen Kitas sind teilweise in schlechtem baulichem Zustand und bedürfen einer (energetischen) Sanierung. Die möglichen CO₂-Einsparungen, die mit den im Klimaschutzkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen erzielt werden könnten, zeigen, dass vor allem bei den Kitas in Wusterhausen große Einsparungen erzielt werden könnten. Zur Umsetzung sollte eine Prioritätenliste zur Abfolge der Sanierung erstellt und durch die Gemeindeverwaltung beschlossen werden.

Intensivpädagogische Facheinrichtung in Bantikow

Im KinderTraumHaus im Schloss Bantikow finden seit 2019 traumatisierte Kinder 20 stationäre Plätze für Kleinstkinder und Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren in drei differenzierten Wohngruppen (WG) und einer Inobhutnahmestelle. Oft kommen diese Kinder aus einem hochbelasteten und instabilen sozialen Umfeld, in dem sie langjährige sexuelle und körperliche Gewalt sowie emotionale und körperliche Vernachlässigung erfahren haben. Sie sind in ihrer Persönlichkeitsentwicklung beeinträchtigt und häufig nicht in der Lage, Konfliktdynamiken auszuhalten und zu bewältigen. In Folge dessen zeigen diese Kinder ausgeprägte Verhaltensauffälligkeiten und haben teilweise bereits mehrere ambulante oder stationäre Maßnahmen durchlaufen und damit einhergehend Beziehungsabbrüche erlebt. Trägerin der Einrichtung ist die Sozialwerk Winterstein GmbH in Zusammenarbeit mit der "Bödecker-Familienstiftung für Kinder".¹¹⁰

4.4.3 Schulen

Die kommunale Astrid-Lindgren-Grundschule in Wusterhausen/Dosse ist zweizügig mit aktuell circa 280 Schülerinnen und Schülern und einem Kollegium von 20 Lehrerinnen und Lehrkräften.¹¹¹ Es herrscht offener Ganztagsbetrieb in der Primarstufe mit Flex-Klassen in Jahrgangsstufe 1 und 2 zur Optimierung des Schulanfanges.^{112 113} Parallel zum regulären Schulbetrieb erhalten die etwa 20 Kinder mit Migrationshintergrund zusätzlichen Sprachförderunterricht. In Kooperation werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten, beispielsweise im Sportbereich oder durch die Kunstakademie Ganzer. In der Bibliothek des Wegemuseums kann eine Leseförderung in Anspruch genommen werden, während die Zusammenarbeit mit

¹⁰⁶ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung 2019/2020, S. 58f.

¹⁰⁷ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung 2019/2020, S. 59f.

¹⁰⁸ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung 2019/2020, S. 22 f.

¹⁰⁹ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung 2019/2020, S. 18 f.

¹¹⁰ www.sozialwerk-winterstein.de

¹¹¹ Grundschule Wusterhausen: <http://www.grundschule-wusterhausen.de>

¹¹² Schulentwicklungsplanung 2017, Primarbereich im Planungsbereich Kyritz, S. 28.

¹¹³ Flexible Schulanfangsphase mit zielgruppenspezifischer Förderung, individueller Verweildauer und Lernen im jahrgangsstufenübergreifendem Unterricht

der Kirchengemeinde über den Religionsunterricht und eine gesonderte, einmal monatlich stattfindende Christenlehre erfolgt. Darüber hinaus gab es in der Vergangenheit Kooperationsprojekte, wie die gemeinsame Erarbeitung des Kochbuches „Fontane im Schlafrock“ oder das Integrationsprojekt „Who are you?“.¹¹⁴

Über das „Programm zur Förderung von Personalkosten von sozialpädagogischen Fachkräften in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit“ des Landes Brandenburg finanziert die Gemeinde die drei Arbeitsfelder „Sozialpädagogische Angebote an Grundschule“, „Kinder und Jugendkoordinator“ und „Mobile Kinder- und Jugendarbeit“.¹¹⁵

Weiterführende Schulen sind die Prinz-von-Homburg-Schule in Neustadt (Dosse) (Gesamtschule) und in Kyritz die Carl-Diercke-Oberschule und das Gymnasium Friedrich Ludwig Jahn.¹¹⁶

Bildungscampus

Die Astrid-Lindgren-Grundschule ist Teil des Bildungscampus, der nördlich an das historische Zentrum der Stadt Wusterhausen/Dosse angrenzt. Auf diesem befinden sich neben dem Schulgebäude die Einzeldenkmale der „Alten Schule“ und der „Alten Turnhalle“, ein Anbau an die Turnhalle sowie zwei Gebäude der Kita „Regenbogen“.



Abbildung 27: Luftbild Bildungscampus (Abbildung Gemeinde Wusterhausen)

Die Grundschule (Typ Erfurt) wurde im Jahr 1976 in Tafelbauweise errichtet. Sie besteht aus zwei Gebäudeteilen und einem verbindenden Zwischentrakt. In den kommenden Jahren soll die Grundschule saniert, umgebaut und erweitert werden. Die Räume des Hortes im Kellergeschoss wurden bereits im Jahr 2014 saniert. Bei dieser Maßnahme wurde die weitere Sanierung des Gebäudes bereits mitgedacht und technisch vorbereitet. So liegen im Erdgeschoss bereits mehrere Anschlüsse der Gebäudetechnik anschlussfertig vor. Ein Mehrzweckraum als Mensa, Aula sowie Veranstaltungsraum soll angebaut werden. Der neue Multifunktionsraum wird nordöstlich am Bestandsgebäude der Grundschule liegen. Dieser kann in den Abendstunden unabhängig von der Grundschule betrieben werden. Mögliche Veranstaltungen sind bspw. Schulversammlungen (bis zu 199 Gäste), Feste, Sitzungen der Gemeindevertretung etc. Für Veranstaltungen wird es eine Bühne geben. Um auch kleinere und ggf. externe Veranstaltungen bis ca. 100 Personen optimal durchführen zu können, wird der Raum mittels einer mobilen Trennwand

¹¹⁴ Interview mit Leiterin der Astrid-Lindgren-Grundschule Wusterhausen/Dosse;

¹¹⁵ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Jugendförderplan. Inhaltliche Anpassung und Fortschreibung, S. 78.

¹¹⁶ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2017): Schulentwicklungsplanung 01.08.2017 bis 31.07.2022. Fortschreibung, S. 50-52, 65.

verkleinerbar sein und unabhängig vom Schulbetrieb funktionieren. Anstelle der Alten Bibliothek soll ein kleinerer, zweigeschossiger Anbau an die Alte Turnhalle die Umkleide- und Sanitärräume bereitstellen.¹¹⁷

4.4.4 Freizeit und Spielplätze

In der Gemeinde Wusterhausen werden derzeit vier Jugendclubs genutzt, in Dessow, Nackel, Trieplatz und Stadt Wusterhausen.¹¹⁸ Die Gemeinde hat in den letzten zehn Jahren fünf Jugendclubs verloren, die seinerzeit gleichmäßig über das Gemeindegebiet verteilt waren.¹¹⁹ Der Jugendclub in Ganzer ist räumlich (ohne Sanitäranlagen) vorhanden, wird aber derzeit nicht genutzt. Der Jugendclub in Trieplatz wird seit Sommer 2002 auf Eigeninitiative der Jugendlichen in Betreuung durch die mobile Kinder- und Jugendarbeit genutzt.

Die Jugendclubs sind räumlich unterschiedlich gut ausgestattet und nutzbar. Der Jugendclub in Nackel nutzt die ehemaligen Räume der Arztpraxis im Gebäude des Kindergartens. Angebote werden auch von Jugendlichen aus umliegenden Gemeinden wie Läsikow, Barsikow und Segeletz genutzt. Die Räume werden hauptsächlich von jüngeren Kindern genutzt, Räumlichkeiten für ältere Jugendliche fehlen. Der Jugendclub Wusterhausen/Dosse in der Promenade 25 bietet mit dem Kinderclub nachmittags insbesondere für die Grundschülerinnen und Grundschüler ein Nachmittagsangebot an. Auch hier fehlen Räume für ältere Jugendliche. Projekte und Angebote der Gemeinde (die Raumpioniere oder Ferienangebote) finden hauptsächlich im Jugendclub Wusterhausen statt. Im Rahmen des Projektes Raumpionieren haben die Jugendlichen im Jahr 2019 eine Feuerstelle und selbstgebaute Sitzbänke am Jugendclub eingeweiht.

Die Situation der Spielplätze in der Gemeinde stellt sich unterschiedlich dar. Während der Skaterpark in Wusterhausen/Dosse zwischen Grundschule und Dossehalle gemeindeübergreifend als Treffpunkt genutzt wird, wird der ersatzlose Rückbau um die Hälfte des 2012 errichteten Spielplatzes in der Promenade in Wusterhausen/Dosse bemängelt. Auch die Spielplätze in den Ortsteilen sind überwiegend überholungsbedürftig bzw. reparaturbedürftig. Die Zusammenarbeit zwischen Bauamt und Kindern und Jugendlichen mit ihren Wünschen und Bedarfen wird als positiv bewertet. Konkret wird für Ganzer, Bantikow und Metzelthin eine Aufwertung der Spielplätze durch die Dorfgemeinschaft gewünscht.¹²⁰

Kinder- und Jugendkunstakademie Gutshof Ganzer e.V.

Die Kinder- und Jugendkunstakademie Gutshof Ganzer e.V. bietet als außerschulischer Lernort in Ganzer oder an öffentlichen Einrichtungen in der Gemeinde Wusterhausen ein vielfältiges Angebot zur künstlerischen Betätigung. Kinder- und Jugendliche erhalten unter Anleitung von Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, sich mit Kunst zu befassen und eigene kreative Fähigkeiten zu entdecken bzw. weiterzuentwickeln. Dabei wird das kulturelle Erbe Brandenburgs z. B. durch die Person Fontane vermittelt.

Bei der Durchführung des Wirksamkeitsdialoges zum Jugendförderplan wurden 46 Kinder- und Jugendliche nach Ihren Wünschen befragt. Folgende Bedarfe werden u. a. durch die Zielgruppe gesehen:

- Graffitiworkshop,
- Paintball/Go-Kart/Seifenkistenrennen,
- Ausflug in eine Schwimmhalle,
- Discoabende,
- Wutraum,
- Mehr Filmtage ¹²¹.

Die aufgezeigten Bedarfe sind durch alle Akteure der Jugendförderung im Auge zu behalten und bei finanzieller bzw. personeller Möglichkeit umzusetzen. Nicht alle Wünsche sind reell umsetzbar.

¹¹⁷ Umbau und Sanierung Bildungscampus, Ausschreibung Technische Ausrüstung / Planung HLS, Projekt- und Leistungsbeschreibung, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 1. Juli 2020

¹¹⁸ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Jugendeinrichtungen. URL: <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/index.php?kategorie=24&browser=1> (Stand 20.11.2019).

¹¹⁹ Stadt Kyritz et al. (2011): Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich KYRITZ, S. 45

¹²⁰ Akteursbefragung Ortsvorsteher*innen, mehrfache Nennung

¹²¹ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Jugendförderplan. Inhaltliche Anpassung und Fortschreibung, S. 77f.

4.4.5 Gesundheit und Pflege

Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge und des Pflegebereichs konzentrieren sich gänzlich auf die Kernstadt Wusterhausen/Dosse. Hier finden sich drei Allgemeinmediziner, ein Kinderarzt, fünf Zahnärzte sowie zwei Physiotherapiepraxen und eine Ergotherapiepraxis. Nicht mobile Patienten der Ortsteile können bei Akut-Beschwerden durch den Bereitschaftsarzt oder bei mehrmals im Quartal stattfindenden Hausbesuchsrunden ärztlich versorgt werden. Die ansässigen Hausärzte arbeiten eng mit den (mobilen) Pflegediensten zusammen. In den Mittelzentren Kyritz und Neuruppin finden sich Fachärzt*innen und Kliniken (Ruppiner Kliniken in Neuruppin und Kyritz sowie das KMG Klinikum Kyritz der KMG Klinikum Mitte GmbH) in verhältnismäßig geringer Entfernung. Die Stadt Wusterhausen/Dosse verfügt über zwei Apotheken.¹²²

Der Pro Seniorenpflege im Land Brandenburg e.V. betreibt als Mitglied der Arbeiterwohlfahrt verschiedene Einrichtungen im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse: Betreutes Wohnen, Sozialstation, Pflegewohnhaus sowie eine Seniorenbegegnungsstätte.

Das Betreute Wohnen an der Schifffahrt erfährt starke Nachfrage. Daher plant die Pro Seniorenpflege e.V. eine Erweiterung der Wohnangebote im Bereich Betreutes Wohnens und der Tagespflege am Marktplatz (Nr. 36/38). Eine vollstationäre Pflege erfolgt im Pflegewohnhaus in der Borchertstraße, in welchem 65 Bewohnerinnen und Bewohnern von aktuell 56 Mitarbeitenden betreut werden. Die überwiegend mit den Pflegegraden 4 und 5 versehenen Wohnenden sind nach baulichen Anpassungen mittlerweile gänzlich in Einzelzimmern untergebracht. Darüber hinaus sind 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ambulanten Pflege tätig, um Pflegebedürftige in den Ortsteilen zu versorgen. Die Kapazitäten der ambulanten Pflege zur Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner der kleineren Ortsteile reicht derzeit noch aus, würden bei künftiger Aufnahme weiterer Pflegebedürftiger aber an ihre Grenzen stoßen. Dies gelte auch für die Sozialstation. Das Angebot wird um eine Begegnungsstätte in der Kyritzer Straße ergänzt, welche als Treffpunkt für alle Senior*innen zur Freizeitgestaltung und zur Stärkung der Gemeinschaft beiträgt.¹²³ Die Begegnungsstätte wird von etwa 100 regelmäßigen Nutzer*innen gut angenommen.

Die Stephanus Stiftung gGmbH betreibt im Ortsteil Brunn mit der Stephanus gGmbH Heilbrunn Wohn- und Werkstätten. Derzeit leben 69 Menschen mit Behinderung in kleinen Wohngruppen zusammen. Die Bewohnenden werden 24 Stunden betreut und begleitet. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat einen Bezugsbetreuer, der auch Ansprechpartner für Angehörige und gesetzliche Betreuer ist. 105 Mitarbeiter*innen sind derzeit im Wohnbereich beschäftigt. In den Werkstätten arbeiten aktuell 60 Menschen in den Produktionsbereichen Ackerbau, Fleischerei oder Tierhaltung. Diese werden von 18 Mitarbeitern der Stephanus-Stiftung betreut und angeleitet. Seit einigen Jahren bietet die Einrichtung ein über das erlebnispädagogisches Wohn- und Betreuungskonzept organisierte, intensiv betreute Wohnen für Kinder und Jugendliche mit Verhaltensschwierigkeiten. Durch die personalintensive Arbeit und die hohe physische Belastung droht der Einrichtung künftig Personalmangel.¹²⁴

Kooperationen innerhalb der Gemeinde pflegt die Einrichtung der Stephanus-Stiftung mit der Gemeinde und der Kirche bei Veranstaltungen, wie dem Heilbrunnfest, Erntefesten und Weihnachtsmärkten, bei welchen u.a. eigene Produkte angeboten werden. Zudem besuchen Kita- und Schulgruppen das Gelände, auf welchem sie den Hof und die Werkstätten kennenlernen.¹²⁵

4.4.6 Kulturelle Einrichtungen und Angebote

für die Stärkung der Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Region hat die kulturelle Arbeit eine große Bedeutung. Sie ist aber auch für den Tourismus und damit für die lokale Wirtschaft bedeutsam.¹²⁶ Kulturelle

¹²² Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Gesundheitsvorsorge. URL: <http://www.wusterhausen.de/seite/371167/gesundheitsvorsorge.html> (Stand: Juli 2020)

¹²³ Pro Seniorenpflege e.V., <http://www.pro-seniorenpflege.de/unsere-standorte/wusterhausen/>

¹²⁴ Stephanus-Stiftung (2019): Herzlich willkommen in Heilbrunn. URL: <https://www.stephanus.org/stiftung/tochtergesellschaften/stephanus-ggmbh/wohnen-und-assistenz/heilbrunn/startseite/> (Stand: 12.11.2019)

¹²⁵ Interview mit Betriebsstättenleiter Stephanus-Stiftung Heilbrunn

¹²⁶ Kooperation der Museen im Mittelbereich Kyritz: Organisations- und Personalkonzept, 2009, S. 5 f.

Einrichtungen und Vereine der Gemeinde sind maßgeblich auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Ein großer Teil der kulturellen Arbeit wird auch in der Kleeblatt-Region über Vereine und ehrenamtlich Tätige bewältigt.¹²⁷

Herbst'sches Haus mit Wegemuseum, Bibliothek und Galerie "Alter Laden"

Das Herbst'sche Haus am Markt 3 in Wusterhausen/Dosse ist das kulturelle Zentrum der Gemeinde. Es beherbergt das Museum, die Bibliothek, die Tourismusinformation sowie Veranstaltungsräume. In den Jahren 2009 bis 2011 erfolgte die umfassende Restaurierung des denkmalgeschützten Hauses, finanziert aus Bundes- und Landesmitteln, Mitteln der Städtebauförderung, des Kommunalen Kulturinvestitionsprogramms und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie privaten Spenden und gilt als Leuchtturmprojekt des Sanierungsprogramms in Wusterhausen/Dosse.



Abbildung 28: Wegemuseum im Herbst'schen Haus (Gemeinde Wusterhausen/Dosse)

Das mit seiner Thematik bundesweit einzigartige Wegemuseum widmet sich in seiner Dauerausstellung dem Thema der Wege als Lebensadern einer Gesellschaft. Jährlich werden 3-4 Sonderausstellungen gezeigt. Im Rahmen der Kooperation mit der Astrid-Lindgren-Grundschule gibt es Klassenführungen und eine langfristige Integration des Wegemuseums mit seinen Angeboten in den Schulunterricht.¹²⁸ Die öffentliche Bibliothek stellt neben verschiedenen Medienangeboten auch einen öffentlichen Internetzugang bereit. Darüber hinaus finden Veranstaltungen wie das Literatur-Café, ein Bücherflohmarkt, thematische Buchvorstellungen oder das Bibliotheksfest statt.¹²⁹ Eine besondere Rolle kam und kommt dem Förderverein des Hauses, dem Kulturverein Wusterhausen e.V. zu, ohne den die Angebote und Veranstaltungen des Hauses und des Museums auch heute nicht umsetzbar wären. Der Kulturverein Wusterhausen e.V. organisiert jährlich bis zu 5 Kunst- und Sonderausstellungen in der Galerie Alter Laden. Zu den Vernissagen kommen bis zu 70 Gäste.

Des Weiteren werden zwischen 2019 und 2021 mehrere Konzeptphasen durchlaufen, um im Gebäude der „Alten Schule“ die Einrichtung eines Depots des Wegemuseums als regionaler Standort für generationenübergreifende Kultur- und Bildungsarbeit zu planen. Langfristig soll das Depot als Digitalisierungslabor fungieren, das auch Museen und Interessierten aus der Region zur Verfügung steht, und museumspädagogische Angebote für die Kooperationspartner des Horts und der Grundschule bereitstellen.¹³⁰

¹²⁷ Kooperation der Museen im Mittelbereich Kyritz: Organisations- und Personalkonzept, 2009, S. 5 f.

¹²⁸ Interview mit Leiterin der Astrid-Lindgren-Grundschule Wusterhausen/Dosse;

¹²⁹ Gemeinde Wusterhausen: Bibliothek Wusterhausen.

URL: <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=45094&brower=1> (Stand: 08.11.2019)

¹³⁰ Wegemuseum (2018): Anlage 6.1. zum Antrag „Wege ins Depot“.

In der Gemeinde gibt es zwei Kinos, das Linden-Kino als einziges Stadtkino am Markt in Wusterhausen/Dosse mit täglichen Vorstellungen¹³¹ sowie das Dorfkino Lögow, das als kleinstes Kino Brandenburgs im Gebäude der Alten Dorfschule in Lögow neben den Programm-Kinovorführungen am Donnerstag als regionale Plattform für Mitmach-Kino (Rentner machen Kino, Kinder machen Kino, Schulkino), für Gastvorführungen in Nachbargemeinden (z. B. Heiligengrabe), als Kulturtreff: z. B. Café Philosophique Wusterhausen, Techno-Vortrag, als Museum (Alte Kinokultur und Dorf) sowie für Kooperationen mit regionalen Anbietern dient.¹³² Mittels KLI-Förderung¹³³ wird im Jahr 2021 eine barrierefreie Publikums-Toilette realisiert.



Abbildung 29: Kino Lögow (Abbildung Andreas Hahm-Gerling, Kino Lögow)

2017 wurde der Chor „Gospel Friends“ in Wusterhausen gegründet und setzt sich inzwischen aus etwa 30 Mitgliedern mittleren Alters aus Wusterhausen/Dosse und anderen Kommunen zusammen. Im Oktober 2019 schloss sich der Chor mit dem Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde zu einem Gospelkonzert in der Stadtkirche St. Peter und Paul zusammen.¹³⁴

In Gartow bietet das Percussion-Ensemble der Groove Akademie aka Die Groovies Interessierten ab 10 Jahren die Möglichkeit, sich über Trommeln und Choreografien musikalische zu entfalten.¹³⁵

In den Ortsteilen wird zudem ein reges Kulturangebot auf Initiative der Dorfvereine, z. B. in Ganzer, Nackel oder Barsikow angeboten.¹³⁶

¹³¹ <https://linden kino-wusterhausen.de/>

¹³² Hahm-Gerling, A. (2019): Dorfkino Lögow: Urig, gemütlich und gemeinsam Kino erleben. URL: <https://dorfkinoloegow.de/>

¹³³ LEADER-Instrument der kleinteiligen lokalen Initiativen (KLI). URL: <https://lag-opr.de/index.php/projekte-und-foerderung/kli>

¹³⁴ Anke, M. (2019): Gospel Friends Wusterhausen und das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde begeistern. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Gospel-Friends-Wusterhausen-und-das-Brandenburgische-Konzertorchester-Eberswalde-begeistern-mit-gemeinsamem-Auftritt> (Stand: 03.01.2020)

¹³⁵ www.groovies.de

¹³⁶ <http://www.alterkonsum.de>

4.4.7 SWOT Versorgung, Soziales, Kultur und Bildung

STÄRKEN

- Gute Nahversorgung im OT Stadt Wusterhausen/Dosse
- Gute allgemeine Gesundheitsvorsorge, gemessen an der Einwohnerzahl der Gemeinde
- Räumliche Nähe zu Fachärzten in Kyritz und Neuruppin
- Mobile Pflegedienste und Hausbesuchsrunden (und ggf. Akuthausbesuchen) in den OT
- Erforderliche Klassenstärken werden für die Grundschule auch weiterhin erreicht werden und sichern deren Existenz
- Integration migrantischer Schüler*innen über Projekte wie „Who are you?“ und Förderung mit spezieller Sprachförderung als Ergänzung zum Lehrplan
- Fünf gut ausgestattete Kitas in Lögow, Nackel und Stadt Wusterhausen/Dosse
- Reges Kulturangebot auf Initiative von Dorfvereinen (z. B. in Ganzer und Nackel)
- Nackel bietet viele Angebote und Einrichtungen für Jugendliche (z. B. Jugendwehr, Jugendclub)
- Gospelchor in Wusterhausen, Percussion Ensemble der „Groove Akademie“ in Gartow
- Nachmittagsbetreuung in der Grundschule erfolgt in Kooperation verschiedener Akteure (z. B. Kirchengemeinde oder Kunst-Akademie Ganzer)
- Kooperation von Schule und Kitas mit Stephanus-Einrichtungen
- Senioren- und Pflegeheim bietet zentralen Wohnort für Pflegebedürftige mit Nähe zu Ärzten und kulturellen/sozialen Aktivitäten
- Pro Seniorenpflege e. V. verfügt über Pflegeheim, Sozialstation, betreutes Wohnen, ambulanter Pflegedienst und Begegnungsstätte
- Sanieretes Herbst'sches Haus bietet Bibliothek, Wegemuseum und Veranstaltungen, wie das Literatur-Café oder Buchvorstellungen
- Kinos in Wusterhausen und Lögow
- Hallenbad und Kursangebote auf dem Campingplatz Wusterhausen

SCHWÄCHEN

- Wenig mobile Versorgungsangebote in den Ortsteilen
- Einzelne Ortsteile ohne öffentlichen Spielplatz (z. B. Sechzehneichen)
- Verlust von Jugendclubs in den letzten Jahren

- „Bildungscampus“ benachbarter Bildungseinrichtungen stärkt Gemeinschaft von Lehrenden und Erziehenden

CHANCEN

- Multifunktionale Nutzung von Räumen (z. B. für die Bedarfsabdeckung der Hortbetreuung)
- Kooperationen kultureller Einrichtungen zwischen Ortsteilen (z. B. Lesungen im Dorfkino Lögow)
- Erfolgreiche Veranstaltungen in Blankenberg und Nackel als Vorbild
- Akquise von Fördermitteln aus Digitalpakt mithilfe eines Medienentwicklungsplanes für die Grundschule
- Eine Erweiterung des Sondergebietes in Heilbrunn würde Expansionsplänen der Stephanus-Einrichtung entsprechen und u. a. Arbeitsplätze schaffen
- Umsetzung der Erweiterungspläne der Stephanus-Stiftung mit zusätzlichen Wohneinheiten für die Aufnahme psychisch Kranker trägt zur Versorgung dieser zukünftig wachsenden Gruppe bei
- Expansion der Einrichtungen des Pro Seniorenpflege e. V. schafft Arbeitsplätze und trägt zur Anpassung an den demografischen Wandel bei
- generationenübergreifende Kultur- und Bildungsarbeit im Wegemuseum
- Verbesserung der Versorgungssituation erhöht die Standort- und Lebensqualität und wirkt sich positiv auf die Einwohnerentwicklung und die Entwicklung als Wirtschaftsstandort aus

RISIKEN

- Wachsende Abhängigkeit vom ÖPNV und motorisierten Individualverkehr vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und weiter Wege zu Versorgungseinrichtungen aus peripheren OT
- Fehlende Nachfolger*innen von pensionierten Ärzt*innen kann zum Entzug von Planstellen in der Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung führen
- Prognostizierte zukünftige Alterung in den OT strapaziert Kapazitäten der ambulanten Pflegedienste
- Konkurrenz um Fachkräfte im Pflegebereich bei Expansionen der Einrichtungen der Stephanus-Stiftung und des Pro Seniorenpflege e. V.
- Künftige Qualitätsverluste der Pflege auf Grund fehlender Fachkräfte

HANDLUNGSBEDARFE UND -IDEEN

- Prüfung erweiterter Nutzungsmöglichkeiten bestehender Räumlichkeiten im Bereich der Kindertagesbetreuung
- Bedarfsprüfung und ggf. Entwicklung eines Dorfladens oder Entwicklung mobiler Versorgungsangebote insbesondere in nördlichen Ortsteilen mit schlechter Erreichbarkeit von Nahversorgungseinrichtungen
- Angebote des Hallenbades auf dem Campingplatz Wusterhausen stärker öffentlich kommunizieren und an Träger der Kinder- und Seniorenbetreuung herantragen
- Prüfung bestehenden Nutzungsbedarfes an Angeboten und baulichen Anlagen für Kinder und junge Familien in den Ortsteilen (z. B. Spielplätze) und ggf. Aufwertung oder Neuschaffung

- Aktivierung ehrenamtlichen Potentials in Vereinen oder Dorfgemeinschaften, um gemeinsame Ausflüge für Kinder und Jugendliche zu organisieren, wenn Angebote lokal nicht umzusetzen sind (z. B. Schwimmhalle, Paintball oder Go-Kart)
- Kulturelle Angebote für und mit Kinder und Jugendliche planen (z. B. Discoabende, Filmtage)
- Vernetzung von Anbietern kultureller Angebote (z. B. Lesungen im Dorfkino)
- Vernetzung von ähnlichen Projekten verschiedener Gemeinden, um Wissenstransfer und Kooperationen zu fördern (z. B. Gospelchöre aus verschiedenen Gemeinden/Landkreisen)
- Machbarkeitsprüfung von baurechtlichen Änderungen für Erweiterung des Standorts der Stephanus-Stiftung
- Engere Kooperation von Pflege- und Ausbildungseinrichtungen, um Kontakt zu zukünftigen Fachkräften aufzubauen
- Ortsteile bei der Entwicklung digitaler Lösungen und Angebote mitnehmen
- Qualifizierung des Handlungsfeldes Verkehr, um Angebote in Wusterhausen besser wahrnehmen zu können (auch in Bezug auf Arzterreichbarkeit)
- Stärkung und Entwicklung des Bildungscampus, insbesondere Sanierung, Umbau und Erweiterung der Astrid-Lindgren-Grundschule mit Anbau eines Mehrzweckraumes (Mensa, Aula, Veranstaltungsraum)

4.5 Verkehr und Verkehrsanbindung

Konzepte und Planungen

- Integriertes Verkehrskonzept für die Kleeblatt-Region, 2009.
- Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Kyritz, 2011.
- MOBIL. DASEIN. OPR! Modellvorhaben Modellregion Ostprignitz-Ruppin, „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2019.

4.5.1 Öffentliche Mobilität, ÖPNV und Ergänzungssysteme

Die Regionalbahn RB 73 bedient Wusterhausen/Dosse auf der Strecke Neustadt (Dosse) – Kyritz - Pritzwalk werktags im Stundentakt und an Wochenenden und Feiertagen viermal am Tag. Über das benachbarte Neustadt (Dosse) existiert ein Anschluss an den Regional-Express RE 2 (Wismar-Berlin-Cottbus).¹³⁷ Fahrten nach Berlin sind werktags über den Umstieg in Neustadt (Dosse) mit einer Fahrzeit von etwa 75 Minuten möglich.

Der PlusBus Ruppiner Seenland Linie 711 der Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft (ORP) fährt stündlich von Neuruppin über Wusterhausen nach Kyritz und bietet Anbindungen zu den Zügen des RE6 am Bahnhof Neuruppin, Rheinsberger Tor sowie am Bahnhof Wusterhausen zur RB73 in Richtung Neustadt. Der PluBus verkehrt werktags halbstündlich bis stündlich sowie am Wochenende sechs Mal täglich und hält in den vier Wusterhausener Ortsteilen Stadt Wusterhausen/Dosse, Bückwitz, Metzelthin und Ganzer.¹³⁸

Abbildung 30: Anbindung der Gemeinde Wusterhausen, Bahn-Regionalverkehr Brandenburg und Berlin - mit



PlusBus-Linien, gültig ab 23.06.2020 (Darstellung Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH)

Weiterhin werden alle Ortsteile der Gemeinde in geringerer Taktung durch die Buslinien 704, 707 und 713 angefahren.¹³⁹

¹³⁷ https://www.hanseatische-eisenbahn.de/files/media/portfolio/Fahrplaene/fahrplan_RB73_74_web.pdf

¹³⁸ <https://www.orp-busse.de/files/16E3AC3B5D9/711.pdf>

¹³⁹ <https://www.orp-busse.de/Fahrplaene/Fahrplanuebersicht/>

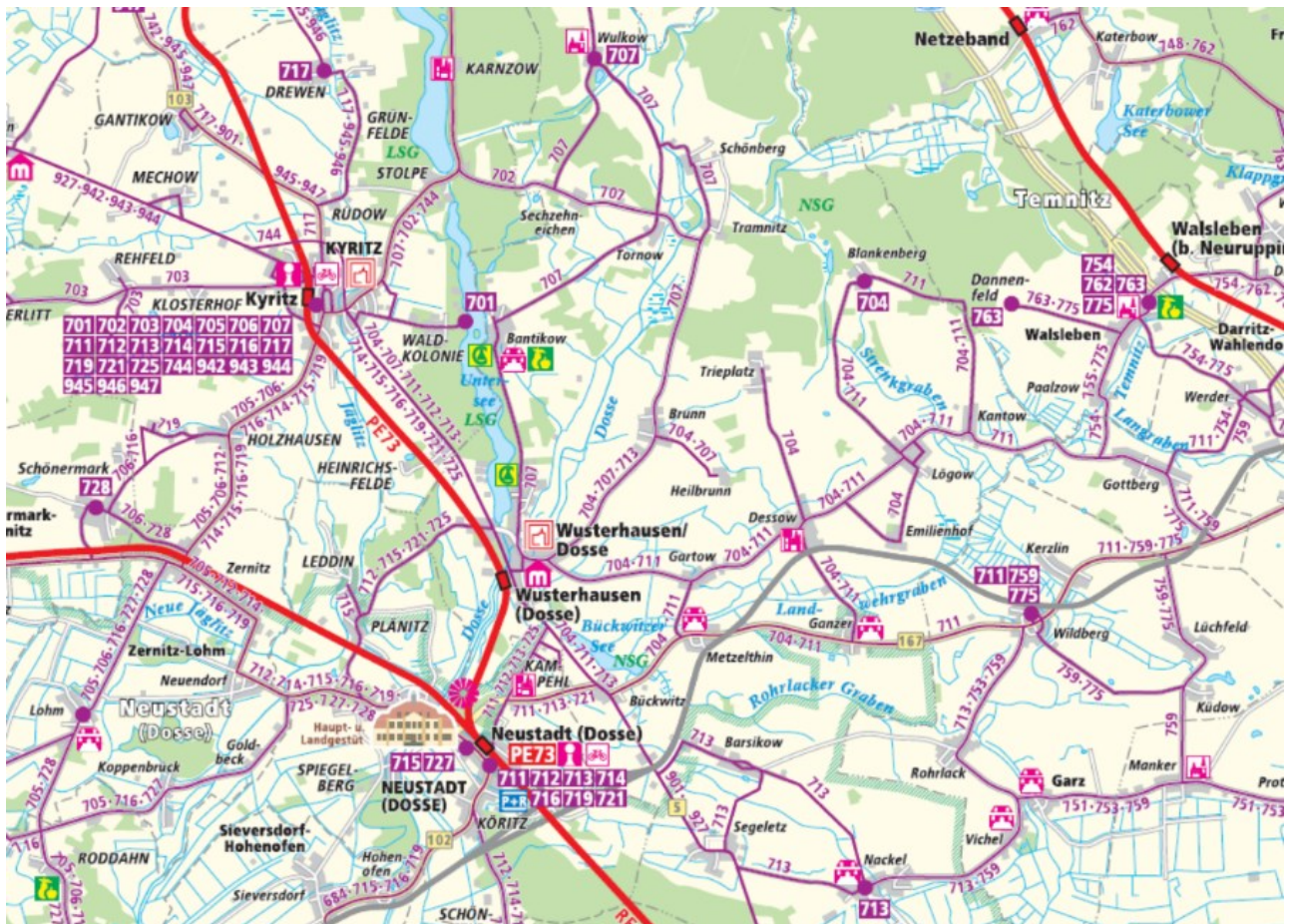


Abbildung 31: Netzkarte ÖPNV (Darstellung Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH)

Hohe Priorität hat der Schülerverkehr für etwa 6.500 Kinder und Jugendliche im gesamten Landkreis. Da Taktung und Verbindungen sind auf die (Grund-)Schulen und Wohngebiete ausgerichtet, dass ein Umsteigen in vielen Fällen vermieden werden kann. Die Anbindung vieler Ortsteile an den ÖPNV wird durch die Schülerbeförderung gesichert. Dies hat zur Folge, dass am Wochenende und in Ferienzeiten in Orten entlang des Neben- und Ergänzungsnetzes oftmals nur eine Mindestbedienung erfolgt. Rufbusse werden bereits eingesetzt, sind jedoch nicht als Rufbuslinien in der Verkehrsplanung implementiert. Eine Herausforderung stellt die Verlässlichkeit von Fahrplänen dar. Diese wird dadurch eingeschränkt, dass bei der Fahrplannerstellung von Stops und deren Haltedauer ausgegangen werden muss, welche in der Praxis jedoch nicht zwangsläufig angefordert werden, sodass wahlweise Busse warten müssten oder ihren Fahrplan nicht einhalten würden.¹⁴⁰

Dem zukünftigen Bedarf unter Berücksichtigung demografischer Veränderungen, Auslastung, Funktionsfähigkeit und dauerhafter Tragfähigkeit gerecht zu werden ist die künftige Herausforderung für den ÖPNV. Um dieses Herausforderung zu bewältigen sind die Bedarfe und bestehende Versorgungslücken für ÖPNV und alternative Angebote konkret zu prüfen. Dabei sind die Umsteigezeiten von Bus in Bahn, die Verbesserung des frühmorgendlichen Anschlusses der Dörfer nach Berlin sowie die Anbindung an den Bahnhof Neustadt (Dosse) Schwerpunktthemen der Ortsteile.

Durch den Erwerb des Bahnhofgeländes im Frühjahr 2019 kann die Gemeinde künftig einen Verknüpfungspunkt für den ÖPNV ermöglichen. Die Bushaltestellen, die bisher direkt an der B 5 liegen, können auf die abgesetzte Fläche neben dem Bahnhofsgebäude verlagert werden. Auf dem Areal sollen zudem Pendlerparkplätze errichtet werden, die insbesondere für die Bahnverbindung nach Pritzwalk attraktiv sind.

¹⁴⁰ Interview mit U. Steffen (Geschäftsführer ORP GmbH; 05.12.2019)

Bestehende Ergänzungen zum ÖPNV bestehen in Angeboten des Taxi-/Mietwagengewerbes. So gib es bspw. Kooperationen zwischen dem Taxi-/Mietwagenbetriebes Hannelore Rose mit der Pro Seniorenpflege e. V. sowie einen Fahrdienst für Jugendliche zu Discotheken außerhalb der Gemeinde.¹⁴¹

Dorfmobil Barsikow

Der Dorfverein Barsikow e.V. hat bei der Ausschreibung für E-Mobilitätsprojekte des Landkreises Ostprignitz-Ruppin im Haushaltsjahr 2019 ein E-Auto mit 25.000 Euro gefördert bekommen. Das neue „Dorfmobil“ ist seit Februar 2020 in Betrieb und funktioniert nach dem Carsharing-Prinzip.

Das Dorfmobil wird am Alten Konsum in Barsikow geparkt, wo auch eine Lade-Infrastruktur installiert worden ist. Der Dorfverein hat einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (Dorfmobil Barsikow) gegründet und angemeldet. Dieser wird von der Arbeitsgruppe Dorfmobil Barsikow organisiert. Im Juli 2020 wurde der Meilenstein von 25 Nutzer*innen erreicht. Obwohl sich Betriebsergebnisse im Mai und Juni 2020 positiv entwickeln, bleibt das Projekt bislang noch etwas hinter den Erwartungen zurück, was aber hauptsächlich auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist (Vorbehalte gegen eine gemeinsame Nutzung und fehlende Fahrziele für potentielle Nutzer*innen).¹⁴² Das Projekt hat auf Grund seiner Einmaligkeit Vorbildcharakter für Nachahmer im Landkreis.¹⁴³

„Mobil.Dasein.OPR!“

Mit dem Ziel einer besseren Verknüpfung von Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Mobilität sowie der grundsätzlichen Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Räumen hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bundesweit 18 Modellregionen bei der Entwicklung integrierter Mobilitätskonzepte unterstützt. Als Ergebnis für die Modellregion Ostprignitz-Ruppin ist im Juni 2018 die Kooperationsraum- und Mobilitätsstrategie „Mobil.Dasein.OPR!“ vorgestellt worden. Der zentrale Ansatz besteht aus einem dreistufigen System, welches traditionelle mit neuen Mobilitätsangeboten verbinden und somit auch in peripheren Gebieten eine Grundsicherung gewährleisten soll. Im Rahmen der Mobilitätsstrategie wird auf Grundlage der unzureichenden Verknüpfungsinfrastruktur – insbesondere im Fahrrad-Segment – eine Förderung intermodaler Wegeketten empfohlen. Konkret bedeutet das, dass Grundkomponenten, wie ÖPNV-/SPNV-Haltestellen oder überdachte Wartebereiche, um Erweiterungsmodule ergänzt werden, die Anreize zur Verknüpfung verschiedener Fortbewegungsmittel schaffen. Beispiele sind beispielsweise Stellplätze für (E-)Fahrzeuge oder Lastenräder, Ladesäulen oder auch Servicepunkte.¹⁴⁴ Neben einem Bahn- und Bushauptnetz mit stündlicher Taktung und Wochenendverkehr einerseits, einem „Busergänzungsnetz“ mit zweistündlicher Bedienung andererseits, werden verschiedene alternative Mobilitätsangebote genannt. Neben dem klassischen Taxi-Mietwagen-Gewerbe werden beispielsweise die Themen „Carsharing“, autonome, fahrerlose Kleinbusse oder der begleitete Einkaufsservice für Senior*innen durch den Fahrdienst eines Wohlfahrtsverbandes genannt.^{145 146} Mit dem Dorfmobil in Barsikow als Carsharing-Modell und dem öffentlichkeitswirksamen autonomen Kleinbus im historischen Stadtkern greifen Akteure aus der Gemeinde diese Themen bereits aktiv auf.

¹⁴¹ Interviews mit Vorsitzender der Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e. V., Heimleitung Pro Seniorenpflege e. V.

¹⁴² <http://dorfmobil.barsikow.de/berichterstattung/>

¹⁴³ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Landkreis fördert Elektro-Dorfmobil-Projekt in Barsikow. URL: <https://www.ostprignitz-ruppin.de/index.phtml?object=tx,1854.2.1&ModID=7&FID=353.5398.1&sNavID=1854.14&mNavID=1854.14&La=1> (Stand: 10.01.2020)

¹⁴⁴ IGES Institut GmbH (2018), S. 21.

¹⁴⁵ BMVI et al. (2018): Mobil.Dasein.OPR! Regionsdossier, S. 1-6.

¹⁴⁶ REG Nordwestbrandenburg (2019): Abschlussveranstaltung und Projektergebnisse. URL: <https://www.reg-nordwestbrandenburg.de/regionalentwicklung/mobilitaet/mobil-dasein/abschlussveranstaltung/>



Abbildung 32: Mobilitätskonzept der Modellregion Ostprignitz-Ruppin (Quelle: IGES Institut GmbH, nach BMVI 2018, S. 13)

Wusterhausen/Dosse ist als „größerer Versorgungsschwerpunkt“ an das Hauptverkehrsnetz angebunden. Durch die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Modellvorhabens „Mobil.Dasein.OPR!“ könnte die Situation weiter verbessert werden. Der Raum zwischen Wusterhausen/Dosse, Walsleben, Neuruppin und Wildberg ist als Pilotkorridor für Taxi-Anschlussfahrten und FlexFahrten vorgesehen. Die Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft mbH soll als weiterentwickelte Mobilitätszentrale u.a. bereits bestehende Kooperationspotentiale mit dem Taxi-Mietwagen-Gewerbe ausbauen und somit flexiblere und besser aufeinander abgestimmte Angebote schaffen.¹⁴⁷

Autonomer Kleinbus im Rahmen des Modellvorhabens „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“

Die Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft war in Kooperation mit der TU Berlin, TU Dresden und der Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg an der Umsetzung eines innovativen Mobilitätsansatzes beteiligt. Ein autonom fahrender Kleinbus, welcher im Rahmen des Modellvorhabens „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ des Bundesverkehrsministeriums in Wusterhausen/Dosse eingesetzt wurde, könnte als mittel- bis langfristiger Lösungsansatz zur Ergänzung des bestehenden Nahverkehrsangebotes dienen. Einschränkend wirkt die noch begrenzte Geschwindigkeit, die einen Einsatz auf Landstraßen und somit ortsteilübergreifende Angebote zunächst ausschließt. Von Juli 2019 bis 2020 bediente der Bus eine sukzessive zu erweiternde Strecke im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse und wurde gut angenommen.¹⁴⁸

Wiedereröffnung der Bahnstrecke Neustadt – Neuruppin

Im Rahmen der Aufstellung des Landesnahverkehrsplanes 2023 soll geprüft werden, ob Bahnstrecke Neustadt – Neuruppin ab 2023 über den Güterverkehr hinaus in den Landesnahverkehrsplan aufgenommen werden könnte.¹⁴⁹ Alternativ könnte ein Forschungsprojekt zu Automatisiertem Fahren auf den Bahngleisen initiiert werden. Dazu müsste der Kontakt zu Forschungseinrichtungen aufgebaut werden. Dabei wäre eine Umrüstung der Bahnübergänge erforderlich aber machbar.

¹⁴⁷ IGES Institut GmbH (2018), S. 13, 23f.

¹⁴⁸ Beckmann, A. (2018): Wusterhausen wird Teststrecke. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Autonomer-Bus-kommt-nach-Wusterhausen>

¹⁴⁹ <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Neustadt-Neuruppin-Bahnlinie-hat-wieder-Chancen>

4.5.2 Radverkehr

Die Qualifizierung der Rad- und Fußwege mit einer attraktiven Rad- und Fußwegeinfrastruktur hat einen hohen Stellenwert für den Tourismus und als weicher Standortfaktor, der für Wohn- und Investitionsentscheidungen eine Rolle spielt.¹⁵⁰ Die Radwegeverbindungen zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen haben vor dem Hintergrund der Schulwegsicherung eine hohe Bedeutung, ebenso fehlende Radverkehrsverbindungen entlang übergeordneter Straßen wie bspw. der B 5.

Das Radverkehrskonzept für die drei Wirtschaftsregionen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin wurde 2009 bis 2011 im Sinne der Angebots- und nicht der Bedarfsplanung als überörtliches Zielnetz mit einer Gesamtlänge von 1.800 km entwickelt. Der übernommene Bestand an Radverkehrsanlagen betrug zum damaligen Zeitpunkt 250 km und damit nur 11 % des geplanten Netzes. Von den identifizierten Entwicklungsachsen mit höchster Priorität existierten bereits 40 %. Während eine Nord-Süd-Route den Westteil der Gemeinde Wusterhausen/Dosse tangiert, verläuft eine weitere Ost-West-Route des Zielnetzes durch das Gemeindegebiet. Das Radverkehrskonzept von 2011 sollte fortgeschrieben werden.

Die Verbesserung der (Rad-) Anbindung zwischen den Ortsteilen ist insbesondere für folgende Wege besonders dringlich:

- Wirtschaftsweg Barsikow - Nackel
- Wirtschaftsweg Barsikow - Segeletz
- Radweg Metzelthin - Bückwitz
- Verbindung Blankenberg - Lögow - Dessow - Gartow - Wusterhausen
- Verbindung Bantikow - Brunn - Dessow
- Schönberg – Netzeband

Die Wirtschaftswege bedürfen einer Anpassung an die Anforderung der Agrarbetriebe unter Berücksichtigung der weiteren Verkehre.

Die Beschilderung der Radverkehrsverbindungen erfolgt in der Region über die „Knotenpunktwegweisung“, welche vom Tourismusverband Prignitz eingeführt wurde. Ein Knotenpunkt zeichnet sich als Kreuzung mindestens dreier Radwege aus. An jedem Knotenpunktwegweiser findet sich zudem ein übersichtlicher Kartenausschnitt. Mithilfe der Knotenpunktwegweisung lassen sich Individuelle Touren zusammenstellen.

E-Bike-Infrastruktur

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse sollte E-Bike-Infrastruktur bereitstellen. Neben einer Ladestation am Bahnhof Wusterhausen für Pendler und Fahrradabstellmöglichkeiten an den Bahnhöfen Wusterhausen/Dosse und Neustadt (Dosse) sind Ausleihstationen für E-(Lasten-)Fahrräder in den Ortsteilen bspw. für Einkaufsfahrten zu prüfen.

4.5.3 Motorisierter Individualverkehr

Im Straßenverkehr ist Wusterhausen/Dosse über die B 5 nach Süden an Berlin und über die B 167 nach Osten an Neuruppin und die Autobahn A 24 (Hamburg-Berlin) angebunden. Die Feinerschließung der Gemeinde basiert auf einem Netz aus Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen. Der Motorisierungsgrad im Landkreis ist für einen ländlichen Raum typisch: Mit 572 Pkw je 1.000 Einwohnern liegt er leicht über dem Landesdurchschnitt mit 565 Pkw je 1.000 Einwohnern.¹⁵¹ Gegenüber konventionellen Diesel- und Benzin-Fahrzeugen spielen Elektro- und Hybrid-Pkw mit einem Anteil von weniger als 0,3 Prozent bislang eine untergeordnete Rolle.¹⁵² Öffentliche E-Ladesäulen fehlen.

¹⁵⁰ Stadt Kyritz et al. (2011): Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich KYRITZ, S. 112.

¹⁵¹ Bestand zugelassener Personenkraftwagen laut Kraftfahrtbundesamt zum 01.01.2017: 56.609 Pkw

¹⁵² Mobil Dasein OPR, Regionsdossier OPR

Berliner Straße in Stadt Wusterhausen/Dosse

Die Berliner Straße im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse ist in schlechtem baulichen Zustand: Abgesacktes Kopfsteinpflaster mit Asphaltflicken. Nötig ist eine Komplettsanierung mit Rückbau der Fahrbahn, Abgrenzung der öffentlichen Stellplätze im Straßenraum, eine Gehwegsanierung sowie Großbaumpflanzung.

Das Teilstück Berliner Straße von der B 5 zum Wallweg, südlich des Friedhofes, ist zukünftig so zu ertüchtigen, dass der Schwerlastverkehr die Strecke nutzen kann und somit den historischen Stadtkern nicht mehr direkt belastet.

4.5.4 Lärm

Das Landesamt für Umwelt (LfU) stellt in seinem Bericht zu den erstellten Lärmkarten *der 3. Stufe gemäß Richtlinie 2002/49/EG 2017* für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse eine Lärmbelastung lediglich für den Abschnitt der B 5 zwischen der Plänitzer Siedlung am nördlichen Ende des Ortsteils Wusterhausen/Dosse und der Gemeindegrenze fest. Die geschätzte Zahl von im Lärmbereich wohnenden Menschen wird tagsüber mit 12 und nachts mit 15 angegeben.¹⁵³

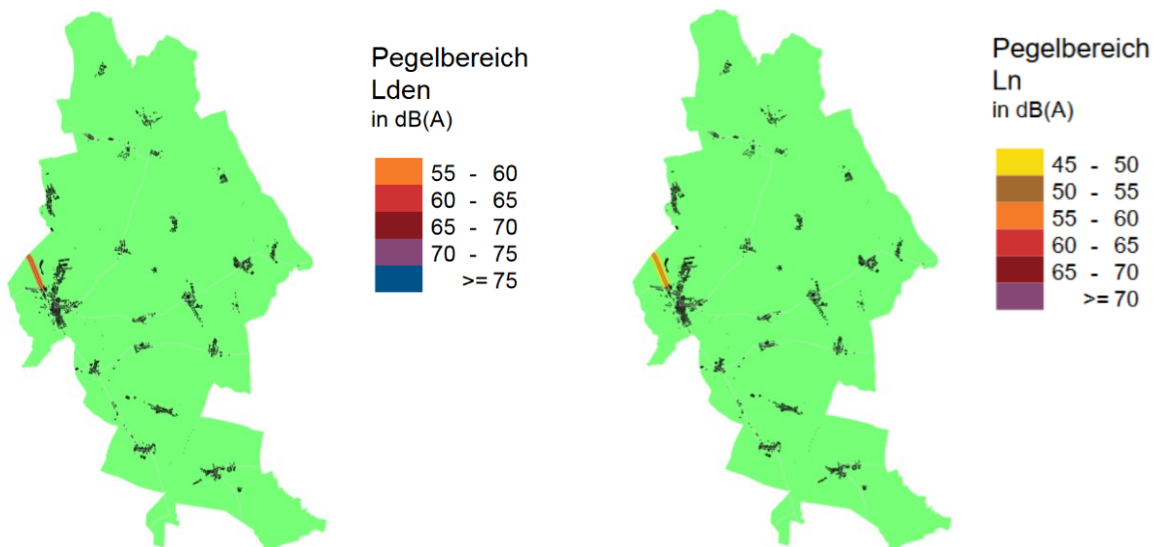


Abbildung 33: Strategische Lärmkarte der 3. Stufe gemäß Richtlinie 2002/49/EG, Wusterhausen/Dosse, Tag und Nacht, 2017

4.5.5 Straßennamen

Die Dopplung der Straßennamen durch die Eingemeindungen der Ortsteile führt bspw. zu zahlreichen „Dorfstraßen“. Post und Pakete können teilweise dadurch nicht zugestellt werden. Die Feuerwehr wurde schon zum falschen Einsatzort gerufen. Bislang konnte von der Verwaltung kein Beschluss zur Änderung der Namensgebung der betroffenen Straßen in der Gemeindevertretung erreicht werden; Dieser ist aber dringend erforderlich.¹⁵⁴

¹⁵³ Landesamt für Umwelt (2017): Bericht zu den Lärmkarten des Jahres 2017 für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse. URL: http://maps.brandenburg.de/Dokumente/Laermkartierung/pdf_2017/12068477.pdf

¹⁵⁴ Gemeindeverwaltung Wusterhausen/Dosse, 08.01.2020

4.5.6 SWOT Verkehr

STÄRKEN

- Gute Verkehrsanbindung mit dem Auto über die B 5 und B167 in Richtung Neuruppin und Berlin oder über Kyritz in die Prignitz
- PlusBus-Linie 711 stellt werktags mindestens stündliche Verbindungen in Richtung Kyritz und Neuruppin dar
- Werktags Zusanbindung nach Kyritz und Neustadt (Dosse) sowie über Neustadt (Dosse) Anschluss an RE 2 nach Berlin mit 75 Minuten Fahrzeit
- Carsharing-Projekt in Barsikow ermöglicht Nutzung eines klimafreundlichen „Dorfmobils“
- Rufbuslinien werden bereits im Gemeindegebiet eingesetzt und weitere werden in Testphase eingeführt
- Taxi/Mietwagenbetrieb als gut vernetzte und ergänzende Dienstleistung

CHANCEN

- Erwerb des Bahnhofes durch die Gemeinde ermöglicht Verlagerung der Bushaltestellen von der B 5 auf das separate Bahnhofsareal
- Autonomer Kleinbus als innovatives Konzept und bereits wirksame ÖPNV-Ergänzung im OT Stadt Wusterhausen/Dosse in Erprobung
- Autonomer Kleinbus kann Menschen mit eingeschränkter Mobilität auch kurze Wege innerhalb des OT Stadt Wusterhausen/Dosse bewältigen lassen
- Autonomer Kleinbus könnte in der Zukunft in ausgereifter Form die Verbindung von Ortsteilen erleichtern
- Geplanter Ausbau von Kooperationspotentialen der ORP mbH mit Taxi-Mietwagen-Gewerbe kann Angebotslage im Mobilitätsbereich verbessern
- Kauf des Bahnhofsgeländes vergrößert Handlungsspielraum der Gemeinde (z. B. bereits beschlossener Bau von Pendlerparkplätzen)
- Steigerung der Besucherattraktivität in den OT durch Entwicklung der Radverkehrsverbindungen
- Vorbildcharakter des Dorfmobils

SCHWÄCHEN

- Anbindung an die A 24 aus nördlichen OT nicht optimal
- Anbindung (an Berlin) mit ÖPNV nicht optimal insbesondere abends und am Wochenende
- Lärmbelastung durch Kopfsteinpflasterung der innerörtlichen Straßen
- Bustaktung nicht für alle Bewohner*innen ausreichend (insbesondere für Heranwachsende)
- Fehlende Radverkehrsverbindungen entlang übergeordneter Straßen, z. B. an der B 5
- Rufbussystem nicht ausreichend bekannt und wenig genutzt
- Lärmbelastung durch B 5 im nördlichen Bereich

RISIKEN

- Ohne ortsteilspezifische Bedarfsermittlung erfolgt Planung von Busfahrten an Nachfrage vorbei

HANDLUNGSBEDARFE UND -IDEEN

- Ausgleich von Erreichbarkeitsdefiziten durch Abstimmung des ÖPNV mit flexiblen Angeboten wie Rufbussen, Sammeltaxis, Bürgerbussen, etc.
- Erhebung konkreter Mehrbedarfe an öffentlichen Busfahrten in den Ortsteilen und ggf. Abstimmung mit der Personennachverkehrsgesellschaft hinsichtlich Möglichkeiten der Fahrplan- oder Linienanpassung
- Verbesserung der Verknüpfungsinfrastruktur zwischen ÖPNV/SPNV und Individualverkehr (z. B. Servicestellen, E-Ladesäulen, Stellplätze)
- Erfahrungen mit dem Modellvorhaben des autonomen Kleinbusses als Ressource begreifen und Chancen der überregionalen Wissenstransfers erörtern
- Sukzessive Verbesserung der ortsteilverbindenden Radwege durch Bedarfsanalyse und ggf. Priorisierung
- Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes von 2011
- Maßnahmenentwicklung, um Folgen durch Schwerlastverkehr durch das historische Zentrum entgegenzuwirken
- Übertragung des Dorfmobil-Konzepts auf weitere Ortsteile mit Interesse und Bedarf, auch mit E-Bike-Variante
- Lückenschließung des Radwegesystems Im Hinblick auf Tourismus sowie als weicher Standortfaktor, welcher für Wohn- und Investitionsentscheidungen eine Rolle spielt
- Anlegen von Radverkehrs freundlichen Verbindungen zwischen benachbarten Ortsteilen (z. B. Tornow-Bantikow oder Nackel-Segeletz)

4.6 Natur und Landschaft, Grün- und Freiraum

Konzepte und Planungen

- Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR), 2019.
- Entwicklungskonzept für die Kyritzer Seenkette als touristischer Schwerpunkt in der Kleeblattregion, 2014.
- Landschaftsrahmenplan Ostprignitz-Ruppin, 1. Fortschreibung, 2009.
- Umweltbericht zum Bebauungsplan WEG 26 „Windpark Kantow“ Gemeinde Wusterhausen/Dosse Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 2019

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse ist Teil der Großeinheit „Nordbrandenburgisches Platten- und Hügelland“. Die Rinnenseen nehmen eine Nord-Süd-Ausrichtung im mittleren Teil der naturräumlichen Großeinheit ein. Im Bereich der Kyritzer Platte ist es die Kyritzer Seenkette (Oberer See: Salz-, Borker und Stolper See, Unterer See: Bantikower See und Klempowsee). Die Seen dieser Seenkette sind durchflossen und stehen jeweils durch kleine Wasserläufe miteinander in Verbindung. Die Kyritzer Platte ist eine flachwellige, überwiegend landwirtschaftlich genutzte Grundmoränenplatte, die in Richtung Süden zum Luch hin markant abfällt. Das Rhinluch ist eine flache und breite moorige Urstromtalniederung mit ausgedehnten Niedermooren und sumpfigen Wiesen, durchzogen von einem dichten Netz aus Gräben, Kanälen und Resten naturnaher Gewässer. Das Rhinluch stellt einen besonderen Sicherungs- und Schutzbereich dar. Die Dosseniederung besteht aus überwiegend ebenen bis flachwelligen Sandflächen und hat eine sehr hohe Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz.¹⁵⁵



Abbildung 34: Landschaftsrahmenplan, Entwicklungskonzept II, 1. Fortschreibung, LK OPR, 2009.

¹⁵⁵ Landschaftsrahmenplan Ostprignitz-Ruppin, 1. Fortschreibung, Band 2, Bestand und Bewertung, S. 10f.

4.6.2 Naturschutzgebiete (NSG)

Naturschutzgebiete (NSG) sind Landschaftsbereiche für den ein besonderer Schutz von Tieren und Pflanzen und deren Lebensräumen nötig ist. Es handelt sich um gesetzlich festgesetztes Gebiete, die der Erhaltung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten wildlebender Tier- und Pflanzenarten dienen, aus ökologischen Gründen oder wegen der Seltenheit oder seiner herausragenden Schönheit ausgewiesen sind.

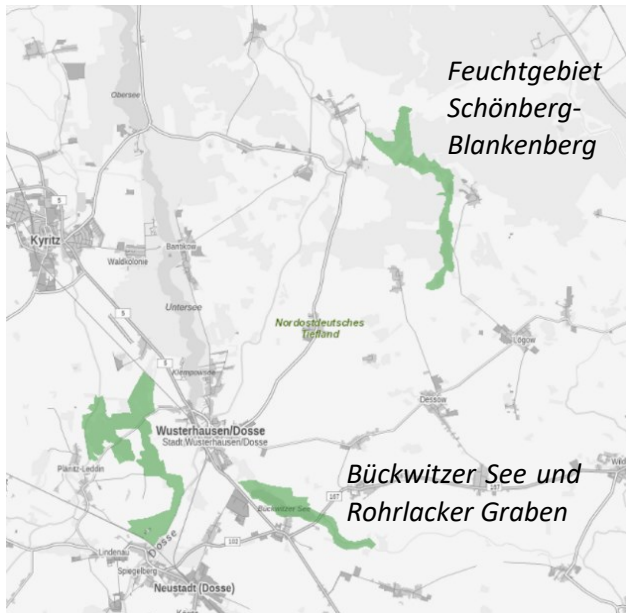


Abbildung 36: Karte Naturschutzgebiete, Schutzgebiete in Deutschland, Quelle: Bundesamt für Naturschutz, 2015.

Im Gemeindegebiet sind mehrere Naturschutzgebiete festgelegt:

Das *Feuchtgebiet Schönberg-Blankenberg* hat eine Größe von 215,77 ha. Es umfasst Flächen in den Gemarkungen Blankenberg, Schönberg, Tramnitz und Trieplatz. Das Gebiet repräsentiert einen von Kleingewässern und verschiedenen Vegetationstypen feuchter Standorte geprägten Ausläufer der Dosse-niederung mit reicher Artenausstattung.¹⁶³

Das Naturschutzgebiet *Bückwitzer See und Rohrlacker Graben* hat eine Fläche von 157,27 ha. Es umfasst Flächen in den Gemarkungen Barsikow, Bückwitz, Metzelthin und Stadt Wusterhausen. Das Gebiet repräsentiert einen eiszeitlich geprägten See des Brandenburgischen Jungmoränenlandes im Übergangsbereich zwischen der Ruppiner Platte und dem Unteren Rhinluch. Schutzzweck des Naturschutzgebietes ist die Erhaltung, Entwicklung und naturnahe Wiederherstellung als Lebensraum, als wichtiges Element eines regionalen Biotopverbundes sowie von Niedermooren.¹⁶⁴

Das Naturschutzgebiet „Bärenbusch“ liegt teilweise im westlichen Gemeindegebiet. Weitere Flächen liegen in den Gemeinden Neustadt (Dosse) und Pläntz-Leddin. Insgesamt hat es eine Größe von rd. 458 ha.¹⁶⁵

4.6.3 Landschaftsschutzgebiet (LSG) Kyritzer Seenkette

Landschaftsschutzgebiete sind rechtlich festgesetzte Gebiete, die der Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit von Natur und Landschaft, der Erhaltung des Naturhaushaltes sowie dem Schutz oder der Pflege von Landschaften, dem Erhalt der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes oder ihrer Bedeutung für eine naturnahe Erholung dienen. Sie können auch den Schutz von Lebensstätten und Lebensräumen wildlebender Tier- und Pflanzenarten umfassen.

¹⁶³ Verordnung über das Naturschutzgebiet „Feuchtgebiet Schönberg Blenkenberg“ vom 31. August 2001

¹⁶⁴ Verordnung über das Naturschutzgebiet „Bückwitzer See und Rohrlacker Graben“ vom 25. September 2001

¹⁶⁵ Verordnung über das Naturschutzgebiet „Bärenbusch“ vom 31. August 2001

Das Landschaftsschutzgebiet Kyritzer Seenkette mit dem *Untersee* (Klempowsee und *Bantikower See*) umfasst eine Fläche von 1557 ha¹⁶⁶ und bildet ein großes naturtouristisches Potenzial für Erholungsnutzung. Die Kyritzer Seenkette bildet die größte zusammenhängende Gewässereinheit in der Kleeblattregion. Sie ist ca. 24 km lang und entstand beim Abtauen des Inlandeises der Weichseleiszeit vor ca. 20.000 Jahren. Die Seenkette setzt sich nahezu geradlinig von Süden nach Norden aus dem Wusterhausener Klempowsee, dem Bantikower See, dem Stolper See, dem Salzsee und dem Borker See zusammen. Klempowsee und Bantikower See werden auch als Untersee bezeichnet, Stolper, Salz- und Borker See als Obersee. Unter- und Oberseen sind miteinander durch Kanäle verbunden. Die Seenkette ist in weiten Teilen von Mischwald umgeben.

Der natürliche Untersee bietet sich dabei in besonderem Maße für die Erholungsnutzung an. Die Uferzonen sind durch einen öffentlichen Rundweg fast vollständig erschlossen. Allerdings ist der direkte Zugang zum Wasser aufgrund der bis ans Ufer reichenden Bäume nur eingeschränkt möglich. Darüber hinaus wird die

Uferzone z. T. durch Wassersportanlagen, z. B. Bootshäuser und die Strandbäder Kyritz und Wusterhausen/Dosse genutzt. Bis auf die Badestellen in Kyritz, Bantikow, Wusterhausen/Dosse und Stolpe ist ein direktes Herankommen an den See deswegen nur vereinzelt möglich.¹⁶⁷



Abbildung 37: Kyritzer Seenkette, *Tourismuskonzept für die Kleeblattregion, 2010, Darstellung LPG, 2010*

Die Kyritzer Seenkette hat durch die Überdüngung in der Landwirtschaft eine schlechte Gewässergüte. Trotz der hohen Nährstoffbelastung (hoch polytroph bzw. hypertroph), sind die drei Badestellen am Kyritzer Untersee zum Baden gut geeignet, weil sie keine mikrobiologischen Beanstandungen aufweisen. Allerdings beträgt die Sichttiefe aufgrund des hohen Nährstoffgehalts nur rund einen Meter. Bei anhaltender Hitze besteht insbesondere im Obersee die Gefahr der Algenbildung.

Die Entwicklung des Tourismus könnte dabei helfen den Schutz von Natur und Umwelt zu stärken, da Gäste insbesondere im ländlichen Raum eine intakte Natur- und Kulturlandschaft erwarten und nachfragen.¹⁶⁸

4.6.4 Waldflächen

Von der Gemeindefläche Wusterhausen/Dosse entfallen ca. 20 % auf Waldflächen. Diese erstrecken sich überwiegend über den Norden und Nordosten der Gemeinde. Wusterhausens Anteil an Waldfläche liegt deutlich unter denen der zuständigen Oberförsterei Neustadt, des Landkreises und des Landes Brandenburg, welche bei etwa einem Drittel der Gesamtfläche liegen.^{169 170}

¹⁶⁶ Beschluss Nr. 18/72 des Bezirkstages Potsdam vom 19. Oktober 1972

¹⁶⁷ Tourismuskonzeption Kleeblattregion,

¹⁶⁸ Tourismuskonzeption Kleeblattregion, Freyer, Walter: Tourismus – Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie, München 2006, S. 497

¹⁶⁹ Amt für Statistik Berlin Brandenburg (abgerufen: 07.11.2019)

¹⁷⁰ Gemeinde Wusterhausen (2016): Gefahren- und Risikoanalyse. Gefahrenabwehrbedarfsplan, S. 6.

Die Wälder in Brandenburg sind in einem schlechten Zustand. Die Trockenheit der vergangenen beiden Jahre, Waldbrände und Schadinsekten haben ihnen zugesetzt. Die Auswirkungen des Klimawandels sind inzwischen bei allen Baumarten sichtbar. Es besteht dringender Handlungsbedarf beim Aufbau der notwendigen Mischwälder, der Anlage von Waldrändern sowie bei Maßnahmen zum vorbeugenden Waldbrandschutz.¹⁷¹

4.6.5 Friedhöfe

Insgesamt gibt es in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse 20 Friedhöfe von denen die Hälfte von der Gemeinde und die andere Hälfte von der Kirchengemeinde Wusterhausen bewirtschaftet werden. Für die Friedhöfe in kommunaler Trägerschaft in den Ortsteilen Barsikow, Blankenberg, Bückwitz, Gartow, Nackel, Schönberg, Sechzehneichen, Tornow, Trieplatz und Wulkow gilt die Friedhofssatzung.¹⁷²

Die Anzahl der durchgeführten Bestattungen auf kommunalen Friedhöfen liegt jährlich im zweistelligen Bereich, sodass die Kosten für die Unterhaltung der Flächen nicht gedeckt werden können. Durch eine Erhöhung der Gebühren konnte der Deckungsgrad auf etwa zwei Drittel der Kosten erhöht werden.

Die meisten Bestattungen im Gemeindegebiet finden auf dem kirchlichen Friedhof im historischen Stadtkern statt. Daher kann dieser die Dorffriedhöfe mittragen. Hierzu trug die Zusammenlegung der kleinen Kirchengemeinden zur Kirchengemeinde Wusterhausen im Jahr 2019 und eine daraus hervorgehende neue Gebührenordnung maßgeblich bei.^{173 174}

4.6.6 Grünflächen in den Ortsteilen

Die Pflege und Sanierung der Grünflächen in den Ortsteilen (u.a. Dorfplatz Emilienhof sowie die Park- und Dorfteichsanierung in Dessow) ist in vielen Ortsteilen ein wichtiges Thema. Die Erweiterung und Pflege des Baumbestandes in den Dörfern als Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel (z. B. Beschattung) ist bspw. beim KLI-Projekt¹⁷⁵ in Barsikow Gegenstand der Förderung (Gestaltung der Fest- und Spielwiese in Anlehnung an den historischen Gutspark).

Die Außenflächen der WWb-Objekte werden dagegen nur in wenigen Fällen genutzt, beispielsweise für Parkplätze, Spielgeräte oder in den dörflichen Ortsteilen auch zur privaten Haltung von Hühnern. Für den Innenhof zwischen den WWb-Objekten der Kyritzer und Domstraße im historischen Stadtkern wird das Potential einer städtebaulichen Entwicklung gesehen.¹⁷⁶

Zur Stützung des Pilgertourismus, aber auch der Naherholung um die Dörfer wurde die Aufstellung von Bänken an ortsnahen Wegen angeregt.

Die Alleen an den Verbindungsstraßen zwischen den Ortsteilen weisen Lücken auf, die geschlossen werden sollten.

¹⁷¹ Brief Axel Vogel, MLUK, Waldbesitzer*innen, 20. Juni 2020

¹⁷² Friedhofssatzung der Gemeinde Wusterhausen/Dosse vom 13.12.2018. URL: http://daten.verwaltungsportal.de/dateien/legalframework/3/8/6/4/0/FRIEDHOFSSATZUNG_AUSFERTIGUNG_aktuell.pdf

¹⁷³ Gemeindeverwaltung Wusterhausen/Dosse, 2020

¹⁷⁴ Bothe, A. (2019): Aus dem Pfarrsprengel Wusterhausen wird eine Kirchengemeinde. URL: <https://www.kirchenkreis-prignitz.de/nachrichten-lesen/aus-dem-pfarrsprengel-wusterhausen-wird-eine-kirchengemeinde.html>

¹⁷⁵ Kleinteilige lokale Initiativen (KLI); LEADER-Förderung bis 5.000 Euro, Aktionsplan 2019

¹⁷⁶ Interview mit Geschäftsführung Wusterhausener Wohnungsbaugesellschaft mbH

4.6.7 SWOT Natur und Landschaft

STÄRKEN

- OT Ganzer, Barsikow, Läsikow, Nackel und Segeletz sind Teil des Naturparks Westhavelland / Sternepark Westhavelland
- Naturschutzgebiete Feuchtgebiet Schönberg-Blankenberg und Bückwitzer See und Rohrlacker Graben
- Landschaftsschutzgebiet Kyritzer Seenkette mit dem Untersee (Klempowsee und Bantikower See) bildet großes naturtouristisches Potenzial für Erholungsnutzung
- Grabensystem (Kantower Graben etc.) sind vergleichsweise naturnah
- Unzerschnittene Landschaft mit hoher Störungsarmut und Ungestörtheit

SCHWÄCHEN

- strukturarme und eutrophierte Landschaft
- hohe Nährstoffbelastung der Gewässer (hoch polytroph bzw. hypertroph)
- Austrocknung kleinerer Fließ- und Standgewässer sowie stetig sinkende Gewässerspiegel der Oberflächengewässer in länger anhaltenden Trockenperioden
- Artenvielfalt auf vorhandenen Ackerflächen aufgrund des Einsatzes von Pflanzenschutzmittel und Mineraldünger oder synthetischen Düngemittel gering
- mäßig bis starke (Wind-)Erosionsgefahr der landwirtschaftlichen Flächen durch Windoffenheit
- Waldschäden durch Dürre der letzten beiden Jahre
- illegale Müllentsorgung in Wäldern

CHANCEN

- Entwicklung des Tourismus zum Schutz von Natur und Umwelt, da Gäste insbesondere im ländlichen Raum eine intakte Natur- und Kulturlandschaft erwarten und nachfragen.
- Erweiterung/Pflege des Baumbestandes in den Dörfern als Anpassung an den Klimawandel (z. B. Beschattung)
- Umstellung eines Teiles der Landwirtschaft hin zu biologischem Landbau kann der strukturarmen Landschaft und der Bodeneutrophie entgegenwirken Ziel ist ein gesundes Maß zwischen konventionell und ökologisch wirtschaftenden Betrieben bzw. Hybridlandwirtschaft.

RISIKEN

- Weitere Zunahme der Waldschäden durch extreme Dürre und Waldbrände

HANDLUNGSBEDARFE UND -IDEEN

- Baumpflanzungen als Lückenschlüsse der Alleen an den Verbindungsstraßen
- Erweiterung/Pflege des Baumbestandes in den Dörfern (auch als Anpassung an den Klimawandel)
- Schaffung bzw. Verbesserung der Wirksamkeit vorhandener Windschutzpflanzungen sowie Maßnahmen zur deutlichen Erhöhung der Bodenbedeckung
- Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt
- Erstellung eines Landschaftsplans durch die Gemeinde zur Priorisierung der Einzelmaßnahmen
- Wiederaufforstungen und die Fortführung des Umbaus zu klimaangepassten Mischwäldern

4.7 Technische Infrastruktur

Konzepte und Planungen

- Gefahrenabwehrbedarfsplan, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2016
- Klimaschutzteilkonzept für 35 Gebäude der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2016.

4.7.1 Breitbandversorgung und Mobilfunknetz

Der Zugang zu leistungsstarken Breitbandnetzen ist für die Einwohnerinnen und Einwohner und insbesondere Unternehmen eine Grundvoraussetzung. Mit modernen Breitbandnetzen können Standortvoraussetzungen für Unternehmen und Bevölkerung geschaffen werden, um langfristig die Gemeinde Wusterhausen/Dosse attraktiv zu gestalten.

Für das Angebot von Dienstleistungen, für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und für die Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen ist die Breitbandversorgung unabdingbar. Breitbandnetze sind die Grundvoraussetzung unserer Wissens- und Informationsgesellschaft.

Dies gilt insbesondere für die Wirtschaft, in der digitale Anwendungen in nahezu jede Branche vordringen (Gesundheitswesen, Energiewirtschaft, Mobilität, Bildung, Öffentliche Verwaltung, Kreativwirtschaft)¹⁷⁷

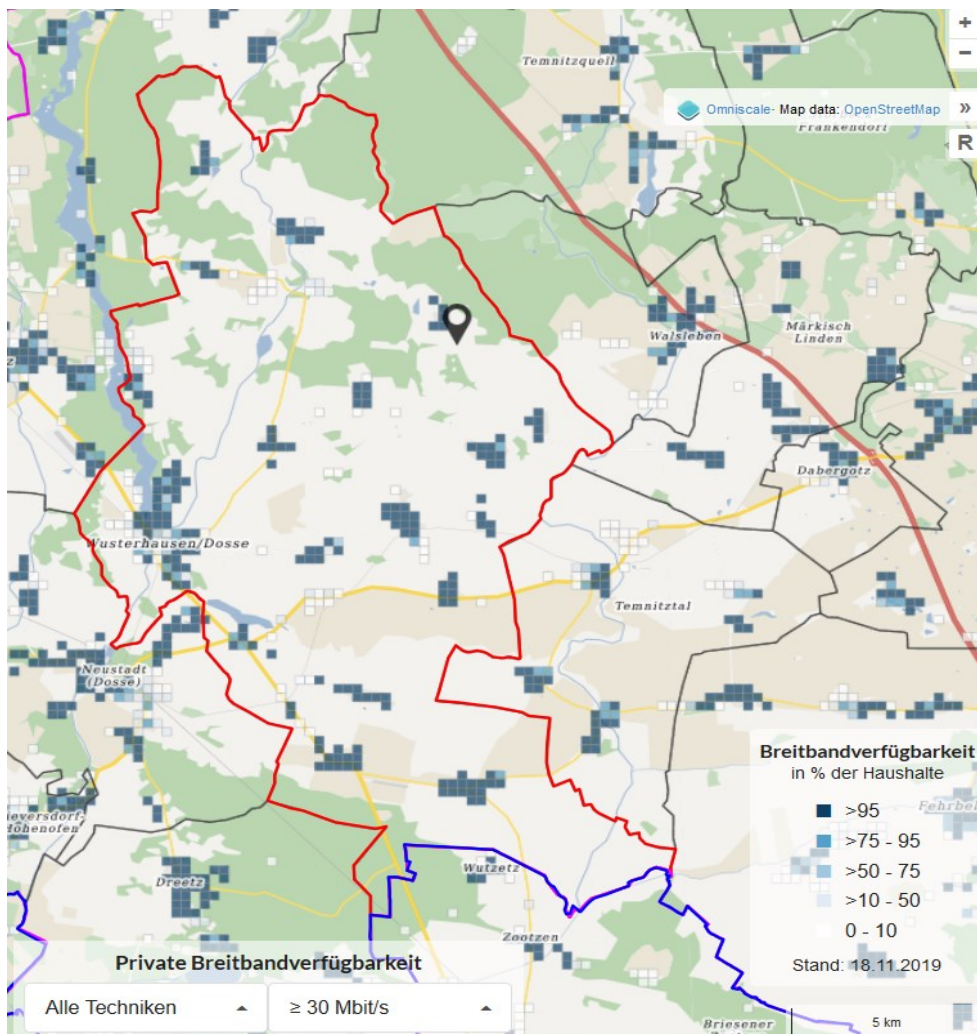


Abbildung 38: Breitbandverfügbarkeit für Internetgeschwindigkeiten von mehr als 30 Mbit/s (Quelle: BMVI 2019)

¹⁷⁷ Entwicklungskonzept Brandenburg Glasfaser 2020, Micus, Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg

In der Gemeinde Wusterhausen/Dosse ist der Anteil von Haushalten, deren Internetanschlüsse Geschwindigkeiten von über 30 Mbit/s zulassen, besonders in den Ortsteilen Metzelthin, Tramnitz und Tornow niedrig. Die Breitbandverfügbarkeit über das Mobilfunknetz ist in vielen Ortsteilen abseits des historischen Stadtkerns lückenhaft, insbesondere in Barsikow, Bantikow und Brunn. Eine besonders geringe Breitbandverfügbarkeit lässt sich auch für den östlichen Bereich zwischen Trieplatz, Blankenberg, Kantow und Lögow sowie für die südlichen Ortsteile Läsikow und Nackel feststellen.¹⁷⁸

Mit dem Bundesförderprogramm für den Breitbandausbau unterstützt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) seit 2015 Kommunen und Landkreise beim Netzausbau. Bis 2025 sollen durch die Förderung bundesweit Internetgeschwindigkeiten von 1 Gigabit/s gewährleistet werden.¹⁷⁹ Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin gibt nach Erhalt des Zuwendungsbescheides für den glasfaserbasierten Ausbau an, eine Versorgung der Region mit modernen Internetanschlüssen bis zum 3. Quartal 2022 leisten zu können. Betroffen von Ausbaumaßnahmen sind laut Telekom etwa 9.500 Haushalte, denen lediglich 30 Mbit/s zur Verfügung stehen.¹⁸⁰

Auch die Netzabdeckung im Mobilfunk weist Lücken auf, welche je nach Netzbetreiber variieren. Dennoch fallen mit Bezug auf die jeweiligen Netzabdeckungskarten von O2, Vodafone und der Telekom einige unterversorgte Teilbereiche der Gemeinde auf, insbesondere in den nördlichen, stärker bewaldeten Gebieten. Zwischen Trieplatz und Blankenberg zeigt das Mobilfunknetz für alle drei Anbieter Schwächen auf. Auch Tramnitz, Tornow und Schönberg sind betroffen. Weiter südlich sind es anbieterabhängig Dessow, Barsikow, Nackel und Läsikow, deren Mobilfunkempfang Verbesserungsbedarfe aufweist.¹⁸¹¹⁸²¹⁸³

4.7.2 Strom- und Gasversorgung

Die Stromversorgung sowohl aus fossilen als auch aus erneuerbaren Energiequellen erfolgt über den Netzbetreiber E.dis AG gänzlich unterirdisch. Auch die Erdgasversorgung erfolgt hauptsächlich über unterirdische Leitungen. Dabei wird das Gemeindegebiet zwischen den Betreibern EMB (Stadt Wusterhausen/Dosse und Bantikow) sowie der E.dis AG (übrige Ortsteile) aufgeteilt.¹⁸⁴ Schönberg und Emilienhof sind ohne Gasanschluss.

Unter den registrierten Gewerben finden sich zwei Betreiber von Windkraftanlagen in Bückwitz und zahlreiche Einträge zur Stromerzeugung über PVA-Dachanlagen mit unterschiedlich starken Leistungen. In Lögow, Bantikow und Barsikow werden Biogasanlagen betrieben.¹⁸⁵ Die Biomethanraffinerie Barsikow wurde 2011 in Betrieb genommen und produziert nach Abzug des für die eigene Wärmebereitstellung genutzten Biorohgases stündlich 520 Normkubikmeter Biomethan, welches in das Gasnetz eingespeist wird.¹⁸⁶

4.7.3 Wärmeversorgung

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse betreibt am Bildungscampus ein Heizhaus sowie ein Nahwärmenetz. 1990/91 wurde das Heizhaus von Kohle auf Erdöl als Energieträger umgestellt. Es versorgt die Grundschule,

¹⁷⁸ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2019): Der Breitbandatlas. URL: <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>, 2020

¹⁷⁹ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2018): Von der digitalen in die Gigabit-Gesellschaft. URL: <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Dossier/Breitbandausbau/breitbandausbau.html>, 2020

¹⁸⁰ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Breitbandausbau per Glasfaser im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, <https://www.ostprignitz-ruppin.de/index.phtml?object=tx,1854.2.1&ModID=7&FID=353.5432.1&sNavID=1854.14&mNavID=353.218>, 2019.

¹⁸¹ Telefónica Germany GmbH % Co. OHG (o. J.): O₂ Netzabdeckung. URL: <https://www.o2online.de/service/netz-verfuegbarkeit/netzabdeckung/> (Stand: 20.01.2020)

¹⁸² Vodafone GmbH (o. J.): Netzabdeckung: So gut ist unser Netz. URL: <https://www.vodafone.de/hilfe/netzabdeckung.html> (Stand: 20.01.2020)

¹⁸³ Telekom Deutschland GmbH (o. J.): Telekom Netzausbau. URL: <https://www.telekom.de/start/netzausbau> (Stand: 20.01.2020)

¹⁸⁴ Gemeinde Wusterhausen (2016): Gefahren- und Risikoanalyse. Gefahrenabwehrbedarfsplan, S. 7.

¹⁸⁵ Gemeinde Wusterhausen (o. J.): Daten zu registrierten Gewerben in der Gemeinde.

¹⁸⁶ Nordmethan Produktion Barsikow GmbH (2020): Die Biomethanraffinerie Barsikow. URL: <https://www.nordmethan.de/eigenanlagen/barsikow.html> (Stand: 20.01.2020)

die Dossehalle, zwei Kindergärten, die Alte Schule und die Alte Bibliothek mit Wärme. Die Hallenheizung der „Alten Turnhalle“ wurde 2010 infolge von Schwierigkeiten mit der Wärmeverteilung in der Halle vom Nahwärmenetz abgekoppelt und ein propanbefuerter Heizstrahler längs der Hallenachse installiert. Der Sozialbereich (Umkleiden und Sanitärbereich sind weiterhin an das Nahwärmenetz angeschlossen. Ziel der Gemeinde ist es langfristig die Halle wieder an das Nahwärmenetz anzubinden. Hierzu sind allerdings Umbauten an der Heizungsverteilung vorzunehmen, welche einen tiefen Eingriff in den Innenbereich der Halle bedeuten.¹⁸⁷

Die Wärmeversorgung des künftigen Bildungscampus-Areals entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und bedarf dringend der Erneuerung. Angedacht ist der Einsatz von Erdgas bzw. Bioerdgas in Verbindung mit einem neu zu errichtenden Blockheizkraftwerk (BHKW). Das alte Heizhaus ist als bauliche Anlage für das BHKW überdimensioniert und stellt in seinem derzeitigen Erscheinungsbild einen städtebaulichen Misstand dar. Im Zuge dieses Projektes müssten auch die Wärmeübergabestationen erneuert und das Nahwärmenetz erneuert werden.¹⁸⁸ Im Zuge der Planungen wird geprüft, inwieweit regenerative Energiequellen genutzt werden können bzw. ob der Bildungscampus sowie das zukünftig benachbarte Feuerwehrhaus gänzlich ohne fossile Energieträger auskommen kann.

4.7.4 Wasserversorgung, -entsorgung und Entwässerung

Der Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ übernimmt Aufgaben der Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserbeseitigung für etwa 23.000 Menschen im Verbandsgebiet (Stadt Kyritz, die Stadt und die Gemeinden des Amtes Neustadt (Dosse), die Gemeinde Wusterhausen/Dosse und die Gemeinde Gumtow für den Ortsteil Döllen). Für die Fäkalienentsorgung aus Sammelgruben und Grundstückskleinkläranlagen ist die in Wusterhausen/Dosse sitzende Firma Alich Entsorgung GmbH vom Verband beauftragt worden. Das Trinkwasser wird je nach Ortsteil aus den Wasserwerken Wusterhausen, Trieplatz, Dreetz und Tramnitz zur Verfügung gestellt. 86 % der versorgten Bewohnerinnen und Bewohner im Verbandsgebiet sind an die Kanalisation angeschlossen. Keine der vier betriebenen Kläranlagen liegt auf dem Gemeindegebiet Wusterhausen/Dosse.¹⁸⁹

Probleme bei der Niederschlagsentwässerung werden in Lögow im Fehlen von Versickerungssystemen festgestellt.

4.7.5 Brandschutz

Zum Stichtag des 27. Januar 2020 bilden vier Feuerwehreinheiten mit insgesamt 114 Ehrenamtlichen die Freiwillige Feuerwehr Wusterhausen/Dosse. Räumlich decken die Einheiten Schönberg-Brunn (Norden), Dessow (Osten), Nackel, Barsikow und Segeletz (Süd) und Wusterhausen (Westen) grundsätzlich das Gemeindegebiet in der Fläche ab. Zu den primären Aufgaben zählen neben abwehrender Brand- und Umweltschutz auch technische Hilfe und Wasserrettung.¹⁹⁰ Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und sinkender Mitgliederzahlen ist die künftige Sicherung der Einheiten eine besondere Herausforderung. Bereits im Jahr 2016 konnte festgestellt werden, dass die Mindestpersonalstärke für die Sicherung der Basisversorgung der Ortsteile nicht mehr erfüllt wurde.¹⁹¹ Insbesondere zu regulären Arbeitszeiten der Ehrenamtlichen zwischen 6:00 Uhr und 18:00 Uhr liegt die Einsatzbereitschaft der aktiven Einsatzkräfte auf einem niedrigen Niveau (2016: unter 50 %), sodass nicht an allen Standorten das Ausrücken mit adäquater Mannschaftsstärke möglich ist.¹⁹²

Laut kommunalem Gefahrenabwehrbedarfsplan ist die Ausstattung mit Fahrzeugen und Technik trotz vereinzelter Mängel im Fahrzeugbestand unter Beachtung der vorliegenden Gefährdungen und zu erwartender Eintrittswahrscheinlichkeiten als ausreichend eingestuft worden. Das Tanklöschfahrzeug für die Waldbrandbekämpfung sollte langfristig erhalten werden, insbesondere im Hinblick auf die durch den

¹⁸⁷ Klimaschutzteilkonzept, Entwicklung von Maßnahmen, S. 28 f.

¹⁸⁸ Umbau und Sanierung Bildungscampus Wusterhausen/Dosse, Leistungsbeschreibung, S.8., 2020

¹⁸⁹ Wasser und Abwasserverband „Dosse“, <https://wav-dosse.de> (Stand: 10.01.2020)

¹⁹⁰ Freiwillige Feuerwehr Wusterhausen/Dosse auf www.feuerwehrwusterhausen.de (Stand: 27.01.2020)

¹⁹¹ Gemeinde Wusterhausen (2016): Gefahren- und Risikoanalyse. Gefahrenabwehrbedarfsplan, S. 50.

¹⁹² Gemeinde Wusterhausen (2016): Gefahren- und Risikoanalyse. Gefahrenabwehrbedarfsplan, S. 50.S. 17; 51f.

Klimawandel verursachte zunehmende Trockenheit und Vorfällen von Brandstiftung in benachbarten Forstrevieren.¹⁹³

Die Löschwasserversorgung zur Brandbekämpfung und zur Verhinderung der Brandausbreitung ist in den Ortsteilen nicht abschließend gewährleistet¹⁹⁴. Hier handelt es sich meist nur um den Grundschutz mit 48 m³/h, also 800 l/min. Die geforderten Löschwassermengen müssen über einen Zeitraum von zwei Stunden zur Verfügung stehen. Die Richtwerte gelten nicht für abgelegene Einzelanwesen, jedoch für den Normalfall, d.h. auf die vorhandene bzw. im Bebauungsplan vorgesehene bauliche Nutzung. Die Löschwasserbereitstellung erfolgt in fast allen Ortsteilen aus dem Trinkwassernetz. Aufgrund zu geringen Wasserdrucks ist dies unzureichend. Im kommunalen Gefahrenabwehrbedarfsplan wird die Notwendigkeit „beträchtlicher Investitionen“ in den kommenden Jahren festgehalten. Zusätzlich kann auf Entnahmestellen in Form natürlicher Wasserreservoirs zurückgegriffen werden (z. B. der Untersee für Bantikow oder der Bückwitzer See für Bückwitz). Die Löschwasserverfahrzeuge werden an den Gewässern befüllt und fahren dann zur Brandstelle. Der Bau von Zisternen und Flachspiegelbrunnen in allen Ortsteilen soll die Versorgung mit Löschwasser zukünftig absichern.¹⁹⁵

Durch einen Brand des Feuerwehrgerätehauses in der Stadt Wusterhausen/Dosse im Oktober 2019 hat das Gebäude großen Schaden genommen. Das Gebäude, welches nunmehr ausschließlich aus der Fahrzeughalle besteht, wurde über mehrere Wochen getrocknet und anschließend renoviert, die Fassade verputzt und gestrichen und ein neuer Dachstuhl errichtet. Die vollständige Wiedernutzungsnahme als auch eine bauliche Erweiterung am aktuellen Standort ist nicht möglich. Ein Standort für einen Neubau des Feuerwehrgerätehauses konnte 2020 am Rande der ehemaligen Mülldeponie zwischen Dossehalle und ehemaligen Verbrauchermarkt in der Borchertstraße gefunden werden.

4.7.6 Entsorgung

Die AWU Ostprignitz-Ruppin GmbH ist als Entsorgungsunternehmen für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse im Landkreis Ostprignitz-Ruppin als Tochtergesellschaft der ALBA AG. Die AWU Ostprignitz-Ruppin GmbH arbeitet mit ihren rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten Wittstock, Barsikow und am Hauptstandort Neuruppin.¹⁹⁶ Die Alisch Entsorgung GmbH bietet ebenfalls Entsorgungs- und periphere Dienstleistungen (u. a. Bauschuttrecycling, Containerdienst und Fäkalienabfuhr) an und betreibt einen Recyclinghof im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse.¹⁹⁷

Im Rahmen von organisierten Herbstputzaktionen wird seitens des Bauhofes Unterstützung durch die Bereitstellung und die Abfuhr von Bigpacks bzw. Technik (Anhänger) gegeben. Einzelheiten regelt der jeweilige Ortsteil individuell in Zuständigkeit der Ortsvorsteherin bzw. des Ortsvorstehers. Ganzjährig ist für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde gegen Vorlage eines gültigen Personaldokumentes die Abgabe des Laubes von öffentlichen Flächen bei der Perleberger Recycling GmbH am Standort in Heinrichsfelde (Kompostieranlage) kostenfrei möglich.¹⁹⁸ Illegales Abladen von (Grün-)Abfällen ist ein Problem für die Wusterhausener Waldflächen.

¹⁹³ Gemeinde Wusterhausen (2016): Gefahren- und Risikoanalyse. Gefahrenabwehrbedarfsplan S. 21; 51.

¹⁹⁴ entsprechend der Forderungen des Arbeitsblattes W 405

¹⁹⁵ Gemeinde Wusterhausen (2016): Gefahren- und Risikoanalyse. Gefahrenabwehrbedarfsplan S. 21; 51.

¹⁹⁶ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): ALBA Potsdam – Mittelmark GmbH/ AWU OPR. URL: <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=28969> (Stand: 15.11.2019)

¹⁹⁷ Alisch Entsorgung GmbH (2019): Wir über uns. URL: <https://www.alisch-online.de/> (Stand: 15.11.2019)

¹⁹⁸ Information zur Verfahrensweise der Laubentsorgung für Anlieger öffentlicher Flächen. URL: http://daten.verwaltungsportal.de/dateien/news/5/2/5/1/0/0/2019-09-26_info.laub.aushang.pdf, 2019

4.7.7 SWOT Technische Infrastruktur

STÄRKEN

- Vorhandenes Nahwärmenetz Die Feuerwehrgeräteausstattung ist ausreichend
- Barsikow stellt sich digital für die Zukunft auf (z. B. digitale Ausstattung des Dorfgemeinschaftshauses)
- Mehrere E-Ladesäulen und öffentliche WLAN-Hotspots sind in Planung und Umsetzung begriffen.

SCHWÄCHEN

- Nahwärmenetz ist technisch veraltet und kostenintensiv
- Lückenhaftes Mobilfunknetz, v.a. in nordöstlichen bzw. südlichen OT der Gemeinde
- Niedrige Internetgeschwindigkeiten in den OT (z. B. in Metzelthin, Tornow und Tramnitz)
- Die Löschwasserversorgung ist abseits natürlicher Gewässer nicht ausreichend gegeben
- Geringe Tageseinsatzbereitschaft der aktiven Einsatzkräfte der Feuerwehr
- Ausbaustandart der Straßenbeleuchtung ist in einigen Ortsteilen unbefriedigend (z. B. Barsikow und Lögow)
- Unzureichende Versickerungsmöglichkeiten von Niederschlagswasser in Lögow

CHANCEN

- Eine Umstellung des Nahwärmenetzes auf Erdgasheizung kann zusätzlich durch dezentrale solarthermische Anlagen auf den Dächern der Gebäude zur Trinkwarmwasserversorgung unterstützt werden
- Zukünftiger Ausbau der Breitbandversorgung mit Glasfaserkabel (durch den Landkreis OPR) erhöht Standortattraktivität für Privatpersonen und Unternehmen

RISIKEN

- Baugenehmigungen können nicht erteilt werden, wenn der Brandschutz nicht sichergestellt werden kann
- Bei sinkenden Mitgliederzahlen der Freiwilligen Feuerwehr drohen Probleme bei der flächendeckenden Einsatzfähigkeit der Einheiten
- Schlechte Breitbandversorgung schwächt künftig die Attraktivität der Gemeinde

HANDLUNGSBEDARFE UND -IDEEN

- Umsetzung empfohlener Maßnahmen aus Klimaschutzteilkonzept, vorrangig die Modernisierung des Nahwärmenetzes
- Investitionen im Bereich Löschwasserbereitstellung, z. B. über den Bau von Zisternen
- Fortlaufende Nachwuchsförderung und Jugendarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr
- Bau FFW-Gerätehaus mit zukunftsweisender Ausstattung
- Bau von Versickerungsmöglichkeiten in Lögow (weitere Bedarfe prüfen)
- Bei allen Straßenbaumaßnahmen den Breitbandausbau berücksichtigen

4.8 Wirtschaft und Beschäftigung

Konzepte und Planungen

- Erläuterungsbericht zur Fortschreibung der Städtebaulichen Rahmenplanung für den Stadtkern Wusterhausen/Dosse, 2004
- Raumordnungskonzept, Hansestadt Kyritz, Amt Neustadt (Dosse), Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2007
- Sanierungsplan Fortschreibung, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2018

Gewerbeentwicklung

Das Gewerbegebiet Wusterhausen befindet sich südwestlich des Stadtkerns direkt an der B 5 und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Es umfasst eine Nettogröße von 8,5 ha, wovon noch ca. 4 ha verfügbar sind. Es befindet sich in kommunalem Eigentum und ist voll erschlossen. Dem Ansiedlungsprofil entsprechen produzierendes Gewerbe aller Art, Dienstleistungs- und Logistikunternehmen. Der Gewerbesteuerhebesatz liegt bei 250 %.^{199 200}

Aktuell ist nur etwa die Hälfte der Gewerbefläche verpachtet. Die Konkurrenz der nahegelegenen Gewerbegebiete in Kyritz und Neustadt (Dosse) wirkt sich negativ auf Verpachtung der Wusterhausener Flächen aus. Außerdem mangelt es dem Gewerbegebietes Wusterhausen/Dosse an Profil ggü. anderen Gewerbegebieten. Die Auslastung der Gewerbegebiete in Kyritz Kyritz und Neustadt (Dosse) liegen auf gleichem oder höherem Niveau.²⁰¹

Positive Entwicklung nimmt die Pool-Chlor GbR im Gewerbegebiet. Nach jahrelangem Wachstum strebt sie eine Expansion innerhalb des Gewerbegebietes an.²⁰²

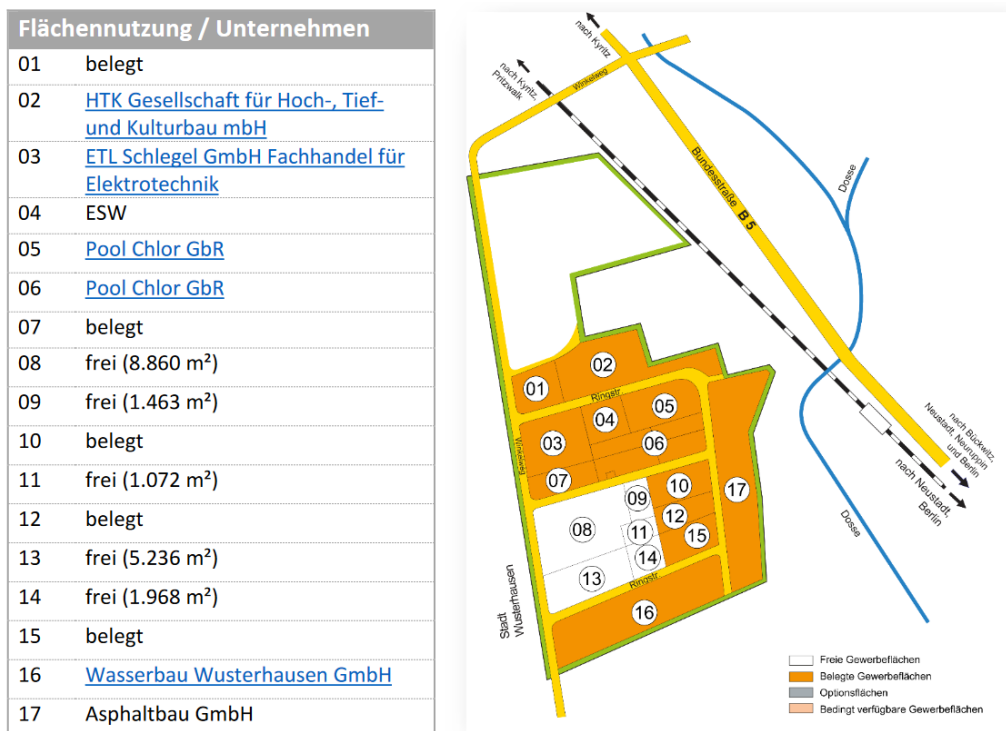


Abbildung 39: Exposé Flächennutzung Gewerbegebiet Wusterhausen/Dosse (Quelle: BMVI 2019)

Als Gewerbegebiet dargestellte Flächen befinden sich vereinzelt in den Ortsteilen Barsikow (Nordmethan Produktion Barsikow GmbH), Lögow (ABG Agrarbetriebsgesellschaft mbH) Bückwitz (Bückwitzer Erdbau &

¹⁹⁹ Exposé der Kommune Wusterhausen Stand: Januar 2020

²⁰⁰ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Immobilien. Gewerbegebiet. URL: http://www.wusterhausen.de/immobilien/beschreibung/view/id/421/kat_id/7/gewerbegebiet.html

²⁰¹ REG Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH (2019)

²⁰² Interview mit Geschäftsführer Pool-Chlor-Shop GbR

GaLaBau GmbH sowie Deutsche Saatveredelung AG), Gartow (Lager des Alpha-Handel und eines Landwirtes), an drei Standorten in Dessow (u.a. ehemalige Brauerei), zwischen Sechzehneichen und Tornow (Betriebsstättenareal der Pilzkulturen Wesjohann GbR) sowie im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse.

In den Flächennutzungsplänen der Gemeinde sind für alle Ortsteile Dorfgebiete nach §5 BauNVO dargestellt. Zulässig sind in diesen Gebieten neben der Wohnnutzung u.a. auch Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, Schank- und Speisewirtschaften oder sonstige Gewerbebetriebe.

Neben der Einstellung des Betriebs der Brauerei Dessow 2009²⁰³ und des Geflügelschlachthof im Industriegebiet Wusterhausen 2015²⁰⁴, hat die Gemeinde 2013 mit der Schließung des Friedrich-Löffler-Institutes für Epidemiologie an der Seestraße gegenüber dem Campingplatz einen Forschungsstandort mit überregionaler Strahlkraft verloren. Die 1962 als Bezirkstierklinik angelegte und Ende der 1980er Jahre ca. 120 Mitarbeiter starke Einrichtung wurde gemäß Festlegungen eines Forschungskonzeptes des Bundesministeriums an einen Standort in Mecklenburg-Vorpommern verlagert. Mit der Schließung verlor die Gemeinde Arbeitsplätze im dreistelligen Bereich.^{205 206}

Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e.V.

Seit 1997 besteht der Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e.V., welcher mit 46 Gewerbetreibenden gegründet wurde und heute noch circa 30 Mitgliedern zählt. Hauptanliegen ist die Förderung von Handel, Handwerk und Gewerbe sowie das Werben für seine Mitglieder sowie den Standort Wusterhausen/Dosse als Einkaufsplatz. Sie nimmt die Rolle als Vermittlung zwischen den Gewerbetreibenden und der Gemeindeverwaltung wahr, u.a. im Rahmen der Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen. Neben punktueller finanzieller Unterstützung und der organisatorischen Beteiligung an Veranstaltungen, wie dem Internationalen Kindertag 2017, besteht seit 2014 auf Initiative des Vereinsvorsitzenden eine Städtepartnerschaft mit der polnischen Gemeinde Przytoczna, über welche wechselseitige Ausflüge zustande kommen.^{207 208}

Einzelhandel Stadt Wusterhausen/Dosse

In Wusterhausen/Dosse sind neben den zwei Lebensmitteldiscountern einige Geschäfte für Güter des alltäglichen Bedarfs angesiedelt. Am Marktplatz werden schleichend einsetzende Funktionsverluste wahrgenommen. Trotz der Aufwertung durch zahlreiche Sanierungsmaßnahmen sind Geschäftsaufgaben und Trading Down Effekte festzustellen.²⁰⁹ Die Neueröffnung eines Hotels und zweier Gastronomiebetriebe nahe dem Markt in den vergangenen zwei Jahren lässt insgesamt auf eine im Ortsteilvergleich hohe Dynamik im zentralen Teil der historischen Kernstadt schließen.

4.8.2 Fachkräftesicherung

In der Gemeinde Wusterhausen/Dosse besteht derzeit bereits ein Fachkräfte- und Lehrlingsmangel in den Bereichen Einzelhandel, Handwerk und Bau. Dieser droht künftig auch im Bereich der Pflege.²¹⁰ Der Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft (z. B. Pilzkulturen) erfordert derzeit eine Anwerbung von Saisonarbeiter*innen aus anderen EU-Staaten, beispielsweise aus Polen oder Rumänien. Auch die Pool-Chlor GbR setzt auf externe Saisonarbeiter*innen.^{211 212}

²⁰³ Hörmann, W. (2017): Bierbrauer unter sich. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Bierbrauer-unter-sich> (Stand: 03.12.2019)

²⁰⁴ Beckmann, A. (2015): Tönnies-Werk in Wusterhausen schließt. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Toennies-Werk-in-Wusterhausen-schliesst-50-Mitarbeiter-verlieren-ihren-Job> (Stand: 03.12.2019)

²⁰⁵ Stadt Kyritz et al. (2007): Raumordnungskonzept Kyritz, Neustadt (Dosse), Wusterhausen/Dosse. S. 67.

²⁰⁶ Friedrich-Löffler-Institut (2019): Standort Wusterhausen (bis 31.12.2013). URL: <https://www.fli.de/de/ueber-das-fli/historie/standort-wusterhausen/> (Stand: 22.11.2019)

²⁰⁷ Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e. V. (2019): Chronik der Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e. V. URL: <http://www.gewerbegemeinschaft-wusterhausen.de/> (Stand: 08.11.2019).

²⁰⁸ Interview K. Ribbe (Vorsitzender der Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e. V.; 11.11.2019)

²⁰⁹ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2017): Sanierungsplan Fortschreibung 2018, S. 2.

²¹⁰ Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e. V., Pro Seniorenpflege e.V., Stephanus-Stiftung Heilbrunn gGmbH

²¹¹ Interview mit Betriebsleiter Pilzkulturen Wesjohann GbR

²¹² Interview mit Geschäftsführer Pool-Chlor-Shop GbR

In Kooperation mit der Altenpflegefachschule Neuruppin werden in den Wusterhausener Einrichtungen des Pro Seniorenpflege e.V. Fachkräfte der Seniorenpflege ausgebildet.

Um dem künftig steigenden Fachkräfte- und Lehrlingsmangel zu begegnen, sollten die Bemühungen um eine Aktive Integration der Geflüchteten in der Gemeinde gekoppelt mit Prüfung und ggf. Aktivierung des Fachkräftepotentials bei den Geflüchteten intensiviert werden.

4.8.3 Landwirtschaft

Mit 15.376 ha sind ca. 76 % der Gesamtfläche des Gemeindegebietes landwirtschaftliche Nutzfläche. Von Süden nach Norden zunehmend wird diese von kleinteiligen Waldflächen durchsetzt.²¹³ Die Bodenrichtwerte für land- und forstwirtschaftliche Flächen in Wusterhausen/Dosse werden im Bodenrichtwertinformationssystem Deutschland für die Gemeinden Wusterhausen/Dosse, Neustadt (Dosse) und Kyritz gemeinsam angegeben. Je nach Art der Nutzung liegen die Ackerzahlen bei 22-41 für Grünland und 20-41 für Äcker.²¹⁴ Die lokalen Landwirte gehen von Ackerzahlen von etwa 20-30 aus, die in den nördlichen Ortsteilen noch niedriger liegen. Der Anteil ökologisch bewirtschafteter Böden liegt mit etwa 1-2 % deutlich unter dem Brandenburger Durchschnitt von ca. 10 %.

Die landwirtschaftlichen Betriebe der Gemeinde bewirtschaften vergleichsweise kleine Flächen mit wenigen Mitarbeitern. Die flächengrößten Betriebe bewirtschaften um die 1000 ha Land mit einem Dutzend Mitarbeiter*innen. Im Jahr 2019 waren in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse 190 Beschäftigte im Wirtschaftszweig Land- und Forstwirtschaft/Fischerei beschäftigt. Der Anteil der Beschäftigten nimmt in den letzten Jahren kontinuierlich ab.²¹⁵

Neben der Außenstelle der Deutschen Saatveredelung AG in Bückwitz befindet sich eine Betriebsstätte der Pilzkulturen Wesjohann GbR zwischen Sechzehneichen und Tornow. In den Hallen der Anlage werden wöchentlich konventionelle und biologisch angebaute Pilze im mittleren zweistelligen Tonnenbereich produziert und überregional an Supermärkte und Discounter verkauft. Derzeit sind etwa 100 Arbeitnehmerinnen in der Betriebsstätte beschäftigt, von denen im Jahr 2019 etwa drei Viertel auf Saisonarbeitskräfte aus Polen und Rumänien entfielen.²¹⁶

Die Heilbrunner Einrichtung der Stephanus-Stiftung ist neben ihrer pädagogischen und Pflege-Funktion auch als einer der größten Arbeitgeber der Gemeinde und als landwirtschaftlicher Produzent von Bedeutung. Durchschnittlich 300 Mastschweine, 60 Mutterkühe und insgesamt 165 Rinder werden gehalten, im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse geschlachtet und in Heilbrunn weiterverarbeitet. Die Produktion von Getreide, Rüben, Erbsen, etc. macht die selbstständige Herstellung von Futtermittel unter Zukauf weiterer Naturprodukte vor Ort möglich. Im eigenen Hofladen werden an zwei Tagen in der Woche Fleischprodukte an ca. 350 Kunden nicht nur aus Wusterhausen/Dosse verkauft. Auf Grund der Expansion im Wohnstättenbereich und des Erfolgs in der Produktion werden eine bauliche Erweiterung der Wohneinrichtungen und der Bau eines eigenen Schlachthofs erwogen.²¹⁷ Eine Machbarkeitsprüfung von baurechtlichen Änderungen für Erweiterung des Standorts der Stephanus-Stiftung ist hierfür erforderlich.

Künftige Herausforderungen ergeben sich in der Nachfolgeregelung, die schon heute häufig zum Verkauf an externe Großbetriebe führt. Die Großbetriebe engagieren sich kaum für die Dorfgemeinschaft und den Zusammenhalt, bspw. bei Dorffesten oder Veranstaltungen, wie die lokalen Landwirte. Außerdem verbleiben die finanziellen Erträge aus der Wertschöpfung der kommunalen Böden zu einem Großteil nicht in der Gemeinde.²¹⁸ Die Gemeinde kann beim Flächenverkauf nur an die Vernunft der Eigentümer appellieren und

²¹³ Flächennutzungspläne der ehemaligen Gemeinde der Gemeinde Wusterhausen/Dosse

²¹⁴ Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Land Brandenburg (2019): Bodenrichtwert-Portal BORIS Land Brandenburg. URL: <https://www.boris-brandenburg.de/boris-bb/> (Stichtag: 21. Dezember 2019)

²¹⁵ Arbeitsmarkt kommunal (Jahreszahlen), Wusterhausen/Dosse, Bundesagentur für Arbeit Statistik, 2019

²¹⁶ Pilzkulturen Wesjohann GbR, Interview Betriebsleiter

²¹⁷ Schönberg, C. (2016): Landpartie in Ostprignitz-Ruppin. URL: <https://www.brandenburger-landpartie.de/ausflugstipps/brandenburger-landpartie/gastgeber-2019/teilnehmer/12355/>

²¹⁸ Interviews mit Betriebsstättenleiter Stephanus-Stiftung Heilbrunn, Lokale Landwirte und Vorstandsmitglieder des Kreisbauernverbandes

als Zwischeneigentümer auftreten. Es stellt sich hierbei zwangsläufig neben der Frage nach Rentabilität auch jene der Nachnutzung.

4.8.4 Forstwirtschaft

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse verfügt über eine Waldfläche von rund 3.700 ha und liegt im Bereich der Oberförsterei Neustadt. Die Gemeindefläche von Wusterhausen/Dosse ist seiner Gemarkung identisch mit dem Revier Tramnitz. Für das gesamte Territorium der Oberförsterei Neustadt liegt ein Bewaldungswert von 31 % vor. Mit 19 % Waldfläche an der Gesamtfläche zeigt die Gemeinde Wusterhausen/Dosse im Verhältnis deutlich weniger Waldfläche als die Nachbarkommunen. Neben kleineren Waldstücken inmitten der anteilmäßig dominierenden landwirtschaftlichen Flächen, haben vier Waldgebiete flächenmäßigen Anteil am Revier: die Kyritzer Seenkette (1.746 ha), der Walslebener Forst (1.336 ha), Neustadt/Dosse (518 ha) und die Jäglitzniederung (92 ha). Der Waldanteil in den Ortsteilen reicht von 0 % (Barsikow und Ganzer) bis 57 % (Blankenberg). Die ungleiche Verteilung zeugt von einer Nord-Süd-Disparität, wobei jene Ortsteile mit über 25 % Waldanteil (Wulkow, Trieplatz, Tramnitz, Schönberg, Blankenberg) gänzlich im Norden liegen.²¹⁹ In der Gesamtbetrachtung handelt es sich hinsichtlich des Reifegrades in der Gemeinde um mittelalte Wälder. Bestimmende Altersklassen sind die Klassen III (40-59 Jahre) mit einem Flächenanteil von 30,1 % und IV (60-79 Jahre) mit 25,9 %. Damit ist das übliche Erntealter weder für die Kiefer (110 Jahre) noch für die Buche (140 Jahre) oder die Eiche (180 Jahre) erreicht.^{220 221} Unter den Waldfunktionen, deren Kategorisierung vom Landesbetrieb Forst Brandenburg vorgenommen wird, sind für Wusterhausen/Dosse vor allem der „Lokale Klimaschutzwald“ und „Kleine Waldflächen im waldarmen Gebiet“ zu erwähnen. Erstere liegen am Untersee nördlich und südlich von Bantikow sowie als kleinere Einheiten in unmittelbarer Nähe weiterer Ortsteile und dienen der Klimaverbesserung und dem Schutz vor Kaltluftschäden und Windeinwirkungen. „Kleine Waldflächen im waldarmen Gebiet“ verteilen sich bis auf den stärker bewaldeten Norden auf das gesamte Gemeindegebiet und dienen allgemein der Verbesserung der ökologischen Bedingungen im Landschaftsraum, indem sie z. B. Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten schützen.^{222 223}

99,8 % der Wusterhausener Wälder sind in Privatbesitz.²²⁴ Damit stellt die Gemeinde hinsichtlich der Eigentumsarten eine Ausnahme dar, weil sich im Gegensatz zu anderen Maßstabsebenen nahezu keine Flächen dem Land (Oberförsterei Neustadt: 9,6 %; Brandenburg: 26 %; Deutschland: 29 %) oder dem Bund (Oberförsterei Neustadt: 16,1 %; Brandenburg: 6 %; Deutschland: 4 %) gehören.²²⁵ Im Revierbereich gibt es etwa 1.000 überwiegend ortsansässige Waldbesitzer*innen meist höheren Alters, welche ihr geerntetes Holz entweder für den Eigenbedarf nutzen oder an gemeindeexterne Unternehmen verkaufen, z. B. an den Laminat-Hersteller Kronotex am Standort Heiligengrabe.²²⁶ Nur ein kleiner Teil der privaten Forstwirte sind in Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) organisiert. Als solche ist neben der FBG Kyritzer Land und der Altbauerngemeinde Nackel (repräsentieren jeweils etwa 20 ha im Revier Tramnitz) vor allem die FBG Teetz-Karnzower-Heide (559 ha) hervorzuheben. Sowohl durch das Land Brandenburg als auch durch die Leitung der Oberförsterei wird der Zusammenschluss zu FBG empfohlen, da sich hierdurch u.a. eine gemeinsame Beauftragung von Firmen zur Holzernte oder –verarbeitung, eine effizientere Bewerkstellung von organisatorischen Aufgaben und letztendlich auch bessere Holzpreise erzielen lassen. Eine einheitlichere Bewirtschaftung der Wälder könnte auch Potentiale bzgl. der touristischen Nutzbarmachung erhöhen.²²⁷

²¹⁹ Daten der Oberförsterei Neustadt

²²⁰ Landesbetriebes Forst Brandenburg (2020): Altersstufentabelle (FVS). [für internen Gebrauch von Oberförsterei Neustadt zur Verfügung gestellt]

²²¹ Interview mit Leiter Oberförsterei Neustadt

²²² Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (2019): Waldfunktionen im Land Brandenburg, S. 13, 18.

²²³ Landesbetrieb Forst Brandenburg (2018): Geodatenportal. Daten abgerufen am 16.12.2019.

²²⁴ Landesbetriebes Forst Brandenburg (2020): Daten zu Betriebsflächengliederung. [für internen Gebrauch von Oberförsterei Neustadt zur Verfügung gestellt]

²²⁵ Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (2015): Wälder Brandenburgs. Ergebnisse der ersten landesweiten Waldinventur, S. 13

²²⁶ Interview mit Leiter Oberförsterei Neustadt, Lokale Landwirte und Vorstandsmitglieder des Kreisbauernverbandes

²²⁷ Interview mit Leiter Oberförsterei Neustadt

Aktuelle und zukünftige Herausforderungen ergeben sich durch Effekte des Klimawandels. Heiße Sommer und geringe Niederschlagsmengen führen in Kombination mit Schädlingsbefall (z. B. durch den Buchdrucker) zu hohen Schädigungsgraden. Laut Waldzustandsbericht des Landes Brandenburg von 2019 waren nur 14 % der Probestämme ohne sichtbare Kronenschäden. Der negative Trend zeigt sich u.a. bei den in der Region dominierenden Baumarten Kiefer, Eiche und Buche.²²⁸ Durch die zunehmende Trockenheit steigt auch das Waldbrandrisiko. Zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel werden Maßnahmen des Waldumbaus zu Mischwäldern ergriffen. Bestände der Kiefer, welche in Wusterhausen/Dosse aktuell einen Anteil am Gesamtbaumbestand von 76 % hat, werden dabei vor allem durch Buchen und Eichen ergänzt. Hiermit soll sich die mit 18 % geringe Bestockungsquote von Laubhölzern erhöhen.

²²⁸ Land Brandenburg (2019): Waldzustandsbericht 2019 des Landes Brandenburg, S. 4.

4.8.5 SWOT Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

STÄRKEN

- (Senioren-)Pflege und Tourismus als wachsende Branchen in der Gemeinde
- Zusammenschluss von Gewerbetreibenden in der Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e.V. zur Förderung von Handel, Handwerk und Gewerbe
- Gewerbegebiet für produzierendes Gewerbe aller Art, Dienstleistungs- und Logistikunternehmen mit verfügbaren Flächen direkt an der B 5
- Die Stephanus-Stiftung betreibt als einer der größten Arbeitgeber Ackerbau und Viehzucht und bildet Menschen mit Behinderung in den Bereichen Ackerbau, Tierhaltung und Fleischerei aus
- Kooperation zwischen Pro Seniorenpflege e.V. und Altenpflegeschule Neuruppin macht Auszubildende mit Wusterhausener Einrichtungen vertraut
- In allen Ortsteilen ist die Nutzung mit (Klein-) Gewerbe laut FNP zulässig

SCHWÄCHEN

- (Fast) keine Nachversorgungseinrichtungen in den Ortsteilen
- Schlechte Erreichbarkeit von Nahversorgern in Wusterhausen (insbesondere aus den nördlichen OT ohne MIV)
- Fachkräfte- und Lehrlingsmangel u.a. in Bereichen Einzelhandel, Handwerk und Bau
- Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft (z. B. Pilzkulturen) erfordert Anwerbung von Saisonarbeiter*innen aus anderen EU-Staaten
- Wenig Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten außerhalb der Bereiche Handel, Pflege oder Bau
- Verfügbare Hilfskräfte im Pflegebereich werden Qualitätsansprüchen teilweise nicht gerecht
- Nachfolgesicherung in der Landwirtschaft teilweise nicht gegeben
- Fehlendes Profil des Gewerbegebietes Wusterhausen/Dosse ggü. anderen Gewerbegebieten
- Mitgliederrückgang in der Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e.V.
- Privatwaldbesitzer sind nur zu geringem Teil in Forstbetriebsgemeinschaften organisiert
- Schließung von Einrichtungen großer Arbeitgeber sorgte in der Vergangenheit zum Verlust vieler Arbeitsplätze (Brauerei Dessow, Geflügelschlachthof, Friedrich-Löffler-Institut)

CHANCEN

- Angebote des Hofladens der Stephanus-Stiftung ausweiten (Dorfladen)
- Errichtung Dorfladen Dreetz (Neustadt) mit regionalen Wirtschaftsketten
- Gezielte Anwerbung von Arbeitskräften für Unternehmen mit Fachkräftemangel könnte zu Bevölkerungszuzug führen.
- 99,8 % Privatwald in Besitz lokaler Akteure bedeutet, dass Entwicklung durch diese gesteuert werden kann und Verantwortlichkeiten in Gemeinde und direktem Umland verbleiben können

RISIKEN

- Konzentration touristischer Angebote und Wertschöpfung in seenahen Ortsteilen verstärkt wirtschaftliches Ungleichgewicht zwischen Bantikow / Stadt Wusterhausen/Dosse und den anderen Ortsteilen
- Landwirte und kleine landwirtschaftliche Betriebe können langfristig Konkurrenzfähigkeit nicht gewährleisten und verkaufen Flächen an Großbetriebe und Investoren
- Konkurrenz durch nahe gelegenen Gewerbegebiete in Kyritz und Neustadt (Dosse) wirkt sich negativ auf Verpachtung der eigenen Flächen aus

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenschluss von Waldbesitzern zu Forstbetriebsgemeinschaften bringt Vorteile für die Organisation und wirtschaftliche Nutzung der Wälder • Ökolandbau, (Direkt-)Vermarktung | <ul style="list-style-type: none"> • Fachkräftemangel im Pflegebereich |
|--|---|

HANDLUNGSBEDARFE UND -IDEEN

- Kooperationen von Betrieben mit weiterführenden Schulen und Ausbildungsstätten in und außerhalb der Kleeblattregion fördern, um frühzeitig Kontakt zu zukünftigen Arbeitskräften herzustellen
- Coachingangebote für kleine und mittlere Unternehmen zu Mitarbeiterbindung und -gewinnung bzw. Auszubildendengewinnung mit dem Ziel der Änderung der Sichtweise: Nicht die Fachkräfte und Jugendliche haben unpassende Erwartungen, sondern Betriebe müssen sich auch den Ansprüchen von Fachkräften und potentiellen Auszubildenden anpassen.
- Aktive Integration der Geflüchteten gekoppelt mit Prüfung und ggf. Aktivierung des Fachkräftepotentials bei den Geflüchteten
- Aktives Herantragen von Unterstützungsangeboten für Arbeitslose in der Kleeblattregion zur Vermittlung in Beschäftigung (z. B. Diakomma in Kyritz)
- Anwerbung von Pflegepersonal mit Bereitstellung von preiswertem Wohnraum über die Wusterhausener Wohnungsgesellschaft
- Zusätzliche Flächenbedarfe mittlerer Landwirtschaftlicher Betriebe ermitteln und diese beim Kauf von Flächen unterstützen.
- Hofläden der landwirtschaftlichen Betriebe im Marketing unterstützen
- Kooperationen zwischen (kleinen) landwirtschaftlichen Betrieben bzw. Hofläden und Gastronomiebetrieben und Großküchen in Wusterhausen und der Kleeblattregion auf- bzw. ausbauen
- Unterstützung der Stephanus-Stiftung bei der Erweiterung
- Profilbildung des Gewerbegebietes Wusterhausen/Dosse
- Ideenwerkstätten zur Entwicklung aller Industriebranchen der Kleeblattregion mit den dazugehörigen Gemeinden kreieren
- Marketing für die Industriebranchen mit Unterstützung der REG Nordwestbrandenburg
- Aktive Ansprache von Start-Ups zu Interesse an Nutzung von Co-Working-Spaces in Wusterhausen, z. B. im ehemaligen Löffler-Institut oder dem ehemaligen Bahnhofsgebäude; Prüfung des Betriebes einer solchen Einrichtung im ehemaligen Bahnhof durch die Gemeinde oder die Wohnungsgesellschaft
- Kontakte mit Anbietern im seniorengerechten Tourismus aufbauen und Kooperationen mit Senioren-Betreuungseinrichtungen aufbauen
- Information und Motivation von Waldbesitzern, um Organisation in Forstbetriebsgemeinschaften zu fördern
- Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Waldbesitzer beim Umgang mit invasiven Gehölzen und Verbiss durch Wild prüfen und bekannt machen

4.9 Erholung, Tourismus und Stadtmarketing

Konzepte und Planungen

- Kooperation der Museen im Mittelbereich Kyritz: Organisations- und Personalkonzept, 2009
- Tourismuskonzept für die Kleeblattregion, 2010
- Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich Kyritz, 2011
- Entwicklungskonzept für die Kyritzer Seenkette als touristischer Schwerpunkt in der Kleeblattregion, 2014

Im Bereich Erholung und Tourismus gibt es zwischen den zahlreichen Reiseregionen und Städten in Brandenburg einen starken Wettbewerb. Besonders wichtig ist daher eine klare Themenprofilierung mit Herausstellung der Alleinstellungsmerkmale. Eine konsequente Inszenierung, die Bearbeitung von Nischen und das Prüfen von Optionen zur Verzahnung der Angebote oder von thematischen Kooperationen sind daher zu beachten. Der Tourismus in der Region hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Von Radfahren und Wandern über Reiten bis zum Wassersport bietet die Region ein vielfältiges Angebot.

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse gehört mit Kyritz und Neustadt (Dosse) gemeinsam zum Reisegebiet Prignitz, Region Dosse-Seen-Land und ist seit 2017 über den Tourismusverband Prignitz organisiert. Bis 2016 gehörte sie zum Ruppiner Seenland, versprach sich als strukturschwächere Tourismusregion jedoch bessere Unterstützung im Reisegebiet Prignitz ohne direkte Konkurrenz zu Leuchttürmen wie Neuruppin oder Rheinsberg. Der Tourismusverein Kyritz, Wusterhausen, Neustadt (Dosse) e.V. hat sich im Dezember 2019 aufgelöst. Touristischen Akteuren bietet nun vor allem der Tourismusverband Prignitz eine Plattform.

Abbildung 40: Kleeblatt-Logo des Dosse-Seen-Land (www.dosse-seen-land.de)



Das Dosse-Seen-Land vermarktet sich mit historischen Altstädten, der langgestreckten Seenkette, weiten Wäldern, idyllischen Landstraßen und lauschigen Dörfern, gerade einmal eine Stunde Auto- oder Bahnfahrt von Berlin entfernt.²²⁹ Die Zusammenarbeit und Profilierung als touristische Reisedestination wird über regelmäßige Beiräte des Verbandes entwickelt. Als themenspezifische Arbeitsgremien gibt es einen Marketingbeirat und Arbeitsgruppen z.B. für den Radtourismus, die Touristinformationen oder für die Zentralen Archäologischen Orte im Reisegebiet, für die das Wegemuseum ein Korrespondenzstandort ist. Zudem sollen neben gesamtheitlichen Themen wie dem Radfahren auch die individuellen Charakteristika der Teilregionen zukünftig über lokale Stammtische entwickelt werden.²³⁰

Schwerpunkte der touristischen Entwicklung der Gemeinde Wusterhausen/Dosse sind die Verbesserung der Seezugänge, das Strandbad, an das Seegebiet angeschlossene Rad-, Wander- und Reitwege sowie verschiedene wasserbezogene Aktivitäten. Für Wusterhausen/Dosse ergeben sich Potentiale und Handlungsbedarfe in erster Linie am südlichen Ufer des Klempowsees. Neben der Sicherung der kulturhistorisch bedeutenden Seemühle wird insbesondere die Aufwertung der Uferpromenade und deren Weges entlang des Klempowsees bis hin zum Strandbad empfohlen. Die Errichtung von Sammelstegen an vielen Stellen des Ufers auf Gemeindegebiet könnte im Gegensatz zu bestehenden privaten Bootsliegeplätzen und Stegen Campingplätzen und Wochenendhaussiedlungen zugutekommen.²³¹

²²⁹ <https://dosse-seen-land.de/>

²³⁰ Interview mit M. Laskewitz (Geschäftsführung Tourismusverband Prignitz; 09.01.2020)

²³¹ Stadt Kyritz (2014): Entwicklungskonzept für die Kyritzer Seenkette als touristischer Schwerpunkt in der Kleeblattregion.

Die Beherbergungsstätten der Gemeinde konzentrieren sich auf die historische Altstadt Wusterhausen/Dosse sowie auf den an der Kyritzer Seenkette gelegenen Ortsteil Bantikow. Ergänzt werden sie um Campingplätze mit 150 Stellplätzen in Bantikow bzw. 350 Stellplätzen in Stadt Wusterhausen/Dosse.²³² Mit dem Ausbau öffentlicher Einrichtungen der Tourismusinfrastruktur in Form von Wohnmobilstellplätzen hat Wusterhausen frühzeitig Rahmenbedingungen geschaffen, um auf Bedürfnisse von Touristen mit Zielen abseits des Massentourismus einzugehen.²³³

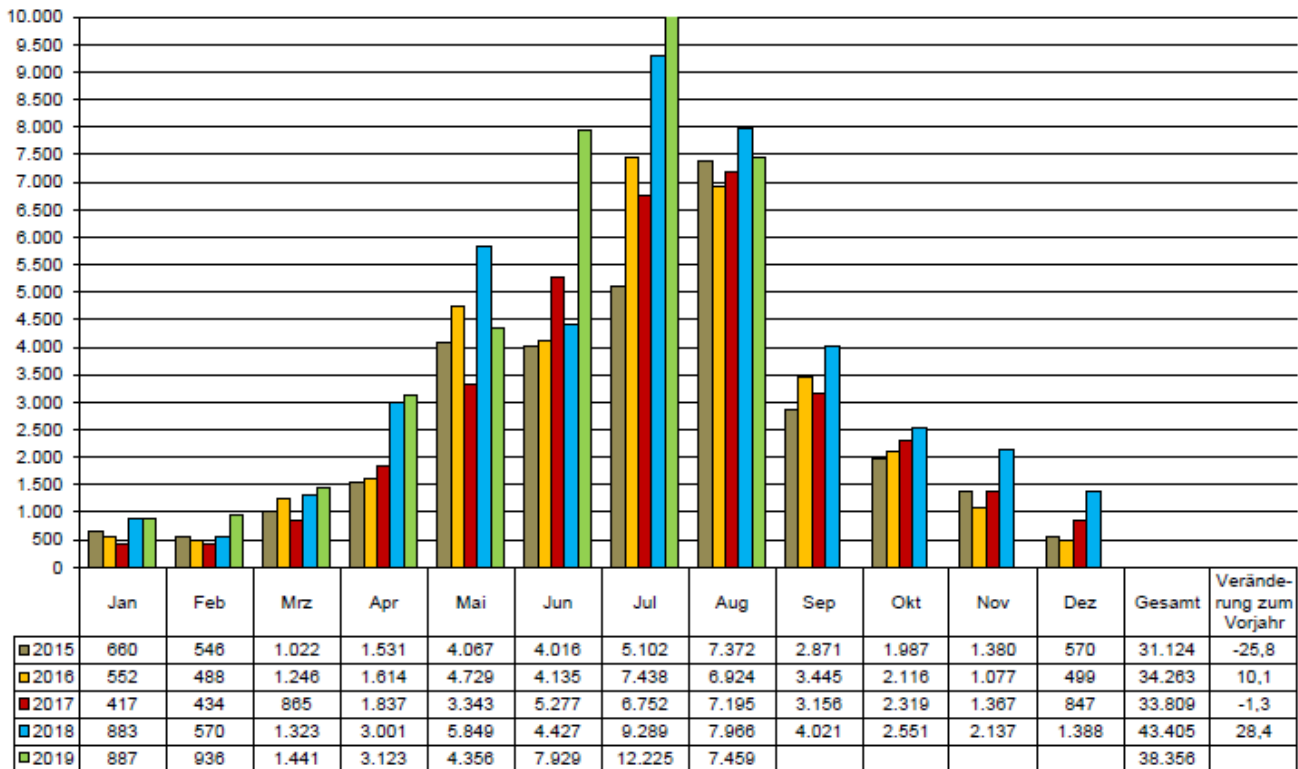


Abbildung 41: Übernachtungen in Wusterhausen/Dosse 2015-2019 (Quelle: Tourismusverband Prignitz; Daten: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

Mit einer relativ konstanten Betriebs- und Bettenanzahl (in den Sommermonaten 6-7 meldepflichtige Betriebe mit insgesamt 160-200 verfügbaren Betten) in den Jahren 2015 bis einschließlich 2019 konnten die Gast- und Übernachtungszahlen insbesondere seit 2017 stark gesteigert werden.

Zwischen 2017 (12.486 Gäste) und 2018 (16.340 Gäste) konnte ein Zuwachs von über 30 % erzielt werden. Zahlen aus 2019 für das erste Halbjahr deuten wiederum ein erneutes Wachstum zum Vorjahr an. Folglich ist auch die Bettenauslastung seit 2015 vor allem in den Sommermonaten um 5-10 % gestiegen, liegt durchschnittlich dennoch nur bei maximal 31,6 % (2018) und somit auf einem vergleichbaren Niveau des Tourismusverbandes Prignitz.²³⁴ Ein signifikanter Teil des Wachstums entfällt dabei auf den größeren der beiden Campingplätze Wusterhausens. Die Übernachtungszahlen konnten von ca. 8.000 im Jahr 2016 über ca. 10.400 (2018) auf ca. 13.500 gesteigert werden.²³⁵ Im regionalen und landesweiten Vergleich befinden sich Wusterhausen/Dosse sowie der Tourismusverband Prignitz hinsichtlich der durchschnittlichen Bettenauslastung auf den hinteren Plätzen. Während der Landkreis Ostprignitz-Ruppin in 2018 einen Wert von 43,8 % vorweisen kann und sich weitere brandenburgische Landkreise zwischen 30,7 % (Prignitz) und

²³² Gemeinde Wusterhausen (2016): Gefahren- und Risikoanalyse. Gefahrenabwehrbedarfsplan, S. 12.

²³³ Stadt Kyritz et al. (2011): Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich KYRITZ, S. 106.

²³⁴ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019), Tourismusverband Prignitz, 12.11.19

²³⁵ Interview mit Betreiber Campingplatz Wusterhausen, 2019

maximal 47,9 % (Dahme-Spreewald) einreihen, liegt lediglich der Landkreis Havelland mit 28,0 % unter dem Vergleichswert von Wusterhausen/Dosse.²³⁶

4.9.1 Natur- und Aktivtourismus

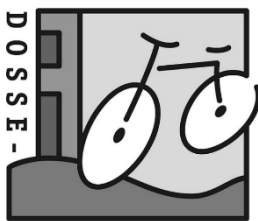
Im regionalen Vergleich sieht sich die Gemeinde Wusterhausen/Dosse naturtouristisch betrachtet starker Konkurrenz ausgesetzt. Während im Osten des Landkreises das Rheinsberger Seengebiet mit dem Naturpark Stechlin-Ruppiner Land und Richtung Westen das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg zahlreiche touristisch attraktive Naturflächen bieten, schließt unmittelbar im Süden Wusterhausens der Naturpark Westhavelland an.

Das Landschaftsschutzgebiet der Kyritzer Seenkette hat das größte Potential als Erholungs- und Naturraum in der Region. Ziele im Entwicklungskonzept für die Kyritzer Seenkette als touristischer Schwerpunkt sind u.a. die Bündelung von baulichen Anlagen, wie Bootsstegen, das Ausweisen von Schilfentwicklungsflächen in geeigneten Bereichen und die Sicherung der öffentlichen Zugänglichkeit der Uferbereiche.²³⁷ Der Klempowsee als südlichster Teil der Kyritzer Seenkette liegt im Gemeindegebiet nahe des Ortsteils Stadt Wusterhausen/Dosse und geht nach Norden in den Bantikower See über, beide Seen zusammen bilden den Untersee. Es gibt Ausflugsmöglichkeiten (z. B. Strandbad, Fahrgastschiffahrt, vereinzelte gastronomischen Einrichtungen). Empfohlene Maßnahmen sind die Schaffung von Sitzgelegenheiten nahe des Wassers und eine intensivierte Uferpflege, die der Aufwertung der Uferbereiche und -wege von der Seemühle über die Anlage des Tennisclubs, vom Strandbad bis hin zum Campingplatz dient.

Die Lage des jüdischen Friedhofs wurde im Seeumfeldkonzept bisher nicht betrachtet und ist künftig in Konzeptionen mit einzubeziehen,

Die Grünfläche zwischen der Dosse und dem Stadtplatz Schiffahrt bietet innerstädtisch ein Grünflächenpotential, das nach Planungen in 2004 aktiviert werden sollte.²³⁸ Die Idee einer Aktivierung touristischer Potentiale an der Dosse wurde 2019 in Form der Errichtung eines Wasserwanderstützpunktes wieder aufgegriffen.

Die Radrouten 2 und 3 der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg“ führen durch die Kleeblattregion und im Rahmen dessen durch Wusterhausen/Dosse, wobei Route 2 lediglich das Gemeindegebiet tangiert, während Route 3 auf dem Weg nach Neuruppin durch mehrere Ortsteile führt.^{239 240} Im Radwegenetz des Reisegebietes Prignitz stellt Stadt Wusterhausen/Dosse drei Knotenpunkte (50, 52, 53).²⁴¹ Im Gemeindegebiet gibt es folgende weitere Knotenpunkte 55 Brunn, 54 Tramnitz, 57 Bückwitz, 56 Nackel. Die Dosse-Städte-Tour führt parallel mit der „Radroute Historische Stadtkerne 2“ von Wittstock über Kyritz und Wusterhausen nach Neustadt.



STÄDTE-TOUR

Abbildung 40: Logo der Dosse-StädteTour

²³⁶ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): URL: https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/regionalstatistiken/r-gesamt_neu.asp?Ptyp=410&Sageb=45005&creg=BBB&anzwer=7 (Stand: 13.11.2019)

²³⁷ Stadt Kyritz et al. (2014), S. 36.

²³⁸ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2004): Erläuterungsbericht zur Fortschreibung der Städtebaulichen Rahmenplanung für den Stadtkern Wusterhausen / Dosse, S. 61.

²³⁹ Stadt Kyritz et al. (2014), S. 10.

²⁴⁰ Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg (2019): Radrouten Historische Stadtkerne. URL: <http://www.ag-historische-stadtkerne.de/projekte/radrouten-historische-stadtkerne/> (Stand: 15.11.2019)

²⁴¹ Tourismusverband Prignitz (2019): Radwegenetz & Tourenplanung. URL: <https://dieprignitz.de/?cid=1519305811&name=Radwegenetz+%26amp%3B+Tourenplanung> (Stand: 03.12.2019)

Als Teil der überregional vernetzten FONTANE.RAD-Route führt die Tagesroute 5 vom historischen Stadtkern Wusterhausens über die Ortsteile Brunn, Tramnitz und Tornow nach Norden, über den Untersee nach Kyritz und wieder zurück. Auf der 28 km langen und zu 97 % befestigten Strecke stellen Informationstafeln begleitend Informationen aus Perspektive Theodor Fontanes bzw. seiner Frau Emilie bereit.²⁴²

Mithilfe von GRW-Fördermitteln soll in den kommenden Jahren eine neue Radinfrastruktur auf dem großen Campingplatz Wusterhausen aufgebaut werden. Dies ist eine von mehreren Maßnahmen zur Diversifizierung von Zielgruppen des Campingplatzes.²⁴³ Auf Grund des hohen Anteils an den jährlichen Übernachtungen könnte sich eine zusätzliche Fokussierung auf Aktiv-/Radtouristen auch positiv auf die Gesamtgemeinde auswirken, insbesondere auf jene Ortsteile, die an bestehenden Radrouten liegen. Der Tourismusverband Prignitz bemüht sich um E-Bike-Ladestationen oder alternative Möglichkeiten des Aufladens von Akkus auf Grund der wachsenden Bedeutung der E-Mobilität auch im Tourismus.²⁴⁴

2006 wurde der Pilgerweg von Berlin zum Wallfahrtsort Bad Wilsnack auf historischen Wegen ausgeschildert. Aus Südosten kommend führt er durch die Ortsteile Barsikow, Metzelthin in den Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse und von dort weiter nach Kyritz. Die Wilsnacker Pilgerzeichen (drei orangene Hostien) geben als Wegstreckenzeichen eine Orientierung.²⁴⁵ Die Kirchen in Barsikow und im historischen Stadtkern stehen den Pilgern und anderen Interessierten in den Sommermonaten offen. Im Barsikower Kirchturm ist eine Pilgerherberge eingerichtet.

Die Dosse zwischen Wittstock/Dosse und der Havelmündung sowie der Untersee sind im Brandenburger Wasserwanderatlas als Wasserwanderungen geführt. Während die Dosse an das übergeordnete Wasserwandernetz der Havel angeschlossen ist, ist die Rundtour auf dem Untersee bisher isoliert.²⁴⁶

Wassertouristische Aktivitäten am Klempowsee werden z. B. durch den Bootsverleih des Strandbades Wusterhausen angeboten. Während der Saison lassen sich Ruderboote und Wasserretter stundenweise mieten.²⁴⁷ Die Angebote werden auch von Gästen des räumlich nahgelegenen Campingplatzes genutzt. Südlich des Strandbades startet das Fahrgastschiff der Reederei 5Seen UG zwischen April und Oktober Seerundfahrten, welches auf ihrer Tour über die Kyritzer Seenkette weitere Anlegestellen im Wusterhausener Ortsteil Bantikow sowie in Kyritz ansteuert. Das Schiff lässt sich außerdem für Sonderfahrten im Rahmen privater Veranstaltungen buchen.²⁴⁸ Auch die Dosse ist südlich von Wulkow für Kanu-Fahrten nutzbar. Ein Kooperationsprojekt mit der Stadt Kyritz ist derzeit in Planung.

Zwischen den südlichen Ortsteilen Segeletz und Nackel befindet sich seit 1990 der Sonderlandeplatz Segeletz, dessen 925 x 40 m Graspiste für Luftfahrzeugarten von bis 2,0 t Startmasse zugelassen ist. Hierzu gehören u. a. Motorsegler, Ultraleichtflugzeuge und Freiballone.^{249 250}

4.9.2 Eventtourismus

Der Event mit den höchsten Zuschauerzahlen ist das alle zwei Jahre abgehaltene Treckertreffen in Blankenberg, welches – organisiert vom Trecker- und Freizeitverein Blankenberg e.V. – Traktorenwettkämpfe und ein ergänzendes Unterhaltungsprogramm bietet. Ein Wochenende lang wird ein Programm geboten, welches außer dem Geschicklichkeits- sowie Schnelligkeitsfahren, dem Testen von Quads, Motorrädern oder

²⁴² Lokale Aktionsgruppe Havelland e. V. (2019): FONTANE.RAD. Tourguide, S. 28f.

²⁴³ Interview mit Betreiber Campingplatz Wusterhausen

²⁴⁴ Interview mit M. Laskewitz (Geschäftsführung Tourismusverband Prignitz; 09.01.2020)

²⁴⁵ TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH (2019): Pilgerweg Berlin – Bad Wilsnack. URL: <https://www.reiseland-brandenburg.de/poi/prignitz/wandertouren/pilgerweg-berlin-bad-wilsnack/> (Stand: 15.11.2019)

²⁴⁶ Stadt Kyritz et al. (2014), S. 9f.

²⁴⁷ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (o. J.): Strandbad Wusterhausen. URL: <http://www.wusterhausen.de/m/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=45142> (Stand: 02.01.2020)

²⁴⁸ Reederei 5Seen UG. URL: <http://fahrgastschiffahrt-wusterhausen.de/> (Stand: 02.01.2020)

²⁴⁹ Land Brandenburg (2018): Sonderlandeplatz Segeletz. URL: <https://lbv.brandenburg.de/940.htm> (Stand: 15.11.2019)

²⁵⁰ DULV e. V.: Detailansicht Flugplatzinformationen für UL Piloten. URL: <https://www.dulv.de/Flugplatz/details.php?id=1152>

selbstgebauten Fahrzeugen auch zur Vernetzung der „Treckerfreunde“ aus verschiedenen Landkreisen ermöglicht.^{251 252}

Ende August eines jeden Jahres findet das Heilbrunnfest auf dem Gelände der Einrichtungen der Stephanus-Stiftung in Heilbrunn statt und zieht dabei mehr als 1000 Besucher*innen an. 2019 wurde neben Kremser- und Treckerfahrten, Ständen und Fotoausstellungen auch ein musikalisches Unterhaltungsprogramm geboten, welches mit dem Gospelchor und Musiker*innen der Kirchengemeinde Engagierte aus dem gesamten Gemeindegebiet zusammenbrachte.²⁵³

Auch das seit einigen Jahren in Nackel stattfindende Parkfest generiert vierstellige Besucherzahlen und gibt einen Anlass zur Kooperation von Akteuren verschiedenster Bereiche und aus unterschiedlichen Ortsteilen und Gemeinden. Neben der örtlichen Kita, Feuerwehr und Sportvereinen, trugen die Barsikower Agrar-genossenschaft mit Strohband-Figuren am Straßenrand und ein Handwerksunternehmen aus Treskow 2018 zum Gelingen des Festes bei. 2019 wurde zum 700. Geburtstag des Dorfes ein Umzug mit Dutzenden Schaubildern organisiert, welcher vom Fanfarenzug des Amtes Neustadt angeführt wurde. Im Park selbst wurden u. a. ein Handwerkermarkt, Karussells und Alpakas sowie musikalische Unterhaltung durch die Blaskapelle Premnitz geboten.^{254 255}

Im Ortsteil Sechzehneichen wurde die Alte Schule saniert und als Eventlocation für Jungesell*innen-abschiede, Co-Working-Events oder Kochkurse neu vermarktet. Reichweite erhält das Angebot der Alten Schule über verschiedene Social Media Kanäle (bspw. 2.300 Abonnenten auf Instagram im November 2019).²⁵⁶

4.9.3 Kulturtourismus

Durch die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ erfährt die Gemeinde überregional eine erhöhte Sichtbarkeit auf dem Tourismusmarkt. Der Mitgliedsstatus begünstigt die Aufnahme besonderer Anlaufpunkte, wie das Wegemuseum, die Kirche und die historische Altstadt in Rahmenprogramme bundesweit angebotener Busreisen.²⁵⁷

Die Museen der Region sind seit 2015 über den gemeinnützigen Förderkreis Prignitzer Museen organisiert. Hauptanliegen des Vereins ist die Etablierung von regional ausgerichteten und verankerten Angeboten im Bereich der Museumspädagogik zur Vermittlung der Vielfalt und Schwerpunkte der Museumslandschaft.²⁵⁸ In der Kleeblattregion gilt das Wegemuseum Wusterhausen/Dosse als einer der professionellsten Standorte.²⁵⁹ Zwischen 2009 und 2011 wurde das denkmalgeschützte Herbst'sche Haus am Alten Markt umfassend restauriert und beherbergt seitdem als „kulturelles Zentrum“ der Gemeinde das Wegemuseum, die Bibliothek und die Tourismusinformation. Eine Dauerausstellung zur historischen Entwicklung von räumlichen Wegeverbindungen und deren Einfluss auf die Geschichte Wusterhausens kann auf 300 m² im Wegemuseum besucht werden. Die Sammlungen „Gut zu Fuß“ und „Mehr als zwei Räder“ wurden überdies digitalisiert und lassen sich online einsehen. Zudem gibt es regelmäßig verschiedene Sonderausstellungen, welche regionalen und überregionalen Künstler*innen, aber beispielsweise auch Schüler*innen eine

²⁵¹ Reichel, A. (2018): Durch Schlamm und über Hügel. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Treckertreffen-in-Blankenberg> (Stand: 07.01.2020)

²⁵² Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Trecker- & Freizeitverein Blankenberg e.V. URL: <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=44947> (Stand: 13.11.2019)

²⁵³ Reichel, A. (2019): Mehr als 1000 Gäste beim Heilbrunnfest. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/1000-Gaeste-beim-Sommerfest-in-Heilbrunn>

²⁵⁴ Bels, S. (2018): Parkfest mit neuen Attraktionen. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Parkfest-in-Nackel-mit-neuen-Attraktionen-gefeiert> (Stand: 13.01.2020)

²⁵⁵ Bels, S. (2019): Große Party zum 700. Geburtstag. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Besucheransturm-beim-Parkfest-in-Nackel-zum-700.Geburtstag-des-Dorfes> (Stand: 14.01.2020)

²⁵⁶ Kassner, C. (2019): Alte Schule Brandenburg. URL: www.alteschulebrandenburg.de

²⁵⁷ Stadt Kyritz et al. (2014), S. 8f.

²⁵⁸ Förderkreis Prignitzer Museen. URL: <http://www.prignitzer-museen.de/seite/255174/wer-wir-sind.html>

²⁵⁹ Museumsverband Brandenburg (2016), S. 8.

Plattform bieten.²⁶⁰ Die jährlichen Besucherzahlen liegen im mittleren dreistelligen Bereich, im Jahr 2019 etwa bei 600 zahlenden Besucher.²⁶¹ Am Markt hat 2020 auf private Initiative hin ein DDR Zweirad Museum eröffnet.

Eine große Zahl Guts- und Herrenhäuser sind über das Gemeindegebiet Wusterhausen/Dosse verteilt und unterliegen meist privater Nutzung. Hierzu gehören die Ortsteile Bantikow, Ganzer, Lögow, Metzelthin, Nackel, Sechzehneichen, Tornow und Wulkow.²⁶² In Ganzer bietet die im Gutshaus lebende Grafikerin Katrin Mason Brown einen Fontanespaziergang an, welcher Interessierte an historische Plätze des Ortsteils sowie auf den Gutshof selbst führt.²⁶³

Inspiziert durch die touristische Wirkung der im benachbarten Ort Kampehl ausgestellten Mumie des Ritters Kahlbutz, wird zurzeit geprüft, inwiefern eine Wertschöpfung der Gerichtsgeschichte Wusterhausens möglich wäre. So gäbe die Gerichtsstätte in Nackel, das Scharfrichterhaus im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse sowie die historische Begräbnisstätte der Slawen einen Anlass, weniger bekannte Aspekte der jahrhundertealten Geschichte über eine „Scharfrichtertour“ o.ä. touristisch aufzuarbeiten und anzubieten.²⁶⁴

4.9.4 Barrierefreier Tourismus

Das Land Brandenburg ist seit einigen Jahren Vorreiter für Barrierefreiheit im Tourismus. Gegenwärtig gibt es über 900 barrierefreie Tourismusangebote im Informationssystem „Brandenburg für alle“, darunter das Wegemuseum, Restaurant im Hotel am Untersee Bantikow, das Hotel „Mühlenhof“ sowie das Hotel am Untersee in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse²⁶⁵.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Senior*innen als Zielgruppe für den Tourismussektor wurde die Entwicklung der Segmente „Barrierefreies Reisen“ als Querschnittsthemen in die Tourismuskonzeption aufgenommen²⁶⁶ und ist auch gemeinsames Querschnittsziel und grundlegendes Handlungsprinzip für die Umsetzung der Landestourismuskonzeption in der Zusammenarbeit der Akteure, der Ausgestaltung von Entscheidungen sowie der Verbesserung von touristischen Angeboten und Produkten.²⁶⁷

In der historischen Altstadt Wusterhausen/Dosse soll durch unterschiedliche Maßnahmen die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes verbessert werden. Infrage kommen bspw. die barrierefreie Gestaltung von Eingangsbereichen, insbesondere von Geschäften, öffentlichen Einrichtungen und sonstigen Gebäuden mit erhöhter Besuchsfrequenz, sowie die Herstellung von Behindertenparkplätzen und Querungshilfen an Straßen.²⁶⁸

4.9.5 Tourismusinformation

Die Tourismusinformation befindet sich zentral im ortsbildprägenden Barockhaus des Herbst'schen Hauses am Marktplatz von Wusterhausen gemeinsam mit dem Wegemuseum, der Bibliothek und der Galerie Alter Laden. Die Tourist-Info bietet neben Informationsmaterial, Büchern und Karten über die Gemeinde und die Region auch Serviceleistungen wie die Buchung von Museumsführungen, historischen Stadtführungen und Kirchenführungen in der Stadtkirche St. Peter und Paul, Veranstaltungstipps, den Kartenverkauf für Veranstaltungen des Museums, der Bibliothek und der Gemeinde sowie den Verkauf von Souvenirs, Radkarten und Literatur an.

²⁶⁰ Gemeinde Wusterhausen/Dosse. URL: www.wegemuseum.de

²⁶¹ Interview mit Leiterin Wegemuseum

²⁶² Stadt Kyritz et al. (2010): Tourismuskonzept für die Kleeblattregion, S. 56-58.

²⁶³ KMB-Design (2019): Fontane-Spaziergang. URL: <http://www.kmb-design.de/Fontane-Gutshof-Ganzer/Fontane-Spaziergang> (Stand: 15.11.2019)

²⁶⁴ Interview Leiterin Wegemuseum

²⁶⁵ Brandenburg Barrierefrei, Angebote, TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, 2020

²⁶⁶ Stadt Kyritz et al. (2010): Tourismuskonzept für die Kleeblattregion, S. 96-105.

²⁶⁷ Stand Umsetzung Landestourismuskonzeption, S. 7

²⁶⁸ Sanierungsplan Fortschreibung 2018, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Aktuelle Themen: Barrierefreiheit

4.9.6 Stadtmarketing

Die Gemeinde Wusterhausen betreibt kein institutionalisiertes Stadtmarketing zur Profilierung oder Vermarktung von Image und Identität der Stadt Wusterhausen/Dosse.

Das Stadt- und Gemeindeleben wird durch die Vereine (Kulturverein Wusterhausen e.V., Gewerbe-gemeinschaft Wusterhausen e.V., etc.) mit Festen und Veranstaltungen gestaltet. Mit der Gewerbe-gemeinschaft Wusterhausen e.V. ist ein Akteur für die Zusammenarbeit und gemeinsame Aktionen von Stadt, Händlern und Gewerbetreibenden in Wusterhausen/Dosse aktiv. Das Wegemuseum agiert als Schlüsselakteur bei der Erhöhung des überregionalen Bekanntheitsgrades und der Steigerung der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt.

4.9.7 SWOT Erholung und Tourismus sowie Stadtmarketing

STÄRKEN

- Anstieg der Gast- und Übernachtungszahlen in den vergangenen Jahren
- Wegemuseum als kulturelles Zentrum der Gemeinde Wusterhausen im denkmalgeschützten Herbst'schen Haus.
- Einbettung in regionale Verbände und das Landesmarketing (z. B. Förderkreis Prignitzer Museen oder Tourismusverband Prignitz)
- Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ erhöht Sichtbarkeit des touristischen Standortes
- Klempow-/Untersee als wertvolles Naturkapital
- Kirchen in Barsikow, Metzelthin und der Stadt Wusterhausen/Dosse liegen unmittelbar am Pilgerweg Berlin-Bad Wilsnack
- Knotenpunkte im Radwegenetz des Reisegebietes Prignitz
- Treckertreffen in Blankenberg, Parkfest in Nackel und Heilbrunnfest auf dem Gelände der Stephanus-Stiftung ziehen jährlich mehr als 1000 Besucher*innen an
- Sonderflugplatz Segeletz bietet mit Ballonfahrten und Gleitschirmfliegen touristisches Angebot
- Die zum 200sten Geburtstag von Fontane initiiert touristische Radroute FontaneRad bindet mit einer Nebenstrecke auch Ortsteile der Gemeinde Wusterhausen/Dosse an
- Südliche Ortsteile sind Mitglieder des Naturparks Westhavelland und gehören zum Sternepark Westhavelland
- Campingplatz Wusterhausen weist seit 2016 Anstieg der Übernachtungszahlen auf

SCHWÄCHEN

- Geringe Bettenauslastung im landesweiten Vergleich
- Sehr kurze Saison
- Erschwerter Zugang zum Klempow-/Untersee und eingeschränkter Ausblick
- Defizite in der Lenkung der Besucher*innen naher touristischer Destinationen (z. B. Kyritzer Seenkette) in die Gemeinde Wusterhausen/Dosse
- Durch die Auflösung des Tourismusvereins Kyritz, Wusterhausen, Neustadt (Dosse) e.V. muss sich ein Zusammenschluss touristischer Akteure auf Gemeindeebene neu strukturieren
- Auffälliges Bahnhofsareal als Tor zur Gemeinde nicht präsentabel

CHANCEN

- Touristische Aktivierung des Klempow- und Untersees in Kooperation mit Kyritz (z. B. Wanderrundweg um den See, Stand-Up-Paddling, öffentlich zugängliche [Sammel-]Stege)
- Wärmere und trockenere Sommer korrelierten 2018 und 2019 mit starkem Wachstum der Gast- und Übernachtungszahlen und könnte somit in zukünftigen heißen Sommern touristisch begünstigend wirken
- Kirchen der Gemeinde könnten zu einer „Kirchen-Radtour Wusterhausen“ verbunden werden.
- Weiterentwicklung kulturtouristische Angebote in den Ortsteilen anknüpfend an bestehende Angebote (bspw.: „Fontanespaziergang“ Ganzer)
- Zielgruppe der Senior*innen für „Barrierefreies Reisen“ in der Region gewinnen
- Dosse zwischen Wulkow und Stadt Wusterhausen/Dosse für Kanu-Fahrten nutzbar machen
- Historische Bedeutung der Schifffahrt im historischen Stadtkern als ehem. Salzschifffahrtshafen könnte durch entsprechende touristische Aufbereitung genutzt werden und dem Ort neue Bedeutung verleihen

RISIKEN

- Konzentration auf die touristische Entwicklung des Seeumfeldes kann zur Vernachlässigung peripherer Ortsteile führen.
- Abhängigkeit vom See erhöht „Verwundbarkeit“ des kommunalen Tourismus (z. B. bei regnerischen Sommern oder Blaualgenbelastung)
- Unklare Situation um einen benötigten Unterstand für das Fahrgastschiff „Neptun“ gefährdet den Betrieb der Fahrgastschiffahrt ab Wusterhausen/Dosse

HANDLUNGSBEDARFE UND -IDEEN

- Erschließung der Uferzonen des Klempow-/Untersees mit Wegen und Sitzgelegenheiten. Der Uferbereich des Sees ist für die Allgemeinheit zugänglich zu halten. Es sollte versucht werden, die Eigentumsverhältnisse zu Gunsten der Kommune zu regeln.
- Ausweitung / Schaffung kombinierter touristischer Angebote mit benachbarten naturtouristisch attraktiven Standorten (Naturpark / Sternepark Westhavelland, Kyritzer Seenkette)
- Angebote im Marktsegment „Barrierefreies Reisen“ erweitern
- Ergänzung wegebegleitender Infrastruktur (z. B. Einkehrmöglichkeiten, E-Bike-Ladestationen, Hofläden)
- Steigerung der Attraktivität des Eingangs zur Stadt/Tor zu Wusterhausen
- Schaffung von Übernachtungsangeboten in ausgewählten Dörfern
- Schaffung eines institutionalisierten Stadtmarketings, eventuell auch in Kooperation mit den weiteren Städten der Kleeblattregion Neustadt/Dosse und Kyritz

4.10 Erneuerbare Energien, Energieeinsparung sowie Klimaschutz und –anpassung

Konzepte und Planungen

- Klimaschutzteilkonzept für 35 Gebäude der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2016.
- Entwurf Bebauungsplan WEG 26 "Windpark Kantow" (Entwurf), 2019.
- Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg, Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, 2012.

4.10.1 Erneuerbare Energien

Die Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg zielt auf eine klimaverträgliche, wirtschaftliche, sichere und gesellschaftlich akzeptierte Energieversorgung. Das Thema „Akzeptanz und Beteiligung“ hat für Brandenburg zunehmend Bedeutung erlangt. Durch verstärkte Beteiligung der betroffenen Bevölkerung sowie der Akteurinnen und Akteure vor Ort soll auf potenzielle Zielkonflikte bei der Umsetzung der Energie- und Klimaschutzpolitik angemessen reagiert werden.²⁶⁹ Der wesentliche Aspekt einer nachhaltigen Energiestrategie ist die Umstellung der Energieerzeugung auf erneuerbare Energien. Um die Zukunftsfähigkeit der Dörfer durch niedrigere Ausgaben für Energie und einen gesteigerten Selbstversorgungsgrad zu stärken sowie Wertschöpfung und Unabhängigkeit für die Dörfer zu schaffen sollte der Ausbau der Erneuerbaren Energien verstärkt in den Fokus treten.

Windenergie

In den Flächennutzungsplänen der Gemeinde sind Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen als Sondergebiete für die Ortsteile Bückwitz, Kantow und Ganzer ausgewiesen. Nördlich von Kantow befindet sich das Windenergie-Eignungsgebiet 26, in welchem derzeit auf einer Fläche von 327 Hektar 14 Windkraftanlagen (WKA) stehen. Mitte 2019 wurde eine Erweiterung des Windparks durch die Gemeindevertretung beschlossen. Es ist geplant über die 3. Änderung des kommunalen Flächennutzungsplanes (Planteil Kantow) Platz für weitere acht leistungsstarke Windenergieanlagen zu schaffen. Derweil sollen vier Windräder abgebaut und sechs bestehende Anlagen über Repowering modernisiert werden.²⁷⁰ ²⁷¹ Darüber hinaus sind sieben WKA zwischen Segeletz und Nackel und 13 WKA östlich von Ganzer in Betrieb.²⁷²

Bislang ergibt sich für die Gemeinde durch Windkraftanlagen, die von gemeindeexternen Unternehmen betrieben werden, kein direkter finanzieller Profit. Lediglich die Gewerbesteuerpflicht und der im Rahmen des WKA-Baus unter Umständen notwendige Ausbau der Wegeinfrastruktur durch die Betreiber können als Nutzen gewertet werden. Hinzu kommen noch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Gemeindegebiet, die im Bebauungsplan festgesetzt sind. Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Teilhabe sollte die Gemeinde Verhandlungen mit dem Windparkbetreiber zur Gewinnbeteiligung der Gemeinde an Umsätzen führen.

Photovoltaik

Photovoltaik wird durch die gesunkenen Preise für PV-Anlagen und Stromspeicher bei gleichzeitig steigenden Strompreisen wieder attraktiv. Wegen der stark gesunkenen Einspeisevergütung sollten Anlagenbetreiber aber auf einen geeigneten Eigenverbrauch achten, der durch den Einsatz von Stromspeichern sinnvoll zu erreichen ist. Zukünftig werden sowohl die Einspeisevergütungen als auch die Kosten für Stromspeicher weiter fallen.

Die Errichtung von Solar- und Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden wurde vor 10 Jahren geprüft und nicht für geeignet empfunden. Die einst dafür gegründeten "Gemeindewerke" wurden wieder

²⁶⁹ Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg, Zielstellungen

²⁷⁰ Redepenning, J. (2019): Weg frei gemacht für weitere Windräder. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Wusterhausen-stimmt-fuer-weitere-Windraeder-bei-Kantow> (Stand: 12.11.2019)

²⁷¹ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Bauleitplanung Bekanntmachungen im Aufstellungsverfahren. URL: <http://www.wusterhausen.de/seite/403341/bauleitplanung-bekanntmachungen-im-aufstellungsverfahren.html> (Stand: 12.11.2019)

²⁷² Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung: MetaVer. (Stand: 10.01.2020)

abgewickelt und aufgelöst. Private Eigentümer einschließlich der WWb sollten zur Installation von PV-Anlagen auf Dächern bei optischer Vertretbarkeit angeregt werden.

4.10.2 Klimaschutzteilkonzept

Im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes für 35 Gebäude der Gemeinde Wusterhausen/Dosse wurden in vier Bausteinen nach verschiedenen Ansätzen zur Minimierung der Energieverbräuche und -kosten, der CO₂-Emission und damit zur Verbesserung der Klimabilanz der Gemeinde gesucht:

- Baustein 1: Energiemanagement für 35 Gebäude der Gemeinde durch Erfassung und Bewertung der Energieverbräuche der letzten drei Jahre
- Baustein 2: Gebäudebewertung für 15 der 35 Gebäude sowie Erarbeitung von energetischen Sanierungsmaßnahmen gemäß DIN 4107 bzw. DIN 4801
- Baustein 3: Detaillierte Gebäudebewertung sowie Feinanalyse für 5 der 35 Gebäude sowie Erarbeitung von energetischen Sanierungsmaßnahmen gemäß DIN 18599
- Baustein 4: Orientierende Bewertung und Auslegung der Möglichkeiten zur Modernisierung und Ertüchtigung des bestehenden Nahwärmenetzes

Aus den vier Bausteinen sind diverse Maßnahmenvorschläge entwickelt worden, welche zum einen auf den Aufbau eines Energiemanagements und –controllings innerhalb der Gemeinde abzielen, zum anderen konkrete Maßnahmen für die bewerteten Gebäude sowie das Nahwärmenetz priorisiert.

Insgesamt sind die 35 Gebäude, in äußerst unterschiedlichem energetischem Zustand. Zum Teil sind punktuelle energiesparende Maßnahmen umgesetzt worden. Ein größerer Teil der Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig, um die Gebäude wieder auf den Stand der Technik zu bringen. Neben den damit erreichbaren Energieeinsparungen und der Kostenreduktion kann so eine deutliche Minimierung des CO₂-Ausstoßes der Gemeinde erreicht werden. Werden alle vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt, kann die Gemeinde rund 200 t CO₂ pro Jahr einsparen, während die Energieverbräuche um über 450 MWh/a reduziert werden können und jährlich rund 50.000 Euro Energiekosten eingespart werden.

Bei einigen der Gebäude tritt der Anspruch an die Sanierung mit der realen Nutzung der Gebäude in Konkurrenz. Die niedrige Frequenz der Nutzung rechtfertigt nicht den Aufwand, der betrieben werden müsste, um die Anforderungen an eine Sanierung zur Einhaltung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) zu erfüllen. Bei diesen Gebäuden wird ein Neubau erforderlich. Alternativ wird die Möglichkeit der Veräußerung und Konzentration der Nutzung an weniger Standorten empfohlen.

Für die nötigen Sanierungen zur Energieeinsparung bei Dorfgemeinschaftshäusern sollte ein Umsetzungsplan erstellt werden anhand der Kriterien: Wärmeisolierung zur Energieeinsparung, die Nutzungsaktivitäten im Gebäude sowie das Ehrenamtliches Engagement bei der Umsetzung der Maßnahmen. Sanierungsbedürftig sind das Dach des DGH Mezelthin, das DGH im ehemaligen Konsum in Schönberg sowie die Herstellung des DGH im Feuerwehrstützpunkt am Dorfteich in Dessow.

Grundsätzlich wurde im Klimaschutzteilkonzept die Erhaltung des Nahwärmenetzes befürwortet und eine Modernisierung der Wärmeversorgung dringend empfohlen. Dabei ergeben sich als Favoriten die Varianten mit einem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk und der Strom- und Wärmenutzung durch die Gemeinde oder die Umstellung der Öl- auf eine Erdgasheizung.

4.10.3 Wärmeversorgung am Bildungscampus s. 4.7.3

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse plant den Umbau und die Sanierung des Bildungscampus in der Stadt Wusterhausen/Dosse und schrieb im Juli 2020 die Planungsleistungen für die Technische Ausrüstung/Planung HLS aus. Im Zuge des Umbaus und der Sanierung soll das Nahwärmenetz erneuert werden. Angedacht ist der Einsatz von Erdgas bzw. Bioerdgas in Verbindung mit einem neu zu errichtenden Blockheizkraftwerk (BHKW), für das ein geeigneter Standort gefunden werden soll. Es soll geprüft werden, inwieweit regenerative Energiequellen genutzt werden können (siehe hierzu 4.7.3).

4.10.4 Klimaanpassungsmaßnahmen

Die (künftigen) Auswirkungen des Klimawandels werden die Gemeinde Wusterhausen/Dosse und ihre Ortsteile unterschiedlich stark betreffen. Ursache sind die vergleichsweise geringen Jahresniederschläge und Böden mit geringer Wasserspeicherkapazität. Das führt zu einer starken Austrocknung der Böden und folglich zu Bodenerosion.

Eine funktionale Aufwertung von Offenland und die Förderung gezielter Strukturen und Prozesse, die den Klimawandel abpuffern, wie das Anlegen von Blühstreifen und anderen Begleitstrukturen oder die Förderung einer kontinuierlichen Bodenbedeckung sind fachlich empfohlenen Maßnahmen (ebAMAßnahmen²⁷³) zur Anpassung an den Klimawandel.

4.10.5 Straßenbeleuchtung

Die innerörtliche Straßenbeleuchtung ist in einigen Ortsteilen defekt oder unzureichend und bedarf der Modernisierung. Diese soll nach neuesten Erkenntnissen hinsichtlich Insektenschutz und Klimaschutz in allen Ortsteilen ergänzt und auf LED umgerüstet werden. Die Reihenfolge und der Zeitplan zur abschließenden Umrüstung der Straßenbeleuchtung berücksichtigt u.a. notwendige Reparaturen.

Die südlichen Ortsteile liegen im Sternepark Westhavelland, hier sollten die Empfehlungen des Naturparks bezüglich Lichtverschmutzung geprüft werden.²⁷⁴

²⁷³ Ecosystem-based Adaptation, kurz EbA: Ökosystembasierte Anpassung.

²⁷⁴ Fragebögen von Ortsvorsteher*innen, mehrfache Nennung

4.10.6 SWOT Klimaschutz und Energieeinsparung

<p>STÄRKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandenes Klimaschutzteilkonzept aus dem Jahr 2016 	<p>SCHWÄCHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der größte Teil der untersuchten Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig • Nahwärmenetz ist veraltet • Geringe wirtschaftliche Teilhabe der Gemeinde an Windkraftanlagen
<p>CHANCEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • energiesparende Mobilitätsangebote und Verkehrsmittel • Potenzielle Erneuerbare Energien ausbaufähig (z. B. Solarenergienutzung, Wärmepumpen) • Energieeinsparung durch weitere Gebäudesanierungen möglich 	<p>RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei geringer Auslastung der Dorfgemeinschaftseinrichtungen sind der Aufwand und die Kosten der Sanierung nicht gerechtfertigt
<p>HANDLUNGSBEDARFE UND –IDEEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung / Erhalt des Nahwärmenetzes • Maßnahmen für die bewerteten Gebäude des Klimaschutzteilkonzeptes / Baumaßnahmen zur Nutzung der Energieeinsparpotenziale im Gebäudesektor • Aufbau eines Energiemanagements und –controllings innerhalb der Gemeinde • Entwicklung weiterer energiesparender Mobilitätsangebote und Verkehrsmittel • Mittelfristige Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED • Überprüfung des Fuhrparks der Kommune auf Möglichkeiten zur Emissionsminderung • Änderung des FNP zur Erweiterung/Repowering des Windparks Kantow • Ausbau der Erneuerbaren Energien, um die Zukunftsfähigkeit der Dörfer durch niedrigere Ausgaben für Energie und einen gesteigerten Selbstversorgungsgrad zu stärken und Wertschöpfung und Unabhängigkeit für die Dörfer zu schaffen • Blühstreifen für den Insektenschutz anlegen • Bäume und Büsche als Klimaanpassungsmaßnahmen pflanzen, Hecken und Agroforstkulturen als Klimaschutzmaßnahme 	

4.11 Dorf- und Gemeindeleben

Konzepte und Planungen

- Gefahrenabwehrbedarfsplan, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, 2016
- Fortschreibung Sportentwicklungsplan, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 2019
- Jugendförderplan, Inhaltliche Anpassung & Fortschreibung, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 2019
- Gut älter werden, Bericht: Schwerpunkt Pflege, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 2019

4.11.1 Partizipation²⁷⁵ und Zusammenarbeit der Ortsteile

Bei der Wahl der Gemeindevertretung, Ortsbeiräte und Ortsvorsteherinnen sowie Ortsvorsteher im Mai 2019 wurden die Ortsbeiräte für den Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse und Dessow sowie die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher für die Ortsteile Bantikow, Barsikow, Blankenberg, Bückwitz, Emilienhof, Ganzer, Gartow, Kantow, Läsikow, Lögow, Metzelthin, Nackel, Schönberg, Segeletz, Tornow und Wulkow gewählt. Die beiden Ortsbeiräte von Dessow und Wusterhausen/Dosse bestimmten nach der Wahl aus ihrer Mitte die Vorsteher. Ohne Ortsvorsteher blieben aus Mangel an Bewerberinnen und Bewerbern die nördlichen Ortsteile Brunn, Sechzehneichen, Tramnitz und Trieplatz.²⁷⁶ Gelingt es einem Ortsteil in zwei aufeinanderfolgenden Wahlperioden nicht, den Ortsvorsteherposten zu besetzen, wechselt der Status von „Ortsteil“ zu „Ortsteil ohne Ortsteilvertretung“ und die Ortsteile würden ihr Recht auf Repräsentation durch eine*n Ortsvorsteher*in verlieren.²⁷⁷

Der Ortsbeirat des Ortsteils Stadt Wusterhausen/Dosse bietet Bürgersprechstunden für die Bewohnerinnen und Bewohner an. In den anderen Ortsteilen verläuft der Austausch mit den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern bislang informell.²⁷⁸ In der Zusammenarbeit zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Ortsteile und der Gemeindeverwaltung werden die transparente Verwaltungsstruktur und das respektvolle Miteinander als Stärke wahrgenommen. Der Informationsfluss, die Einbindung und Handlungsmöglichkeiten der Ortsteile sollten künftig stärker in den Fokus rücken. Im gemeinsamen Willensbildungsprozess der Ortsteile wird eine Chance für ein gut funktionierendes Dorf- und Gemeindeleben gesehen.²⁷⁹ Unterstützung von der Gemeinde Wusterhausen/Dosse wünschen sich die Ortsteile bspw. bei der Veröffentlichung von Veranstaltungen in den Ortsteilen. Eine Gemeindezeitung für alle Haushalte oder im Rahmen *Digitale Kommune Wusterhausen* eine „digitale Pinnwand“ für Termine.^{280 281}

Die Ortsteile arbeiten bereits, unterschiedlich stark ausgeprägt, anlassbezogen zusammen. Sie organisieren gemeinsame Feste und Veranstaltungen oder engagieren sich bei gemeinsamen Themen. Feste und Veranstaltungen finden teils in Ortsteilkooperationen statt. Neben Oster- und Herbstfeuern tragen die nördlichen Ortsteile Wulkow, Tramnitz und Schönberg eine gemeinsame Weihnachtsfeier aus. Es gibt Feste, z. B. Sommerfest Schönberg, Dorffest Bantikow, welche die umliegenden Ortsteile miteinschließen. Für Seniorinnen und Senioren gibt es gesonderte Angebote, z. B. „Rentnerweihnachtsfeier“ in Bantikow und Schönberg oder wöchentlich ein „Sportangebot für Rentner“.^{282 283} In den Ortsteilen Nackel, Barsikow, Läsikow und Segeletz sowie Schönberg, Tramnitz und Wulkow ist die Kommunikation und Zusammenarbeit ortsteilübergreifend. Der Aufbau und die Verbesserung der Zusammenarbeit werden für Blankenberg, Emilienhof, Kantow und Lögow ausdrücklich gewünscht. Förderlich für den Zusammenhalt sind die gemeinsame Geschichte oder die ortsteilübergreifende Versorgungsfunktion. Läsikow und Nackel bildeten

²⁷⁵ Partizipation wird als Schnittstelle von bürgerschaftlichem Engagement und lokaler Politik verstanden.

²⁷⁶ Öffentliche Bekanntmachung der Wahlergebnisse (Gemeindevertretung, Ortsbeiräte, Ortsvorsteher*innen): http://www.wusterhausen.de/bekanntmachungen/index.php#announcement_127260, 29. Mai 2019

²⁷⁷ Kommunalverfassung des Landes Brandenburg: § 45 Absatz 3 BbgKVerf

²⁷⁸ Ortsvorsteherberatung am 07.11.2019

²⁷⁹ Ortsvorsteherberatung am 07.11.2019, Informationen aus Vor-Ort-Gesprächen des Bürgermeisters (19.09. – 27.11.2019)

²⁸⁰ Fragebögen von Ortsvorsteher*innen, mehrfache Nennung

²⁸¹ Interview mit Lokale Landwirte und Vorstandsmitglieder des Kreisbauernverbandes

²⁸² Fragebögen von Ortsvorsteher*innen, mehrfache Nennung

²⁸³ Ortsvorsteherberatung am 07.11.2019

früher eine Gemeinde. Nackel, Barsikow, Segeletz, Bückwitz und Metzelthin (Gemeindebereich Süd) waren zu DDR-Zeiten gemeinsam in einem Kooperationsverbund. Nackel hebt sich hinsichtlich seiner Versorgungsrelevanz ab, da früher dessen Schule und heute die Kita von Kindern aus Segeletz und Barsikow besucht werden.²⁸⁴ Der Aufbau und die Verbesserung der Zusammenarbeit werden für Blankenberg, Emilienhof, Kantow und Lögow ausdrücklich gewünscht.

Ortsteilbudget

Mit einer Erhöhung der in der „Richtlinie zur Förderung und für die Durchführung von Veranstaltungen der Heimatpflege, des Brauchtums und der Tourismusentwicklung“ geregelten Förderung für die Arbeit in den Ortsteilen könnten die Ortsteile eine größere finanzielle Eigenverantwortung gewinnen und damit auch mehr Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit erreichen.²⁸⁵

4.11.2 Kinder- und Jugendbeteiligung

Der §18a KVerf „Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen“ vom 29. Juni 2018 (GVBL. I Nr. 15) verpflichten die Kommunen zu einer Beteiligung von Kinder und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten.²⁸⁶

Über das „Programm zur Förderung von Personalkosten von sozialpädagogischen Fachkräften in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit“ des Landes Brandenburg stehen den Landkreisen und kreisfreien Städten finanzielle Mittel zur Verfügung. Seit Juli 2019 gibt es für ganz Ostprignitz-Ruppin 35 Vollzeitstellen (VZE), die vom Land, dem Landkreis und den Kommunen anteilhaft gefördert werden.²⁸⁷ Wusterhausen/Dosse erhält nach dem aktuellen Jugendförderplan seit Beginn 2019 einen Stellenanteil von 1,5 VZE und stockt diesen um weitere 0,9 VZE auf. Die Stellen sind anteilig auf die drei Arbeitsfelder „Sozialpädagogische Angebote an Grundschule“, „Kinder und Jugendkoordinator“ und „Mobile Kinder- und Jugendarbeit“ verteilt.²⁸⁸

Das Beteiligungsprojekt "RaumPioniereZukunft", in dem Kinder und Jugendliche ihre Region mitgestalten, erprobte im Sommer 2020 Module zur digitalen Jugendbeteiligung. Im Mittelpunkt standen die Fragen: Wie können Kinder und Jugendliche digital in Entscheidungsprozesse einbezogen werden? Welche Tools helfen den Kindern und Jugendlichen, in Austausch zu kommen und sich zu organisieren? Wie können digitale Medien genutzt werden, um die Belange und Forderungen der Kinder und Jugendlichen nach außen zu tragen? Im Spätsommer 2020 startet in Kooperation mit dem JIM Kyritz (Jugend-, Informations- und Medienzentrum) das Projekt "Die Kleeblattreporter". Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen portraituren filmisch/medial Orte und Akteure in der Region, die ihnen wichtig sind bzw. die sie für ihre Entwicklung als wichtig erachten. Die Ergebnisse werden in eine digitale Rallye eingearbeitet, die von allen Kindern und Jugendlichen "begangen" und sukzessive erweitert werden kann.

4.11.3 Orte und Einrichtungen der (Dorf-)Gemeinschaft

Damit eine (Dorf-)Gemeinschaft lebendig bleibt, braucht es Orte der Begegnung. Hier findet sozialer Kontakt, kommunikativer Austausch und Pflege des (dörflichen) sozialen Netzwerks statt. Wo diese sozialen Orte fehlen, zieht auch im Dorf sehr schnell soziale Isolation und Vereinsamung ein.²⁸⁹

Seit Februar 2016 bietet das AWO-Familienzentrum „Mittendrin“ im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse Angebote für Kinder, Familien und Senior*innen an. Weitere wichtige Einrichtungen sind die Jugendclubs in den Ortsteilen Stadt Wusterhausen/Dosse, Nackel, Trieplatz und Dessow sowie die kommunalen

²⁸⁴ Ortsvorsteherberatung am 07.11.2019

²⁸⁵ Ortsvorsteherberatung am 07.11.2019

²⁸⁶ Jugendförderplan 2019-2020, Bedarfe, Ziele und Umsetzung ab 2019, S. 33.

²⁸⁷ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Jugendförderplan. Inhaltliche Anpassung und Fortschreibung, S. 37-42.

²⁸⁸ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Jugendförderplan. Inhaltliche Anpassung und Fortschreibung, S. 78.

²⁸⁹ Soziale Orte braucht das Dorf, Bundeszentrale für politische Bildung: Was blüht dem Dorf? Impulse zur Demokratiestärkung auf dem Land, 2018

Räumlichkeiten zur Nutzung durch die Dorfgemeinschaften in den Ortsteilen.²⁹⁰ In Ganzer, Metzelthin, Segeletz, Läsikow, Bückwitz, Bantikow und Triefplatz werden Dorfgemeinschaftshäuser genutzt. In den Ortsteilen unterscheiden sich die Räumlichkeiten hinsichtlich der baulichen Qualität und Ausstattung. Während die Kirche in Wulkow von der Gemeinde übernommen, saniert und der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt wurde, weicht die Dorfgemeinschaft in Tornow auf das unsanierte Alte Feuerwehrhaus zurück. In Emilienhof gibt es hingegen keine nutzbaren Einrichtungen und in Sechzehneichen wurde das Gemeindehaus nicht ausreichend genutzt und daher geschlossen und 2017 verkauft.²⁹¹ In Schönberg wünscht man den Ausbau eines Raumes für größere Veranstaltungen. Außerdem werden Bedarfe eines Dorfgemeinschaftshauses in Dessow sowie die Organisation für Treffen für ältere Menschen im Dorfgemeinschaftshaus Nackel geäußert.²⁹² Die Sanierung der WC-Anlagen wird für das Dorfgemeinschaftshaus Lögow gefordert.

Mit der 1997 errichteten Dossehalle verfügt die Gemeinde über eine flexible, in drei Felder teilbare Mehrzweckhalle für bis zu 1.000 Personen und 196 Tribünenplätzen für Sportveranstaltungen.²⁹³ In den Wintermonaten besteht nahezu Vollauslastung. Sie wird für den Schulsport der nahe gelegenen Astrid-Lindgren-Grundschule genutzt sowie für den Vereins- und Freizeitsport. Darüber hinaus finden Konzerte, sportferne Schulveranstaltungen oder auch Jugendweihen statt.²⁹⁴

Sportplätze gibt es in vier Ortsteilen. Das Seestadion im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse wird durch den FC Blau-Weiß Wusterhausen und als schulsportplatz genutzt. Auch die Sportplätze in Schönberg und Läsikow werden durch die ansässigen Fußballvereine SV 69 Schönberg und SV Blau-Weiß 1924 Nackel genutzt. In Dessow wird ein Sportplatz durch die Gemeinde unterhalten, jedoch seit Jahren nicht aktiv genutzt.

4.11.4 Bürgerschaftliches Engagement, Vereine und Initiativen

In der Gemeinde Wusterhausen/Dosse arbeiten zahlreiche (Dorf-)Vereine und engagierte Bürger*innen mit großem bürgerschaftlichen Engagement an einer lebendigen Gemeindeflandschaft. Jedoch gibt es gleichzeitig negative Entwicklungen bei Mitgliederzahlen oder Auflösungen von (Sport-)Vereinen, v.a. in peripheren Ortsteilen. In einigen Ortsteilen, wie Blankenberg, Ganzer, Nackel und Stadt Wusterhausen/Dosse, arbeiten die Vereine besonders gut zusammen, stimmen ihre Angebote aufeinander ab und/oder organisieren Feste mit Ausstrahlung deutlich über die Gemeindegrenze hinaus.

Das Vereinsverzeichnis der Website der Gemeinde Wusterhausen/Dosse führt 38 eingetragene Vereine auf. Ein großer Teil davon sind Sportvereine, die sich über das gesamte Gemeindegebiet verteilen. Heimat- und Dorfvereine (z. B. in Dessow, Barsikow oder Läsikow) tragen zur Stärkung und Identifikation sowie lokalem, zivilgesellschaftlichen Engagement der Dorfbewohner*innen bei.²⁹⁵

Der Kulturverein Wusterhausen e.V. mit rund 50 Mitglieder unterstützt das Haus Am Markt 3 aktiv. Eine Vielzahl von Aktivitäten werden organisiert. Ohne den Verein gäbe es viele Angebote des Hauses nicht.

Der Treckerverein Blankenberg organisiert ein überregional bekanntes Treckertreffen. Seit 1998 ziehen die Wettkämpfe verschiedener Traktoren alle zwei Jahre ein Publikum im mittleren vierstelligen Bereich an.²⁹⁶ Dient die Vereinsanlage nicht als Hindernis- oder Wettkampfstrecke, wird sie für Veranstaltungen wie den Landesmeisterschaften im Distanzreiten und –fahren des Pferdesportgemeinschaft Ruppiner Land e. V.

²⁹⁰ Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2019): Wusterhausen kompakt. Zahlen. Daten. Fakten. (Datengrundlage: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

²⁹¹ Ortsvorsteherberatung am 07.11.2019

²⁹² Ortsvorsteherberatung am 07.11.2019

²⁹³ Hansestadt Kyritz et al. (2010): Tourismuskonzept für die Kleeblattregion, S. 61.

²⁹⁴ Telefonat mit H. Janschke (Gemeindeverwaltung Wusterhausen/Dosse; 08.01.2020)

²⁹⁵ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Vereinsverzeichnis. URL: <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/index.php?mandatstyp=2> (Stand: 13.11.2019)

²⁹⁶ Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Trecker- & Freizeitverein Blankenberg e.V. URL: <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=44947> (Stand: 13.11.2019)

genutzt.²⁹⁷ Das für die Veranstaltung speziell hergerichtete Areal wird über das ganze Jahr durch den Verein genutzt, beispielsweise zu Oster- oder Pfingstfahrten und weniger öffentlichkeitswirksame Rennen.²⁹⁸

Im Südosten der Gemeinde lädt der Freundeskreis „Einsame Eiche“ seit Jahren zu einem traditionellen Eichenfest ein. Dort, wo die drei Altkreise Kyritz, Neuruppin und Nauen aufeinandertrafen, dient die Eiche als Wahrzeichen und Anlaufstelle für heimatverbundene lokale Besucher.²⁹⁹

Die Dessower Interessengemeinschaft e.V. widmet sich seit 2007 der Heimat- und Denkmalpflege und betreut seit 2011 das Brauerei-Museum sowie die Dampfmaschine für Besichtigungen. Aktuell zählt der Verein 45 Mitglieder und organisiert über das Jahr verteilt durchschnittlich eine Veranstaltung pro Monat.³⁰⁰ Hierzu gehören Spielenachmittage, Fackelumzüge und ein Adventsmarkt auf dem Brauereigelände, welcher durch die Zusammenarbeit mit dem kommunalen Bauhof und Unterstützern aus den umliegenden Dörfern ermöglicht wurde.^{301 302}

Im Ortsteil Barsikow existiert seit 2009 der Dorfverein Barsikow e. V. Über einen eigenen Online-Auftritt werden Angebote im Ort beworben. Im als Café und Treffpunkt fungierenden „Alte Konsum“ werden Spielenachmittage für Kinder organisiert, Mal- oder Sprachkurse angeboten. 2018 wurden unter finanzieller Unterstützung durch den Landkreis OPR und die Gemeinde Wusterhausen/Dosse der Einbau von Bänken, einer Tischtennisplatte und die Befestigung einer Fläche auf der Fest- und Spielwiese realisiert. Dabei wurden alle Arbeiten ehrenamtlich ausgeführt. Im November 2019 wurde der Verein als Sieger des Wettbewerbs „Unser Dorf lebt durch uns!“ durch den Landkreis OPR ausgezeichnet.³⁰³ In Barsikow kann die seit zehn Jahren vier Mal jährlich veröffentlichte Dorfzeitung „Barsikower Landbote“ als Ursache und Folge der guten ortsinternen Kommunikation verstanden werden. Laut Ortsvorsteher fördere sie den Gemeinschaftssinn und die Teilhabe am Dorfleben.³⁰⁴ Weitere Aktivitäten im Ortsteil sind z. B. die Anschaffung eines Dorfmobils als Car-Sharing-Angebot.

In Nackel findet seit einigen Jahren das Parkfest statt, welches durch die Unterstützung von Sportvereinen, Feuer, Kita oder der Barsikower Agrargenossenschaft Besucherzahlen im vierstelligen Bereich verzeichnen kann.³⁰⁵ Darüber hinaus begünstigt das aktive Vereinsleben in Nackel auch den Zusammenhalt der Gemeinschaft über alle Altersgruppen hinweg. Der Ortsteil Nackel fällt mit den Vereinen SV Blau-Weiß 1924 Nackel, die Frauensportgruppe Nackel sowie den Anglerverein Nackel und den Märkischen Anglerverein als Ort vergleichsweise hohem Organisationsgrad im Freizeitsport auf.

Seit 2018 gibt es das Wusterhausener Festkomitee, das neben Sommer- oder Altstadtfest 2019 erstmals die besondere Veranstaltung „Dinner in Weiß“ auf dem Marktplatz organisiert hat. Runde Geburts-, Gründungs- oder Hochzeitstage im jeweiligen Jahr werden im Rahmen eines großen, gemeinsamen Picknicks zusammen gefeiert. Die Jubilare, welche genau wie ihre Gäste ganz in weiß erscheinen sollen, erhalten Urkunden und Blumen und können sich von einem professionellen Fotografen ablichten lassen.³⁰⁶

²⁹⁷ Stadt Kyritz (2019): Landesmeisterschaften im Distanzreiten und –fahren in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse. URL: <http://www.kleeblattregion.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=27302> (Stand: 13.11.2019)

²⁹⁸ Telefonat mit H. Janschke (Gemeindeverwaltung Wusterhausen/Dosse; 08.01.2020)

²⁹⁹ Bels, S. (2018): Kleines Fest an der „Einsamen Eiche“. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Freundeskreis-Einsame-Eiche-lud-zum-Eichenfest-ins-Rhinluch-ein> (Stand: 13.11.2019)

³⁰⁰ Telefonat mit E. Dürr (Vorsitzender Dessower Interessengemeinschaft e. V.; 02.01.2020)

³⁰¹ Reichel, A. (2019): Weihnachtswunderland in der alten Brauerei. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Adventsmarkt-in-der-alten-Brauerei-in-Dessow> (Stand: 03.12.2019)

³⁰² Gemeinde Wusterhausen/Dosse (2019): Dessower Interessengemeinschaft e. V. URL: <http://www.wusterhausen.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=121308> (Stand: 03.12.2019)

³⁰³ Dorfverein Barsikow e. V. (2019): Unser Dorf hat Zukunft. URL: <http://www.inbarsikow.de/inbarsikow/barsikow.html> (Stand: 20.12.2019)

³⁰⁴ Fragebögen von Ortsvorsteher*innen, mehrfache Nennung

³⁰⁵ Bels, S. (2018): Parkfest mit neuen Attraktionen. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Parkfest-in-Nackel-mit-neuen-Attraktionen-gefeiert> (Stand: 13.01.2020)

³⁰⁶ Beckmann, A. (2019): Wusterhausen plant erstes „Dinner in Weiß“. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Wusterhausen-bereitet-Dinner-in-Weiss-vor> (Stand: 10.01.2020)

Ein Problem vieler Vereine ist die Aufrechterhaltung der Mitgliederzahlen. Teilweise sind Sportvereine nicht in der Lage, ausreichend Mitglieder zur Zusammenstellung von Teams zu gewinnen, insbesondere Jugendteams. Abseits des demografischen Wandels, wird eine Ursache hierfür in den teils umständlichen und zeitintensiven Fahrten der Jugendlichen und Kinder vom Wohn- zum Trainingsort gesehen. Als Lösungsansatz wird die Organisation eines „Abhol-Services“ unter Absprache verschiedener Vereine, Eltern und Gemeinde vorgeschlagen. Dieser könnte an festgelegten Tagen als eine Art Sammeltaxi sportbegeisterte Heranwachsende in ihren Ortsteilen abholen und zurückbringen.³⁰⁷

VEREINE und INITIATIVEN mit herausragenden Angeboten oder großem Zuspruch	Besondere ANGEBOTE
Trecker- & Freizeitverein Blankenberg e.V.	Austragung des Treckertreffens seit 1998 (alle zwei Jahre); Teilnahme an bundesweiten Treckerrennen
Gutshaus Blankenberg	Ausstellung zum Tag des offenen Denkmals mit Konzeptkünstlern und Multimedia-Installation
Pferdesportgemeinschaft Ruppiner Land e.V. (Ganzer)	<ul style="list-style-type: none"> • Austragung Landesmeisterschaften im Distanzsport • Organisation Reitertage und -camps
Gutshof Ganzer: Kinder- und Jugendkunstakademie Gutshof Ganzer e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Fontane Führungen durch den Ort Ganzer • Konzerte in der Kirchenruine zu Ganzer Jugendkulturarbeit der Jugendkunstakademie mit vielfältigen Projekten u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Who are you? 4 (Kunstprojekt mit Einheimischen und Flüchtlingen, Januar-Dezember 2020) • Kinder-Kunst-Camp (jährlich) • Fontane im Schlafrock - ein Kinderkochbuch (September 2018 - Juni 2019)
Sportverein 69 Schönberg e.V.	Regelmäßiger (Fußball-)Trainingsbetrieb, Nutzung der Anlage/Räumlichkeiten für Feste und Pächtersitzungen
Dessower Interessengemeinschaft e.V.	Führungen zur Dampfmaschine und ausgewählten Bereichen der ehemaligen Brauerei Organisation Adventsmarkt (jährlich)
Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e.V.	Beratung von Gewerbetreibenden, Vermittlung bei Konflikten sowie Werbung für Mitglieder und für die Gemeinde als Einkaufsplatz und Gewerbestandort
Dorfverein Barsikow e.V.	Bewerbung und Unterstützung von Veranstaltungen im Ort, insbesondere in Kooperation mit dem Alten Konsum; Touristische Vermarktung des Ortes über die eigene Website; Umsetzung von Dorfentwicklungsmaßnahmen unter Einbindung der Dorfgemeinschaft

³⁰⁷ Interview mit Geschäftsführer Pool-Chlor-Shop GbR

Kulturverein Wusterhausen e.V.	Stadtführungen in historischen Kostümen als Salzfrauen und Pilger <ul style="list-style-type: none"> • Dinner in weiß • Nikolausmarkt
--------------------------------	---

Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde besteht aus vier Feuerwehreinheiten: Stadt Wusterhausen/Dosse, Schönberg/Brunn, Süd (mit Nackel, Barsikow und Segeletz) und Dessow (mit Ganzer, Trieplatz und Lögow). Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in der Freiwilligen Feuerwehr ist in den letzten Jahren stark rückläufig. Waren 2010 noch 173 Bürgerinnen und Bürger aktive Mitglieder³⁰⁸ der Freiwilligen Feuerwehr waren es im Sommer 2020 nur noch 114³⁰⁹, also etwa ein Drittel weniger. Der Mitgliederstand der einzelnen Einheiten entspricht daher nicht der erforderlichen Sollstärke.³¹⁰

Die Freiwillige Feuerwehr ist neben ihren primären Aufgaben sekundär für die Unterhaltung einer Jugendfeuerwehr verantwortlich.³¹¹ Im Ortsteil Nackel ist 2019 eine Kinder- und Jugendfeuerwehrgruppe gegründet worden. Zudem existiert mit der Alters- und Ehrenabteilung eine identitätsstiftende Anlaufstelle des Gemeindelebens. Für ehemalige aktive Mitglieder der Feuerwehr hat sich die Abteilung Kameradschaftspflege, gegenseitige Anerkennung und Unterstützung zum Ziel gesetzt.³¹²

Neben den Pflichtaufgaben der Gefahrenabwehr kommt der Freiwilligen Feuerwehr auch eine große Bedeutung für die (Dorf-)Gemeinschaft. Der Feuerwehrverein Wusterhausen e.V. mit derzeit 40 Mitgliedern hat sich zum Ziel gesetzt, die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrleute zu unterstützen.

4.11.5 Kirchengemeinde und kirchliche Einrichtungen

Ein Viertel der Bevölkerung der Kommune ist als evangelische Christen registriert, trotz jährlicher Mitgliederverluste von aktuell ca. 3 %. Die Zahl der Gemeindeglieder ist in den vergangenen 15 Jahren durch hauptsächlich durch Abwanderungen um etwa 25 % zurückgegangen.³¹³ Mit einem Anteil von 25 % Protestanten liegt die Gemeinde deutlich über dem Brandenburger Zensus-Wert von 17 % aus dem Jahr 2011.³¹⁴

Die Ortsteile der Gemeinde sind innerhalb des Evangelischen Kirchkreises Prignitz vorwiegend drei Zusammenschlüssen zuzuordnen. Die südlichen Ortsteile Segeletz, Barsikow, Bückwitz, Läsikow und Nackel gehören dem Pfarrsprengel Segeletz an und werden von Neustadt (Dosse) und Sieversdorf-Hohenofen aus verwaltet. Zur Evangelische Hoffnungs-Kirchengemeinde Lögow gehören Trieplatz, Blankenberg, Dessow, Ganzer, Kantow und Lögow. Die nördlichen Ortsteile Tornow, Sechzehneichen und Wulkow bilden die Kirchengemeinde Tornow, welche wiederum zum Pfarrsprengel Kyritz gehört.^{315 316} Im März 2019 wurden die Kirchengemeinden des ehemaligen Pfarrsprengels Wusterhausen in den Ortsteilen Stadt Wusterhausen/Dosse (732 Gemeindeglieder), Bantikow (79), Brunn mit Heilbrunn (70), Schönberg und Tramnitz (51), Gartow (34) zur vereinigten Kirchengemeinde Wusterhausen zusammengeführt. Eine Ausnahme bildet die Gemeinde Metzelthin (41 Gemeindeglieder), welche in der Praxis zwar stets in den Zuständigkeitsbereich des Wusterhausener Pfarrers gehörte, jedoch seit 100 Jahren den Status

³⁰⁸ Stadt Kyritz et al. (2011): Entwicklungskonzeption für den Mittelbereich KYRITZ, S. 73.

³⁰⁹ <https://www.feuerwehrwusterhausen.de/über-uns/>

³¹⁰ Gemeinde Wusterhausen (2016): Gefahren- und Risikoanalyse. Gefahrenabwehrbedarfsplan, S. 48.

³¹¹ Gemeinde Wusterhausen (2016): Gefahren- und Risikoanalyse. Gefahrenabwehrbedarfsplan, S. 8.

³¹² <https://www.feuerwehrwusterhausen.de/über-uns/alters-und-ehrenabteilung/>

³¹³ Interview mit Pfarrer Kirchengemeinde Wusterhausen

³¹⁴ Statista GmbH (2019): Religionszugehörigkeit der Deutschen nach Bundesländern im Jahr 2011. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/201622/umfrage/religionszugehoerigkeit-der-deutschen-nach-bundeslaendern/> (Stand: 03.01.2020)

³¹⁵ Evangelischer Kirchenkreis Prignitz (o. J.): Ev. Hoffnungs-Kirchengemeinde Lögow. URL: <https://www.kirchenkreis-prignitz.de/ev-hoffnungs-kirchengemeinde-loegow.html> (Stand: 03.01.2020)

³¹⁶ Evangelischer Kirchenkreis Prignitz (o. J.): Pfarrsprengel Segeletz. URL: <https://www.kirchenkreis-prignitz.de/pfarrsprengel-segeletz.html> (Stand: 03.01.2020)

„Dauervakanz“ innehat. Durch die Zusammenlegung konnten die einzelnen Finanzhaushalte zusammengelegt und Verwaltungsaufgaben erleichtert werden.^{317 318}

Gemeinsame dorfübergreifende Gottesdienste wechseln im Sommer räumlich zwischen den Dorfkirchen. In den Wintermonaten finden sie in der beheizbaren Stadtkirche statt. Zur Schaffung dezentral stattfindender Veranstaltungen in den Ortsteilen trägt die Kirche mit dem Martinsfest in Nackel und Läsikow (zusammen mit dem Läsikow e. V.) oder dem jährlichen Heilbrunnfest (zusammen mit der Stephanus-Stiftung) bei. Abgesehen von diesen Einzelveranstaltungen und unregelmäßigen Fahrradtouren, konzentrieren sich die meisten Angebote jedoch auf die historische Kernstadt. Auch wenn die Kirchengemeinde nur ein Viertel der Gemeindebevölkerung repräsentiert, dient sie als Kulturträger für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde. So ist die Stadtkirche St. Peter und Paul im historischen Stadtkern nicht nur ein Gotteshaus, sondern dient darüber hinaus als Veranstaltungsort und Wahrzeichen für die gesamte Bevölkerung. Regelmäßige Kirchenangebote, wie das zwei Mal im Monat stattfindende gemeinsame Kochen, oder saisonale Aktionen, wie das Kinderferienlager oder die aktive Teilnahme am Nikolausmarkt, werden von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen genutzt. Die Aktivitäten werden als Betreuungsangebote und gemeinschaftsstärkende Chancen begriffen.³¹⁹

4.11.6 Städtepartnerschaften und Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

Der Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die historischen Stadtkerne im Land Brandenburg als wichtige Objekte der kulturellen und geschichtlichen Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat zu bewahren, zu pflegen und behutsam zu erneuern. Nach Abschluss der Sanierung wird das Rathaus im November 2020 als Denkmal des Monats zum Jahresthema »Zerstört-Erhalten-Gerettet – Lebenswerte Altstädte« ausgezeichnet.

Von den Radrouten Historische Ortskerne führen Route 2 (Städtetour in schönen Kulissen) und Route 3 (Zwischen Dosse, Havel und Elbe) durch Wusterhausen/Dosse.

³¹⁷ Evangelischer Kirchenkreis Prignitz (o. J.): Kirchengemeinde Wusterhausen. URL: <https://www.kirchenkreis-prignitz.de/pfarrsprengel-wusterhausen.html> (Stand: 04.12.2019)

³¹⁸ Bothe, A. (2019): Aus dem Pfarrsprengel Wusterhausen wird eine Kirchengemeinde. URL: <https://www.kirchenkreis-prignitz.de/nachrichten-lesen/aus-dem-pfarrsprengel-wusterhausen-wird-eine-kirchengemeinde.html> (Stand: 04.12.2019)

³¹⁹ Interview Alexander Bothe (Pfarrer Kirchengemeinde Wusterhausen)

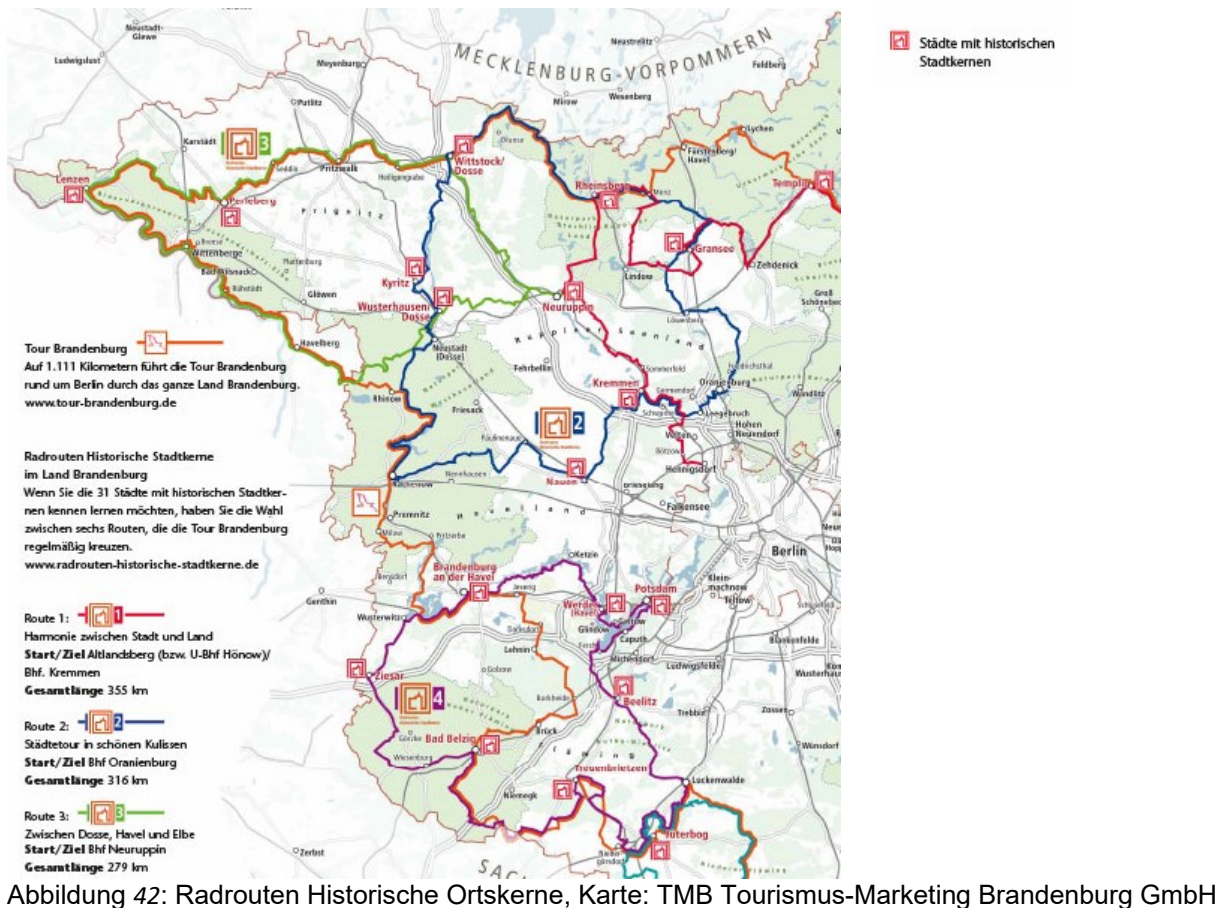


Abbildung 42: Radrouten Historische Ortskerne, Karte: TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Städtepartnerschaften

Eine Städtepartnerschaft besteht mit der Stadt Edewecht in Niedersachsen seit der Jahrtausendwende. Es finden gegenseitige Besuche statt. Eine Städtefreundschaft zu Przytoczna im westlichen Polen besteht seit 2014 und wird aktiv gelebt. Gegenseitige Besuche werden durch den Vorsitzenden der Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e. V. initiiert und finden mehrmals im Jahr statt. Verschiedene Bewohnergruppen der jeweiligen Gemeinden, wie bspw. die Gewerbetreibenden, Lehrkräfte oder der Bund der Vertriebenen wurden zusammengeführt. 2019 besuchten sich gegenseitig die lokalen Kindertanzgruppen, probten gemeinsam und führten das erlernte gemeinsam auf.³²⁰

Über die Kirchengemeinde bzw. den Kirchenkreis sind zwei weitere Partnerschaften entstanden. Bereits zu DDR-Zeiten wurde eine Verbindung zwischen Lögow und dem badischen Ort Ichenheim bei Offenburg aufgebaut, welche bis heute in Form von jährlichen Besuchen ehrenamtlich weitergeführt wird. Eine internationale Partnerschaft des Kirchenkreises Prignitz besteht seit 2011 zum Kirchenkreis Ilula in Tansania bei der Wusterhausen/Dosse als Hauptpartner fungiert. Die Delegationen der Kirchenkreise besuchen sich im Wechsel alle zwei Jahre und unterstützen sich gegenseitig auf unterschiedliche Weise. So werden u.a. Projekte in der tansanischen Gemeinde finanziell unterstützt. 2019 wurden Vertreterinnen und Vertreter aus Ilula zum Heilbrunnfest willkommen geheißen.^{321 322}

³²⁰ Herrmann, A. (2019): Chronik der Gewerbegemeinschaft Wusterhausen e. V. URL: <http://www.gewerbegemeinschaft-wusterhausen.de/> (Stand: 17.12.2019)

³²¹ Interview mit A. Bothe (Pfarrer Kirchengemeinde Wusterhausen; 05.12.2019)

³²² Reichel, A. (2019): Mehr als 1000 Gäste beim Heilbrunnfest. URL: <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/1000-Gaeste-beim-Sommerfest-in-Heilbrunn>

4.11.7 SWOT Dorf- und Gemeindeleben

STÄRKEN

- Dorfgemeinschaftseinrichtungen und Vereinsgebäude in allen größeren Ortsteilen vorhanden
- Dossehalle bietet Platz für Veranstaltungen mit bis zu 1.000 Besucher*innen und ist in den Wintermonaten aufgrund des Vereinssports nahezu vollständig ausgelastet
- Ausreichende Verfügbarkeit an Sportstätten für Schul- und Vereinssport
- Intensive Zusammenarbeit zwischen Ortsteilen (z. B. Nackel, Läsikow, Barsikow und Segeletz sowie Schönberg, Tramnitz und Wulkow)
- Jugendfeuerwehr, Alters- und Ehrenabteilung der Wehren bieten Angebote zur Aktivierung von Jung und Alt in der Dorfgemeinschaft
- Festkomitee Wusterhausen/Dosse organisiert u.a. Altstadtfest, Sommerfest, Nikolausmarkt und „Dinner in Weiß“ (verbindendes Fest zur Ehrung von Jubilaren)
- Viele attraktive Feste und Veranstaltungen in den Ortsteilen (z. B. Parkfest in Nackel mit vierstelligen Besucherzahlen, Treckerverein Blankenberg mit Treckertreffen einmalig im Landkreis, „Einsame Eiche“ und das traditionelle Eichenfest bietet Anlaufstelle für lokale Besucher an der Schnittstelle der Altkreise Kyritz, Neuruppin und Nauen)
- Veranstaltungen für Senior*innen in den OT (z. B. „Rentnerweihnachtsfeier“ in Bantikow und Schönberg)
- Dorfverein Barsikow fördert Dorfentwicklung unter Einbindung der Dorfgemeinschaft (z. B. Dorfmobil, Dorfzeitung)
- Dessower Interessengemeinschaft engagiert sich für aktives Vereinsleben und betreut das Brauerei-Museum
- Zugezogene werden initiativ (z. B. Gründung eines Dorf-Chores in Kantow) / junge Familien befördern Dorfleben in Bantikow und Nackel
- Stadtkirche St. Peter und Paul dient als Veranstaltungsort und Wahrzeichen der Gemeinde für die gesamte Bevölkerung

SCHWÄCHEN

- Sechzehneichen und Tramnitz haben ihren Status als „Ortsteil“ verloren und sind nach § 45 Absatz 3 BbgKVerf. „Ortsteile ohne Ortsteilvertretung“
- Die nördlichen Ortsteile Brunn, Sechzehneichen, Tramnitz und Triefplatz bleiben vorerst ohne Ortsvorsteher
- Rückläufige Entwicklung der Mitgliederzahlen der Freiwilligen Feuerwehr in den vergangenen zehn Jahren
- Rückläufige Mitgliederzahlen in Sportvereinen, insbesondere im Nachwuchsbereich
- In einigen OT sind von der Dorfgemeinschaft genutzte Räumlichkeiten sanierungsbedürftig oder mangelnder Qualität
- Die Sanierung mehrerer Einrichtungen für die Dorfgemeinschaft sind finanziell nicht leistbar (z. B. Dessow)
- Saisonarbeiter*innen in Schönberg sind nicht ins Dorfleben integriert
- Interne Konflikte wirken nachteilig auf Dorfgemeinschaft (z. B. inaktiver Dorfverein in Wulkow)
- Sportplatz in Dessow wird durch die Gemeinde gepflegt, jedoch seit Jahren nicht aktiv genutzt
- Die Regelung zur Förderung von Veranstaltungen ist nicht für alle OT optimal
- Zuordnung der Ortsteile in vier verschiedene Pfarrsprengel bzw. Kirchengemeinden hemmt gemeinsames Agieren im Gesamtgemeindegebiet

- Ortsteilübergreifende Gottesdienste und Zusammenschluss der einzelnen Kirchengemeinden stärken die Gemeinschaft, Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten
- In Tornow ergänzen sich Kirche und Gutshaus im Rahmen von Eheschließungen und Hochzeitsfeiern
- Aktivengruppe in Tornow bringt zusammen mit der Kirchengemeinde die Sanierung der lokalen, kommunalen Kirche voran
- Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Ortsteilvertretungen
- Städtepartnerschaft ins polnische Przytoczna wird in Form gegenseitiger Besuche und gemeinsamer Projekte aktiv gelebt

CHANCEN

- Sicherung von intakten Dorfgemeinschaften schaffen Grundlage für langfristige Stabilität von Vereinsarbeit und Engagement in den Ortsteilen
- Gute ortsteilübergreifende Kommunikation in Barsikow, Läsikow, Nackel und Segeletz können Vorbild für andere Ortsteile sein
- Barsikow zeigt niedrigschwellige Maßnahmen auf, die auf andere Ortsteile übertragbar sind (z. B. Dorfzeitung oder WLAN im DGH)
- OT Nackel ist Vorbild für hohe Vereinsaktivität und gefestigte Gemeinschaft
- Gemeinsamer Willensbildungsprozess wirkt stabilisierend auf funktionierendes Dorf- und Gemeindeleben
- Gründung einer Jugendfeuerwehr in Nackel wirkt Trends der Alterung und Schrumpfung der Freiwilligen Feuerwehr entgegen
- Abhol-Service kooperierender Vereine kann Trainingswege für Kinder und Jugendliche erleichtern
- Wechselnde, gemeinsame Gottesdienste der ehemals separaten Kirchengemeinden befruchten den Austausch verschiedener Dorfgemeinschaften und bieten Chancen zur Zusammenarbeit

RISIKEN

- Personalmangel bei der Freiwilligen Feuerwehr könnte sich in Folge des demografischen Wandels weiter verschärfen
- Dorfkneipen wurden wegen ausbleibender Nutzung geschlossen. Dorfgemeinschaftshäuser, deren Kosten die Dorfgemeinschaft ebenfalls nicht finanzieren kann, werden stattdessen gefordert.
- (Interne) Konflikte tragen zur Auflösung von Gruppen/Vereinen bei und schädigen langfristig die Dorfgemeinschaft (z. B. in Schönberg und Tornow)
- Auflösung von Jugendmannschaften in Sportvereinen auf Grund fehlenden Nachwuchses
- Brunn und Trieplatz könnten, wenn sie erneut keine*n Ortsvorsteher*in stellen, ihren rechtlichen Status als „Ortsteil“ verlieren.

HANDLUNGSBEDARFE UND -IDEEN

- Aktivitäten zur Stärkung des ortsteilübergreifenden Zusammenhalts

- Ausweitung der ortsteilübergreifenden Zusammenarbeit und des Wissenstransfers zur Übertragung gelungener Projekte
- Positive Wahrnehmung eines funktionierenden Mitspracherechts der Ortsteile erzeugen
- Etablierung einer Anerkennungskultur ehrenamtlicher Tätigkeit in Ortsteilen
- Optimierung der Terminabstimmung der dörflichen Veranstaltungen
- Ortsvorsteher*innen schaffen regelmäßige Kommunikationsangebote mit Dorfbewohner*innen
- Ausbau der digitalen Vernetzung zwecks besserer Kommunikation zwischen Verwaltung und Ortsteilen
- Dezentrale Handlungsfähigkeit stärken, z. B. über Einführung/Anpassung individueller Ortsteilbudgets
- Qualitative bauliche Anpassung der durch Dorfgemeinschaften genutzten Räumlichkeiten aneinander
- Bereitstellung eines Mediums zur Verbreitung von Informationen, z. B. von Terminen zu Veranstaltungen, durch die Verwaltung
- Ortsteilverfassung zur Regelung der einheitlichen Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Ortsteilen und zwischen kooperierenden Ortsteilen
- Ortsteile bei der Entwicklung digitaler Lösungen und Angebote mitnehmen
- Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit/Vermarktung der Feste und Veranstaltungen

5 HERAUSRAGENDE STÄRKEN UND ANKNÜPFUNGSPOTENTIALE

Es wurden für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse keine Alleinstellungsmerkmale ermittelt. Aber es gibt Entwicklungen und Angebote in der Gemeinde, die Vorbildcharakter innerhalb und außerhalb der Gemeinde haben können und sollten. Diese besonderen Stärken werden im Folgenden erläutert.

5.1.1 Städtebauliche Qualitäten im Fokus

Es ist gelungen viele Fachwerkbauten der historischen Altstadt der Stadt Wusterhausen/Dosse zu sanieren und den öffentlichen Raum wie den Marktplatz mit dem Ensemble des Rathauses und der Kirche, den Stadtplatz Schiffahrt sowie weitere Straßenzüge zu sanieren. Auch im weiteren Prozess geht es darum, die Sanierung fortzusetzen und die Erfolge der Städtebauförderung zu sichern. Ein zentrales Ziel dabei ist, gemeinsam mit der Wohnungsgesellschaft die städtebauliche Qualität der Altstadt weiter zu entwickeln. Dazu sind die unmaßstäblichen (Neu-)Baukörper der Nachkriegsbebauung in ihrer Struktur der Kleinteiligkeit der Altstadt anzupassen oder durch kleinteiligere Bebauung zu ersetzen. Die Entwicklung von neuem Wohnraum muss moderne architektonische und städtebauliche Akzente setzen und unter einem hohen Anspruch an die Baukultur die städtebauliche Qualität der Altstadt weiterentwickeln. Dazu sind störende (Neubau-)Baukörper der Nachkriegsbebauung durch kleinteilige Bebauung zu ersetzen. Auch in den dörflichen Ortsteilen bleibt bei der Innenentwicklung die städtebauliche Struktur im Blick.

5.1.2 Vorbild sein und leben

Dorfvereine treiben die Entwicklungen in den dörflichen Ortsteilen voran. Die Angebote einzelner Ortsteile lassen sich, wenn sich Personen zur Umsetzung finden, auch auf andere Ortschaften übertragen. Die Aktivitäten haben Vorbildcharakter für andere. Nur einzelne Beispiele seien stellvertretend genannt:

In Barsikow als fortschrittliches und vorbildgebendes Dorf, welches Sieger des Wettbewerbs „Unser Dorf lebt durch uns!“ des LK OPR 2019 war, betreibt der Dorfverein Barsikow e.V. seit 2019 ein E-Automobil, das als car-sharing Fahrzeug der Dorfbevölkerung zur Verfügung steht, als Dorfmobil.³²³ Der Dorftreffpunkt „Alter Konsum“ wurde mit privater Initiative hergerichtet. Im Kirchturm wird eine Pilgerherberge betrieben.

Ganzer lebt von den Angeboten der Künstlerin Katrin Mason-Brown. In der Kirchrue werden überdies Konzerte und Märkte veranstaltet.

Feste auf den Dörfern wie das Treckertreffen in Blankenberg, das Parkfest in Nackel oder das Heilbrunnfest auf dem Gelände der Stephanus-Stiftung ziehen jährlich jeweils mehr als 1000 Besucher*innen an.

5.1.3 Reich an Humankapital – auch durch Zuzug

Hinter den kulturellen Aktivitäten und Angeboten in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse stehen Persönlichkeiten, die weitere Menschen mitziehen Ideen umzusetzen. Es sind Menschen, die ihr Umfeld gestalten wollen, die Verantwortung für ihre Umgebung und ihr soziales und kulturelles Umfeld übernehmen. Zu diesem Personenkreis zählen oft auch zugezogenen Personen. Sie wollen, dass wieder mehr Lebendigkeit in die Stadt und die Dörfer einzieht. Feste und kulturelle Aktivitäten eröffnen immer auch die Chance der Begegnung zwischen Zugezogenen und Alteingesessenen.

5.1.4 Offenheit gegenüber (technischen) Innovationen und Digitalisierung

Die Verwaltung zeigt sich offen gegenüber (technischen) Innovationen und Forschungsprojekten. Sie nimmt kontinuierlich an Wettbewerben zu (Forschungs-)Anträgen der ländlichen, digitalen Entwicklung teil.

Der 2019 und 2020 testweise im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse gefahrene **autonome Kleinbus** zeigt Chancen und Herausforderungen im Bereich selbstfahrender Fahrzeuge.³²⁴ In Barsikow verfügt die

³²³ Hörmann, W. (2019): Dieses Dorf träumt von einem Gemeinschafts-Elektroauto. URL: [https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wusterhausen/Barsikower-koennten-erste-sein-mit-einem-Elektroauto-fuer-alle-Dorfbewohner] (Stand: 11.01.2020)

³²⁴ Rundfunk Berlin-Brandenburg (2019a)

Begegnungsstätte „Alter Konsum“ über einen freien WLAN-Zugang und der Dorfverein informiert und vernetzt über einen eigenen Onlineauftritt. Außerdem betreibt er das Dorfmobil (siehe Kap. 5.1.2).

Die Gemeinde ist gegenüber E-Bike-Ladestationen aufgeschlossen. Das Wegemuseum nimmt 2020 bereits an einer Aufkleber-Aktion teil, über die Einrichtungen nach außen signalisieren können, dass E-Bike-Fahrer*innen ihre Akkus bei ihnen laden können. Weitere Teilnehmende an der Aktion sollen über Tourismusverband angesprochen werden.

Digitalisierung tritt in verschiedenen Bereichen des Gemeindelebens als Querschnittsthema in Erscheinung und bietet bereits heute Vorteile und Chancen, die analoge Handlungsmöglichkeiten ergänzen. So beinhaltet Phase 2 des Projektes „Wege ins Depot – digital, analog, zum Anfassen“ des Wegemuseums Konzeptionen für die Gestaltung eines **digitalen Depots** im Gebäude der „Alten Schule“ in Stadt Wusterhausen/Dosse, welches als digitaler Netzwerkknoten für die Museen der Region fungieren soll.³²⁵

Andere touristische Einrichtungen, wie beispielsweise die Workshops und Ferienwohnungen bietende „Alte Schule Brandenburg“ in Sechzehneichen, nutzen die Möglichkeit der unabhängigen **Onlinevermarktung** ihrer Angebote, um eine hohe „Sichtbarkeit“ trotz peripherer Lage innerhalb der Gemeinde zu erreichen.³²⁶ Als einen ausschlaggebenden Faktor für den zuletzt immensen Anstieg der Übernachtungszahlen nennt der Leiter des Campingplatzes Wusterhausen Investitionen für Werbung über **social media**.³²⁷

5.1.5 Versorgungssituation in Wusterhausen/Dosse und die Erreichbarkeit der Stadt auch über das Schienennetz

Stadt Wusterhausen übernimmt als soziales und kulturelles Zentrum die meisten Hauptversorgungsfunktionen für die Gemeinde (siehe Kap. 4.4). Zur Versorgung der dörflichen Ortslagen führen Buslinien von überall zentral in die Stadt Wusterhausen/Dosse. Auch über das Schienennetz ist Wusterhausen/Dosse an das Mittelzentrum Kyritz angebunden (siehe Kap. 4.5.1). Trotz ländlicher Lage sind für die Bevölkerung der Stadt Wusterhausen/Dosse alle Versorgungseinrichtungen einfach und klimafreundlich erreichbar.

Die gute Bahnanbindung nach Berlin ermöglicht es Arbeitnehmenden kleinstädtisch zu wohnen, in der Großstadt zu arbeiten und klimafreundlich und entspannt innerhalb von 1,5 Stunden zwischen Wohn- und Arbeitsort zu pendeln. Kombiniert mit tagweisem Homeoffice (oder künftig Co-Working in der Stadt Wusterhausen/Dosse) hat die Gemeinde gute Voraussetzungen attraktiv als Wohnstadt zu werden.

³²⁵ Wegemuseum (2018): Anlage 6.1. zum Antrag „Wege ins Depot“.

³²⁶ www.alteschulebrandenburg.de (Stand: 11.01.2020)

³²⁷ Interview mit Betreiber Campingplatz Wusterhausen

6 ZIELE DER GEMEIDEENTWICKLUNG

Die Strategien des Leitbildes und die Entwicklungsziele für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse mit der Stadt Wusterhausen/Dosse und ihren dörflichen Ortsteilen bilden die mittel- bis langfristigen, gemeindeübergreifenden Zielsetzungen der weiteren Entwicklung und ihren zukünftigen Handlungsrahmen ab.

Sie sind aus den Handlungsempfehlungen der SWOT-Analyse abgeleitet und wurden im Diskussionsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Ortsteilwerkstätten sowie mit der Lenkungsgruppe ergänzt bzw. modifiziert.

6.1 Das Leitbild: Sieben Strategien und ihre Entwicklungsziele



Abbildung 40: Das Leitbild in sieben Strategien

6.1.1 Strategie 1: Städtebauliche Qualitäten entwickeln

Die historische Altstadt der Stadt Wusterhausen/Dosse ist das Herzstück der Gemeinde. Auf ihr soll entsprechend der landespolitischen Zielsetzung der Stadtentwicklung ein Schwerpunkt liegen. Aber auch die dörflichen Ortslagen zeigen historisch wertvolle Bausubstanz und gewachsene Siedlungsstrukturen. Die städtebaulichen Qualitäten sind bei der Entwicklung der Gemeinde weiterzuentwickeln und bei der Vermarktung der Gemeinde zur Gestaltung des Zuzuges in die Waagschale zu legen. Städtebauliche Missstände sind zu beseitigen. Hier entsteht Platz für neuen attraktiven Wohnraum.

Entwicklung von Wohnraum im Siedlungsbestand

In Wusterhausen/Dosse soll zusätzlicher Wohnraum im Bestand gewonnen werden. Potenziale für die Entwicklung von Wohnraum im Innenbereich ergeben sich aus unterschiedlichen städtebaulichen Situationen. Im Zuge der Innenentwicklung bzw. Nachverdichtung sollte zudem überprüft werden, mit welchen flankierenden Maßnahmen in Bezug auf Freiraum, Klima, Energie, Mobilität oder soziale Infrastruktur die betroffenen Quartiere insgesamt aufgewertet werden können. Die genutzten Instrumente sind die Baulandaktivierungsstrategie sowie die Umsetzung der Altbauaktivierungsstrategie

Attraktivitätssteigerung und Weiterentwicklung vorhandenen Wohnraums

Städtebauliche Machbarkeitsstudien sind ein Instrument, um die Attraktivitätssteigerung und Weiterentwicklung von Wohnquartieren und Wohnblöcken in Wusterhausen/Dosse zu prüfen. Sollte das Sanierungsgebiet aufgehoben werden, müssen die Erfolge der Städtebauförderung gesichert werden. Dies kann durch unterschiedliche Instrumente wie eine Erhaltungssatzung, eine Gestaltungssatzung oder einen Bebauungsplan erfolgen. Daneben sollten Vorranggebiete Wohnen und Konsolidierungsgebiet festgelegt werden, um eine Förderung durch die ILB zu ermöglichen.

historische Ortslagen pflegen und entwickeln

Die touristische Entwicklung ausgewählter Dörfer soll vorangetrieben werden. Die Erhaltung und Sanierung der Dorfkirchen im Besitz der Gemeinde Wusterhausen soll entsprechend einer Kriterienliste umgesetzt werden.

Aktivierung von Leerstand und Brachen

In der Gemeinde Wusterhausen gibt es eine Reihe von Herausforderungen in der Aktivierung von Leerstand und Brachen: Für ortsbildprägende Gebäude wie das Bahnhofsgebäude soll eine Machbarkeitsstudie zur Nutzung erarbeitet werden. Mögliche Nutzungen sind:

- Gastronomische Nutzung für das Bahnhofsgebäude unter Einbindung einer Außenterrasse
- Co-Working für Freiberufler und Ein-Personenbetrieben, die sonst zu Hause arbeiten, zum Kontakt untereinander
- Gewerbe/Arztpraxis mit Wohnung

Eine Altbauaktivierungsstrategie ist für alle Ortsteile zu entwickeln.

innerörtliche Erschließung mit sicheren Wegen und Plätzen zum Aufenthalt

Erarbeitet werden soll ein Leitfaden und Konzept zur barrierefreien stadtbildverträglichen Gestaltung des öffentlichen Raums.

6.1.2 Strategie 2: Zuzug gestalten

Wusterhausen ergreift die Chance und gestaltet das mögliche Wachstum selbst, Wohnbauflächen werden aktiviert, ortsbildprägende Gebäude vermarktet, Perlen der Gemeinde seien sie städtebaulich, die historische Innenstadt Wusterhausens, seien sie kulturell, das Wegemuseum, das Traktorenevent in Blankenberg, seien sie sozial wie Angebote für unterschiedliche Generationen und generationenübergreifend sind nach außen zu kommunizieren und machen die Kommune attraktiv für Rückkehrer und Berliner. Jung und Alt finden gleichermaßen Versorgungsstrukturen, die ein gutes Leben gewährleisten.

Attraktivität für junge Familien und die nächste Generation steigern

Familienfreundlichkeit ist für die Gemeinde Wusterhausen ein wichtiger Standortfaktor insbesondere für den Zuzug junger Familien. Die sozialen Nahversorgungseinrichtungen sollen gesichert und weiterentwickelt werden. Der Grundschulstandort mit Hort soll zum Bildungscampus entwickelt werden.

Klempowsee und Dosse: Attraktiv für Freizeit und Tourismus

Ein Maßnahmenbündel fördert die Erschließung zur freizeit-gestaltenden und touristischen Nutzung des Klempowsees und der Dosse.

Meldung zum Hauptwohnsitz fördern

Die Zweitwohnsitzsteuer soll von Bewohner*innen verlangt werden, die neben ihrem Hauptwohnsitz einen Zweitwohnsitz in Wusterhausen/Dosse angemeldet haben. Die Gemeinde möchte so den Steuerausgleich, den sie für jede/n Bewohner*in mit Erstwohnsitz erhält, wieder hereinholen.

Integration in Wusterhausen/Dosse

Fragen der Mobilität und der verfügbaren – auch digitalen - Infrastruktur spielen eine zentrale Rolle für die Integration von Geflüchteten in ländlichen Räumen für Wusterhausen/Dosse und von den Lösungen profitiert die Gesamtbevölkerung. Ziel ist eine aktive Integration der Geflüchteten gekoppelt mit Prüfung und ggf. Aktivierung des Fachkräftepotentials bei den Geflüchteten.

Generationenübergreifende, öffentliche Treffpunkte in allen Ortsteilen gewährleisten

Die Dorfgemeinschaftshäuser sind zentrale und wichtige Treffpunkte für das soziale und kulturelle Dorfleben. Das dörfliche Leben wird maßgeblich angeregt und eine Vertiefung der Aktivitäten und

Kooperationen zwischen den Akteuren bewirkt. Die Orte sollen für alle Generationen offen sein. Künftig soll ein Sanierungsplan für die Dorfgemeinschaftshäuser mit an Kriterien gekoppelte Prioritätenliste erstellt werden.

6.1.3 Strategie 3: Klimagerechtes und ökologisch bewusstes Handeln werden selbstverständlich

Der Zustand der Ökosysteme prägt und beeinflusst das Leben in der Gemeinde und die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner.

Im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes der Gemeinde Wusterhausen/Dosse wurden für 35 Gebäude nach verschiedenen Ansätzen zur Minimierung der Energieverbräuche und -kosten, der CO₂-Emission und damit zur Verbesserung der Klimabilanz der Gemeinde gesucht.

Der Strategie „Klimagerechtes und ökologisch bewusstes Handeln werden selbstverständlich“ sind folgende Leitziele zuzuordnen:

Landschaft ökologisch nachhaltig gestalten

Zur nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft wird ein landschaftsgestaltender Dialogprozess mit Stakeholdern und Akteuren initiiert. Die Unterstützung von Direktvermarktung und regionalen Lieferketten ermöglicht Kleinbetriebe zu überleben. Werden regionale Kreisläufe in der Agrarwirtschaft geschlossen, stärkt dies die regionale Wirtschaft. Ökolandbau kann hier unterstützend wirken. Die Zusammenarbeit von Öko-Betrieben aus Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel sichert Familien ein Einkommen und stärkt die regionale Wirtschaft durch regionale Handelspartner und Vermarktungswege.

Klimagerechter Waldumbau

Mit dem klimagerechten Waldumbau wird die Zusammensetzung der Wälder an die zukünftig herrschenden Bedingungen angepasst. Das Ziel der Aktivitäten ist es, die künftige Nutzbarkeit der Wälder zu erhalten und darüber hinaus die verschiedensten Ökosystemdienstleistungen dauerhaft zu sichern. Insbesondere die Kleinwaldbesitzer sind dabei zu unterstützen.

Ausbau nachhaltiger Energien

Der Ausbau der Wind- und Solarenergie in der Gemeinde Wusterhausen soll gefördert werden. Die Förderung erneuerbarer Energien vermeidet gesellschaftliche Folgekosten durch Umwelt- und Gesundheitsschäden, schafft Arbeitsplätze und steigert die regionale Wertschöpfung. Das Nahwärmenetz am Bildungscampus soll modernisiert werden.

6.1.4 Strategie 4: Gut angebunden auch ohne Pkw

Die Strategie „Gut angebunden auch ohne PKW“ zielt auf eine gute Anbindung der Ortsteile an die Stadt Wusterhausen, die Versorgungsfunktion für alle Ortsteile der Gemeinde übernimmt, sowie der Ortsteile untereinander. Der ÖPNV soll optimiert und mit alternativen Systemen ergänzt werden (Stichworte: Bürgerbus, Dorfmobile). ÖPNV meint den Busverkehr (Optimierung Taktung, Umsteigezeiten, bedarfsgerechte Planung) sowie den gemeindeübergreifenden schienengebundenen ÖPNV.

Der Strategie „Gut angebunden auch ohne PKW“ sind folgende Leitziele zuzuordnen:

ÖPNV optimieren und dabei den Bahnverkehr stärken und ausbauen

Der finanzielle Spielraum im Öffentlichen Personennahverkehr ist sehr gering, aber die Bedürfnisse der Kund*innen dürfen nicht aus dem Blick geraten. Daher sollen die Bedarfe für ÖPNV und alternative Angebote konkret ermittelt werden, um z.B. Umsteigemöglichkeiten, Taktungen oder Abfahrtszeiten zu optimieren. Der Bahnverkehr soll durch die Errichtung eines Pendlerparkplatzes am Bahnhof Wusterhausen/Dosse gestärkt werden. Eine Bedarfsprüfung zur Wiedereröffnung der Bahnstrecke Neustadt – Neuruppin soll durchgeführt werden.

Alternative Bedienformen ergänzen den ÖPNV

Traditionelle Linienverkehre können aufgrund der niedrigen Auslastung nur eine geringe Kostendeckung erreichen und die niedrigen Bedienfrequenzen führen zu einem weiteren Rückgang der Nachfrage. Mit alternativen Bedienformen kann das ÖPNV-Angebot ergänzt und verbessert werden. Alternative Verkehrskonzepte, wie Bürgerbusse, Dorfmobile, Mitfahrgelegenheiten oder Sharing-Fahrten sollen geprüft und umgesetzt werden.

Verbesserung der (Rad-) Anbindung zwischen den Ortsteilen

Zwischen den Ortsteilen sollen Radverkehrsverbindungen entwickelt werden. Dem Wachstum des E-Bike-Radverkehrsanteils soll auch die E-Bike-Infrastruktur bereitgestellt werden, z.B. eine Ladestation am Bahnhof Wusterhausen für Pendler oder Ausleihstationen für E-(Lasten-)Fahrräder in den Ortsteilen.

Rad- und Wandertourismus fördern

Fahrrad- und Wandertourismus bilden wichtige touristische Nachfragesegmente. Auch künftig ist in diesen Segmenten mit steigender Nachfrage zu rechnen. Mit der Qualifizierung von Wegeverbindungen und dem Ausbau wegebegleitende Infrastruktur soll die Zielgruppe der Radfahrer und Wanderer angesprochen werden.

6.1.5 Strategie 5: Generation 65+ als Entwicklungschance begreifen

Die Herausforderungen des demografischen Wandels werden in den kommenden Jahren in der Gemeinde Wusterhausen immens sein. Mit der steigenden Lebenserwartung bleiben Senior*innen aber auch länger fit und der Wandel kann als Chance begriffen werden. Infrastruktur und Angebote sind verstärkt auf Senior*innen auszurichten: So kann die Gesellschaft gut versorgt alt werden - auch in den Dörfern.

Der Strategie „Generation 65+ als Entwicklungschance begreifen“ sind folgende Leitziele zuzuordnen:

Aktivierung des Dorflebens

Der Anteil der über 65-Jährigen steigt in den nächsten Jahren massiv. Nicht berufstätig zu sein, ermöglicht im sozialen Umfeld verstärkt tätig zu sein. Die „Jungen Alten“ sind rege und viele möchten ihr Umfeld mitgestalten. Soziale und kulturelle Angebote können von und mit den Menschen entwickelt werden. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen sind für Angebote, die sich an alle Generationen richten, zu nutzen. Mit Dorfvereinen können (Kultur-)Projekte in allen Ortsteilen entwickelt werden.

Bildungsangebote im Dorf ausbauen

Unter dem Stichwort Lebenslanges Lernen werden generationenübergreifende Bildungsangebote in den Ortsteilen initiiert, um aktiv das persönliche und gesellschaftliche Umfeld mitzugestalten.

In Hinblick auf die Digitalisierung sollen insbesondere digitale Bildungsangebote, die sich gezielt an Menschen mit geringer Erfahrung richten, bspw. in Zusammenarbeit mit der VHS, konzipiert und angeboten werden.

Pflegebedarfen gerecht werden

Um auch künftig den Unterstützungs- und Pflegebedarfen der Wusterhausener Senior*innen gerecht zu werden sollen Pflegekräfte gewonnen werden, Investitionen umgesetzt werden sowie das Modellprojekt „Gesundheitsbuddys“³²⁸ vorangetrieben werden.

³²⁸ Gesundheitsbuddys helfen alten Menschen durch ein ganz gezieltes Training nach einem wissenschaftlichen Konzept der Medizinischen Universität Wien beim Aufbau von Kraft, Koordination und Gleichgewicht. So können diese wichtigen Faktoren für Selbstständigkeit und Selbstbestimmung bis ins höchste Lebensalter erhalten oder wieder gestärkt werden. Das Konzept ist seit Jahren in Potsdam eingeführt und wird seit 2020 auch in Wusterhausen umgesetzt.

6.1.6 Strategie 6: Zusammenarbeit schafft Entwicklung

Zusammenarbeit muss gepflegt werden, sonst gerät sie ins Stocken oder versiegt. Voraussetzung für die Zusammenarbeit ist die Beförderung von Partnerschaften. Dies gilt sowohl innerhalb der Kleeblattregion zwischen den Kommunen als auch in Ortsteilverbänden zwischen Ortsteilen. Eine ortsteilübergreifende Kommunikation ist kontinuierlich und nachhaltig zu stärken. Kulturelle Angebote in den Dörfern stärken die ortsteilübergreifende Gemeinschaft.

Der Strategie „Zusammenarbeit schafft Entwicklung“ sind folgende Leitziele zuzuordnen:

Kleeblatt stärken

Dem Pilotcharakter des Kleeblattverbundes sollen die Kommunen durch intensive interkommunale Zusammenarbeit auch künftig gerecht werden. Die gemeinsame Betreibung von Ämtern soll kontinuierlich geprüft werden. Die Verantwortungsgemeinschaft soll gemeinsame Projekte z.B. im Bereich Tourismus und Kultur zur Entwicklung der Region umsetzen.

Ausweitung der Zusammenarbeit unter den Dörfern

Die Herausforderungen für die Wusterhausener Ortsteile sind zum Teil beträchtlich, Abwanderung, demografischer Wandel oder mangelnde Vertretung der Dörfer im Gemeinderat. Mit einer gemeinsamen Willensbildung verbessert sich das Mitspracherechts der Ortsteile. Eine ortsteilübergreifende Zusammenarbeit sichert langfristig das Überleben der Dörfer.

Fachkräftesicherung für Betriebe

Fachkräfte sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Gemeinde Wusterhausen. Angesichts der demografischen Entwicklung ist die Sicherung des Fachkräftebedarfs eine der großen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte für die Akteure der Gemeinde Wusterhausen. Mit Coaching-Angeboten für kleine und mittlere Unternehmen zu Mitarbeiterbindung und -gewinnung bzw. Auszubildenden-gewinnung sowie Kooperationen zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen soll dem Fachkräftemangel begegnet werden.

(Wirtschafts-)Kooperationen und Netzwerke

Die wirtschaftlichen Akteure der Gemeinde Wusterhausen sollen bei Kooperationen und Netzwerkarbeit unterstützt werden, bspw. bei der Ausweitung / Schaffung kombinierter touristischer Angebote. Für die Förderung der Wirtschaft soll eine Personalstelle in der Gemeinde geschaffen werden.

Lokale Wertschöpfungsketten aufbauen und schließen

Durch den systematischen Ausbau und das Management von regionalen Wertschöpfungsketten soll die Wertschöpfung, die Beschäftigung und das Einkommen in der Gemeinde Wusterhausen erhöht werden. Die nördlichen Ortsteile sollen bspw. beim Auf- bzw. Ausbau eines Dorfladens mit regionalen Produkten oder Kleinbetriebe beim Zusammenschluss zu Erzeugergenossenschaften unterstützt werden. Kooperationen zwischen landwirtschaftlichen Betrieben (u.a. der Stephanusstiftung) und Gastronomie sollen gefördert werden.

6.1.7 Strategie 7: Gemeinde wird digital

Digitalisierung ist der Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde und ihrer Dörfer. Die Vision der digitalen Gemeinde Wusterhausen bedeutet flächendeckende Breitbandversorgung und Online-Zugänge zu den Verwaltungsdienstleistungen, geht aber darüber hinaus. Auch innovative Angebote im Bereich der Daseinsvorsorge z.B. Mobilitätsmanagement, Nachbarschaftshilfe und Bildung, lokale Wirtschaft, der Tourismus, Gesundheit und Kultur und Freizeit sind zu berücksichtigen. Entscheidender Erfolgsfaktor bei der Entwicklung und Nutzung der digitalen Angebote für diese Handlungsfelder ist die breite Einbeziehung der lokalen Akteure.

Der Strategie „Gemeinde wird digital“ sind folgende Leitziele zuzuordnen:

Technische Infrastruktur schaffen

Flächendeckender Breitbandausbau und lückenloser Ausbau von Mobilfunknetzen in allen Ortsteilen ist die Voraussetzung für die Digitalisierung der Gemeinde Wusterhausen.

Leistungsstarke Breitbandanschlüsse haben sich zu einem entscheidenden harten Standortfaktor entwickelt. Ohne digitale Vernetzung ist Wirtschaften heutzutage nicht mehr möglich und auch künftig werden die Anforderungen an leistungsfähige Netze weiter steigen. Breitband ist nicht nur für betriebliche Prozesse relevant, sondern auch Voraussetzung für die Teilhabe der Bevölkerung an Wissen und Bildung. Sie ist ein entscheidendes Kriterium für die Attraktivität der Gemeinde und damit für den Zuzug bzw. das Halten von Fachkräften.

Bei der Ver- und Entsorgung ist die Digitalisierung immer mitzudenken sowie bei allen künftigen Straßenbaumaßnahmen der Breitbandausbau zu berücksichtigen.

Aufbau digitale Verwaltung

Die Verwaltung Wusterhausen nutzt die Potenziale der Digitalisierung. Sie ist effektiv, transparent, effizient, barrierefrei und bürger*innen- und unternehmensfreundlich. Mit digitalen Bürgerdiensten schafft die Verwaltung neue Kommunikationskanäle, organisiert die digitale Zusammenarbeit in der Gemeinde und gibt den Bürger*innen digital eine Stimme geben.

Ausbau der digitalen Vernetzung der Ortsteile

Voraussetzung für den Ausbau der digitalen Vernetzung der Ortsteile ist eine digitale Grundausstattung in allen Dorfgemeinschaftshäusern mit WLAN-Hotspots und öffentlicher IT-Ausstattung. In Computerkursen können die Bewohner*innen bei Bedarf Zugang zur digitalen Welt erhalten.

6.2 Handlungsoptionen für das Sanierungsgebiet³²⁹

6.2.1 Abgrenzung Vertiefungsbereich

Neben den Maßnahmen für die Gesamtgemeinde und die Ortsteile wurde ein Vertiefungsbereich in der Kernstadt im Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse identifiziert (s. Maßnahmenliste lf. Nr. 12).

6.2.1.1 Vertiefungsbereich: Kernstadt Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse

Der Vertiefungsbereich umfasst u.a. die Kulisse des Sanierungsgebiets "Stadtkern Wusterhausen/Dosse" und den Geltungsbereich Verfügungsfonds inklusive des Denkmalsbereichs Markt (Am Markt, Domstr., Kirchstr., Sankt-Petri-Str.). Im westlichen Bereich ist der Vertiefungsbereich um den Entwicklungsbereich *Bahnhof* und im nördlichen Bereich um den Entwicklungsbereich *Bildungscampus* ergänzt.

Der Entwicklungsbereich Bahnhof umfasst das Bahnhofsgebäude sowie die Flächen für den ÖPNV-Verknüpfungspunkt an der B5 und den Park-and-Ride-Parkplatz (s. insbesondere Maßnahmenliste lf. Nr. 18 und 55). Der Entwicklungsbereich Bildungscampus umfasst neben den Flächen der Schule mit Alter Schule, Turnhalle und Kita sowie die angrenzenden Straßen Schulstraße und Burgwall (s. insbesondere Maßnahmenliste lf. Nr. 26 und 32).

Zur Erreichung der Sanierungsziele im Gebäudebestand, und damit der grundsätzlichen qualitativen Aufwertung des Stadtbildes, bedarf es unstrittig dessen substanzieller Verbesserung. Die gegebenen Rahmenbedingungen sind relativ ungünstig und bedingen eine stetige Kommunikation mit den Eigentümern der Grundstücke. Das heißt einerseits für die Stadt, die Sicherung des Förderprogramms durch Bereitstellung entsprechender Eigenmittel. Wohl wissend, dass in absehbarer Zeit eine wirtschaftlich rentierliche Sanierung in der historischen Substanz nicht gegeben ist, muss versucht werden die Eigentümer doch für eine Substanzerneuerung zu gewinnen und dann auch ggf. kurzfristig in die Förderung zu bringen. Positive Beispiele von Sanierungsvorhaben mit ihrem Einsparpotential an Betriebskosten, Hinweise auf Wertsteigerungen und Nutzungsvorteile für die nächste Generation, die Möglichkeit durch Barrierefreiheit und neuem Wohnungszuschnitt auch im Alter noch lange im Eigentum leben zu können bzw. die Vermietungsaussichten zu verbessern, usw. sind Argumente, die unter Umständen doch zum Ziel einer Sanierung führen. Insbesondere bei Veränderungen im Eigentum (Kauf, Erbschaft) müssen schnelle Förderentscheidungen möglich sein. Hier können bei der alten Substanz keine großen Unterschiede zwischen Denkmal und nicht Denkmal gemacht werden, die Gebäude sind alle historisch stadtbildprägend und jede Maßnahme führt zur Aufwertung des Stadtbildes und damit auch zum Umgebungsvorteil für die Denkmalgebäude.

Auch die Einflussnahme auf Neu- und Ersatzbebauungen im Sanierungsgebiet soll verbessert werden. Durch Kauf von unattraktiven Grundstücken oder solchen mit Ordnungsbedarf, muss sich die Stadt in die Lage versetzen auch Angebote an Bauwillige zur Lückenschließung machen zu können. Besonders die geförderte Beräumung und Umfeldverbesserung sowie die Sicherung abgängiger Gebäude und deren nachfolgende Veräußerung zur Sanierung, müssen als Handlungsinstrumente stärker aktiviert werden.

Die Kosten- und Finanzierungsübersicht des Förderantrages für 2015 beinhaltet die langfristigen Finanzierungsgrenzen der Stadt Wusterhausen. Mit einem jährlichen Finanzierungsmittelrahmen von ca. 400.000 EUR im Programm, sind im Mittel maximal zwei Gebäudesanierungen, bei durchschnittlichem Aufwand, in der Förderung finanzierbar. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die denkmalgerechte Sanierung des Rathauses und der im Umsetzungsplan verankerten Ordnungsmaßnahmen, die einen hohen Stellenwert haben, da hier die Mittel zum Teil wieder zurückfließen, war bis 2017 der Spielraum für private Fördermaßnahmen ohnehin begrenzt.

Da auch die privaten Sanierungsmaßnahmen in der Regel ein Jahr an Vorbereitung erfordern, ist der nächste Umsetzungsplan jeweils einschließlich der Nachlaufzeit des Programmjahres vorzubereiten (Abschluss der Gesamtmaßnahme). Sanierungsplan und Umsetzungsplan orientieren sich am bestehenden Sanierungsbedarf der Bausubstanz bzw. an sonstigen städtebaulichen Missständen. Ob es aus dem privaten Bereich

³²⁹ Pinkall: Situationsbericht Stadtkern Sanierungsgebiet 2020

tatsächlich zu einer Sanierung, respektive einer Fördermaßnahme kommt, ist für die Stadt trotz Beratung und umfassender Information der Eigentümer nicht sicher. Von da her wird der Umsetzungsplan auch an den machbaren Objekten orientiert.

Die Stadt Wusterhausen ist sich im Klaren darüber, dass mit dem jetzigen Denkmalprogramm die bestehenden Probleme des Modernisierungs- und Instandsetzungsstaus an der historischen Bausubstanz nicht zu lösen sind und diese Aufgabe noch lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Bereits jetzt werden Wohnraumfördermittel und KfW- Mittel mit eingesetzt, diese stoßen aber auf die gleichen Grenzen die auch für die Städtebauförderung im privaten Bereich gelten.

Für die großen Eckgebäude, im Einmündungsbereich der Bahnhofstraße zum Markt, könnte derr sich stetig entwickelnde Tourismus für Investoren hier Handlungsoptionen eröffnen, die dann ggf. mit ELER oder EFRE Mitteln unterstützt werden können.

In einer schrumpfenden Region kann nicht alles erhalten bleiben, aber das was bleibt, sollte für die Menschen so gestaltet werden, dass es zur Verbesserung ihrer Lebensqualität dienlich ist. Dieser Zielstellung hat sich die Stadt Wusterhausen verschrieben.

6.3 Umsetzungsstrategie und Finanzierungsplan für zentrale Vorhaben

Die in den Ortsteilwerkstätten gesammelten und die aus der SWOT-Analyse abgeleiteten Maßnahmen wurden von der Lenkungsgruppe priorisiert und anschließend für jedes Entwicklungsziel nach Priorität sortiert. Jedem Mitglied der Lenkungsgruppe standen zehn Punkte zur Priorisierung aller Maßnahmen zur Verfügung. Für die prioritär gewählten Maßnahmen wurde der gewünschte Umsetzungszeitraum angegeben.

Danach wurden die Strategien und Entwicklungsziele im Rahmen des digitalen Abschluss-Dialoges den Bewohnerinnen und Bewohnern ohne Priorisierung vorgestellt und durch diese ergänzt und kommentiert. Auch aus der Kommentierung wurden Prioritäten abgeleitet.

Mit dem Beschluss der Gemeindevertreterversammlung, das integrierte Gemeindeentwicklungskonzept als zukünftigen Handlungsrahmen festzulegen, sind die im Leitbild formulierten Entwicklungsziele mit konkreten Maßnahmen, Konzepten und Prüfaufträgen umzusetzen. Das Entwicklungskonzept benennt die inhaltlichen Schwerpunkte, Prioritäten und konkreten Schritte für das gemeindliche Handeln der kommenden Jahre.

Der Zeithorizont wird eingeschätzt in kurzfristig (bis ca. 2 Jahre), mittelfristig (2-10 Jahre) und langfristig (länger als 10 Jahre). Maßnahmen, deren Umsetzungshorizont derzeit nicht einschätzbar ist, werden als offen eingeschätzt. Kurzfristige Maßnahmen sind im Haushaltsplan der Gemeinde Wusterhausen verankert oder eher politischer Natur und für die Gemeinde bezüglich Investitionskosten kostenneutral. Die geschätzten Kosten und mögliche Förderungen sind in der Maßnahmenübersicht in Tabellenform benannt (siehe Anhang 1).

Sollten sich im Laufe der Jahre Änderungen in der Förderfähigkeit der Maßnahmen ergeben, hat dies unweigerlich Einfluss auf den zeitlichen Rahmen der Umsetzung. Auch heute noch nicht vorsehbare, sich in der SWOT niederschlagende Ereignisse können die Priorität der Maßnahmen und damit die Umsetzungsstrategie im Laufe der Jahre verändern. Wichtig ist den Zusammenhang zwischen SWOT, Leitbild und Umsetzungsstrategie schlüssig aufrechtzuerhalten.

Die Umsetzungsstrategie trifft Aussagen entsprechend der angestrebten zukünftigen Entwicklung gegliedert nach den Kapiteln der SWOT-Analyse unter Bezug auf die Strategien des Bildes.

6.3.1 Siedlungsentwicklung in Verbindung mit Bauen und Wohnen

Die Entwicklung der Kernstadt mittels Städtebauförderung genießt hohe Priorität. Weitere vorrangige Maßnahme ist die positiven Erfahrungen mit der Altbauaktivierung in der Kernstadt Wusterhausen auf die weiteren Ortsteile der Gemeinde zu übertragen.

Die Entwicklung der städtebaulichen Qualitäten befördert immer auch den Zuzug. Auch deshalb ist hier die Priorität in der Umsetzung hoch. Bei der städtebaulichen Entwicklung der dörflichen Ortsteile sind die Kirchen als ortsbildprägendes Gebäude im Ortsmittelpunkt mit in den Blick zu nehmen.

6.3.1.1 Altbau- und Bauland- bzw. Baulückenaktivierungsstrategie

Zur Unterstützung der aktiven Vermarktung des vorhandenen Baulandes und leerstehender Wohnbauobjekte verkaufsbereiter Eigentümer soll eine Altbau- und Baulandaktivierungsstrategie unter Einbeziehung der ländlich geprägten Ortsteile erarbeitet werden. Diese baut auf die Erfahrungen der Altbauaktivierungsstrategie für die Altstadt Wusterhausens auf. Im Rahmen der Erarbeitung der Aktivierungsstrategie steht die Baulandaktivierung im Vordergrund. Dazu soll ein Baulandkataster unter Erfassung aller unbebauten Grundstücke und Teilparzellen im Innenbereich aller Ortsteile der Gemeinde Wusterhausen mit Angaben zur bebauungsrechtlichen Situation erstellt werden. Dabei sollen Ergänzungs- und Abrundungsgrundstücke mit einbezogen werden. Mit Eigentümer*innen wird Kontakt gehalten und sie werden aufgefordert, ihr Angebot auf einem Internetportal zu veröffentlichen.

Ebenso sind leerstehende Wohnbau- und andere Objekte wie z. B. Garagen zum Abriss zu erfassen und die Eigentümer*innen zu kontaktieren. Folgende Objekte sind in den dörflichen Ortslagen ausdrücklich benannt: z.B. Dessow in Ortsausgang Richtung Lögöw, Gartow, weißer Stall in Schönberg, Kantow. Die Garagen an der Dombrowskistraße in Stadt Wusterhausen sollen bereits 2021 erworben werden, um die Flächen zu entwickeln. Hierfür stehen 62.000 Euro im Haushaltsplan bereit.

Die Umsetzung zur Baulandaktivierung soll kurz- bis mittelfristig, die Altbauaktivierung mittel- bis langfristig erfolgen und wird anschließend durch das Bauamt koordiniert und sollte durch die Ortsvorsteher*innen begleitet werden. Die Veräußerung kleiner, unsanierter Objekte der Wusterhausener Wohnungsgesellschaft obliegt der Gesellschaft selbst und sollte von ihr mittelfristig umgesetzt werden. Die kontinuierliche Ansprache der privaten Eigentümer kann durch den Wirtschaftsförderer oder mit Unterstützung eines Dienstleisters erfolgen. Pro Monat werden für die alle Ortsteile 2 Arbeitstage pro Monat veranschlagt.

Die Altbau- und Baulandaktivierung kann an die Erfassung der Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in den Dörfern gekoppelt werden. In Orten wie Ganzer ist bei der Planung außerdem besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Ortsmittelpunktes zu legen. Die Ortsmittelpunktgestaltung in Ganzer genießt hohe Priorität und ist in der Haushaltsplanung ab 2021 verankert. Nach Förderung des Entwicklungskonzeptes zur Nutzung und Gestaltung des Ensembles ist das Konzept in 2022 mit Umbaumaßnahmen und Restaurierungen umzusetzen. Hierfür werden rd.575.000 Euro veranschlagt.

6.3.1.2 Schaffung von Baurecht durch Entwicklung von Gebieten

Bei der Entwicklung von neuen Wohnbaugebieten sollten unterschiedliche Bautypen in den Blick genommen werden. Es besteht sowohl eine Nachfrage nach Einfamilienhäuser als auch nach Mini-Dauerwohnhäuser. Dies wird über die Nutzung des Campingplatzes Wusterhausen zu Dauerwohnzwecken deutlich. Bei der Entwicklung von Gebieten sollte Dauerwohnen grundsätzlich Vorzug gegenüber Ferienhausgebieten gegeben werden. Die baurechtlichen Möglichkeiten und Vorgaben der Landesplanung sind jeweils auch für laufende Verfahren zu prüfen.

Die Entwicklung von Gebieten ist eine immer wieder neu entstehende Aufgabe. Aus der Vielzahl an Hauptwohnsitzen auf dem Campingplatz lässt sich der Bedarf an einem Wohngebiet für Mini-Häuser ableiten.

Eine Erweiterung der Anlagen der Stephanus Stiftung bedarf ebenfalls der Bauleitplanung. Als wichtiger Arbeitgeber der Region ist die Stiftung hierbei zu unterstützen.

6.3.1.3 Leerstandmanagement gekoppelt mit städtebaulichen Entwicklungszielen

Der Leerstand in Wohnungen der Wusterhausener Wohnungsgesellschaft geht teilweise nicht in Deckung mit Wohnblöcken, die einen städtebaulichen Missstand darstellen. Hierzu ist ein Umzugsmanagement und persönliche Verhandlungen mit den Mieterinnen und Mietern erforderlich. Eine solche Vorbereitung des Abrisses betrifft insbesondere die Wohnblöcke in Lögöw, aber auch den 2020 vollvermieteten Wohnblock an

der Seestraße. Auch für die Wohnblöcke an der Dombrowskistraße ist dies zu prüfen. Nach Abriss der Wohnblöcke können die frei werdenden Grundstücke für eine kleinteilige Bebauung entwickelt werden.

Die Wohnblöcke in Dessow sollten saniert werden. Hier ist zur Sanierung ein befristeter Leerzug der Wohnblöcke anzustreben.

Zur Planung der Abfolge von Sanierung und Abriss ist eine Prioritätenliste zu entwickeln. Gegenwärtig ist der Rückbau in den dörflichen Ortslagen nur über LEADER förderfähig. Die Folgenutzung der Flächen wird dann Teil des Projektes. Die Kommune muss dafür in die Projektträgerrolle und Verantwortung gehen. Eine direkte Förderung der Wohnungsgesellschaft ist nicht möglich.

6.3.1.4 Städtebauliche Machbarkeitsstudien zu Quartieren

Die Maßnahmenübersicht benennt mehrere Quartiere in der Kernstadt Wusterhausen zur Prüfung der möglichen städtebaulichen Entwicklung mittels Machbarkeitsstudien. Ausführungen hierzu finden sich im 6.2.1.1 Vertiefungsbereich: Kernstadt Ortsteil Stadt Wusterhausen/Dosse. Die Konzeptentwicklungen sollen mittelfristig angegangen werden.

6.3.1.5 Machbarkeitsstudie zur Nutzung des Bahnhofs



Das Bahnhofsgebäude der Wusterhausen/Dosse befindet sich seit jüngster Zeit im Eigentum der Gemeinde Wusterhausen/Dosse. Die Gemeinde hat ein Interessensbekundungsverfahren bis zum 31. Oktober 2020 durchgeführt, um Nutzungs- oder Kaufinteressenten für das Bahnhofsgebäude zu finden. Der Bereich der Umgebung befindet sich in Planung für einen Busbahnhof in Verbindung mit der Bahnlinie (vgl. 6.3.4). Für die Nutzung des Bahnhofes soll eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden. Ziel des Projektes ist es, das Bahnhofsgebäude in Nutzung zu bringen und in seiner Funktion als Verkehrsknotenpunkt und Eingangstor zur Stadt für Besucher und Anwohner mit vielfältigen und funktionalen Angeboten zu beleben. Für die Machbarkeitsstudie werden 50.000 Euro veranschlagt. Eine Konzeptförderung über LEADER mit einem Fördersatz von 80 % ist denkbar.

6.3.2 Versorgung, Soziales, Kultur und Bildung

Zentrales Vorhaben der Gemeinde Wusterhausen/Dosse, um für Familien attraktiv zu sein, ist die Errichtung des Bildungscampus im Ortsteil Stadt Wusterhausen. Aber auch die Dorfgemeinschaftshäuser nehmen als Treffpunkte des Dorflebens eine zentrale Rolle ein. Über die online-Befragung rücken neben der Infrastruktur Bildungsangebote in Kooperation mit der VHS und sozialen Trägern in den Fokus.

6.3.2.1 Bildungscampus

Der Bildungscampus besteht aus den folgenden Bausteinen:

Grundschule: Die Grundschule weist einen hohen Modernisierungsbedarf auf und wird aufgrund der fehlenden inneren Erschließung heutigen Ansprüchen an Barrierefreiheit und Brandschutz nicht mehr gerecht. Nach dem aktuellen Planungsstand sollen die großformatigen Fassadenelemente der Südfassade des Trakts 1 demontiert werden. An dieser Stelle wird die Schule durch einen Gang mit Spielflächen erweitert. Dieser Gang mit zentralem Aufzug bindet alle Bestandstreppehäuser an, so dass für jeden Unterrichtsraum zwei bauliche Rettungswege geschaffen werden.

Anbau Mehrzweckgebäude: Der geplante Multifunktionsraum soll nordöstlich an das Bestandsgebäude der Grundschule angebaut werden. Dieser kann in den Abendstunden unabhängig von der Grundschule genutzt werden und soll eine kleine Bühne sowie eine mobile Trennwand erhalten

Alte Schule: Der zweigeschossige Gründerzeitbau (Baujahr 1905) aus Ziegelsteinen mit Satteldach über dem Hauptbau und Walmdach über dem Vorbau steht unter Denkmalschutz und ist prägend für das Stadtbild.

Das Gebäude wurde 2017 als Interimsrathaus hergerichtet. Nach dem Rückzug der Verwaltung in das Rathaus im Oktober 2019 soll die Sanierung fertiggestellt werden.

Im Erdgeschoss der Alten Schule wird der Hort für die 3. und 4. Klassen untergebracht. Im Obergeschoss soll das Museumsdepot des Wegemuseums (Am Markt 3) und Räume für die Museumspädagogik untergebracht werden. Die Lage und Einrichtung dieser Institution ermöglicht pädagogische Synergien mit den anderen sozialen Einrichtungen auf dem Campus.

Anbau Alte Turnhalle: An die Alte Turnhalle grenzt östlich ein 1965 ergänzter Anbau an, der als „Alte Bibliothek“ bezeichnet wird. In diesem sind Umkleiden, Sanitärräume, ein wenig genutzter Gymnastikraum mit separatem WC und ein Heizungsraum untergebracht. Das Gebäude soll aufgrund der schlechten Bausubstanz abgerissen werden. An dessen Stelle soll ein kleinerer, aber zweigeschossiger Anbau an die Alte Turnhalle die Umkleide- und Sanitärräume bereitstellen.

Umgestaltung der Freianlagen: Die starken baulichen Eingriffe machen eine Umgestaltung der Freianlagen im nordöstlichen Teil des Bildungscampus notwendig. Das geplante Mehrzweckgebäude gliedert städtebauliche Räume neu.

Der Platz zwischen der Alten Schule, dem Mehrzweckraum und dem Anbau an die Turnhalle soll den Charakter eines öffentlichen Raumes erhalten. Abends und am Wochenende nutzen Vereine die Alte Turnhalle und im Mehrzweckraum können Veranstaltungen stattfinden.

Auf dem nördlichen Teil des Schulhofes soll, soweit es die Anforderungen an die notwendigen Rettungswege zulassen, die Flächen entsiegelt sowie Spiel- und Bewegungsangebote für die Schüler*innen und die Kinder des Hortes geschaffen werden

Zeitplan Umsetzung

Im Januar 2020 startete die Ausschreibung für die Gebäude- und Tragwerksplanung. Im Vergabeverfahren erarbeiteten vier Büros Vorschläge zur Lösung der Planungsaufgabe. Die Entwurfsplanung des daraufhin beauftragten Büros soll voraussichtlich bis Ende Februar 2021 abgeschlossen sein. Mit diesem Projektstand sind die Kosten für die Realisierung klarer kalkulierbar und die Bemühungen um Fördermittel können intensiviert werden. Nach der derzeitigen Kostenberechnung beläuft sich das Projekt auf ca. 11,2 Millionen Euro. Nach der Klärung der Finanzierung des Projektes wird mit der Ausführungsplanung begonnen. Dies geschieht voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2021. Die Bauausführung erfolgt in mehreren Bauabschnitten voraussichtlich ab 2022 und könnte 2024 abgeschlossen sein. Die Gemeinde benötigt dafür eine Förderung. Das Programm zur Förderung in der gewünschten Größenordnung ist zum Ende der Fertigung dieses Berichts in 2020 noch unklar.

Die Schüler*innen sollen während der Bauphase in der Alten Schule und in einer temporären Containerschule untergebracht werden.

6.3.2.2 Instandhaltung und Ausstattung der Dorfgemeinschaftshäuser

Für die Unterhaltung und Instandsetzung der Dorfgemeinschaftshäuser sind ab 2021 jährlich pauschal 1.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Für die anstehenden Sanierungen ist dies auch unter Priorisierung der Maßnahmen in den verschiedenen Ortsteilen nicht ausreichend. Eine an Kriterien geknüpfte Priorisierung der Maßnahmen ist zwingend erforderlich, um die Umsetzungsplanung zeitnah konkretisieren zu können. Eine Sanierungsplanung soll kurzfristig von der Verwaltung erstellt.

Zusätzlich sind mittelfristig Haushaltsmittel für eine digitale Grundausstattung der Dorfgemeinschaftshäuser mit bereitzustellen.

6.3.3 Verkehr

6.3.3.1 Innerörtliche Erschließungsmaßnahmen

Für die Verbesserung der innerörtlichen Erschließung ist ein kontinuierlicher Prozess. U. a. für Dessow oder den Gehweg an der Straße nach Plänitz sieht der Haushalt der Gemeinde in den nächsten Jahren Posten vor. Für die Maßnahmen in den darauffolgenden Jahren ist eine Priorisierung erforderlich. Eine Förderung kann über die Straßenausbau-Mehrbelastungsausgleich-Verordnung erfolgen. Die Mehrbelastungsausgleichsverordnung gilt seit 2019 für die Gemeinden infolge des Gesetzes zur Abschaffung der Beiträge für den Ausbau kommunaler Straßen.

6.3.4 Verkehr und Verkehrsanbindung

Die Prüfung zur Wiedereröffnung der Bahnstrecke Wusterhausen - Neuruppin sollte mittelfristig gekoppelt an ein Forschungsprojekt erfolgen. Die Kontaktpflege zu Forschungseinrichtungen obliegt der Wirtschaftsförderung. Die Kommune wird zum Forschungsgegenstand. Ihr entstehen dabei keine direkten Kosten, sie muss aber in der Regel Personal zur Projektbegleitung aus den eigenen Reihen oder als geförderte Personalstelle stellen.

Der Ausbau des Verkehrsknotenpunktes am Bahnhof Wusterhausen wird in den nächsten Jahren mehr als 1,7 Millionen Euro kosten. Die Innutzugnahme des Bahnhofsgebäudes sollte bis zum Ende des Ausbaus ebenfalls umgesetzt sein (vgl. 6.3.1.5 Machbarkeitsstudie zur Nutzung des Bahnhofs).

Um die Annahme des Rufbussystems zu befördern, ist Aufklärungsarbeit und Werbung erforderlich. Informationen auf der Website und Verlinkung der Website Wusterhausens mit den Fahrplänen der ORP zählen dazu.

Für die Beförderung des Radverkehrs ist kontinuierlich in die Infrastruktur zu investieren. Hier soll mittel- bis langfristig ein jährliches Kontingent für den Ausbau von ländlichen Wegen bereitgestellt werden, um diese für den Radverkehr attraktiv befahrbar zu machen. Zur Förderung des Radverkehrs entlang der Kreisstraßen sind Radfahrstreifen sowie Geschwindigkeitsbegrenzungen für den MIV zu prüfen.

6.3.4.1 Vorrangige Maßnahmen der innerörtlichen Erschließung: Berliner Straße, Burgwall und Schulstraße, Domstraße, Dessow

Zentrales Vorhaben für die Verbesserung der verkehrlichen Anbindung ist die Sanierung der Berliner Straße im Ortsteil Stadt Wusterhausen. Dringend nötig ist eine Komplettsanierung mit Rückbau der Fahrbahn, Abgrenzung der öffentlichen Stellplätze im Straßenraum, eine Gehwegsanierung sowie die Pflanzung von Großbäumen. Das Teilstück Berliner Straße von der B 5 zum Wallweg, südlich des Friedhofes, ist zukünftig so zu ertüchtigen, dass der Schwerlastverkehr die Strecke nutzen kann und somit den historischen Stadtkern nicht mehr direkt belastet. Verantwortlich für die Umsetzung ist das Bauamt, die Planungen liegen vor.

Der Zeithorizont der Maßnahme ist derzeit als mittel- bis langfristig einzuschätzen. Zum einen werden die Haushaltsmittel der kommenden Jahre für den Bildungscampus ausgeschöpft werden, zum anderen werden für die geplante Erneuerung der Bundesstraße 5 durch den Landesbetrieb Straßenwesen in den kommenden Jahren Teile der Berliner Straße für die Umleitung des Verkehrs benötigt. Mit der Überarbeitung der Planungsleistungen soll 2024 begonnen werden.

In der 10-Jahres Haushaltsplanung der Gemeinde Wusterhausen/Dosse aus dem Jahr 2016 sind für die Sanierungskosten insgesamt 1,8 Millionen Euro veranschlagt. Die Umsetzung soll in zwei Bauabschnitten erfolgen. Die Entwicklung der Baupreise in Deutschland zeigt für den Preisindex Straßenbau von Mai 2017 bis Mai 2020 eine kontinuierliche Preissteigerung, allein im Mai 2020 stieg der Preisindex für den Straßenbau in Deutschland um 2,5 Prozent gegenüber dem Mai 2019.³³⁰ Für die Umsetzung der Baumaßnahme sind daher verteilt auf mehrere Jahre um die 2,5 Millionen Euro einzuplanen. Die Größe der Investition macht eine Förderung zwingend erforderlich.

³³⁰ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164936/umfrage/entwicklung-der-baupreise-in-deutschland/#>

Die Straßen Burgwall und Schulstraße müssen im zeitlichen Zusammenhang mit der Sanierung des Bildungscampus umgesetzt werden. Mit der Planung soll 2022 begonnen werden, um die Maßnahme in 2023 für rund 900.000 Euro umzusetzen.

Für die Sanierung der Domstraße sind die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum angrenzenden Quartier abzuwarten (vgl. 6.2.1.1 und 6.3.1.4).

6.3.5 Natur und Landschaft

Ein Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bezieht sich nicht nur auf innerörtliche Freiflächen. Vielmehr geht es darum auch bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen in die Natur- und Landschaftsentwicklung einzubeziehen. Dies geht nur im Dialog mit den bewirtschaftenden Betrieben. In Kooperation mit dem Bauernverband und dem Landschaftspflegeverband Prignitz-Ruppiner Land sind Projekte zu entwickeln. Bei enger Kontaktpflege mit dem Landschaftspflegeverband kann die Kommune auch Kooperationspartner für geförderte Projekte des Landschaftspflegeverbandes werden.

Ein Projekt zu Förderung und Vernetzung der Hofläden bedarf des Anschubes aus der Wirtschaftsförderung der Gemeinde heraus. Als Sensibilisierungsprojekt mit einem Volumen von 30 T Euro bestünde derzeit die Möglichkeit der Projektförderung zu einem Fördersatz von 80 %. Der Eigenanteil der Kommune betrüge dann 6.000 Euro.

6.3.6 Technische Infrastruktur

Das Vorhalten der Infrastruktur zur Ver- und Entsorgung ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Bei künftigen Investitionen soll die digitale Anbindung grundsätzlich mitgedacht werden.

Der lückenlose Aufbau und Ausbau von Mobilfunknetzen in allen Ortsteilen als 5G-Netz wird nur bei kontinuierlicher Lobbyarbeit gelingen. Die Politik muss ständig an die Verantwortlichen herantreten um hier Verbesserungen zu bewirken. Der Breitbandausbau stellt dabei keine Alternative zum 5 G Netz dar, sondern eine Ergänzung. Der Anschluss an das Breitband sollte von der Kommune bei den Hauseigentümern beworben werden. Auch dies ist Aufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung.

Für den von den Bürger*innen gewünschten Ausbau von online-Verwaltungsdiensten ist zunächst die Bereitschaft und Aufgeschlossenheit innerhalb der Verwaltung zu erhöhen, bevor dies erfolgreich umgesetzt werden kann.

6.3.6.1 Löschwasserversorgung/-bereitstellung

Hinsichtlich der Gewährleistung der Löschwasserversorgung im Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sind in den nächsten Jahren beträchtliche Investitionen erforderlich, um den rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Hierzu bedarf es einer ausdrücklichen kurzfristigen Prioritätensetzung, denn die Bereitstellung von Löschwasser ist Pflichtaufgabe der Kommune. Bei der Aufrüstung der Infrastruktur sind Voraussetzungen für eine Digitalisierung steht mitzudenken und mitzurealisieren.

Zur Minimierung von Kosten ist zu prüfen, ob nicht alternativ Unterflurhydranten auf einer ausreichend dimensionierten Trinkwasserleitung gesetzt werden können.

Vorrangig werden Zisternen in Barsikow und, Dessow mit jeweils 60.000 Euro gebaut. Die Priorisierung weiterer Ortsteile ist zu bestimmen.

Das 2020 abgebrannte Feuerwehrgerätehaus ist kurzfristig zu ersetzen. Für die Planungsphase sind in 2021 100.000 Euro und für die Bauphase ab 2022 rd.2 Millionen Euro bereitzustellen.

6.3.7 Wirtschaft und Beschäftigung

Um ein Co-Working-Space im Bahnhofsgebäude (vgl. 6.3.1.5) oder andernorts zu entwickeln, um Start-ups aktiv anzusprechen, aber auch zur Unterstützung der ansässigen Betriebe braucht es eine*n Wirtschaftsnetzwerker*in, der/die direkt dem Bürgermeister unterstellt ist. Der Person sollte auch die Zusammenarbeit in der Kleeblattregion obliegen und sofern ein Stadtmarketing betrieben wird (vgl. 6.3.10.2) auch dieses.

Das Marketing für die ehemalige Brauerei in Dessow gehört ebenfalls in feste personelle Verantwortung in der Verwaltung. Aufgrund der Größe des Objektes in Verbindung mit der ortsbildprägenden Erscheinung sollte die Kommune hier in enger Zusammenarbeit mit den Eigentümern in die Verantwortung gehen.

Auch wenn derzeit angesichts der Eigentümerkonstellation ein möglicher Zugriff auf das Gelände des ehemaligen Friedrich-Löffler-Instituts unwahrscheinlich ist, sollte der Kontakt mit dem Eigentümer aufrechterhalten werden. Wenn Preisvorstellungen des Eigentümers realistischer werden, sollte die Gemeinde ähnlich wie beim wesentlich kleineren Bahnhofsojekt in die Rolle des Zwischeneigentümers gehen, um die Chancen für eine touristische Entwicklung des Objektes steuern zu können.

Das Marketing der Industriebrachen soll über eine Plattform bezogen auf den Landkreis kurzfristig umgesetzt werden. Hierzu sind Gespräche mit der Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg zu führen.

Ebenso soll die Unterstützung eines Zusammenschlusses landwirtschaftlichen Erzeuger kurzfristig erfolgen. Die Stellenbesetzung des Wirtschaftsnetzwerkers muss daher kurzfristig angegangen werden. Gespräche mit den Partnerkommunen der Kleeblattregion sind ab sofort zu suchen.

Der Kontakt zu den Sekundarschulen in der Region, um Kooperationen zwischen ihnen und Unternehmen der Kommune zu stärken, würde dann auch dieser Stellenbesetzung obliegen.

6.3.8 Dorf- und Gemeindeleben

Wird die jährliche Förderung des Dorflebens an Kriterien geknüpft, kann darüber auch die Zusammenarbeit zwischen den Dörfern befördert werden. Ortsteile ohne Ortsteilvertreter sollten über benachbarte Ortsteile mit vertreten werden. Für diese Ortsteile ist die Förderung der Zusammenarbeit vordringlich anzugehen. Gleichzeitig kann eine gute ortsteilübergreifende Zusammenarbeit in den aktiven Ortsteilen aber vorbildgebend für die Ortsteile ohne Ortsteilvertretung sein.

6.3.9 Erneuerbare Energien

Das Repowering der Windenergieanlagen wie auch die Entwicklung von Gebieten für Photovoltaik-Anlagen ist an Verträge zur stärkeren Gewinnbeteiligung der Gemeinde zu koppeln. Beratung und Erfahrungsaustausch ist mit anderen in dem Themenfeld erfahrenen Kommunen (z. B. Gemeinde Schönau) kostenneutral möglich.

6.3.10 Erholung, Tourismus, Stadtmarketing

Die touristische Entwicklung der Region kann nur in Kooperation in der Kleeblattregion und im regelmäßigen Austausch untereinander gelingen. Für einen zumindest anfangs extern moderierten Austausch sollte jede der vier Kommunen jährlich 1.500 Euro bereithalten. Die Stärkung der Kooperation hat auch weitere Zusammenarbeiten und Arbeitsteilungen der Verwaltung zum Ziel, z. B. im Bereich der Digitalisierung oder des Ordnungswesens.

6.3.10.1 Erschließung freizeittouristischer Nutzung des Klempowsees und der Dosse

Kurzfristig soll am Klempowsee ein Spielplatz für ca. 55.000 Euro gebaut werden.

Bei der Erschließung der Dosse für den Kanuverkehr ist der Wasserwanderrastplatz an der Dosse im Bereich des Stadtplatzes Schifffahrt langfristig mitzudenken. Der Umfang der Ausgestaltung bestimmt die Kosten. Die Vorplanung sollte in Varianten erfolgen. Für die Umsetzung werden 100.000 Euro veranschlagt.

6.3.10.2 Stadtmarketing, Website

Ein Relaunch der Website sollte gemeinsam mit den kommunalen Partnern der Kleeblattregion erfolgen. Das Einpflegen von Veranstaltungen hat auf Ebene des Verbundes einen viel stärkeren Effekt. Wird hierfür das Ausbildungsprojekt zurückgegriffen würden sich keine Kosten ergeben.

Bisher wird kein Stadtmarketing betrieben und nur der Sanierungsbeauftragte sieht darin eine Notwendigkeit. Aufgrund der Kleinheit der Stadt sollte ein Marketing sich nicht auf die Stadt, sondern die Kleeblattregion beziehen und von dieser umgesetzt werden.

7 ANHANG: MAßNAHMENÜBERSICHT